General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Die Wochenschau — Neueste Illustrierte Wochenschau — eine Zeitung Berg und Mark

Anzeigenpreise:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto Köln 3262 W. Strarder Filiale Elberfeld. - Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Durch Boten wöchentlich frei ins Haus . . . einschl. der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. dergl. können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld W.-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 217 01.
Hauptgeschäftsstelle Barmen Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 577 68.

Nr. 2 — 45. Jahrgang. Samstag den 3. Januar 1931 Einzelpreis 20 Pfg.

Keine wesentliche Verschiebung der Streiklage im Ruhrbergbau

Duisburg-Hamborn, 3. Jan. (Funkspruch.) Während sich auf den linksrheinischen Zechen heute früh die Zahl der streikenden Bergarbeiter, wenn auch nur in geringem Maße, erhöht hat, ist auf den Zechen der Vereinigten Stahlwerke, Gruppe Hamborn, bei der heutigen Frühschicht eine geringe Abnahme der Zahl der Streikenden, und zwar um etwa 9 Prozent, zu verzeichnen. Die Belegschaft der Zeche Westende ist auch heute früh vollzählig eingefahren. Zu Unruhen oder Ausschreitungen ist es in diesem Bezirk nicht gekommen. Auf den Schachtanlagen der Gewerkschaft Diergardt-Mewissen hat sich die Zahl der im Ausstand befindlichen Grubenarbeiter erhöht. Heute früh sind auf Zeche Diergardt von 748 Mann der Belegschaft nur 351 und auf Zeche Mewissen von 626 Mann nur 404 eingefahren.

Essen, 3. Jan. Wie der Bergbauverein mitteilt, ist der Prozentsatz der zur heutigen Frühschicht im Ruhrbergbau nicht eingefahrenen Belegschaft von 11,91 Prozent am gestrigen Tage auf 11,96 Prozent gestiegen. Allerdings mußten sich die Belegschaften heute früh auf einzelnen Schachtanlagen gewaltsam Zutritt zu den Zechen verschaffen, da die Zechentore wieder von radikalen Elementen, Arbeitslosen usw. besetzt waren. Teilweise griff die Polizei ein, wobei es an verschiedenen Stellen zu Zusammenstößen kam, die aber nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen keinen ernsten Charakter annahmen.

Aufruf der Bergarbeiterverbände.

Essen, 2. Januar. (Drahtb.) Die Bergarbeitergewerkschaften des Ruhrgebiets wenden sich heute in Form eines Flugblattes mit einem besonderen Aufruf an die Ruhrbergarbeiter, in dem es wie folgt heißt:

Kameraden! Die Unternehmer des Ruhrbergbaues haben die Kündigung aller Arbeitsverträge bis zum 15. Januar ausgesprochen. Mit brutaler Gewalt soll die Lohnkürzung, die bei den Schlichtungsverhandlungen nicht erreicht werden konnte, durchgesetzt werden. Die Not der Bergarbeiter soll noch vergrößert werden. Sie sollen die Schäden der Krise allein tragen. Kameraden! Macht die Absichten der Bergwerksbesitzer zuschanden, zeigt, daß Ihr nicht gewillt seid, Euch dem Diktat der Unternehmer zu beugen, lehnt den Abschluß von neuen Arbeitsverträgen ab, weigert Euch, die Bedingungen der Arbeitgeber anzunehmen. Von Eurem Verhalten hängt der Ausgang des Lohnkonflikts ab. Deshalb schließt keine neuen Arbeitsverträge ab. Vertraut Euch der Führung der vier Bergarbeiterverbände an. Kameraden! Weist die kommunistischen Parolen zurück, sie haben nur den Zweck, Euch in einen aussichtslosen Putsch hineinzutreiben, sie dienen nur der Reaktion und fördern die Diktaturgelüste der Unternehmer. Lehnt diese Parolen ab, folgt den Weisungen der vier Bergarbeiterverbände. Verband der Bergbauindustriearbeiter Deutschlands. Gewerkverein Christlicher Bergarbeiter Deutschlands. Gewerkverein Hirsch-Duncker. Polnische Berufsvereinigung.

Eine Erklärung des Bergarbeiterführers Husemann.

Berlin, 2. Januar. (Drahtb.) Der Vorsitzende des Verbandes der Bergbauindustriearbeiter Deutschlands (Deutscher Bergarbeiterverband), Fritz Husemann, hat sich in einer Unterredung über die durch die Streikaktion der revolutionären Gewerkschaftsopposition entstandene Lage im Ruhrgebiet dahin geäußert, daß das Endziel der Bewegung seiner Ansicht nach die Gründung eines kommunistischen Bergarbeiterverbandes bezwecke. Husemann glaubt, daß die kommunistische Streikaktion schon in kurzer Zeit zusammenbrechen werde, weil die überwiegende Mehrheit der Bergarbeiter einsähe, daß ihr mit derartigen Bewegungen nicht gedient sei. Trotz den kommunistischen Überrumpelungserfolgen auf einzelnen Schachtanlagen könne jedenfalls die Masse der Bergarbeiterschaft als fest in der Hand ihrer verantwortungsbewußten Führer bezeichnet werden.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Pariser Goldverhandlungen

Leith Ross der Führer der englischen Abordnung

Paris, 3. Jan. (Drahtb.) Der Hauptdelegierte, der für das englische Schatzamt mit Vertretern des französischen Schatzamtes in Paris verhandelt, ist der aus den Haager Verhandlungen bekannte Mitarbeiter Snowdens, Leith Roß, den zwei weitere höhere Beamte des Schatzamtes begleiten.

Paris, 3. Jan. (Funkspr.) Es handelt sich bei der Konferenz, wie der „Matin" erklärt, darum, gewissen privaten englischen Unternehmungen zu Hilfe zu kommen und dem Londoner Markt seine Flüssigkeit wiederzugeben, die er benötige, um ohne Gefahr die Konvertierungen vorzunehmen, die die Arbeiterregierung plane. Die Bank von Frankreich würde ihren Beistand für eine solche Angelegenheit gern leihen. Ihr Ziel sei bekanntlich, den Goldzustrom nach Frankreich, der die Folge des Vertrauens in die französische Währung sei, einzuschränken. Aus diesem Grunde sei auch gestern die Herabsetzung des Diskontsatzes von 2½ auf 2 Prozent erfolgt, um nicht amerikanische Kapitalien nach Frankreich zu ziehen, wenn der Diskontsatz der Bank von Frankreich ½ Prozent höher liege als der der Federal Reserve Bank.

In Verbindung damit kommt der Außenpolitiker des „Matin" auf die Zusammenarbeit Frankreichs, welches 54 Milliarden Gold aufgehäuft habe, auch mit anderen Ländern zu sprechen. Es sei das Recht eines besiegten Landes — es könne sogar das Recht eines Siegerlandes sein —, eine Besserung der durch die Friedensverträge geschaffenen Lage zu erstreben. Die Verträge sähen übrigens die Bedingungen dieser Revision vor, aber man könne nicht zwei Ziele zugleich verfolgen, von Frankreich eine finanzielle Beihilfe verlangen und gegenüber Frankreich und seinen Alliierten das Recht beanspruchen, im Drohton Vertagsannullierung oder Grenzberichtigung zu fordern. Das sei eine in sich widerspruchsvolle Politik.

Marschall Joffre †

WG. Paris, 3. Jan. (United Preß.) Heute morgen um 8,23 Uhr ist Marschall Joffre gestorben.

(Von unserem Pariser Vertreter)

Schon seit Monaten lag Joffre an einer Benenentzündung krank. Erst harmloser Natur, verschlimmerte sie sich infolge verschiedener Komplikationen bald, so daß Joffre in der Nacht vom 19. zum 20. Dezember eiligst in eine Klinik gebracht werden mußte, dort gestaltete sich sein Zustand rasch bedenklich. Auch die Amputation eines Beines erwies sich als zwecklos.

Joffre galt bei den Franzosen und bei den Verbündeten als der „Sieger der Marneschlacht". Die Marneschlacht wurde für den Ausgang des Weltkrieges schließlich entscheidend, sie machte dem Bewegungskrieg im September 1914 ein Ende. Der wirkliche „Sieger" der Marneschlacht ist aber gar nicht Joffre, sondern Galieni, der damalige Kommandant von Paris, der die Hauptstadt im Augenblick der höchsten Gefahr von sämtlichen Truppen entblößte, um so den linken Flügel von Joffre zu verstärken. Galieni requirierte damals sämtliche Autodroschken von Paris, 15 000 an der Zahl, um damit die Truppen an die Front zu befördern. Es waren insgesamt 60 000 Mann. Die Entscheidung fiel in den Tagen vom 5. bis 10. September 1914.

Infolge einer Verkettung unglückseliger Umstände wurden vorerst die zwischen Verdun und Paris im Kampfe stehenden fünf deutschen Angriffsarmeen zurückgenommen. Nachdem wochenlang kämpfend in der Linie Soissons—Reims—Argonner Wald hart gerungen worden war, ging der Bewegungskrieg allmählich in den reinen Stellungskrieg über. Joffre selbst war dieser „Sieg" zugefallen, ohne daß er sich dessen überhaupt zunächst bewußt geworden wäre. Denn dies war bestimmt nicht sein strategisches Verdienst, wenn es auch leider von ausschlaggebender Bedeutung für den Weltkrieg wurde. Als Joffre diesen „Sieg" nicht auszubeuten verstand, wurde Paris und Frankreich ungeduldig. Die Regierung war damals nach Bordeaux geflüchtet. Es kam zu hartnäckigen Rejbereien zwischen ihm, der Regierung und dem Parlament, die ihn zum Draufgehen und Vormarsch drängen wollten. Joffre, der „Zauderer", aber wußte sehr wohl, weshalb er keinen Befehl zum allgemeinen Vormarsch gab. Als er mit dem Angriff länger wartete als es den Büro- und Parlamentsstrategen richtig erschien, fiel Joffre 1916 in Ungnade und mußte den Oberbefehl über die ganzen Armeen an Nivelle abtreten, Nivelle wurde indessen nur sein Nachfolger im Oberkommando über die französ-

Der Neujahrs-Empfang beim Reichspräsidenten von Hindenburg



Links: der päpstliche Nuntius Monsignore Orsenigo, der als Doyen des Diplomatischen Korps dessen Glückwünsche überbrachte, beim Verlassen des Reichspräsidentenpalais; Mitte: Die Mitglieder des Diplomatischen Korps nach dem Empfang; in der ersten Reihe der englische Botschafter Rumbold (links) und der französische Botschafter de Margerie. Rechts: Reichswehrminister Groener, der Hindenburg im Namen der Reichsregierung beglückwünschte, bei der Ankunft vor dem Reichspräsidentenpalais.



Der Aufmarsch der Ehrenwache zum Palais des Reichspräsidenten am Neujahrstag.

schen Armeegruppen, er hatte bis dahin die französische Verdun-Armee kommandiert. Nivelle wurde bereits 1917 wegen seiner mißglückten Offensive am Damenwege abgesetzt.

Joffre war Südfranzose. Er erblickte am 12. Januar 1852 in Rivesaltes in den östlichen Pyrenäen, wo er heute eine große Besitzung sein eigen nennt, das Licht der Welt. Er ist also fast genau 79 Jahre alt geworden. Er war Schüler der Ecole Polytechnique. Bei Kriegsausbruch war er Lehrer an der Pariser Höheren Kriegsschule. Nachdem er vom Oberbefehl abgesetzt worden war, unternahm er 1917 zusammen mit Fabry, seinem damaligen Stabschef und Abgeordneten von Paris, dem jetzigen Chefredakteur des Intransigeant, eine große Propagandareise nach den Ver. Staaten von Amerika, um dieses zum Eintritt in den Weltkrieg gegen das Deutsche Reich zu bewegen. Joffre wurde späterhin die Marschallwürde verliehen. Gleichzeitig mit Foch wurde er Mitglied der französischen Akademie. Es wurde ihm auch später das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen, also die höchste Stufe dieses Ordens. Er verbrachte die letzten Jahre seines Lebens völlig zurückgezogen.

Die französische Regierung wird Joffre ein Staatsbegräbnis bereiten, wenn auch kaum so großartig wie das für Foch vor zwei Jahren.

*

Zum Tod des Marschalls Joffre.

Paris, 3. Jan. (Funkspr.) Ueber den Tod des Marschalls Joffre bringt der Agence Havas folgende Einzelheiten: Heute früh um 7 Uhr erkannten die Aerzte, daß das Ende herannahte und vielleicht nur noch Minuten auf sich warten lassen werde. Die Familienmitglieder und die Freunde sowie die dem Marschall nahestehenden Offiziere seines Stabes wurden telephonisch benachrichtigt. Um 7.30 Uhr trafen am Krankenbett die Frau des Marschalls, sein Schwiegersohn, seine Schwiegertochter sowie mehrere Offiziere seines Stabes ein. Der herbeigerufene Geistliche erteilte dem Kranken das letzte Mal die Absolution und kniete am Lager nieder. Um 8.53 Uhr, als einer der Aerzte den Puls des Marschalls fühlte, während der andere den Herzschlag beobachtete, stellten beide den Tod fest.

Um 8.10 Uhr erschien der Ministerpräsident in der Klinik und brachte der Witwe das Beileid der Regierung zum Ausdruck. Im Laufe des Vormittags haben der Präsident der Republik Doumergue und der päpstliche Nuntius Maglione persönlich der Witwe ihr Beileid zum Ausdruck gebracht, ebenso zahlreiche andere Persönlichkeiten. Die Einbalsamierung der Leiche des Marschalls wird heute nachmittag erfolgen und die Leiche wird dann in der Ecole Militaire aufgebahrt werden.

Bekanntlich war am 19. Dezember um 5¼ Uhr nachmittags Marschall Joffre operiert worden. Es wurde ihm das rechte Bein abgenommen. Dann lag er beinahe acht Tage lang im Todeskampf. Das Bewußtsein erlangte er immer nur auf 5—10 Minuten. Der Marschall ist ohne zu leiden gestorben.

Der Streik in Südwales vollständig durchgeführt.

London, 2. Jan. Im Kohlenstreikgebiet von Südwales hat sich die Lage am zweiten Tage des Streiks nicht verändert. Die Grubenbesitzer hielten eine Versammlung ab, in der ihre Stellungnahme gegenüber den Streiks erörtert wurde. Der Streik ist durchgeführt worden. Alle Gruben werden scharf von Streikposten bewacht. Allgemein hofft man auf eine baldige Beilegung des Streiks.

London, 3. Jan. (Funkspr.) Die Presse beurteilt die Aussichten für eine Beilegung des Kohlenstreiks in Südwales optimistisch und hofft, daß die Schiedsgerichtsverhandlungen zu einer Einigung führen werden, da die Grubenbesitzer zu einer Aenderung ihrer Haltung bereit seien. Regierungsvertreter werden die Fühlungnahme mit den Parteien aufrechterhalten. In vielen Dörfern des Kohlenbezirks von Südwales versammelten sich die Bergleute zum Gebet und flehten um Stärkung im Kampf und um baldige Beilegung der Streitigkeiten.

An der Kohlenbörse in Cardiff liegt das Geschäft vollständig still. Die Schiffe werden aus den noch vorhandenen Vorräten beladen.

Auch in der Baumwollindustrie droht der Streik.

London, 2. Jan. Zur Regelung der Streikfrage in der Baumwollindustrie der Grafschaft Lancaster fand heute in Manchester eine Konferenz von Arbeitgebern und Gewerkschaften statt. Nach fünfstündigen Verhandlungen wurde die Konferenz ergebnislos abgebrochen, und es droht nunmehr für Montag eine allgemeine Arbeitseinstellung.

Die Arbeitgeber beabsichtigen bekanntlich, die Zahl der Webstühle zu vermehren ohne entsprechend mehr Weber einzustellen, wogegen die Arbeiter sich auflehnen.

Der Umsturz in Panama

Präsident Arosemena zurückgetreten. Amerika wartet die Entwicklung ab.

Neuyork, 2. Jan. „Associated Preß" meldet aus der Stadt Panama, daß der Präsident am Nachmittag Dr. Harmadio Arias zum Premierminister ernannte und dann seinen Rücktritt bekanntgab. Arosemena hat somit Dr. Arias die Präsidentschaft und die Neubildung des Kabinetts überlassen.

Noch ein Rücktritt.

Neuyork, 3. Jan. (Drahtb.) Wie aus Panama gemeldet wird, ist am Spätabend des Freitags auch der Gouverneur von Colon, Galindo, zurückgetreten.

Besorgnis in den Vereinigten Staaten.

Washington, 2. Jan. Der Ausbruch der offenen Revolution in Panama hat die hiesige Regierung mit schweren Sorgen erfüllt. Staatssekretär Stimson hatte heute lange Besprechungen im Weißen Hause u. mit dem Kriegsminister. Er erklärte in einer anschließenden Pressekonferenz, die Vereinigten Staaten wären durch den Vertrag von 1903 zu einer Intervention berechtigt, falls die Regierung in Panama die Ordnung nicht aus eigener Kraft aufrechtzuerhalten vermöchte. Hierzu käme, daß die Sicherung des Panamakanals für eine ungehinderte Schiffahrt im Kriege und im Frieden eine Frage von vitaler Bedeutung für die Vereinigten Staaten wäre. Trotzdem würde die Washingtoner Regierung nicht eingreifen, ohne die Lage sorgfältig studiert zu haben. Erst wenn die Verhältnisse so chaotisch geworden sein sollten, daß eine Intervention im allgemeinen Interesse unvermeidlich wäre, würde ein Eingreifen erfolgen. Die Ursache der Revolution wäre darin zu suchen, daß die für 1932 bevorstehenden Neuwahlen durch gewisse Umbesetzungen im Kabinett und sonst ihre Schatten vorausgeworfen hätten, und daß eine Mißstimmung bei den Anhängern der abgesetzten Politikern erzeugt worden wäre.

Panamas Gesandter in Washington soll Präsident werden.

Neuyork, 3. Jan. (Funkspr.) Der Oberste Gerichtshof im Panama-Staat, der am Freitagnachmittag den Führer der revolutionären Jung-Panama-Bewegung, Harmadio Arias, als vorläufigen Präsidenten vereidigt hat, richtete an den Gesandten Panamas in Washington, Dr. Ricardo Alfaro, die Aufforderung, sofort nach Panama zurückzukehren und die Präsidentschaft zu übernehmen. Zweifellos wird Alfaro diesem Rufe folgen. Die Anerkennung einer Regierung Alfaros durch die Vereinigten Staaten steht außer Frage, sobald Alfaro den Nachweis erbringt, daß er die Zügel fest in der Hand hat.

Vorbereitung neuer Vorlagen

Die gesetzgeberischen Pläne der Reichsministerien

WB. **Berlin**, 2. Januar. (Eig. Drahtb.) Durch die Notverordnung vom 1. Dezember ist auch über die finanzielle Frage hinaus nennenswerte gesetzgeberische Arbeit geleistet worden. Für die Reichsministerien bedeutet das aber keine längere Erholungspause, vielmehr wird in den meisten von ihnen schon jetzt wieder, sei es an der Wiedereinbringung parlamentarisch noch nicht erledigter Gesetzentwürfe, sei es an der Vorbereitung neuer Vorlagen gearbeitet.

Das Reichsfinanzministerium hat vor allem noch eine schwierige Aufgabe zu lösen: Den Finanzausgleich, der nach den Anweisungen der Notverordnung ab 1. April 1932 durch Gesetz endgültig zu regeln ist. Das Finanzministerium ist aber auch auf das lebhafteste an Fragen interessiert, die in den Geschäftsbereich anderer Ministerien hineinreichen. Dazu gehört vor allem das Reparationsproblem und die Forderung einer Revision des gesamten neuen Planes. Weiter ist das Finanzministerium stark beteiligt an einer gerechten und zweckmäßigen Verteilung der Soziallasten, insbesondere daran, daß der auch heute noch in der Arbeitslosenversicherung liegende Unsicherheitsfaktor für die Reichsfinanzen beseitigt wird. Hier ist das Reichsarbeitsministerium, das in erster Reihe die einschlägigen Vorberatungen zu führen hat.

Recht umfangreich sind die Pläne, an denen das Reichsjustizministerium beteiligt ist. Zunächst besteht die Hoffnung, daß die gesamte Strafrechtsreform einschließlich des Einführungsgesetzes und des Strafvollzuggesetzes im Jahre 1931 fertig- oder so gut wie fertiggestellt werden kann. In Vorbereitung ist ein Landpachtgesetz. Für die Reform des Aktienrechts soll ein Gesetzentwurf unter Berücksichtigung der Bearbeitungen, die der vor einiger Zeit veröffentlichte Referentenentwurf gefunden hat, ausgearbeitet werden. Die Vorbereitungen zur Zivilprozeßreform sind schon soweit gediehen, daß voraussichtlich in nächster Zeit ein Referentenentwurf fertiggestellt sein wird. Das Reichswirtschaftsministerium ist zur Zeit sehr eindringlich mit der Frage der Preissenkung beschäftigt. Es handelt sich hier insbesondere um die Herabsetzung der Preise für Markenartikel. Das Reichsministerium des Innern will dem Reichstag alsbald den Entwurf eines allgemeinen Beamtengesetzes zur Regelung der gesamten rechtlichen Verhältnisse der Beamten und eine Dienststrafordnung vorlegen.

Colosser nimmt nichts zurück.

Sein Kampf gegen Drewitz.

Der wirtschaftsparteiliche Reichstagsabgeordn. Colosser, der seit 14 Tagen von Berlin abwesend ist, hat der PS.-Korrespondenz zur Veröffentlichung eine Erklärung übergeben, in der er erneut auf seine bekannten Vorwürfe gegen den Abg. Drewitz eingeht und u. a. sagt: „Es muß jetzt also öffentlich Farbe bekannt werden. Lügen und Ableugnen hat keinen Zweck mehr. Ich erkläre, daß mein Kampf gegen Drewitz und seine Geschäftsführung in der Wirtschaftspartei nicht erst von heute datiert. Schon seit langer Zeit bitte ich einflußreiche Parteikreise, einzugreifen, mir zu helfen, die Partei stünde wegen Drewitz in schwersten Gefahren. Es ist unwahr, daß ich meine Vorwürfe gegen Drewitz jemals zurückgenommen habe, im Gegenteil, ich muß leider feststellen, daß im wesentlichen das veröffentlichte Material auf Wahrheit beruht, abgesehen von geringfügigen Irrtümern. Die Zeugen für alle diese Dinge sind vorhanden, und zwar mit dokumentarischen Beweisen. Im übrigen werden sich ja jetzt das Parteigericht und der Reichsausschuß mit diesen Dingen zu beschäftigen haben."

Der Reichskanzler wieder in Berlin.

Berlin, 3. Jan. (Funkspr.) Reichskanzler Dr. Brüning ist heute früh wieder in Berlin eingetroffen.

Feierschichten bei der Reichsbahn.

Die Reichsbahn will sie beibehalten.

Berlin, 3. Jan. Die Reichsbahnhauptverwaltung wendet sich in einer Mitteilung an die Presse gegen den von den Gewerkschaften wegen der Einlegung von Feierschichten erhobenen Vorwurf des Tarifbruches. Dieser Vorwurf sei unbegründet, da die Reichsbahn rechtswirksam von den Bestimmungen des Tarifvertrages im Wege der einzelvertraglichen Regelung abweichen könne, wenn die betreffenden Bestimmungen abdingbar seien. Um eine solche abdingbare Bestimmung handele es sich aber bei dem Paragraphen 3 des Lohntarifvertrages für die Arbeiter der Reichsbahn, der die regelmäßige Arbeitszeit regelt.

Die Reichsbahn werde daher weiter bemüht bleiben, durch den Abschluß von örtlichen Feierschichtvereinbarungen Entlassungen von Arbeitern zu vermeiden.

Durchführung der Gehaltskürzung

bei Pensionierten, Witwen, Wartegeldempfängern usw.

Der Reichsminister der Finanzen hat jetzt die Durchführungsbestimmungen zur Gehaltskürzung gemäß der letzten Notverordnung des Reichspräsidenten erlassen. Danach werden Wartegelder und Ruhegelder auch künftig aus dem ungekürzten ruhegeldfähigen Diensteinkommen, Witwen- und Waisengelder aus dem ungekürzten Ruhegeld berechnet. Das so berechnete Warte-, Ruhe-, Witwen- oder Waisengeld wird um 6 v. H. gekürzt. Ob und wieweit diese zu ruhen haben, wird auch künftig unter Zugrundelegung der ungekürzten Bezüge berechnet. Der sich ergebende nichtruhende Betrag des Wartegeldes usw. wird gekürzt. Der Kürzung unterliegen alle für die Zeit vom 1. Februar 1931 ab zustehenden kürzungspflichtigen Bezüge ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt der Auszahlung. Der einem früheren Beamten nach § 75 Nr. 2 des Reichsbeamtengesetzes auf Lebenszeit oder gewisse Jahre belassene Teil des gesetzlichen Ruhegeldes unterliegt der Kürzung. Zu den zu kürzenden Versorgungsbezügen der Ruhegeldempfänger gehören auch der Frauenzuschlag sowie die 10prozentige Pensionserhöhung. Zur Feststellung, ob die Freigrenze von 1500 RM. überschritten ist, sind alle kürzungspflichtigen Bezüge derselben Person zusammenzuzählen. Zur Einkommensteuer werden nur die gekürzten Bezüge herangezogen.

Im Anfang war . . .

Radioaktiver Zerfall als weltbildender Vorgang. — Von der Urenergie zum Proton und Elektron. — Kosmischer Abbau führt zum Aufbau organischen Lebens. — Fragen ohne Antwort.

Von Dipl.-Ing. Hans Friedrich.

Als im Jahre 1898 Frau Curie das Radium entdeckte, wies sie dem Forschungszweig, der auf dem chemischen Wege, d. h. in der Erkenntnis des Stoffes, nach dem Ursprung des Seins suchte, eine neue Richtung. Hatten Lothar Meyer und Mendelejeff auf dem Boden der Atomtheorie ihr Gebäude des Periodischen Systems der Elemente errichtet, wobei sie nur darin nicht übereinstimmten, daß Meyer weiter nach einer Urmaterie suchte, während Mendelejeff den Gedanken an ihr Vorhandensein ablehnte, so führte die Erforschung der radioaktiven Vorgänge zur Rutherford-Bohrschen Theorie, die in Protonen und Elektronen die Bausteine aller Atome sieht.

Die Bedeutung der dieser Theorie zugrunde liegenden Erkenntnis erschöpft sich nun keineswegs darin, daß sie eine Bestätigung der Vermutungen Lothar Meyers bildet. Auch darin, daß sie das natürliche System der Elemente auf der Größe der elektrischen Kernladung aufbaute, damit einige dem Atomgewichts-System anhaftende Unstimmigkeiten klärte, die Gruppe der sogenannten Seltenen Erd-Metalle richtig begrenzte und dadurch die Auffindung des Hafniums ermöglichte, liegt nicht das Hauptgewicht der neuen Auffassung, um deren Durchbildung und Festigung sich namentlich auch Moseley erfolgreich bemühte. Alles das hat wohl das Wissen um das Wesen des Stoffes gewaltig gefördert, wird aber doch an Bedeutung von der Erkenntnis weit übertroffen, daß die natürliche Entwicklung in der unbelebten Welt nicht vom Einfachen zum Komplizierten, sondern gerade umgekehrt verläuft. Nicht durch Aufbau, sondern durch Abbau ist unsere „Welt" entstanden. Man hat diesen Abbau bisher erst bei einer geringen Anzahl von Elementen nachgewiesen. Aber es ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß ihm auch alle anderen Elemente unterworfen sind und daß ihn bei diesen nur seine Langsamkeit der Beobachtung entzieht. Man darf hier dem Beispiel der Astronomen folgen, die aus dem Nebeneinander von heißen und kalten Sternen auf eine allmähliche Abkühlung aller Himmelskörper schließen, ohne sie messend nachweisen zu können.

Die Fixsterne gewähren der Theorie vom Abbau der Materie als weltbildendem Vorgang eine noch stärkere Stütze. Besteht doch eine der Wirklichkeit sehr nahe kommende Wahrscheinlichkeit dafür, daß die ungeheure Wärme der leuchtenden Himmelskörper im Zerfall von Materie ihren Ursprung hat und sich fortlaufend dadurch ergänzt. Auch die in unsere Atmosphäre eindringende außerordentlich harte „kosmische Strahlung" wird ja auf Elementzerfall der Fixsterne zurückgeführt. Nun kann man aber diese Auffassung mit der durch die Plancksche Quantentheorie bestätigen, wenn auch auf anderem Wege gewonnenen Anschauung Wilhelm Ostwalds in Verbindung bringen, daß „Stoff" nur eine Aeußerung der „Energie" ist. Man darf, stellt man sich schon einmal auf den Standpunkt einer Entwicklung im Sinne eines Abbaus, auch annehmen, daß alles, was jetzt als stoffliche Erscheinungsformen der Energie wahrzunehmen ist, also auch die noch vom lebhaftesten Stoffzerfall durchsetzten heißesten Fixsterne, das Ergebnis einer nicht einmal nach Jahrmillionen zu messenden Entwicklung darstellt. Dann findet man auf die Frage nach dem Ursprung allen Seins die Antwort: Im Anfang war die Energie. Stoff und Wärme, Licht und Elektrizität, die Schwerkraft und der so rätselhafte Weltäther — alles zusammengeballt zur Energie, einem unbegreiflichen Etwas im Zustande unvorstellbar gewaltiger Spannung. Diese aber kam zur Auslösung und führte zur Entwicklung. Es entstanden Licht und Wärme, Stoff und Elektrizität, kurz — die wahrnehmbare „Welt".

Auf einem Stäubchen dieser Welt erwuchs dann — wie vielleicht auf vielen anderen auch — organisches Leben, genährt von Energien, die der Stoffabbau im Kosmos liefert. Eine Erscheinungsform des organischen Lebens aber, der denkende Mensch, möchte wohl stolz darauf sein, daß um die aufwärts führende Entwicklung von der Urzelle zu ihm selbst zu ermöglichen, die Energie-Stoff-Welt in ihre Grundbausteine zerfallen muß. Und doch führt ihn gerade die Fähigkeit des Denkens zur Bescheidenheit. Er weiß, daß eine unvorstellbar weite Zeitspanne den Beginn dieses Zerfalls von dem des Aufbaus des organischen Lebens trennt und daß es nach dessen Erlöschen ebenso unvorstellbar lange dauern wird, bis der zu erwartende Zustand völliger Auflösung des Alls in Protonen und Elektronen erreicht ist. Auch das muß ihn demütig stimmen, daß ihm weder Erkenntnis noch Spekulation einen Begriff davon übermitteln, was nach Eintritt dieses Zustandes kommen wird und was gewesen ist, ehe sich die Urenergie ballte. Es gibt am Himmel weite sternenarme Gebiete. Nach Ansicht namhafter Astronomen beruht diese Erscheinung nicht auf wirklicher Sternenleere, sondern auf einer Verdunkelung durch eine noch ganz unbekannte „Materie". Sollten hier vielleicht noch Reste jener Urenergie oder solche Teile von ihr, die bereits am Endpunkt der Entwicklung angelangt sind, also durch keine Energie mehr aneinander gekettete Protonen und Elektronen, dem noch so gut bewaffneten Auge den Durchblick verwehren?

Vielleicht gelangen spätere Generationen einmal zur Erkenntnis dieser Erscheinung. Kein Wissen und kein logischer Schluß aber werden dem forschenden Menschengeist die Frage beantworten: „Wer ballte einst die Urenergie, und wer gab den Anstoß zu ihrem Zerfall, d. h. zum Entstehen der „Welt"?" Löst ihm die biblische Schöpfungsgeschichte dieses Rätsel nicht, so muß er sich bescheiden oder weiter grübelnd suchen nach dem Wort für einen Begriff, der dem Verstand ewig unbegreiflich bleibt.

Der verstaubte Kondensator.

Oftmals läßt die Leistungsfähigkeit des Empfängers nach, ohne daß eine Fehlerquelle trotz sorgfältigster Durchprüfung des ganzen Gerätes zu finden ist. Begleitet wird diese Minderung des Empfängers von einem Kratzen und Fauchen, wenn man den Drehkondensator bedient, um eine vielleicht bessere Abstimmung zu finden. Bemerkt man diese Nebengeräusche, die jeden Empfang übertönen, dann gehe man nicht den üblichen Weg, eine Störung zu finden; man prüfe also zunächst nicht die Stromquellen und suche Wackelkontakte, sondern man untersuche den Drehkondensator. Vielfach wird er die Störungsursache sein. Besonders die raumsparenden Kondensatoren, deren Platten nur durch einen kleinen Luftzwischenraum getrennt sind, neigen zu dem Fehler, auf den wir aufmerksam machen wollen. Selbst bei anscheinend staubdicht schließenden Kasten sammelt sich im Innern des Gerätes eine Staubmasse, die sich selbstverständlich auch auf den einzelnen Kondensatorplatten niederläßt. Wird nun ein Strom durch die beiden Platten geschickt, wie es beim Einschalten des Gerätes doch der Fall ist, dann werden die einzelnen Staubteilchen elektrisch aufgeladen, richten sich auf und schließen die Plattensysteme kurz. Darunter leidet ganz enorm die Abstimmung. Der Stromdurchgang richtet sich nun nach den Einzelimpulsen der Sendeenergie, so daß die Staubteilchen einmal mehr, einmal weniger stark aufgerichtet werden. Daraus ergibt sich ebenso bei Kondensatordrehung das kratzende, knackende Geräusch. Bemerkt man an seinem Empfänger derartige Störungen, so nehme man den Drehkondensator heraus und säubere die Platten mit einem starken Wollfaden, den man zwischen den Platten hindurchzieht. Da der Staub sich auch bei den anderen Teilen des Empfängers störend bemerkbar machen kann, so z. B. bei den Röhrensockeln, wo er Kriechströmen zwischen den einzelnen Anschlüssen Vorschub leistet, so ist es nützlich, wenigstens einmal jährlich seinen Apparat einer Generalreinigung zu unterwerfen. Mit dem Staubsauger oder einem weichen Pinsel entferne man alle Staubpartikelchen. Dabei achte man darauf, daß keine Verbindungen gelöst oder verbogen werden, so daß unerwünschte Beeinflussungen der einzelnen Stromkreise entstehen können. Bei dieser Gelegenheit wird man natürlich auch gleich nachsehen, ob keine Wackelkontakte vorhanden, alle Verbindungen noch ordnungsmäßig befestigt sind. Man wird oftmals erstaunt sein, welch eine ungleich bessere Arbeit das Gerät nach dieser Generalreinigung leistet, denn während die Leistungsminderung nur langsam vor sich ging, so daß man sie kaum bemerkte, erfolgt die Genesung unseres Empfängers von einer Darbietung zur anderen, so daß ein Vergleich sehr leicht möglich ist.

Dank des Reichspräsidenten für die Glückwünsche.

Berlin, 3. Januar. (Funkspruch.) Anläßlich des Jahreswechsels sind dem Herrn Reichspräsidenten wiederum zahlreiche telegraphische und briefliche Glückwünsche aus dem In- und Auslande zugegangen. Da die Einzelbeantwortung ihm nicht möglich ist, spricht der Herr Reichspräsident allen, die seiner freundlich gedacht haben, auf diesem Wege seinen herzlichen Dank und die Erwiderung der Glückwünsche aus.

Kurzer Erholungsurlaub des Reichsaußenministers.

Berlin, 3. Jan. (Eig. Meldung. Reichsaußenminister Dr. Curtius wird heute abend Berlin verlassen, um einige Tage im Schwarzwald zur Erholung zu verbringen.

Gewerkschaftsführer Behrens Mitglied des Reichswirtschaftsrats.

Berlin, 3. Jan. Der Vorsitzende des Reichsverbandes ländlicher Arbeitnehmer, Franz Behrens-Berlin, wurde zum Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrates berufen. Behrens gehörte 23 Jahre (seit 1907) ununterbrochen dem Reichstag an. Bei den letzten Reichstagswahlen kandidierte er für den Christlichsozialen Volksdienst in Ostpreußen und auf der Reichsliste. Er hat der Reichsleitung des Christlichsozialen Volksdienstes mitgeteilt, daß er in Zukunft ein Reichstagsmandat nicht mehr übernehmen will, um sich ganz der Gewerkschaft und der ländlichen Arbeitnehmerbewegung widmen zu können.

Eine unangenehme Ueberraschung in Ehrenbreitstein.

Den Beamten wurden nur 50 Mk. Gehalt ausbezahlt.

Koblenz, 2. Jan. Die Finanzlage der ehemaligen Festungsstadt Ehrenbreitstein, deren Einwohner bis 1918 fast ausnahmslos von der Garnison lebten, später aber durch die Besetzung und Entmilitarisierung immer mehr verarmten, ist jetzt geradezu trostlos. Nachdem am Silvestertage morgens die Mitteilung über die Ernennung eines Staatskommissars eingegangen war, folgte mittags bei der Gehaltszahlung an die Beamten und Angestellten eine neue Ueberraschung. Die Kassenbestände der Stadt reichten nicht mehr aus, um die fälligen Gehälter zu zahlen, so daß a- alle Beamten und Angestellten nur ein Betrag von je 50 M. gezahlt werden konnte.

Nationalsozialistische Anträge gegen Wirth und Groener.

Berlin, 2. Jan. Wie der nationalsozialistische Parlamentsdienst mitteilt, haben die Nationalsozialisten einen Antrag im Reichstag eingebracht, wonach der Reichsinnenminister Dr. Wirth und der Reichswehrminister Dr. Groener wegen Verletzung der Reichsverfassung vor den Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich angeklagt werden sollen, sowie ferner ein Untersuchungsausschuß zur Aufklärung darüber eingesetzt werden soll, inwieweit bestimmte Summen des Haushalts für parteipolitische Zwecke, wie für die Ueberwachung der NSDAP. durch Ministerialdirektor a. D. Spiecker oder für die Bespitzelung des Landes Thüringen verausgabt worden seien. Die Verfassungsverletzung Dr. Wirths wird in dem Antrag, in der nach Ansicht der Nationalsozialisten bewußt unwahre Behauptungen, die NSDAP. verfolge hochverräterische Ziele und Mitglieder der NSDAP. dürften infolgedessen nicht als Polizeibeamte verwandt werden, sowie ferner die Sperrung der Reichszuschüsse für Polizeizwecke für das Land Thüringen gesehen. Die Rechts- und Verfassungswidrigkeit seines Vorgehens habe Dr. Wirth selbst zugegeben, indem er am 22. Dezember 1930 die Sperre der Polizeigelder habe wieder aufheben müssen. Die Verfassungsverletzung des Reichswehrministers Dr. Groener wird in dem Erlaß vom Jahre 1929 gesehen, wonach alle in Reichswehrbetrieben beschäftigten Arbeiter und Angestellten, die der NSDAP angehörten, zu entlassen seien. Die Verfassungswidrigkeit dieses Erlasses sei in einem Urteil des Amtsgerichts Wilhelmshaven von Anfang Dezember 1930 festgestellt worden.

Dr. Seipel ernstlich erkrankt

Meran, 2. Jan. Über das Befinden des Altbundeskanzlers Dr. Seipel, dessen Gesundheitszustand zu Besorgnissen Anlaß gibt, wird bekannt, daß er sich im Sanatorium „Stephanie" in strengster ärztlicher Behandlung befindet. Jeder Ausgang ist ihm auf vier bis sechs Wochen verboten worden. Eine besondere Komplikation scheint dadurch entstanden zu sein, daß das von dem Attentat zurückgebliebene Geschoß, das Dr. Seipel noch immer im Leibe trägt, sich gesenkt hat und die Funktionen der Lungen bedroht.

Der Streik im Ruhrbergbau

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Schießerei in Mörs. — Ein Todesopfer.

Mörs, 2. Jan. Beim Einfahren der Nachtschicht kam es vor dem Schacht 5 der Zeche Rheinpreußen wieder zu großen Menschenansammlungen. Als die Polizei damit beschäftigt war, die Streikenden zurück zu drängen, wurde plötzlich aus der Menge geschossen. Die Polizei erwiderte das Feuer und es kam zu einem regelrechten Feuergefecht, das mehrere Minuten dauerte. Ein Unbeteiligter, der Bahnarbeiter Hackstein, wurde von mehreren Schüssen getroffen und, nachdem die Ruhe wieder hergestellt war, ins Krankenhaus gebracht. Hier ist er seinen schweren Verletzungen erlegen. Wie es heißt, sollen auch mehrere Personen leichte Verletzungen bei der Schießerei erlitten haben.

Aussperrung auf der Ilseder Hütte.

Peine, 3. Jan. (Funkspruch.) Da sich auf der Ilseder Hütte, Abteilung Hochofenwerk, nicht genügend Arbeiter gemeldet haben, die bereit waren, zu den Bedingungen des Schiedsspruches vom 12. November die Arbeit fortzusetzen, und da das Painer Walzwerk ohne die Versorgung durch die Hütte nicht in Betrieb gehalten werden kann, haben Hütte und Walzwerk ihre Arbeiterschaft ausgesperrt, solange, bis es möglich ist, die Arbeit wieder aufzunehmen. Durch die Stillegung hat auch die Bergbauabteilung der Ilseder Hütte Absatzgebiet verloren und kann den Betrieb nicht mehr aufrechterhalten. Auch das Kalkwerk Marienhagen, das mit seinem Absatz ganz von dem Walzwerk abhängig ist, hat seiner Belegschaft gekündigt.

Weitere Tarifkündigungen in der mitteldeutschen Metallindustrie.

Halle, 3. Jan. Der Verband mitteldeutscher Metallindustrieller, der vor kurzem die Tarife in 17 Orten gekündigt hat, hat jetzt noch für weitere sechs Orte die Tarifkündigung ausgesprochen. Gleichzeitig hat noch eine Reihe weiterer metallindustrieller Verbände die Tarife gekündigt, so daß nunmehr in der Provinz Sachsen alle mit dem Metallarbeiterverband abgeschlossenen Tarife gekündigt sind. Die Verhandlungen, die am 6. Januar vor dem Schlichtungsausschuß stattfinden, haben dadurch erhöhte Bedeutung gewonnen.

Amerikanische Stimmen zu Hindenburgs Neujahrsrede.

Eigener Drahtbericht.

WB. Washington, 3. Jan. (United Preß.) Zu der Neujahrsrede des Reichspräsidenten von Hindenburg erklärte der demokratische Senator King dem Vertreter der „United Preß", daß Deutschland den Schlüssel zum Weltfrieden und zum Wiederaufbau Europas in der Hand halte, und daß es eine Weltkatastrophe bedeuten würde, wenn von der Stellung des Reiches unweise Gebrauch gemacht würde. Er glaube, daß aus der allgemein gehaltenen Botschaft des Reichspräsidenten kaum auf sofortige Aufschiebung der Reparationszahlungen geschlossen werden könne. Im übrigen sei Hindenburg einem mächtigen Turm vergleichbar, an dem die Reichsregierung eine kraftvolle Stütze besäße. Seine Aufrichtigkeit und seine treue Pflichterfüllung habe ihm auch außerhalb Deutschlands den Respekt der Völker gewonnen. Als Freund Deutschlands, so fuhr Senator King fort, werde man es ihm nicht verübeln, wenn er der Hoffnung Ausdruck gebe, daß die Deutschen, beseelt von dem aufrichtigen Wunsche nach Frieden und unter weiser und patriotischer Führung ihren Weg in Einigkeit gehen mögen. Sie sollten nicht vergessen, daß auch andere Völker erdrückende Schuldenlasten zu tragen hätten und schwere wirtschaftliche und politische Probleme lösen müßten.

Der republikanische Abgeordnete Hawley, Vorsitzender des Budgetausschusses des Repräsentantenhauses, der sich mit der Kriegsschuldentilgung beschäftigt, erklärte dem Vertreter der „United Preß", er glaube nicht, daß Hindenburgs Rede Amerika im besonderen angehe, da dieses Land ja keineswegs am Youngplan beteiligt sei. Die Amerikaner zögen es vor, abzuwarten, bis sie sich mit der Reparationsfrage vertrauter gemacht hätten und Deutschland eingehendere Vorschläge unterbreitet.

Der „Runde Tisch" soll bleiben.

Die Weihnachtspause der indischen Konferenz in London hat offenbar dazu beigetragen, daß die unmittelbar vor der Unterbrechung mit großer Schärfe zum Ausdruck gekommenen Gegensätze sich gemildert haben und daß die Weiterführung der Verhandlungen in London gesichert erscheint. Namentlich die Differenzen zwischen Hindus und Mohammedanern über entscheidende Fragen der künftigen indischen Verfassung scheinen in direkten Verhandlungen der Vertreter der beiden Bekenntnisse auf der Basis eines Kompromisses gelöst zu werden. Die Hindus sind bereit, der mohammedanischen Forderung auf Sicherstellung des mohammedanischen Anteils an den parlamentarischen Vertretungen entgegenzukommen, so daß die künftige Verfassung Indiens den Ansprüchen aller Religionsgemeinschaften gerecht wird. Die Auseinandersetzungen gehen jetzt um eine Erweiterung des Wahlrechts, und dabei spielt auch die Frage der Wahlberechtigung der Frauen, die hier besonders heikel ist, eine wesentliche Rolle.

17 Milliarden für Rußlands Verteidigung.

Nach provisorischen Berechnungen des Finanzkommissars werden die Einnahmen im Jahre 1931 etwa 49 Milliarden Rubel betragen. 17 Milliarden sollen für das Heer und für die Verteidigung ausgegeben werden. In Verbindung damit hat der revolutionäre Kriegsrat ein Projekt ausgearbeitet, nach dem eine Reihe von modernen Forts an den Grenzen des Sowjetstaates gebaut werden soll. Ebenso wie Polen gibt auch Sowjetrußland mehr als ein Drittel seiner Einnahmen für sein Heer aus.

Das „ewige Streichholz".

WB. Wien, 2. Januar. (Eig. Drahtb.) Der Wiener Chemiker Dr. Ferdinand Ringer hat ein Patent auf ein „ewiges Streichholz" angemeldet, das in der Größe eines normalen Streichholzes die Möglichkeit bieten soll, etwa sechshundertmal entflammt zu werden. Die Mischung ist nicht explosiv, nicht zerbrechlich und an Gewicht nicht viel schwerer als das schwedische Streichholz. Die Entzündung erfolgt durch Reibung an der üblichen Phosphorfläche. Eine Kapsel soll fünf bis sechs Zündhölzchen enthalten und dürfte sich bedeutend billiger stellen als die entsprechende Menge von etwa 3000 schwedischen Zündhölzern.

•

Diese Meldung, die uns aus Wien zugeht, geben wir mit allem Vorbehalt wieder. Vorerst handelt es sich nur um eine Anmeldung eines Patents, und die Prüfung wird erst ergeben müssen, wie weit der neuen Erfindung tatsächlich eine praktische Auswertungsmöglichkeit zugesprochen werden kann. Sicherlich wäre es, wenn die Erfindung Erfolg hätte, eine schöne Sache; aber vielleicht ist sie auch zu schön, um wahr zu sein.

Eine Neubearbeitung des Remarque-Filmes.

Berlin, 3. Jan. (Drahtb.) Wie die B. Z. berichtet, wird der viel umstrittene Film „Im Westen nichts Neues" augenblicklich in Berlin einer Neubearbeitung unterzogen, nach deren Beendigung er wieder vor die Prüfstelle kommen soll.

Rapides Steigen des Rheins.

Die Hochwassergefahr jedoch beseitigt.

Köln, 3. Jan. (Funkspruch.) Infolge anhaltender Regengüsse sind, wie schon gestern gemeldet, Rhein und Mosel sowie deren Nebenflüsse in den letzten Tagen erheblich gestiegen. Der Rhein hat heute früh einen Pegelstand von 4,63 Meter erreicht, gegen 3,80 Meter gestern. Nach den letzten Wasserstandsmeldungen scheint die Hochwassergefahr trotzdem beseitigt zu sein, zumal da die Mosel gestern mittag mit 4,13 Meter den Höchststand erreicht hatte und bis heute früh bereits auf 3,86 Meter zurückgegangen war.

Neun Todesopfer einer Kesselexplosion.

Warschau, 3. Jan. (Funkspr.) Im jüdischen Dampfbad des südostgalizischen Grenzortes Horodenka explodierte der Dampfkessel, als sich gerade 25 Frauen im Baderaum befanden. Wie „Kurjer Poranny" erfährt, wurden durch umherfliegende Eisenstücke vier Frauen auf der Stelle getötet, 12 Besucherinnen des Bades wurden schwer verletzt. Von diesen starben noch vier weitere Frauen. Auch der Heizer, der das Unglück verschuldet haben soll, ist seinen Verletzungen erlegen, so daß die Gesamtzahl der Todesopfer sich auf neun beläuft.

Folgenschwere Explosion einer Lokomobile.

Neubrandenburg, 3. Jan. (Funkspr.) Auf dem Gut Rödlin explodierte gestern nachmittag beim Dreschen der Kessel der Lokomobile. Der Heizer Pittler wurde auf der Stelle getötet. Durch umherfliegende Eisenstücke wurden drei Arbeiter schwer verletzt, einem von ihnen wurden beide Beine abgerissen. Er wurde in bedenklichem Zustande in das Neustrelitzer Krankenhaus geschafft.

„R 101"

London, 3. Jan. (Drahtb.) Die letzten Ueberreste des „R 101" sind nunmehr nach England gebracht worden. Die Gesamttonnage der Trümmer betrug etwa 80 Tonnen.

Der weiße Tod.

Glarus, 3. Jan. (Drahtb.) Als eine Abteilung von 15 Schiläufern im Gebiet der Glarner Alpen auf einer Schneebrücke einen Bach überschreiten wollte, brach diese ein und die ganze Gesellschaft stürzte in das Bachbett. 12 konten sich wieder herausarbeiten, während zwei Damen und ein Arzt aus Berlin nur als Leichen geborgen werden konnten.

Andermatt, 2 Jan. An dem Andermatt mit dem vorderen Rheintal verbindenden Maigelsbach ist am Freitagnachmittag ein 24jähriger Bergführer, der eine größere Partie über den Bach führte, von einer Lawine verschüttet worden. Der Verunglückte konnte noch am Abend geborgen werden. Wiederbelebungsversuche waren jedoch erfolglos. Von den Teilnehmern an der Partie ist außer dem Führer niemand verunglückt.

Erdbeben.

Eigener Drahtbericht.

WB. Santiago de Chile, 3. Jan. (United Preß.) Ein ungewöhnlich heftiges Erdbeben hat sich nach Meldungen aus Valparaiso in der Umgegend von Talca ereignet. Die Bevölkerung befindet sich, wie es heißt, in voller Panik. Einzelheiten fehlen vorläufig.

Gutspächter erschießt seine Hausangestellte.

Loetzen, 2. Jan. Der Gutspächter Straßburger in Biestern bei Loetzen erwachte gegen Morgen von einem verdächtigen Geräusch. In der Annahme, daß Einbrecher am Werke seien, nahm er eine Taschenlampe und einen Revolver und begab sich auf den Flur. Als er dort eine Person sich bewegen sah, die auf die Frage „Wer da?" keine Antwort gab, schoß Straßburger, der sich in großer Erregung befand, in das Dunkel des Flurs. Wie er zu seinem Entsetzen entdecken mußte, hatte er seine eigene Hausangestellte, Fräul. Drubba, erschossen.

Ein südslawischer Geheimagent ermordet.

Belgrad, 2. Jan. (Drahtb.) In Agram wurde in der Nacht auf Freitag einer der bekanntesten Geheimagenten der Polizei, Josef Stetel, ermordet. Er wurde in einen Hinterhalt gelockt und mit Axthieben erschlagen. Die Täter sind entkommen.

Raubüberfall in Marienhafe

10 000 Mark erbeutet. — Auf der Suche nach den Tätern.

Emden, 2. Jan. (Drahtb.) Auf die Spar- und Darlehnskasse in Marienhafe (Ostfriesland) wurde heute abend ein Raubüberfall verübt. Kurz nach 6 Uhr abends hielt etwa 20 Meter von der Spar- und Darlehnskasse in Marienhafe entfernt ein Kraftwagen, dem drei maskierte Männer entstiegen, die in den Kassenraum der Bank eindrangen. Mit vorgehaltenen Revolvern — einer der Räuber verfügte sogar über zwei Waffen — drangen sie auf die anwesenden Beamten ein und holten etwa 10 000 Mark aus dem Zahltisch. Während zwei der Räuber mit dem geraubten Gelde zum Auto zurückeilten, hielt der dritte die im Kassenraum weilenden Beamten mit der Waffe in Schach. Der dritte der Banditen sprang erst im letzten Augenblick in den Wagen. Den Bankbeamten, die über keine Waffen verfügten, blieb nichts weiter übrig, als den Landjäger zu benachrichtigen, der die verschiedenen Polizeistationen von dem Raubüberfall sofort in Kenntnis setzte, damit die Landstraßen abgeriegelt wurden. Nicht lange nach dem Ueberfall wurde das Auto der Banditen zwischen Marienhafe und Engerhafe, nur einige Kilometer vom Tatort entfernt, aufgefunden. Wie inzwischen festgestellt werden konnte, handelt es sich um einen in der vergangenen Nacht in Bad Zwischenahn in Oldenburg gestohlenen Wagen. Auf Anfrage bei der Bank wurde mitgeteilt, daß der Schaden durch Versicherung gedeckt ist.

Die Vermutung, daß die Bankräuber von Marienhafe mit dem letzten Abendzug entkommen sein könnten, hat sich nicht bestätigt. Mehrere Kriminalbeamte nahmen eine eingehende Untersuchung des Zuges vor, die jedoch ergebnislos verlief. Da die Landstraßen gesperrt sind, ist an ein Entkommen der Banditen kaum zu denken. Sämtliche Landjägerposten und Polizeistationen in der Umgebung von Marienhafe sind die Nacht über mit der Suche nach den drei Unbekannten beschäftigt. Die Flüchtlinge haben ihre Kopfbedeckungen in dem Auto liegen gelassen.

Der Raubüberfall hat manche Aehnlichkeit mit dem Ueberfall am 29. Dezember auf die Filiale der Deutschen Bank und Discontogesellschaft in der Dürener Straße in Köln-Lindenthal. Es läuft das Gerücht um, daß einer der Bankräuber in der vergangenen Woche bei der bestohlenen Bank holländisches Geld gewechselt haben soll, wahrscheinlich, um sich über die Lokalitäten zu informieren. Einer der Täter soll etwa 1,80 Meter groß, der andere mittelgroß sein.

Unterschlagung bei einer Stationskasse

Neuwied, 2. Jan. Durch eine anonyme Anzeige wurde die Reichsbahn auf Unterschlagungen bei der Stationskasse in Kirchen aufmerksam gemacht. Bei der darauf vorgenommenen Bücherprüfung wurden Unterschlagungen eines Güterinspektors in Höhe von ungefähr 10 000 Mark festgestellt. Der Betrüger ist geständig.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolke
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theurekauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.
Schriftleitung in Berlin: Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Doerles-Boppard.
Verlag u. Druck: W. Girardet Wuppertal-Elberfeld.

Strumpf-Reparatur
Beseitigung von Laufmaschen in Seidenstrümpfen
eine Masche 0,30
je weitere Masche 0,15
Anstricken
von Strümpfen und Socken
in eigener Fabrik preiswert und gut.
Nissahan, Elberfeld, Wall.



Montag früh beginnt er.. Der große Geschirrmarkt



1 Waggon Steingut

Obertassen mit kl. Fehler ..... dek. 0.12, weiß 0.07
Speiseteller tief oder flach ..... Stück 0.10
Satz Salats 6teilig, mit kl. Fehler 0.95, 0.78
Schüsseln auf Fuß 0.20, 0.15
Milchtöpfe dekoriert, mit kl. Fehler 0.58
Saucieren mit Henkel, mit kl. Fehler 0.50
Waschbecken crem, mit kl. Fehler 1.75, 1.25, 0.78
Waschkrüge crem, mit kl. Fehler 1.50, 0.95
Nachtgeschirre crem, mit kl. Fehler 0.88, 0.78
Goldrand-Waschgarnituren 5teilig, neue Formen 7.95, 5.95, 4.95

Haushaltwaren

Kartoffeleimer 22 cm, Emaille 0.45
Wassereimer 28 cm, weiß, Emaille 0.85
Kaffeekanne weiß, Emaille ..... ½ Liter 0.50
Waschbecken rund, mit Napf, weiß, Emaille 0.50
Toiletteneimer mit Deckel, weiß, Emaille 2.25
Abfalleimer mit Schritt, weiß Emaille 2.25
Bazarwannen 36 cm, grau, Emaille 0.50
Wassereimer verzinkt, 28 cm 0.88
Mülleimer mit Deckel, verzinkt, 28 cm 2.95
Wannen oval, verzinkt, 60 cm 2.95
Sitzbadewannen verzinkt 8.90
Satz Bügeleisen 5teilig 3.95
Wasserkessel messingvernickelt ..... 4½ Liter 5.75
Ablaufbrett mit Gallerie 3.50

3 Waggon Porzellan

1 Teil Fehlporzellan



Tafelservice moderne Streuerdekore 23-teilig 13.75
Tafelservice Goldrand-Linie, 23-teilig, ovale Formen 14.75

Kaffeeservice hübsche Form und Dekor 15teilig 4.95, 9teilig 2.95
Frühstücksservice 5teilig, mit Voll-Gold-Henkel 1.25
Teeschale oder Kaffeetassen Streuerdekore 0.30
Teeservice 6teilig, auf Tablett, fein dekoriert ... 4.95
Brotkorb groß, oval, dekoriert 0.95
Obertassen Goldrand 0.15
Tassen mit Untertassen, Goldrand 0.25
Dessertteller 19 cm, Goldrand 0.25
Speiseteller tief oder flach, Goldrand 0.40
Dessertteller 19 cm, feston., Goldrand 0.30
Schüssein □ feston., Goldrand 0.90
Platten oval, feston., groß, Goldrand 0.90
Saucieren feston., Goldrand 0.90
Kaffeekannen ca. 1 Liter Inhalt, Goldrand 1.00
Zuckerdose oder Milchkanne Goldrand 0.50
Tassen weiß, m. Untertasse, verschied. Formen 0.15

Vogelbauer rein Messing, mit 4 Glasscheiben 6.75

Obertassen weiß, dick 0.15
Kaffee- oder Teekannen Service-Formen 0.95
Saucieren weiß, verschiedene Formen 0.75
Feston-Teller tief oder flach 0.28
Ein Posten Fleischplatten oder □Schüssel, Feston 0.45
Kaffeekannen kon., ... 1.95, 1.50, 0.95
Obertassen ind. blau 0.15
Tassen mit Untertasse, ind. blau 0.28
Dessertteller 19 cm, ind. blau 0.28
Speiseteller flach, ind. blau 0.25
Kaffeekannen kon., ind. blau, ... 2.95, 1.95, 1.00
Zuckerdose oder Milchkanne ind. blau 0.50
Kuchenkörbe oval, ind. blau 1.00
Butterdosen ind. blau 0.50
Teekannen ind. blau 0.75
Kannenuntersetzer ind. blau 0.50

Brotkasten weiß Emaille, mit rostfreiem Randschutz ... 8.75

Echt Bleikristall

Dessertteller 14 cm 0.85
Kuchenteller 28 cm 4.95
Schüsseln tiefe Form, 21 cm 2.95, 19 cm 1.95, 16 cm 1.50 .... 13 cm 0.95

Dessertteller Preßglas ..... 3 Stück 0.25
Satz Schüssein Preßglas, 2-teilig 0.25
Große Schüssel Preßglas 0.50
Kuchenteller Preßglas 0.50
Kuchenplatte Preßglas, auf Fuß 0.80

Haushaltwaren

Abseifbürsten Fiber 0.15
Schrubber Fiber 0.20
Cocosbesen 22 cm groß, lackiert 0.50
Roßhaarbesen mit Stiel 1.00
Roßhaarhandbesen 0.75
Bohnerbesen 5 Kilo schwer 3.90
Mop getränkt, in Dose 1.75
Schmortopf mit Deckel, Aluminium 0.75
Satz Schmortopf 14-18 cm, 3-teilig 2.75
Wasserkessel 2½ Liter 1.95
Löffelgarnitur 4-teilig 0.95
Besteckkasten Buchen, 4-teilig 0.50
Servierbrett groß 1.00
Handtuchhalter Glasstange 0.50

g14

Die günstigste Kauf-Gelegenheit des Jahres!

TIETZ

ELBERFELD

Im ganzen Lichthof: Glas, Porzellan, Steingut!

Aus der Stadt Wuppertal

Nr 2 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 3. Jan.

Die Verwaltungskrise in Wuppertal

Dr. Hartmann tritt bereits am 15. Januar zurück

Das Abschiedsschreiben.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann richtete folgendes Schreiben an den Ersten Beigeordneten Dr. Beitzen:

Wuppertal-Barmen, 2. Jan. 1931.

Entgegen dem Antrag, am 1. Februar aus dem Dienst der Stadt Wuppertal zu scheiden, bitte ich, damit einverstanden zu sein, daß ich bereits am 15. d. M. mein Amt zur Verfügung stelle.

Bis dahin kann die Uebergabe der Geschäfte auf allen Gebieten erfolgt sein, und ich habe nach den Erfahrungen, die ich in den letzten Wochen habe machen müssen, den begreiflichen Wunsch, möglichst bald die Ruhe zu finden, deren ich dringend bedarf.

Als Oberbürgermeister, der sein Amt achtzehn Jahre, davon sechzehn Jahre in Kriegs- und Nachkriegszeit, versehen hat, bin ich gewohnt, ein volles Maß von Kritik hinzunehmen. Bisher war es jedoch weder Barmer noch Elberfelder Art, einen Beamten, der durch sein körperliches Befinden gezwungen ist, nach 31jähriger Tätigkeit in ein und derselben Stadt seine Pensionierung nachzusuchen, persönlich zu verunglimpfen. Wenn das Privatpersonen oder Stadtverordnete tun, so ist das durch die augenblicklich herrschende ungeheure Not und durch die leider eingetretene Verwirrung in der Auffassung, was statthaft ist, zu erklären. Wenn aber eine Behörde wie die Bergische Handelskammer, die vor einigen Monaten mich ihres völligen Vertrauens versicherte, glaubt, mir in ihrer Veröffentlichung zum Abschied einen Fußtritt versetzen zu dürfen, so ist das etwas anderes. Soweit ich zurückdenken kann, bin ich der erste Beamte, dem eine solche Behandlung zuteil geworden ist.

Von den Herren Fraktionsführern ist mir der Wunsch unterbreitet worden, daß ich mich in öffentlicher Stadtverordnetensitzung verabschieden möchte. Ich bitte, hiervon Abstand nehmen zu dürfen, weil mein Gesundheitszustand es ratsam erscheinen läßt, jegliche Erregung zu vermeiden.

So verabschiede ich mich denn durch dieses Schreiben, indem ich die in meinem Pensionierungsgesuch geäußerten Wünsche für das Gedeihen und die Entwicklung der Stadt Wuppertal wiederhole. Ich spreche zugleich die Hoffnung aus, daß die Zeit nicht fern sein möge, in der eine gerechtere Beurteilung meiner amtlichen Tätigkeit eintritt, als sie augenblicklich zu finden ist.

gez. Dr. Hartmann, Oberbürgermeister.

*

So bedauerlich der Rücktritt des Oberbürgermeisters in dieser schwierigen Zeit schon war — doppelt bedauerlich, daß die Demission jetzt noch früher als vorgesehen erfolgt, daß Herr Dr. Hartmann infolgedessen nicht mehr die Gelegenheit hat, in öffentlicher Sitzung sich zu verantworten. Wir glauben gern, daß sein Gesundheitszustand dem jetzigen Sturm nicht mehr gewachsen ist. Wir sind aber auch überzeugt, daß ihm in einer letzten Stadtverordnetenversammlung volle Gerechtigkeit zuerkannt worden wäre. An seiner persönlichen Ehrenhaftigkeit, seinem redlichen, unparteiischen Bemühen um das Wohl der ihm anvertrauten Stadt besteht kein Zweifel. Eine gewisse Ueberempfindlichkeit, die wohl in seinem körperlichen Zustande begründet liegt, läßt ihn vorzeitig die Flinte ins Korn werfen. Seine Vorwürfe gegen die Handelskammer sind unberechtigt. Wir haben dies gestern schon ausgeführt. Die Kammer hat nur ihre Pflicht getan, der letzte Schritt des Oberbürgermeisters, der die Herrschaft des Staatskommissars zur Folge hatte, hätte nicht geschehen dürfen, ehe nicht die Vertreter der Bürgerschaft noch einmal gehört worden waren.

Daß Herr Dr. Hartmann sich als Oberbürgermeister von Barmen besonders in der Kriegs- und Nachkriegszeit große Verdienste erworben hat, haben wir in unserem Nachruf bei seinem ersten Rücktrittsgesuch schon erwähnt.

Die Verteidigung der Verwaltung

Vom Presseamt geht uns folgende amtliche Auslassung zu:

In der Stadtverordnetensitzung vom 19. Dezember 1930 hatte die Verwaltung ausgeführt, daß ein Fehlbetrag von rund 6 Millionen Mark im Haushalt 1930 vorhanden sei, der sich durch die steigenden Wohlfahrtsausgaben um mindestens 1 Million Mark bis zum Schluß des Haushaltsjahres noch vergrößern würde. Außerdem sei damit zu rechnen, daß bei anhaltender schlechter Wirtschaftslage, die auf Grund der bisherigen Steuern und Tarifsätze eingehenden Einnahmen im Jahre 1931 gegenüber denen im Jahre 1930 wesentlich zurückgehen würden. Wenn dazu noch die erwähnte Vorbelastung des Haushalts mit mindestens 7 Millionen Mark aus 1930 und einem ungedeckten Fehlbetrag von 1,8 Million Mark aus 1929-30 komme, müßte die Möglichkeit einer Deckung des Haushalts 1931, selbst bei schärfster Drosselung aller Ausgaben bei den bisherigen Steuer- und Tarifsätzen als ausgeschlossen gelten. Da nun die Notverordnung vom 1. Dezember 1930 eine Bestimmung enthalte, wonach im Rechnungsjahr 1931, also vom 1. April 1931 ab, keine höheren Realsteuersätze erhoben werden dürfen, als die bis zum 31. Dezember 1930 rechtswirksam beschlossenen, müsse im Interesse einer geordneten Finanzwirtschaft noch im Kalenderjahr 1930 unbedingt eine Deckung des Fehlbetrages vorgenommen werden. Dies sei vor allem auch um deswillen notwendig, weil bei Nicht-Abdeckung des Fehlbetrages die Kreditfähigkeit der Stadt ernstlich in Frage gestellt wäre. Die Verwaltung erwähnte bei dieser Gelegenheit ausdrücklich, daß sie verpflichtet sei, die Regierung über die heutige Stellungnahme der Stadtverordneten zu informieren.

Nachdem nun die Stadtverordneten-Versammlung die Deckungsvorlage der Verwaltung abgelehnt hatte, ist dann auch der Staatsregierung in Berlin und Düsseldorf wahrheitsgetreuer Bericht erstattet worden. Da sich die Regierung von der Notwendigkeit der Deckung oder wenigstens teilweisen Deckung des Fehlbetrages überzeugte, hat sie die Einsetzung des Staatskommissars verfügt, der dann im Einvernehmen mit den beteiligten Ministerien die neuen Steuern festgesetzt hat. Bei den Verhandlungen wurde die Stadtverwaltung zu einem Vorschlage über die Deckung des Gesamtfehlbetrages aufgefordert, der auch erfolgte. Jedoch hat die Verwaltung loyaler Weise, um der Stadtverordneten-Versammlung nicht in den Rücken zu fallen, vorgeschlagen, lediglich die Steuersätze festzusetzen, die der Stadtverordneten-Versammlung am 19. Dezember 1930 zur Annahme empfohlen worden waren. Die Verwaltung hat also trotz schwerster Bedenken empfohlen, einen Fehlbetrag von 4 Millionen Mark ungedeckt zu lassen.

Im übrigen muß an diejenigen Stellen, die gegen die Verwaltung jetzt so scharf zu Felde ziehen, die Frage gerichtet werden, was hätte geschehen sollen, wenn die Verwaltung in kürzester Zeit nicht mehr in der Lage gewesen wäre, Arbeitslosenunterstützung, Löhne usw. zu bezahlen. Tatsache ist, daß die kassenmäßige Möglichkeit, noch Zahlungen zu leisten, in kürzester Zeit nicht mehr vorhanden gewesen wäre, worüber kein Zweifel bei der Stadtverordneten-Versammlung bestehen konnte. Diesen Zeitpunkt konnte und durfte eine verantwortungsbewußte Stadtverwaltung nicht abwarten, da andernfalls der völlige Zusammenbruch unserer örtlichen Wirtschaft mit seinen unübersehbaren Folgen unausbleiblich gewesen wäre.

Völlig aktuell ist es, wenn nunmehr in der Oeffentlichkeit gegen die Stadtverwaltung Sturm gelaufen und ihre Handlungsweise verurteilt wird. Die gleichen Kreise, die jetzt in der Oeffentlichkeit die Maßnahmen der Verwaltung mißbilligen zu können glauben, hätten aller Voraussicht nach der Stadtverwaltung dann, wenn sie Vogel-Strauß-Politik getrieben und es zu dem finanziellen Zusammenbruch hätte kommen lassen, den Vorwurf gemacht, nicht rechtzeitig und pflichtgemäß gehandelt zu haben.

Bedauerlich ist es auch, wenn in der Oeffentlichkeit immer wieder versucht wird, die leitenden Beamten für die schlechte Finanzlage verantwortlich zu machen, obwohl jeder, der nur einigermaßen Einsicht hat und haben will, wissen muß, daß lediglich die ungeheuren Wohlfahrtslasten Schuld an der schlechten Finanzlage sind und daß es, soweit es bisher noch der Umgemeindung möglich war, an der Durchführung eingreifender Sparmaßnahmen wahrlich nicht gefehlt hat. Diese Aeußerungen haben leider dazu geführt, daß die leitenden Beamten, die weiter nichts als ihre Pflicht und Schuldigkeit getan haben, tagtäglich in der widerlichsten Weise schriftlich und mündlich Schmähungen über sich ergehen lassen müssen. Wieweit solche Anschuldigungen getrieben werden, geht aus einem Artikel des Herrn Dr. Rosochacki hervor, der behauptet, daß Beigeordnete und höhere Beamte der Stadtverwaltung mit sehr hohen Hauszinssteuermitteln den Bau ihrer Einfamilienhäuser finanziert haben sollen, und auch die Sparkasse diesen Herren in erheblichem Umfange Hypotheken zur Verfügung gestellt habe. Mit dieser Darstellung soll ohne Zweifel der Eindruck erweckt werden, als ob diesen Beamten Sondervorteile gewährt worden seien. Die Verwaltung stellt gegenüber diesen Behauptungen ausdrücklich fest, daß die in den Jahren 1924-25 gewährten Hauszinssteuermittel — um diese handelt es sich bei den Auslassungen des Herrn Dr. Rosochacki — höher sein durften als heute, daß ihre Höhe aber stets durch die Stadtverordneten-Versammlung festgesetzt worden ist und allen Bürgern gleichmäßig gewährt wurde. Immer ist darauf geachtet worden, daß die Beamten nach den gleichen Grundsätzen die Hypotheken erhalten haben wie auch jeder Privatmann.

Die Verwaltung bedauert selbstverständlich auch, daß in der heutigen wirtschaftlichen Notzeit es zu Steuererhöhungen kommen mußte; aber nach der Lage der städtischen Finanzen war ein anderer Weg nicht möglich. Im übrigen ist vorgesehen, daß die Steuern möglichst schonend erhoben und insbesondere bei der Grundvermögensteuer auf einen längeren Zeitraum verteilt werden können.

Entgegnung Dr. Rosochackis.

Stadtverordneter Dr. Rosochacki schreibt uns:

„Die Entgegnung der Verwaltung auf meine unter der Ueberschrift „Das führerlose Schiff" in der Silvester-Nummer gebrachten Ausführungen ist mehr als befremdend. Während sie die Tatsache, daß sie selbst die Ernennung des Staatskommissars herbeigeführt habe, nicht mehr ernstlich abzustreiten versucht, erlaubt sie sich, meine Ausführungen wegen der in der Stadt herumschwirrenden Gerüchte — ich selbst habe bisher diese Behauptung nicht aufgestellt — als „widerliche Schmähungen" zu bezeichnen. Es läge bestimmt im Interesse der Verwaltung, wenn sie unter Veröffentlichung der ihr zur Verfügung stehenden Zahlen diese Gerüchte in aller Oeffentlichkeit entkräftet hätte. Nicht mein Artikel, sondern die Entgegnung der Verwaltung könnte unter Umständen den Eindruck erwecken, als ob diesen Beamten Sondervorteile gewährt worden sind."

Die Wirtschaftspartei in Kampfstellung gegen die Verwaltung.

Von der Wirtschaftspartei geht uns folgende Zuschrift zu:

„Die Fraktion der Wirtschaftspartei nahm in einer Fraktionssitzung unter Hinzuziehung der Ortsgruppenvorstände Stellung zu dem brüskierenden Verhalten der Verwaltung, das zur Ernennung des Staatskommissars führte.

Es ist nicht zu bestreiten, daß — trotz der Ableugnungsversuche — die Verwaltung mit allen Mitteln die Ernennung des Staatskommissars betrieben und herbeigeführt hat. Diese Tatsache steht im schärfsten Widerspruch zu den Worten des Oberbürgermeisters und des Finanzdezernenten in mehreren Hauptausschußsitzungen, nach denen die Ernennung eines Staatskommissars weder rechtlich möglich noch beabsichtigt sei, da nach Einführung der Notsteuern die Voraussetzung hierfür nicht gegeben wäre. Das Verhalten der Verwaltung fordert daher das allergrößte Mißtrauen und entschiedene Ablehnung unserer Partei heraus.

Unter den vorliegenden Verhältnissen betrachten wir die durch die Verwaltung herbeigeführte Ernennung des Staatskommissars als einen glatten Rechts- und Vertrauensbruch und eine unerhörte Düpierung der Stadtverordneten. Die Fraktion wird zur Klärung der Rechtslage sofort Gutachten maßgebender Staats- und Verwaltungsrechtler einholen, um, gestützt auf diese, alle weiteren Maßnahmen ergreifen zu können.

Außerdem verlangt die Fraktion in dieser Angelegenheit die sofortige Einberufung einer Stadtverordnetenversammlung.

Wir wissen, und sind uns darin mit allen ernsthaften Wirtschaftskennern des Wuppertals einig, daß die aufgezwungenen Steuern und Steuererhöhungen bei weitem nicht einkommen, wohl aber in ihren furchtbaren Auswirkungen zur Verödung der Reste unserer heimischen Wirtschaft führen werden.

Mangel an Weitblick und an Mut, Sparmaßnahmen im erforderlichen Umfang und rechtzeitig durchzuführen, sind unseres Erachtens die Gründe zu diesem für unsere gesamte Bürgerschaft so verhängnisvollen Schritt gewesen.

Wir sagen deshalb der Verwaltung allerschärfsten Kampf an, den wir so lange führen werden, bis sie das bis heute fehlende Verständnis für die furchtbare Not aufbringt und die von unserer Partei schon immer geforderten Sparmaßnahmen auch am eigenen Verwaltungskörper endlich durchführt."

Stellungnahme der Deutschnationalen Volkspartei.

Der Kreisverein Wuppertal der Deutschnationalen Volkspartei sendet uns folgende Mitteilung:

„Der Vorstand des Kreisvereins Wuppertal der Deutschnationalen Volkspartei tagte gestern im Evangelischen Vereinshause Elberfeld und faßte

Wir wissen ja wo unsere Wohnung ist?

Möbelhaus Porsch

Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 55-57

Musterbeispiele finden Sie in meiner interessanten Neubau-Ausstellung W.-Elberfeld, Röbenstr. 7, am Zoo.

Täglich offen zur zwanglosen Besichtigung ab Mittwoch den 7. Jan., 15 Uhr. Sonntags v. 14-18 Uhr

Diese Ausstellung zeigt Ihnen 12 verschiedene Zimmer wohnfertig aufgestellt zu ganz besonders vorteilhaften Preisen.

Diese modernen Wohnungen sind teilweise noch zu vermieten.

nach einer Aussprache über die kommunalpolitische Lage einmütig folgende Entschließung:

Der Kreisverein dankt der Stadtratsfraktion für ihre Haltung in der letzten Stadtratssitzung. Mit Befriedigung wurde besonders begrüßt, daß die Fraktion es abgelehnt hat, der schwerringenden Wirtschaft weitere Steuerlasten aufzuerlegen. Der Kreisverein ist mit der Stadtratsfraktion der Auffassung, daß neue Steuern nur bewilligt werden dürfen, wenn alle anderen Wege, wie radikale Sparmaßnahmen, Veräußerung von überflüssigen Werten usw. nicht zum Ziele führen.

Der Kreisverein verlangt die sofortige Einberufung einer Stadtverordnetenversammlung, um gegen das jeder Selbstverwaltung hohnsprechende Vorgehen einer angeblich demokratischen Regierung einmütig Einspruch zu erheben. Der Staatskommissar ist das Ende der unter der Monarchie in schwerster Notzeit geschaffenen und mit größter Schonung gepflegten Selbstverwaltung. Der Kreisverein fordert die deutschnationale Landtagsfraktion auf, unverzüglich die gesetzgeberischen Schritte zu unternehmen, um die Maßnahmen der Regierung aufzuheben und der Selbstverwaltung zum Recht zu verhelfen. Es ist wirtschaftlicher Unsinn, durch Steuern, deren Unerträglichkeit jedermann bekannt ist, den letzten Rest selbständiger Wirtschaft zu vernichten."

Eine Entschließung des Verbandes der Elberfelder Bürgervereine.

In der gestrigen Sitzung des Gesamtvorstand des Verbandes der Elberfelder Bürgervereine, dem auch der Verband der Vohwinkeler Bürgervereine angehört, wurde nach lebhafter Aussprache folgende Entschließung gefaßt:

Der Verband der Elberfelder Bürgervereine legt schärfsten Protest ein gegen die Ernennung des Staatskommissars für die Stadt Wuppertal und mißbilligt das Verhalten der Verwaltung, die den Staatskommissar augenscheinlich erbeten und damit die Selbstverwaltung beeinträchtigt hat.

Von der Stadtverordnetenversammlung erwartet der Verband, daß sie sich bei der Oberbürgermeisterwahl nicht von parteipolitischen Gesichtspunkten leiten läßt, sondern einen Herrn an die Spitze stellt, der die Gewähr dafür bietet, die Verwaltung in der der Zeit entsprechenden, äußerste Sparsamkeit bedingenden Weise mit der nötigen Energie zu leiten. Der Verband erblickt in der Person des früheren Oberbürgermeisters Dr. Kirschbaum eine mit den Verhältnissen der Stadt Wuppertal durchaus vertraute und für die Führung der Stadt geeignete Persönlichkeit.

*

Zwei Protestversammlungen

mit dem Thema: „Der Bankrott der Wuppertaler Selbstverwaltung" veranstaltet die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Ortsgruppe Wuppertal) morgen mittag 11.30 Uhr in den beiden Stadthallen Barmen und Elberfeld. Es sprechen: Axel Ripke, W. Beller und Karl Kaufmann.

Eduard Schäfer 80 Jahre alt.

Am 2. Januar konnte Fabrikbesitzer Eduard Schäfer in Dillenburg sein 80. Lebensjahr vollenden. Er ist aus Barmen gebürtig, war seit 1871 in der Kalkindustrie tätig und seit 1892 Mitglied des Aufsichtsrats der Rhein.-Westf. Kalkwerke, A.-G. in Dornap, in dem er seit 1908 den Vorsitz führte. Nach 39jähriger erfolgreicher Wirksamkeit in diesem Amte legte er es 1928 wegen seines hohen Alters nieder. Seitdem ist er noch Mitglied des Aufsichtsrats der Rhein.-Westf. Kalkwerke in Dornap und der Westdeutschen Kalkwerke in Köln. Daneben hat Herr Schäfer sich noch auf anderen Gebieten betätigt; heute noch ist er Mitinhaber der Remscheider Dampfziegelei Schäfer & Co. in Remscheid. Viele Jahre lang war er der als Finanzsachverständiger sich eines guten Rufes erfreut, ehrenamtlich in der staatlichen Steuerverwaltung tätig. Auch der Verwaltung der Stadt Barmen und der lutherischen Kirchengemeinde in Barmen-Wichlinghausen hat er als Finanzdezernent gedient. 1921 verlegte er seinen Wohnsitz von Barmen nach Dillenburg, wo er heute noch ansässig ist.

Zur Durchführung der Bürgersteuer.

Dem Reichsrat liegt zurzeit eine (von den Reichsratsausschüssen bereits genehmigte) Verordnung vor, die einige Fragen der Bürgersteuer für 1930 behandelt. Nach den bisherigen Durchführungsbestimmungen wird die Bürgersteuer 1930 in zwei Raten am 10. Januar und am 10. März fällig. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, jede dieser Raten bei den auf den Fälligkeitstag folgenden Lohnzahlung einzubehalten und an die Gemeindekasse abzuführen. Zur Vermeidung von Härten wird nun in der neuen Verordnung bestimmt, daß in den Fällen der Lohnzahlung für Zeiträume von nicht mehr als einer Woche jede der beiden Bürgersteuerraten auf mehrere Lohnzahlungen verteilt werden kann.

Ferner stellt die Verordnung ausdrücklich fest, daß die Ausländer von der Bürgersteuer nicht befreit sind. Andererseits erstreckt sich in den Fällen, in denen der Ehegatte von der Bürgersteuer befreit ist, die Befreiung in jedem Falle auch auf die mit ihm in einem Haushalt lebende Ehefrau, also auch dann, wenn die Frau eigenes Arbeitseinkommen haben sollte.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Alte Elberfelder.** August Pesch, Sonnborn, Am Turn 62b, feiert am Montag 5. Januar seinen 80. Geburtstag. Er ist körperlich noch rüstig und geistig recht rege. — Heinrich Huhn, Elberfeld, Cronenbergerstr. 2, wird am 4. Januar 78 Jahre alt. Auch dieser alte Herr erfreut sich noch guter körperlicher und geistiger Frische. — Karl Vohwinkel, Neuenteich 41, begeht heute seinen 81. Geburtstag. Auch er ist noch rüstig. — Gestern feierte Frau Wwe. Heinrich Kampmann, Wolkenburgstr. 16, ihren 90. Geburtstag in seltener Rüstigkeit. —

e.— **Das Jubiläum einer 40jährigen Tätigkeit** bei der Firma F. W. Köhler G. m. b. H., Bergstraße 11, beging am 3. Januar der Faktor Wilhelm Tops, Leipzigerstraße 10.

e.— **Geschäftsjubiläen.** 50 Jahre besteht am 4. Januar die Brotfabrik J. Jerwes, Inhaber Joseph Jerwes, Wall 6. — Auf ein 40jähriges Bestehen kann am 3. Januar die Bäckerei Rudolf Prinz Adlerstraße 7, zurückblicken. — Mit dem gestrigen Tage konnte die Firma Alois Degenhardt auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken.

e.— **In der Vortragsreihe des Deutschen Reklameverbandes, Ortsgruppe Wuppertal,** spricht Hans Gammersbach, Werbeleiter der „Düsseldorfer Nachrichten" über „Schaufenster und Zeitungsanzeigen". Diese für jeden fortschrittlichen Kaufmann so wichtigen Werbemittel werden von einem anerkannten Fachmann eingehend behandelt und werden zweifellos unserer hiesigen Kaufmannschaft manche nutzbringende Anregung geben. Die Veranstaltung findet am 8. Januar im Vortragssaal des Einzelhandels, Wuppertal-Elberfeld, Erholungstr. 9—11, statt. Beginn 20.30 Uhr.

e.— **Höger-Ausstellung.** Am Sonntag dem 4. Januar 1931, vormittags von 11 bis 1 Uhr, findet im Ausstellungssaale des Städtischen Museums in W.-Elberfeld die Eröffnung der Ausstellung des bekannten Hamburger Architekten Fritz Höger, des Erbauers des Chilehauses, statt. Der Saal ist — als erster der Museumsräume — unter der Leitung des Baurats Rau vollständig erneuert worden.

Barmen.

b.— **Im hohen Alter.** Frau Heinrich Stein, verw. Lohmann, Eduardstr. 12, konnte in völliger Körper- und Geistesfrische ihren 80. Geburtstag feiern. — Wilhelm Schumacher, der seinen Aufenthalt im Reformierten Gemeindestift (Barmen, Hugostraße) hat, wurde am 1. Januar 85 Jahre alt.

Die Arbeitsmarktlage in Wuppertal

Die Verschlechterung hält an

In der Berichtszeit von 16. bis 31. Dez. 1930 hielt die Verschlechterung der Wuppertaler Arbeitsmarktlage unverändert an. Die Zahl der Arbeitsuchenden stieg um 1181 (m. 985, w. 196) und erreichte zu Ende des Monats einen Gesamtstand von 37131 (m. 29026, w. 8105) Arbeitsuchende; hiervon waren 24322 (m. 18166, w. 6156) Hauptunterstützungsempfänger. Es erhielten:

Arbeitslosengeld 16357 (m. 11539, w. 4818),

Krisenunterstützung 7965 (m. 6627, w. 1338).

Ein kurzer Rückblick auf das Jahr 1930 zeigt, daß die Zahl der Arbeitsuchenden im Laufe des Jahres eine Steigerung um 10 Prozent erfahren hat; die Ueberlagerung bei den Hauptunterstützungsempfängern gegenüber dem Stand vom 31. Dez. 1929 beträgt 81 Prozent. Die Höchstzahl der Arbeitsuchenden mit 20873 aus dem Krisenjahr 1926 ist somit um 78 Prozent überschritten. Die Zahl der Sonderunterstützten ist seit dem 15. Dez. 1930 um 202 gestiegen; der Anteil der Sonderunterstützten an dem Bestand der männlichen Arbeitslosengeldempfänger hat sich jedoch prozentual nicht verändert, er beträgt immer noch 15 Prozent. Im entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres stieg dieser Prozentsatz von 26 auf 31 Prozent. Im Laufe der Berichtszeit erhielten wiederum 9 Firmen die Genehmigung zur teilweisen Nichtbenutzung ihrer Betriebsanlagen.

Die Arbeitsmarktlage der Wuppertaler Metallindustrie verschlechterte sich während der Berichtszeit in allen Berufsarten. In der Textilmaschinenindustrie fanden Entlassungen von Riemenangaschlossern statt. Erwähnenswert sind weiter größere Freisetzungen aus Gießereien und Emaillierwerken. Auch die Kleinmetallindustrie stieß weitere Kräfte ab. Eine in Liquidation stehende Firma entließ über 160 Gießer, Former, Dreher und Heizungsmonteure. Leicht aufnahmefähig für kurzfristige Beschäftigungen war die Cronenberger Werkzeugindustrie. Die Zahl der Arbeitsuchenden in der Metallindustrie ist seit 31. Dez. 1929 um 158 Prozent gestiegen.

Zu Ende der Berichtszeit waren 6753 Arbeitsuchende gemeldet.

Die Verschlechterung in der Textilindustrie setzte sich fort; die Zahl der Arbeitsuchenden erhöhte sich um 325. In der Seidenbandindustrie fanden größere Entlassungen infolge Beendigung des Weihnachtsgeschäftes statt. Aufnahmefähig blieben weiterhin einzelne Möbelstoffwebereien. Bezeichnend für die schlechte Lage der Heimindustrie ist eine Mitteilung des Bandwirkermeisterverbandes, daß etwa 70 Prozent der Heimbandwirker einen Jahresverdienst unter 1000 Mark haben. Die Zahl der Arbeitsuchenden im Spinnstoffgewerbe ist im Laufe dieses Jahres um 97 Prozent auf 7975 gestiegen.

Die relativ stärkste Arbeitslosigkeit weist das Holzgewerbe auf. Zu Ende der Berichtszeit waren 37 Prozent der berufszugehörigen Facharbeiter als Arbeitsuchende gemeldet. Die Zahl der Arbeitsuchenden hat sich im Laufe dieses Jahres um 95 Prozent erhöht.

Im Bekleidungsgewerbe hat sich die Arbeitsmarktlage durch saisonbedingte Einflüsse weiter verschlechtert; die Neuzugänge blieben jedoch etwas hinter denen der letzten Wochen zurück. Vorwiegend fanden nur Einzelentlassungen von Maß- und Konfektionsschneidern statt. Eine Elberfelder Firma entließ am Weihnachtsabend etwa 50 Seidentrikotwäschenäherinnen. Zu Ende der Berichtszeit waren 29 Prozent der berufszugehörigen Arbeitnehmer arbeitslos gemeldet, gegenüber 10 Prozent am entsprechenden Zeitpunkt des vorigen Jahres.

Das Weihnachtsgeschäft übte auf den Arbeitsmarkt für männliche Angestellte keinerlei Einfluß aus, dagegen setzte in der Weihnachtswoche für weibliche Kräfte lebhafte Vermittlungsmöglichkeit ein. In fast allen Fällen handelte es sich jedoch nur um kurzfristige Beschäftigungen. Es wurden verlangt: Verkäuferinnen für Lebensmittel, Konfektion, Schuhwaren sowie Spezialkräfte für Feinkost, Gardinen und Dekorationen, Herrenwäscheartikel, Strümpfe und Trikotagen. Die Zahl der arbeitslosen Angestellten ist im Laufe dieses Jahres von 1581 auf 3684 = 133 Prozent gestiegen.

Vor dem Strafrichter

Ungerechtfertigte Angriffe auf Beamte des Vohwinkler Wohlfahrtsamtes

„Korruption in Vohwinkel" hieß die Ueberschrift eines Artikels, den die in Düsseldorf erscheinende kommunistische Zeitung „Die Freiheit" vor einigen Monaten brachte. Es waren darin erwähnt worden die Unterschlagungen bei der Stadtkasse, außerdienstliche Verfehlungen eines Stadtobersekretärs, strafbare Handlungen eines Beamten der Fürsorgestelle und schließlich in Beziehung auf die Beamten des Wohlfahrtsamtes, daß „die Verhältnisse dort nicht ganz sauber" wären, insbesondere hätte man Unterstützungen, die von den Unterstützungsempfängern bereits zurückgezahlt oder abgearbeitet worden seien, bewußt oder unbewußt nochmals zurückgefordert. Der Artikelschreiber hatte die damals schon allgemein bekannten und auf Veranlassung der Stadtverwaltung auch schon den Gerichten übergebenen Angelegenheiten offenbar nur dazu benutzen wollen, um den Eindruck zu erwecken, als ob bei der Vohwinkeler Stadtverwaltung Unregelmäßigkeiten gang und gebe gewesen wären, und weiter, um seinen Anschuldigungen gegen die Angestellten und Beamten des Wohlfahrtsamtes einen wirkungsvollen Hintergrund zu geben. Aus drei zufällig zeitlich nahe zusammenliegenden Einzelfällen auf eine allgemeine Korruption in der Stadtverwaltung zu schließen, lediglich zu dem Zweck, den Interessen einiger zweifelhafter Parteigänger zu dienen, war eine Leistung, wegen der der für den lokalen Teil der „Freiheit" verantwortlich zeichnende Redakteur Artur D. aus Barmen jetzt vor dem Erweiterten Schöffengericht stand. Das gerichtliche Vorgehen ist auf einen Strafantrag des Wuppertaler Oberbürgermeisters sowie der Beamten und Angestellten des ehemaligen Vohwinkeler Wohlfahrtsamtes zurückzuführen.

Der erst 22jährige, bisher unbestrafte Angeklagte, der sich bis vor kurzem noch als Erdarbeiter bezeichnete, konnte den Wahrheitsbeweis für die ihm damals als üble Nachrede zur Last gelegten Behauptungen nicht erbringen. Die Angaben seiner Zeugen erwiesen sich nicht als stichhaltig, vielmehr wurde in der Beweisaufnahme festgestellt, daß dem Vohwinkeler Wohlfahrtsamt nicht der geringste Vorwurf zu machen war. Eine einmal tatsächlich vorgekommene unberechtigte Rückforderung von Unterstützung war nach der Städtevereinigung durch ein Versehen eines Elberfelder und nicht eines Vohwinkeler Beamten entstanden. Sie ist aber sofort berichtigt worden. Ueberdies betraf sie einen geisteskranken Unterstützungsempfänger, bei dem absolut nichts zu holen war, so daß schon aus diesem Grunde keine unlautere Absicht eines Beamten in Frage kommen konnte. Das Gericht kam bei diesem Ergebnis der Beweisaufnahme zu einer Verurteilung des Angeklagten und erkannte gegen ihn wegen übler Nachrede unter Zubilligung mildernder Umstände auf eine Geldstrafe von 150 RM. Der Stadtverwaltung und den beleidigten Beamten wurde das Recht zuerkannt, den Urteilstenor auf Kosten des Angeklagten in der „Freiheit" sowie in hiesigen Tageszeitungen zu veröffentlichen.

Ein weiteres Verfahren gegen denselben Angeklagten wegen Beleidigung des Schulleiters einer Freien Schule in Wuppertal-Unterbarmen (Auerschule) wurde auf unbestimmte Zeit vertagt, da noch Schulräte, Lehrer und Eltern als Zeugen geladen werden sollen.

Vertreter-Sünden.

Der für zwei hiesige Schuhwaren-Geschäfte tätige Vertreter Richard W. aus Elberfeld hatte außer dem Vertrieb von Schuhwaren auch die Einziehung von Außenständen zu besorgen, und von diesen hatte er im Laufe eines Jahres öfter Beträge für sich behalten, außerdem in mehreren Fällen sich Schuhe auf fremde Namen aushändigen lassen und dadurch seine Arbeitgeber um insgesamt 1500 RM. geschädigt. Er wurde wegen fortgesetzter Unterschlagung und wegen fortgesetzten Betruges zu einer Gesamtstrafe von drei Monaten Gefängnis verurteilt.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Auf ein 50jähriges Bestehen konnte gestern das Damenkonfektions- und Manufakturwarengeschäft von Franz Wolff am Altenmarkt zurückblicken. Am 1. Januar 1881 wurde es von dem Vater des jetzigen Inhabers, dem früheren langjährigen Stadtverordneten und Leiter zahlreicher Vereine und Organisationen Franz Wolff, gegründet.

b.— **Auto gegen Straßenbahn.** Am Freitag mittag stieß an der gefährlichen Ecke von Schwarzbach- und Reiherstraße ein Personenauto mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt, so daß sie abgeschleppt werden mußten. Personen kamen nicht zu Schaden.

b.— **Aus der Diebstahlschronik.** Einem Anwohner der Siemensstr. wurden an einem der letzten Abende aus dem verschlossenen Hühnerstall 6 Hühner im Werte von 50 RM. gestohlen. — Das vor der Scheibe an der Eingangtür einer Lebensmittelfiliale in der Eintrachtstr. angebrachte Gitter wurde nachts gewaltsam entfernt und die Scheibe eingeschlagen. Durch diese Oeffnung drangen die Täter in den Laden ein. Was gestohlen worden ist, muß noch festgestellt werden.

b.— **Ein anderer.** Auf Wunsch teilen wir mit, daß der wegen Einbrüche in Wochenendhäuschen zu Zuchthaus bestrafte Elektrotechniker Hermann R. nicht identisch ist mit dem Elektrotechniker Hermann Reichart, Barmen, Parlamentstr. 9.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Im Salamander** wird morgen, Sonntag, sowohl am Nachmittag wie abends die „Wunderbar" aufgeführt, die mit so großem Erfolg gegeben wurde. Dieser Tage fand die Londoner Erstaufführung der „Wunderbar", ebenfalls mit außergewöhnlichem Erfolg, statt.

e.— **Das dritte Sinfoniekonzert verlegt.** Das ursprünglich auf den 9. und 10. Januar angesetzte dritte Sinfoniekonzert ist um 8 Tage später auf Freitag 16. Januar in der Stadthalle Elberfeld, auf Samstag 17. Januar in der Konkordia Barmen verlegt worden. Programm: Strauß „Don Quichote" (zum ersten Male), Mahler „Lied von der Erde". Solisten: Erna von Hoeßlin, Henk Noort, Ernst Groß.

e.— **Der Frauenklub Elberfeld** veranstaltet am Donnerstag 8. Januar, nachm. 4.30 Uhr, einen musikalischen Nachmittag. Den einleitenden Vortrag hält Dr. Thyssen. Gesang: Frau Martha Thyssen. Flügel: Dr. Thyssen.

Vohwinkel

Steuer-Zahlstelle eingerichtet.

Nach einer Mitteilung des Präsidenten des Landesfinanzamtes in Düsseldorf ist der Antrag auf Errichtung einer Zahlstelle für die Vohwinkeler Steuerpflichtigen genehmigt worden. Die Deutsche Bank und Diskontogesellschaft, Depositenkasse Vohwinkel, Königstraße 25, hat eine Annahmestelle übernommen.

Eine Versammlung des Reichsbundes der Kinderreichen, Bezirksgruppe Vohwinkel.

findet am 5. Januar 1931 im Lokal Hugo Schnieders, Bahnstraße, statt.

Eingesandt.

Rückwirkende Steuer!

Ein besonders „schönes Geschenk" hat der Herr Staatskommissar den Mietern und Hausbesitzern bereitet: die 100prozentige Erhöhung der Grundsteuerzuschläge. Das bedeutet, wie die Stadtverwaltung ausführte, eine Steigerung der Friedensmiete um 4 Prozent! Nicht genug damit! Diese Erhöhung soll rückwirkende Kraft haben, und zwar vom April des vergangenen Jahres ab, also für neun Monate! Wenn die Mieter solche Möglichkeiten hätten wie die Stadtverwaltung, ihre Einnahmen mit Hilfe eines Berliner Herrn durch einen einzigen Federstrich nach Belieben zu erhöhen, dann würden viele diese neuerliche Steigerung nicht so hoch anschlagen. Leider verfügt man aber bis heute nur in den Behördenstuben über das angenehme „Privileg". In vielen Haushaltungen rechnet man heute wieder mit dem Pfennig und das Einkommen ist schon auf Wochen und Monate hinaus genau verteilt. In wievielen Haushaltungen werden nun diese mühsamen „Etatsberatungen" durch die plötzliche Steigerung über den Haufen geworfen! Ganz davon abgesehen, daß viele Arbeitslose bereits heute den Grundsteueranteil gestundet bekommen haben und auch für die Erhöhung nicht in Betracht kommen.

Bei einer gerechten Beurteilung der Dinge muß man als Mieter sagen, daß auch die Hausbesitzer in eine urangenehme Lage kommen. Die Verwaltung verlangt von ihnen den vollen Betrag bezahlt und ihre Sache ist es, die einzelnen Beträge von den Mietern hereinzuholen. Bei diesem unerquicklichen Amt des unbesoldeten „Steuerbüttels" (der noch dazu das Inkassorisiko zu tragen hat) bekommen sie manch unangenehme Dinge von den verärgerten Mietern zu hören, die eigentlich den betreffenden Verwaltungsstellen zugedacht sind. Das alles trägt sicherlich nicht zu einer Entspannung des Verhältnisses zwischen Mieter und Hausbesitzer bei. Mieter und Hausbesitzer sollten sich deshalb einig sein bei der Bekämpfung der ungerechten Neubelastung! Es wäre zu wünschen, wenn sich hier beide Vertreterorganisationen zur Abwehr zusammenfinden würden!

Mehrere Mieter.

*

Der letzte Steuerzahler!

Wir tragen zu Grabe das alte Jahr,
Und freuen uns über den Staatskommissar;
Er schenkt uns ein Füllhorn voll neuer Steuern,
„Zu unserem Heil" sie im Rathaus beteuern.
Bald pfändet der Fiskus das letzte Geld
Beim letzten Bürger von Elberfeld!

E. S.

Entfettungs-Kuren im Winter

sind von besonderem Wert, da der Körper im Winter eine besondere Neigung zum Ansatz zeigt. Nehmen Sie früh, mittags und abends 2—3 Loluba-Kerne, die Sie in Apotheken erhalten, sicher: Stern-Apotheke, Elberfeld, Steinerstraße 72. als

Wuppertaler Filmbühnen

Mittelholzers Afrikaflug im Film.

Im Modernen Theater, Elberfeld.

Ein außergewöhnlicher, unter dem Schutz der Deutschen Luftbansa gedrehter Afrikafilm wird von Dienstag ab im Modernen Theater gezeigt. Ein vielbeschäftigter Großbankier will einige Tage lang in Afrika Löwen jagen und bittet Walter Mittelholzer, den berühmten Schweizer Flieger, Forscher und Filmoperateur in einer Person, ihn rasch hinüberzubringen. Der steigt auf, fliegt in ein paar Stunden von Zürich bis ins innerste Afrika und dreht einige tausend Meter Film, die dann, geschickt zusammengesetzt, diesen wirkungsvollen Naturfilm ergeben. Von Zürich über die Adria, über die Pyramiden hinweg, geht's hinein ins tiefste Zentralafrika, über düstere Urwälder hin, über endlose Steppen, bis ins vorbereitete Quartier der Löwenjäger. Negersiedlungen mit zierlichen, wohl ausgerichteten Hütten huschen unter dem Flugzeug dahin, Herden von Tausenden wilder Tiere fliehen vor dem Schatten des Riesenvogels, Elefantenherden lassen sich beobachten. Die unzugänglichen Sumpfgebiete an den Nilquellen erscheinen. Und dann der spannende Höhepunkt: Mittelholzer nähert sich als Erster dem Krater des Kilimandscharo und schwebt über dem höchsten Gipfel des afrikanischen Kontinents. Negerstämme, die noch keinen weißhäutigen Menschen gesehen haben, werden in ihrem triebhaften Leben, ihren Tänzen beobachtet. Dann geht der Flug heimwärts, durch die giftgeladenen Rauchwolken des Aetnas und Vesuvs, über die Schroffen der Hochalpen nach Zürich, der Heimat des Fliegers.

*

Morgen, Sonntag, 11 Uhr, findet die letzte Morgen-Veranstaltung „Das Flötenkonzert von Sanssouci" mit Otto Gebühr in der Hauptrolle in Verbindung mit dem glanzvollen Groß-Spielplan statt. Jugendliche haben Zutritt.

Capitol, Elberfeld.

Ein Tonfilm aus der Zeit der ersten französischen Revolution: „Das Lied der Freiheit", das ihm den Titel gibt, ist die Marseillaise, die damals die Volksmassen des Aufruhrs aufpeitschte. Ein reiches Maß von Phantasie durchdringt hier historisches Geschehen: In dem Dörfchen St. Marie, wohin die ersten Wellen der aufkeimenden Revolution noch nicht gedrungen sind, lebt Marie, die Tochter des Dorfwirts. Rollan, der Minister und Spion des Königs, begehrt sie zum Weibe. Sie jedoch schenkt ihre Liebe dem jungen Musiklehrer, den er zu ihrer Weiterbildung gesandt hat, und der alsbald als Hauptmann in die Garde des Königs eingereiht wird. Nachdem durchziehende Truppen ihre Ehre anzutasten suchen und den sie beschützenden Vater vor ihren Augen erschießen, wandelt sich ihre königstreue Gesinnung ins Gegenteil. Sie wird — eine Art Jungfrau von Orleans — zur Anführerin der Revolution. Das Volk jubelt der „Fackel", wie man sie nennt, zu. Der Kapitän wird mit ihm vorerst unbekanntem Auftrag in das Dorf geschickt und sieht seine Geliebte wieder — da erfährt er: er soll die „Fackel", also seine Braut, verhaften, die man zum Tode verurteilen will. Er weigert sich und wandert ebenfalls ins Gefängnis. Durch den Einfluß einer ihm wohlgesinnten Hofdame in Freiheit gesetzt, singt er dem Pariser Hof seine neueste Komposition vor: die Marseillaise. Alles ist empört, er jedoch benutzt die Verwirrung, sich eilends zu entfernen und sich an die Spitze des Aufruhrs zu setzen, das Schloß zu stürmen und seine Geliebte zu befreien. Der Film hat eindrucksvolle Szenen, entfernt sich in den wesentlichen Dingen weit von den geschichtlichen Ereignissen. Die Gestalt der „Fackel" beruht ebenso auf Erfindung wie die Entstehung der Marseillaise, die bekanntlich in Wirklichkeit von Rouel de Lisle in Straßburg im Jahre 1792 komponiert wurde, mithin zu einer Zeit, als der Sturm auf die Tuilerien längst erfolgt war.

Neben diesem Hauptfilm läuft ein wirksamer Schwank: „Schnellfeuer der Liebe", der herzlich belacht wird, und eine amerikanische Groteske. Auch eine Fahrt nach Südamerika erlebt man als Passagier eines Ozeanriesen.

Odeon-Lichtspiele, Elberfeld.

Das „Odeon" bietet seinem Publikum als Neujahrsüberraschung eine besondere Augenweide in Gestalt des Prunkfilms: „Die Warschauer Zitadelle." Der Film lehnt sich an das bekannte Bühnenstück an. Vom Hintergrund des glänzenden gesellschaftlichen Lebens im Palaste des Gouverneurs — man befindet sich im zaristischen Russisch-Polen der Vorkriegszeit — hebt sich das Elend der verfolgten Polen ab. Vom Recht der Minderheiten wie von Freiheit der Gesinnung durfte unter einem Regime nicht die Rede sein, das mit dem eisernen Besen der Verbannung nach Sibirien jeden bedrohte, der sich zu widersetzen wagte. Die Geheimpolizei des Zaren durchforschte das Privatleben der Verdächtigen bis in den verborgensten Winkel hinein. Victor Varconi gibt einen prächtigen Typ der intelligenten Jugend ab, der das System politischer Vergewaltigung im Innersten zuwider war. Der geheime Widerstand ist zwecklos. Zwar wird Boris und seiner Gefährtin (Hilda Rosch) die Todesstrafe geschenkt, die ihm ein gehässiger Nebenbuhler (Harry Hardt) durch infame Unterschiebung eines Festungsplanes besorgen wollte, aber vor der Verbannung kann ihn niemand retten, selbst nicht die Fürsorge der bildschönen Geheimspionin (La Jana), der elegantesten Figur des mit schönen Menschen und prunkvollen Szenerien verschwenderisch ausgestatteten Films.

Eddy Polo, der südländische Konkurrent des Alleskönners Harry Piel, gibt sich als echter Draufgänger und siebenmal gesiebter Fiffikus in dem halb als Kriminal-, halb als Lachfilm aufgezogenen Streifen: „Zeugen gesucht." — Der verführerischen Marlene Dietrich vom „Blauen Engel" ist diesmal die Rolle der späten Braut vorbehalten, die beinahe die große Liebe eines ewig verliebten Schwerenöters geworden wäre — wenn es die Tragik des Lebens gestattet hätte.

Union-Theater, Elberfeld.

Im Union-Theater Elberfeld wird ein Film gezeigt, der, wie alle volkserzieherischen Filme, die sich mit dem Problem der Aufklärung beschäftigen, Gefahren birgt, die von vornherein den Ausschluß von Jugendlichen als selbstverständlich voraussetzen. Auch dann, wenn — wie es in diesem besonderen Film der Praesens-Film A. G. Zürich „Frauennot — Frauenglück" geschieht — solche Probleme sehr zart und delikat behandelt werden. Die Regie hat sich bemüht, jede Tendenz und Effekthascherei auszuschalten, nimmt aber sonst mit bemerkenswerter Offenheit zu den Gefahren der Vergehen gegen den Paragraphen 218 Stellung. Durch die Gegenüberstellung von Licht und Schatten, von Frauenglück und Frauenelend geht das Interesse vom Einzelschicksal hinaus und rührt an ein sehr ernstes Zeitproblem. Der dunklen und schmutzigen Tätigkeit gewisser Helferinnen werden Aufnahmen aus der lichtdurchfluteten Universitäts-Frauenklinik in Zürich entgegengehalten. Alle Schauspieler befleißigen sich wohltuender Zurückhaltung. — Das Jubiläumswerk „Engel der Straße" und ein bunt zusammengestelltes Beiprogramm sorgen nach der Belehrung für Unterhaltung. — Sonntag morgen 11 Uhr Frühvorstellung.

Ufa-Palast, Barmen.

Im Barmer Ufapalast beherrscht der Film „Das Flötenkonzert in Sanssouci" nach wie vor das Programm. Seine Vorführung ist für einige Tage verlängert worden. Wir haben den Wert dieses Films bereits eingehend gewürdigt. Ein Trickfilm: „Micky, der fidele Bauer" sorgt für Kurzweil. Er birgt eine Fülle heiterer Einfälle und humorvoller Bilder. Das Interesse fesselt sodann eine Wanderung der Nerother Pfadfinder durch Griechenland. Auch die Wochenschau bietet manches Sehenswerte. Auf der Bühne zeigt Geo Gordon seine Kunst auf dem Drahtseil. Rechte Freude bereiten weiterhin die drei Ba-Se-Lu vom Berliner Wintergarten mit ihren Gesang- und Musikdarbietungen, in denen sie zugleich den Wandel und Geschmack der Zeiten auf diesem Gebiete zur Anschauung bringen.

Odin-Palast, Barmen.

Selten hat ein französischer Film soviel Anerkennung auch außerhalb der Grenzen Frankreichs gefunden wie der von René Clair inszenierte Tonfilm „Unter den Dächern von Paris". Eine leichte Hinterhof- und Mansardenstuben-Romantik, eine grazile Beschwingtheit, die das Leben nicht weiter schwer nimmt, weht durch die Bilder. Es ist eine Szenenfolge über das Menschlich-Alltägliche, und Raufereien, Würfel und Liebe bilden ihre Haupthalte. In technischer Hinsicht insbesondere ist er höchster Beachtung wert. Der Regisseur René Clair ist vornehmlich in die künstlerischen Geheimnisse der Kamera weitgehendst eingedrungen. Eine Handlung im üblichen Sinne besitzt der Film nicht, denn große Schicksale spielen sich selten im Alltag ab. Darin stimmt er mit dem deutschen Tonfilm „Abschied" überein, mit dem er im übrigen verwandt ist. — Der stumme Beifilm „Die Rache des Verlassenen" führt uns in die Gegend des finstersten Wildwest. Der Verlassene ist ein deutscher Schäferhund, der auf den Namen „Dynamit" hört, ein Tausendsassa wie der von früher her bekannte „Rin-Tin-Tin". Prärieschmuggler haben ihm seinen Herrn erschossen, ein verwegener Teraspolizist findet in ihm eine wertvolle Hilfe. Und nun entspinnen sich spannende Kämpfe, bis am Schluß die ganze Bande wohlgeborgen hinter Schloß und Riegel sitzt. — Ein Landschaftsfilm und die Ufa-Tonwoche beschließen das spannende Programm.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld.

Erfreulicherweise ist die Militär-Humoreske „Drei Tage Mittelarrest" nochmals auf dem neuen Spielplan geblieben. Dieser Tonfilm gehört zu denjenigen, die man mit Genuß zweimal sehen kann. Der Film „Tanz aller Länder" zeigt anschauliche Bilder von Tänzen der verschiedenen Erdteile. Hierbei versuchte man, die Entstehung der modernen Tänze aus unseren alten Tänzen herzuleiten. Ein köstlicher Trickzeichenfilm „Putzi am Kongo" erhöht den heiteren Filmteil.

Die gut gewählten Darbietungen des Varietéteils beginnen mit den glänzenden Leistungen der „Sisters Sington" mit ihren anmutigen Künsten. Atemraubend sind die Fahrrad-Balancen „Georg Bills" auf einem etwa 6 Meter hohen Turm. Nach der Devise: „Wir sind von Kopf bis Fuß auf Unsinn eingestellt", wissen die Komiker „Erich Wolf und Otto Happe" das Haus ausgezeichnet zu unterhalten. Den größten Erfolg des Abends hat unzweifelhaft „Bu-Bu, der jonglierende Wunder-Schimpanse", dessen erstaunlichen Künste mit an der Spitze dessen stehen, was bisher auf dem Gebiete der Tier-Dressur geleistet wurde. Die akrobatischen Tanzschöpfungen von „Karinoff und Partner" finden verdienten Beifall. Den Schluß bilden die sympathisch wirkenden Turner „Lazard Brothers", die erstaunliche Leistungen am Reck vorführen.

*

Im Thalia-Theater läuft morgen Sonntag früh um 11 Uhr der „Italien"-Film, den die Kulturabteilung der Ufa sorgfältig und geschickt geschnitten hat, so daß Landschaft, Kunst, Leben zu gleichen Teilen bedacht sind. In den Dolomiten beginnt die Reise. Monte Cristallo erhebt sich mit seinen 3200 Meter, der Garda-See blaut in der Ferne auf, an paradiesischen Ufern entlang fliegen Riva, Desenzanno, Gordone dahin. Aber schon verdrängt neue Schönheit diese Bilder: die Riviera, die Levante mit Genua, Santa Margherita, Rapallo. Ein besonderes Erlebnis bildet die ewige Stadt. In Rom verbinden sich Historie, Meisterwerke der Alten und das pulsende Leben der Gegenwart zu einem gewaltigen Eindruck. Die steinernen Zeugen aus Antike, Mittelalter und Renaissance geben den herrlichen Rahmen für dieses einzige Erleben. Und dann geht es zur Neapler Bucht mit ihren grandiosen Naturausschnitten am Fuße des Vesuvs und auf der Inselwelt. Capri, das heitere Eiland mit seinen Wundern lernt man kennen und auf einem Abstecher nach Süden auch Sizilien, den Schnittpunkt so vieler Kulturen, deren Reste noch in Palermo, Messina, Taormina, Akragas bewundert werden. Auf der Rückfahrt stattet man dem riesigen römischen Amphitheater in Pola einen Besuch ab und beschließt die Reise in Venedig, der Königin der Adria. Man wandelt auf dem Markusplatz, besichtigt den Campanile u. den Dogenpalast und läßt sich über den Rialto oder auf dem Canale grande in dieses südliche Leben treiben, das in uns nordischen Menschen immer wieder das heftigste Fernweh nach den goldenen Gestaden des Mittelmeeres erzeugt.

Kino-Varieté Groß-Barmen.

In dieser trüben Zeit tut Erheiterung doppelt not und wohl. Die Direktion des Kino-Varietees Groß-Barmen verschreibt deshalb den Besuchern einige Lachpillen, die unwiderstehlich wirken, und zwar ist es der urwüchsige Peter Prang mit seinen Getreuen, der mit drastischem Kölner Humor erfolgreiche Angriffe auf die Lachmuskeln unternimmt. In seinem Schlager „Filmstar auf Stottern" geht es unglaublich toll her. Ort der Handlung ist die Villa des lebenslustigen, aber schwer verschuldeten Barons v. Oelsen. Ein guter Freund und Filmregisseur hat ihn gebeten, die Wohnung für einige Filmaufnahmen zur Verfügung zu stellen, und da gerade die Hauptdarsteller wegen dringender anderweitiger Verpflichtungen abgesagt haben, kommt der ehemalige Bursche des Barons, Peter Immertreu (Peter Prang), gerade recht, um in die entstandenen Lücken zu springen. Er tut das mit ungeahnten Erfolgen. Im Nu hat er das unterste zu oberst gekehrt und keiner weiß mehr aus diesem heillosen Wirrwarr heraus. Derbe Situationskomik beherrscht den Lachschlager bis zuletzt und die Heiterkeitsausbrüche wollen nicht verstummen. — Interessante Einblicke in die Geheimnisse des englischen Rennbetriebes läßt der Film „Die goldene Peitsche" tun, während der Film „Gehetzte Mädchen" das gefährliche Treiben der Mädchenhändler in fesselnden Bildern schildert. Auch das übrige Beiprogramm bietet interessante Unterhaltung.

Gemütliches Männerquartett, Elberfeld

Pflege der Freundschaft und Geselligkeit ist das Ziel des kleinen, stimmkräftigen Vereins. Fleißiges Ueben unter Emil Harmuths Leitung veranlaßt ihn, nach mehrfachen erfolgreichen Versuchen gelegentlich interner Veranstaltungen sich einem größeren Kreis von Hörern vorzustellen, um Anregungen zu neuem Streben zu empfangen. So war die Weihnachtsfeier im Saale des „Reichshofs" in den Rahmen eines Konzerts gestellt, und ein überaus reger Besuch und mehrfache spontane Beifallsäußerungen gaben dem mutigen Auftreten der Sängerschar recht. Es gab u. a. „Die Ehre Gottes" von Beethoven und die „Hymne an die Nacht" zu hören. Die Sänger hatten Sinn und Eigenart ihrer anspruchsvollen Aufgabe begriffen und bemühten sich mit löblichem Eifer, den Aufbau der Chöre übersichtlich zu gestalten. Im Laufe des Abends wuchs mit der größeren Freiheit im Sichgeben die Leichtigkeit der Darbietung; eine Reihe von volkstümlichen Liedern wurde in flüssiger Tongebung hingelegt. — Um die künstlerische Linie des Abends zu heben, hatte man die begabte Sopranistin Betty Grobel und den Begleiter Willy Meyer zur Mitwirkung veranlaßt. An dem Vortrag der Sängerin erfreute wieder die solide Schulung der Mittellage und Höhe und die Sicherheit der Tongebung. Reicher Beifall veranlaßte die Spende von Zugaben.



Zahlen sprechen!

Die enge Verbundenheit des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal mit der Bevölkerung Wuppertals und des bergisch-märkischen Industriegebietes zeigen auch wieder die Zahlen aus unserer Statistik für das abgelaufene Jahr 1930.

4 152 Anzeigen unterrichteten im vergangenen Jahre über die verschiedensten Ereignisse im Leben der Familien.

34 608 Empfehlungsanzeigen von Handel, Gewerbe und Industrie wirkten anregend auf das geschäftliche Leben.

123 125 kleine Gelegenheitsanzeigen gaben Kenntnis von den vielerlei Wünschen und Bedürfnissen im privaten, öffentlichen und geschäftlichen Leben.

361 717 Angebote auf Chiffreanzeigen, eingegangen bei unseren Hauptgeschäftsstellen, zeugten von der guten Wirkung der Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

90 000 Exemplare tägliche Verbreitung, die von keiner anderen Zeitung in „Wuppertal" und im bergisch-märkischen Industriegebiet auch nur annähernd erreicht wird, ist der beste Beweis für die große Beliebtheit des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal in allen Kreisen der Bürgerschaft.

80 Zweig- und Geschäftsstellen vermitteln den Zeitungsvertrieb und die Anzeigenbestellungen.

Mit den Tiefdruckzeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" ist der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal eine der billigsten Tageszeitungen im Deutschen Reiche.

General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Verlag W. Girardet

Bergisch Land

Nr. 2 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 3. Jan.

250 bis 300 Streikende in Remscheid.

Belästigungen der Arbeiter durch Streikposten.
Falsche Rundfunknachrichten.

WG. Remscheid, 3. Jan. In der Groß-Remscheider Eisen- und Metallindustrie hat sich heute die Zahl der Streikenden unwesentlich erhöht. In etwa fünf mittleren und Kleinbetrieben sind insgesamt 250 bis 300 Arbeiter von weit über 20000 ausständig. Die durch Rundfunk verbreiteten Nachrichten, daß hier Tausende von Arbeitern streikten, ist vollständig aus der Luft gegriffen.

Beim Schichtwechsel heute früh mußte die Polizei an verschiedenen Stellen eingreifen, da Streikposten die Arbeitswilligen erheblich belästigten. Bemerkenswert dabei ist, daß die hiesigen Kommunisten Unterstützung aus Solingen heranziehen mußten, da sie selbst nicht genügend Streikposten aufbringen konnten.

Der Lohnstreit in der Kölner Metallindustrie.

Einigungsvorschlag des Schlichters.

Köln, 2. Januar. Der Schlichter hat in dem Lohnstreit in der Kölner Metallindustrie den Parteien auf ihren Wunsch einen Einigungsvorschlag gemacht, zu dem diese sich bis Montag, 5. Januar, erklären werden. Die Betriebe laufen einstweilen ohne Störung weiter.

„Reich dem Glück die Hand!"

Ein Beispiel für Aberglauben. — Lotterieverein „Glückliche 13" in Düsseldorf.

WG. Düsseldorf, 3. Jan. In der gemütlichsten Ecke der Altstadt liegt ein wenig versteckt, aber von den Einheimischen auch heute noch sehr gern besucht, eine seit vielen Jahren bestehende Wirtschaft mit der Hausnummer 13. Dort tagt seit längerer Zeit ein Lotterieverein, der allem Aberglauben zum Trotz gerade die Nummer 13 hochhält und außer, der Hausnummer 13 aus 13 Mitgliedern besteht, in den Statuten 13 Paragraphen hat und den Namen „Glückliche 13" trägt. Weiter hält der Verein seine Monatsversammlung protokollmäßig am 13. eines Monats ab; und es ist noch festgestellt worden, was der 13 die Krone aufsetzt, daß sämtliche Mitglieder zusammengerechnet augenblicklich 13 Kinder haben. Ob nun die 13 eine Glücks- oder Unglückszahl ist? Fest steht, daß leider ein höherer Gewinn in diesem die 13 verehrenden Verein noch nicht zu verzeichnen gewesen ist. Möge sich die launische Göttin Fortuna dies zu Herzen nehmen, damit wir demnächst mitteilen können, daß die 13 in Wirklichkeit keine Unglücksnummer ist. Uebrigens ist ja die nächste Ziehung am 13. Januar 1931.

Britische Ehrung eines Düsseldorfer Gelehrten.

Düsseldorf, 3 Jan. Einer Reutermeldung zufolge ist Dr. Kurt Rummel vom Wärmetechnischen Institut in Düsseldorf die Lord-Melchett-Medaille, die vom britischen Institut für Heiztechnik vergeben wird, verliehen worden. Die Auszeichnung soll dem Düsseldorfer Gelehrten am 23. Januar überreicht werden.

Helft dem Jugendherbergswerk!

Ein Aufruf des Reichsverbandes für deutsche Jugendherbergen an die Städte, Kreise und Gemeinden.

„Der Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen wendet sich mit nachfolgenden Worten an die verantwortlichen behördlichen Stellen, um auch für 1931 ihre Hilfe zu erbitten.

> „Es sollte in Deutschland keine Stadt geben, die nicht — im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit — das Jugendherbergswerk kräftig unterstützt. Nur im Zusammenleben aller kann das große Werk, das sich der Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen gestellt hat, gelingen."
>
> Dr. Mulert, Präsident des Deutschen Städtetages

Dank der Einsicht von Städten, Gemeinden und Gemeindeverbänden ist das Jugendherbergswerk im Nachkriegsjahrzehnt gut vorwärts gekommen. Jetzt aber ist die Weiterentwicklung des so hoffnungsvoll begonnenen Werkes durch Abstriche an den öffentlichen Beihilfen ernstlich bedroht.

Vielfach wird der wirkliche Zustand des Herbergsnetzes überschätzt. Man übersieht immer wieder, daß die neuen und einwandfreien Herbergen nur eine kleine Minderheit ausmachen gegenüber einer ganz großen Menge von unzulänglichen und nicht wenigen unwürdigen. Die einfachsten Anforderungen der Hygiene sind in zahllosen Jugendherbergen noch nicht erfüllt, die allseits geforderte Ausstattung mit Bettwäsche ist entfernt noch nicht überall verwirklicht.

Wohl ist die Volksnot größer als je. Aber doppelt nötig ist es darum auch, die Sparmaßnahmen sorgsam darauf abzuwägen, bei welchen Ausgaben sich Abstriche an einer verkehrten Stelle unfehlbar nach einer gewissen Zeitspanne bitter rächen und in anderen Haushaltsposten in vielfacher Höhe wieder erscheinen werden.

Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß im allgemeinen mit dem Einsatz von nennenswerten Mitteln für vorbeugende Dinge doch erst behutsam begonnen war. Wo aber unser wertvollstes Volksgut auf dem Spiele steht, dürfen auch die größten Opfer nicht gescheut werden, um das heranwachsende Geschlecht ungebrochen über die schweren Notjahre hinwegzubringen.

Ueber den Wert des Jugendherbergswerkes und die Hinkehr zur Natur braucht kein Wort mehr verloren zu werden. Die Arbeitslosigkeit von Hunderttausenden junger Menschen erhöhen noch erheblich die Bedeutung einer Einrichtung, die wesentlich dazu beiträgt, daß diese Jugend in ihrem harten Los nicht auch kraftlos und sittlich haltlos werde.

Die Verantwortlichen sind bei ihrem Bemühen um Ausgleich des Haushaltsplanes in keiner beneidenswerten Lage. Aber es ist Recht und Pflicht zugleich, daran zu erinnern, daß aufbauende, lebens- und volkswichtige Dinge unter allen Umständen in den Vordergrund gerückt werden müssen. Kein Volk kann den Ast absägen wollen, auf dem es sitzt. Unser lebendes Kapital, die Arbeitskraft, ist das letzte, das notleiden darf.

Der vom Preußischen Landtag gefaßte Beschluß, daß, von Ausnahmen abgesehen, kein Junge und kein Mädchen die Schule verlassen solle, ohne wenigstens ein oder zwei mehrtägige Wanderungen mit Uebernachtungen mitgemacht zu haben, macht ebenfalls die Vervollkommnung des Herbergsnetzes unerläßlich.

So treten die Gaue an die Städte, Kreise und Gemeinden mit der herzlichen und dringenden Bitte heran, an der bisherigen Beihilfe für das Jugendherbergswerk keine Kürzung vornehmen, sondern solche, falls gegenüber den Leistungen anderer Gemeinden unzulänglich, als wirksamste Sparmaßnahme möglichst jenen angleichen zu wollen."

*

Der Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen (Geschäftsstelle Hilchenbach i. W.) erläßt soeben drei Preisausschreiben, die auch über den Kreis seiner Mitglieder hinaus Beachtung finden dürften. Er sucht nach einem guten, für das Wandern und das Jugendherbergswerk werbenden Laienspiel, nach einem einprägsamen Wander- und Jugendherbergslied und nach klaren, handfesten Wanderregeln für Wanderer aller Art. Es sind Preise im Gesamtwert von 1800 Mk. ausgesetzt.

*

Befreiung der Jugendherbergen vom Polizei-Meldewesen.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der preußische Minister des Innern in Übereinstimmung mit dem preußischen Minister für Volkswohlfahrt durch Erlaß vom 16. Oktober entschieden, daß die Jugendherbergen nicht der Vorschrift des § 8 der Polizeiverordnung über das Meldewesen vom 4. April 1930 (Ministerialblatt für die innere Verwaltung Nr. 17 vom 23. April 1930, Sp. 353) unterliegen, da dieser Paragraph sich auf die Inhaber von Einrichtungen, die der gewerbsmäßigen Beherbergung dienen, beschränkt. Auch finden die Bestimmungen des § 7 a. a. O. betreffend Meldepflicht bei vorübergehendem Aufenthalt auf die Jugendherbergen keine Anwendung, da sie in diesem Paragraphen nicht ausdrücklich genannt sind.

Wachsender Milchverbrauch in der Stadt

Bessere Versorgung hebt den Verbrauch. — Vielseitige Verwendungsmöglichkeiten. — Ein billiges Volksnahrungsmittel.

Professor Dr. Kurt Ritter (Berlin) schreibt:

„Über den Milchverbrauch je Kopf der Bevölkerung in Deutschland wurden zwar im Laufe der letzten Jahre mancherlei Berechnungen aufgestellt, die einen ungefähren Begriff von seiner Größe geben. Jedoch mangelt es immer noch an wirklich zuverlässigen Angaben, welche einen Einblick in die Einzelheiten des Milchverbrauchs gestatten. Die Gesamterforschung der Produktions- und Konsumverhältnisse der Frischmilch ist erst in der Nachkriegszeit in Angriff genommen, als sich zeigte, welche große Bedeutung der Milchwirtschaft auch im Rahmen der Volkswirtschaft zukommt. Doch konnte in verhältnismäßig kurzer Zeit nicht all das geschaffen werden, was für ein sachgemäßes Urteil unerläßlich ist. Erst jetzt ist man darangegangen, in großzügiger Weise statistische Unterlagen über die wichtigsten Faktoren der Milchwirtschaft zu sammeln.

Für die Beurteilung der Lage und der Aussichten der Milchwirtschaft ist eine eingehende Kenntnis der Verbrauchsgewohnheiten der einzelnen Bevölkerungsklassen und der sich hier zeigenden Tendenzen unerläßlich. Sie können dahin zusammengefaßt werden, daß mit fortschreitender Entwicklung neuerdings der

Verbrauch an Frischmilch in den Städten in der Zunahme begriffen

ist und daß der Kopfverbrauch in den Städten gegenüber dem Kopfverbrauch auf dem platten Lande sich in der Ausdehnung befindet. Ob der Kopfverbrauch auf dem platten Lande absolut gerechnet noch größer ist als im Durchschnitt in den Städten, steht dahin; es scheint aber so, daß — abgesehen selbstverständlich von den erheblichen Abweichungen in den einzelnen Landesteilen — der städtische Verbrauch den ländlichen Verbrauch immer mehr zu übersteigen sich anschickt.

Seit eine bessere Versorgung der Großstädte mit der leichtverderblichen Ware „Frischmilch" sich angebahnt hat, liegt es auf der Hand, daß in den Städten der Milchkonsum immer mehr ansteigen muß, und zwar im großen Durchschnitt mit wachsender Stadtgröße. Die Frischmilch ist nicht nur ein Getränk, sondern auch

ein Nahrungsmittel, das dank seiner leichten Verdaulichkeit dort besonders neue Absatzmöglichkeiten hat, wo die Stadtbewohner wenig körperliche Bewegung haben.

Ein stets steigender Anteil der Bewohnerschaft der Städte ist zu einer vorwiegend sitzenden Lebensweise gezwungen. Im Zeitalter der Maschine tritt die körperliche Betätigung immer mehr zurück. Je größer die Stadt, umso stärker ist prozentual der Anteil derjenigen Bevölkerungsgruppe, bei der sich die genannten Erscheinungen zeigen.

Voraussetzung für die wachsende Nachfrage nach Milch unter dem Einfluß der genannten Kräfte ist allerdings, daß das empfindliche Produkt

in einem hochwertigen Zustande dem Konsumenten zugeführt

wird. Bekanntlich wendet man diesem Gesichtspunkt neuerdings stärkste Aufmerksamkeit zu. Das Reichsmilchgesetz wird die diesbezüglichen Bemühungen weiter fördern. Bei klarer Erkenntnis der obwaltenden Faktoren kann also die wachsende Verstädterung des deutschen Volkes, die sich in dem von Jahr zu Jahr steigenden großen Anteil der Stadtbevölkerung gegenüber der Landbevölkerung zeigt, eine starke Ausdehnung des Milchverbrauchs je Kopf nur fördern. Es gilt lediglich, die oft noch latente Nachfrage zu wecken. Das Bedürfnis nach Milch und Milchprodukten verschiedener Art bei den Stadtbewohnern ist groß. Viele, die saure Milch, Joghurt und andere Milcherzeugnisse als regelmäßiges Nahrungsmittel bisher nicht kannten, bekennen sich dazu, sofern sie durch eine gute Ware gewonnen sind. In der Küche kann Milch in steigendem Maße mittelbar und unmittelbar verwandt werden; Milchpräparate verschiedener Art finden unzweifelhaft steigendes Interesse der Bevölkerung, so neuerdings in verschiedenen Kakaopräparaten, die überdies volkswirtschaftlich noch durch die Auswertung der Magermilch Bedeutung besitzen. Gerade die große Vielgestaltigkeit in der Form, wie die Milch genossen wird, ist von großer Bedeutung. Produzenten und Konsumenten sollten diesem Gesichtspunkt in weit stärkerem Maße als bisher ihre Aufmerksamkeit zuwenden, weil dadurch auch einer gewissen Milchmüdigkeit, die bei täglichem umfangreichem Genuß lediglich von Frischmilch leicht auftreten kann, gut vorgebeugt zu werden vermag.

Eine Steigerung des Frischmilchkonsums im Zeichen der wachsenden Verstädterung des deutschen Volkes bietet unter den wirtschaftlichen Nöten der Gegenwart aber noch besondere Vorteile, weil die Nährstoffe in der Milch verhältnismäßig billig sind.

Wer es versteht, die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten der Milch auch in der Küche richtig auszunutzen, kann für wenig Geld schmackhafte und gesunde Speisen herstellen

Nicht nur den die wirtschaftliche Depression schwerstens empfindenden Konsumenten, sondern auch der notleidenden deutschen Landwirtschaft wäre manche Erleichterung geschaffen, wenn man die großen Vorteile, die in der Ausdehnung des Frischmilchverbrauchs liegen, voll ausschöpfen würde.

Kölner Steuernachzahlung in 15 Raten.

WG. Köln, 2. Januar. Wie die Kölner Stadtverwaltung mitteilt, müssen die Nachtragssteuern für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1930, soweit die Grundvermögenssteuer in Betracht kommt, in fünfzehn gleichen Monatsraten bezahlt werden, so daß die Nachtragssteuer am 31. März 1932 bezahlt sein muß. Bei der Gewerbekapitalsteuer ist der nachzuzahlende Betrag in fünf gleichen Raten zu bezahlen. Letzter Zahltermin für diese Steuer ist der 15. Februar 1932.

Schreckliches Ende.

Beuel bei Bonn, 2. Januar. Gestern Nacht machte ein aus Köln stammender, in Bonn wohnhafter 28jähriger Mann seinem Leben ein schreckliches Ende. Er setzte sich in der Nähe von Vilich bei Beuel auf das Gleis der Bonn-Siegburger Bahn und erwartete so den heranbrausenden Zug. Der Führer machte die größten Anstrengungen, den Zug mit allen Mitteln zum Halten zu bringen, jedoch sprang der Lebensmüde, als er das plötzliche Anziehen der Bremsen vernahm, vor den Wagen und wurde von diesem auf den Bahndamm geschleudert, wo er mit schweren Verletzungen tot liegen blieb. Die Gründe zu der Tat sind Erwerbslosigkeit und wirtschaftliche Sorgen.

Das Brückengeld aufgehoben.

WG. Kettwig, 2. Januar. Seit dem 1. Januar ist die Zahlung des Brückengeldes an hiesiger Ruhrbrücke in Wegfall gekommen. Autofahrzeuge waren schon seit langer Zeit von der Zahlung befreit. Einheimische zahlten bisher 3 Rpf. und Fremde 5 Rpf. für jedesmaliges Passieren der Brücke. An besuchsreichen Tagen kam es an dem Brückenkopf manchmal zu erheblichen Verkehrsstockungen und unliebsamen Zwischenfällen.

Wetterbericht.

Samstag, den 3. Januar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Celsius
Borkum	749.6	S leicht	Nebel	1
Hamburg	750.9	SW leicht	bedeckt	2
Swinemünde	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—
Aachen	746.9	SO mäßig	Regen	2
Frankfurt-M.	751.7	SO leicht	Schnee	1
Hannover	—	—	—	—
Berlin	752.3	WSW schwach	bedeckt	2
Breslau	—	—	—	—
München	754.7	SSO schwach	Regen	1
Zugspitze *)	570.0	NW mäßig	Nebel	—5
Brocken *)	—	—	—	—
Kahler Asten	662.6	SO frisch	bedeckt	—2
Ellissingen	745.3	O schwach	Regen	3
Brüssel	745.7	SO mäßig	Regen	4
London	740.5	NO schwach	Regen	3
Parmouth	746.5	SO schwach	Regen	4
Plymouth	743.1	NO mäßig	Regen	4
Paris	746.7	SW leicht	bedeckt	11
Toulouse	—	—	—	—
Madrid	752.2	SSW leicht	Regen	9
Zürich	755.7	S leise	fast bedeckt	4
Genf	756.1	NO leise	fast bedeckt	10
Lugano	760.3	N leise	bedeckt	2
Genua	757.7	NO leicht	bedeckt	8
Rom	760.5	NO leicht	bedeckt	8
Messina	761.1	O leicht	fast bedeckt	16
Wien	757.7	NO leise	fast bedeckt	1
Budapest	759.6	NW leise	heiter	1
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	749.5	SO leicht	fast bedeckt	3
Stockholm	750.8	O schwach	bedeckt	—0
Haparanda	757.6	S leicht	bedeckt	—9

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute ½8 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	50.1	52.5	48.5
Temperatur	2.4	3.0	1.6
Wind	S schwach	S schwach	S schwach
Wetter	bedeckt	bedeckt	Reg. u. Schnee

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 0.5 mm
Höchste Temperatur gestern 4.0
Niedrigste Temperatur heute früh 0.9

Das stationär gewordene Tief nimmt wohl langsam an Intensität ab. In seinen Randgebilden entwickelt es aber noch eine beträchtliche Energie. Ein Teiltief liegt heute morgen über der Ostsee, ein anderes über dem westlichen Kanalgebiet.

Wetteraussichten für Sonntag:
Bewölkt, vorübergehend auch heiter, noch vereinzelt Regenfälle, Temperaturen nachts bis zu leichtem Frost sinkend, später milder.

Wetteraussichten für Montag:
Bewölkt, noch Regenfälle.

Taunus.
Feldberg: Temp. —3 Grad, Schneehöhe 9 cm Neuschnee 6—10 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit gut.

130
Sie scheuen Erkältungen
Sie schützen sich davor durch den Gebrauch der in mehr als 40 Jahren bewährten
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen
erhältlich in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar

Bedenken Sie doch!



Die Pflege Ihrer Nerven sollte Ihnen genau so selbstverständlich sein wie die Pflege Ihres Körpers überhaupt. Denn, wenn Sie die richtige Behandlung Ihres Körpers nicht mit der geeigneten Ernährung Ihrer Nerven verbinden, werden Sie bald merken, daß Sie trotz aller Hygiene und Kosmetik schlecht aussehen, frühzeitig altern und einen matten, erschöpften Eindruck machen. Bedenken Sie doch, daß Hirn und Nerven das Uhrwerk sind, das Ihre sämtlichen anderen Körperleistungen in Gang hält. Nehmen Sie dreimal täglich Biocitin, und Sie tun als Kulturmensch Ihre Pflicht auch in der Erhaltung Ihrer Nerven, die am stärksten der unerhörten Beanspruchung modernen Lebens ausgesetzt sind.

Biocitin bedeutet Kraft für alle,

die mit verbrauchten Nerven frühzeitig verblüht und gealtert sind und schon an ihrer Rettung verzweifelten.

Biocitin nach Prof. Habermann ist die ideale Nervennahrung für jedes Alter und für jedes Geschlecht.

In Tablettenform zu 1,99 und 3,60 Mark, in Pulverform zu 3,60 Mark in Apotheken und Drogenhandlungen. Broschüre und Kostprobe kostenlos. Biocitinfabrik, Berlin SW 29

BIOCITIN



Sport-Rundschau

Nr 2 — 1931 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Samstag 3 Jan.

Die ersten Fußballspiele im neuen Jahre

SC. Sonnborn gegen Schwarz-Weiß Barmen. – SpuSpVgg. Barmen gegen FC. Solingen 95. – FC. Schwelm gegen SSV. Elberfeld.

Der erste Kampftag im Jahre 1931 sieht die Mannschaften der Bezirksliga stark in Tätigkeit. Vor allem in der Düsseldorfer Abteilung geht es hoch her.

Fortuna Düsseldorf wird ihr Vormittagsspiel gegen Viktoria glatt für sich entscheiden. Auch Benrath sollte seine spielerischen Fähigkeiten gegen Obertassel klar zum Ausdruck bringen können. In dem Spiele Eller 04 gegen Gerresheim ist der Ausgang ungewiß. Der Düsseldorfer SC. 99 könnte mit einem Unentschieden gegen Ratingen gut zufrieden sein.

In der Bergischen Bezirksliga hat Schwarz-Weiß Barmen am vergangenen Sonntag die ersten Verlustpunkte erlitten und damit seinen Ruhm als einziger verlustpunktloser Verein Deutschlands eingebüßt. Die Tabellenstellung der Schwarz-Weißen ist aber so überragend, daß dadurch die Gruppenmeisterschaft in keiner Weise gefährdet erscheint. Immerhin werden die Barmer gegen Sonnborn am Sonntag auf der Hut sein müssen. Außerdem spielen noch SpuSpVgg. Barmen gegen Solingen 95 und FC. Schwelm gegen SSV. Elberfeld.

FC. Sonnborn gegen Schwarz-Weiß Barmen

im Elberfelder Stadion.

Die Meisterschaftsspiele des Berg.-Märk. Bezirks warten am Sonntag mit einem besonders spannenden Treffen auf. Der voraussichtliche Meister Schwarz-Weiß trifft auf den Sonnborner Ortsgegner SC. Sonnborn. Man wird hier alle Kräfte anspannen müssen, um zu gewinnen. Denn stets haben die Sonnborner noch angenehm enttäuscht, wenn es galt gegen einen spielstarken Gegner anzutreten. So hat auch diesmal die Sonnborner Vereinsleitung alle verfügbaren Kräfte zusammengerafft, um den technisch überragenden Barmern eine gleichwertige Elf gegenüberzustellen.

Ortskämpfe erfreuen sich stets besonderer Beliebtheit beim Publikum und so hat es der SC. Sonnborn vorgezogen, die Platzfrage insofern zu klären, als die geräumige Stadionanlage als Austragungsort des Spieles vorgesehen wurde.

SSVgg. Barmen — FC. Solingen 95.

Die SSVgg. Barmen ist zu spät in Schwung gekommen, um noch entscheidend in den Gang der Ereignisse eingreifen zu können. Der FC. Solingen 95 wird aller Voraussicht nach an einer hohen Niederlage nicht vorbeikommen.

FC. Schwelm – SSV. Elberfeld.

Die Schwelmer Begegnung ist als offen zu bezeichnen. Wenn Elberfeld nicht seine besten Kräfte zur Stelle hat, kann der Vorteil des eigenen Platzes den Ausschlag zu Gunsten der Westfalen geben.

1. Bezirksklasse.

In der Wuppertaler Gruppe empfängt SpG. Langerfeld auf ihrem Platze an der Leihbuschstraße die Vohwinkeler Alemannen. So sehr sich das Mannschaftsgefüge Alemannias gefestigt hat, so glauben wir doch nicht, daß Langerfeld als Tabellenführer auch nur einen Punkt abgeben wird. Union Elberfeld wird den SpV. Heiligenhaus an der Eschenbeek nicht hochkommen lassen. In Velbert finden zwei Spiele statt, von denen dem Ortskampf zwischen SSV. und Borussia Velbert die größere Bedeutung zukommt; man rechnet allgemein mit einem knappen Siege der Spielsportler. Ungewiß ist der Ausgang des Treffens zwischen BV. Velbert und TuSpV. Nordsorf. — Ein Gesellschaftsspiel führt Viktoria Barmen und BV. Lüttringhausen zusammen.

In der Remscheider Gruppe wird die Begegnung des SC. Cronenberg mit Germania Küllenhahn die Entscheidung darüber bringen, welcher der Ortsgegner mit VfB. Remscheid die größeren Aufstiegshoffnungen hegen darf. Die in den letzten Wochen etwas zurückgefallenen Remscheider Bewegungsspieler werden alles daransetzen, gegen den SpV. Dahlhausen auf eigenem Platze die Oberhand zu behalten. In dem Ortskampf zwischen SSV. und SC. 09 Remscheid geben wir den Honsbergern die größeren Siegeschancen. VfL. Lennep und BV. Remscheid werden sich einen hartnäckigen Kampf liefern, dessen Ende zweifelhaft ist.

Die Hilden-Ohligser Gruppe bringt als Wichtigstes das Spiel BV. Wald gegen VfB. Hilden. Die Gäste müssen auf der Hut sein, wenn sie nicht gegen die in letzter Zeit aufgekommenen Gäste den Kürzeren ziehen wollen. Der FC. Ohligs sollte mit SSV. Hilden leicht fertig werden. Auch in dem Kampf des BV. Solingen 98 mit dem SpV. Höhscheid wird der Platzverein die Oberhand behalten. Außerdem spielt VfR. Itter-Holthausen gegen BV. Benrath-Hasselsl.

2. Bezirksklasse.

Im Gau Wuppertal stoßen auf dem Freudenberg SC. 08 Elberfeld und BV. 07 Elberfeld zusammen; der Ausgang ist ungewiß. BV. Vohwinkel wird den Polizeisportverein Bergisch Land niederhalten. Auch in den Spielen Rot-Weiß Barmen gegen Haßlinghausen, Nächstebreck gegen FC. Velbert und Tönisheide gegen Richrath geben wir den Platzbesitzern die größeren Aussichten.

Im Gau Remscheid-Solingen sind keine Spiele angesetzt.

Gauklasse.

Gau Wuppertal: Es spielen SSV. Hochbarmen gegen Postsportv. Wuppertal, SpV. Lindershausen gegen Grün-Weiß Schwelm und Sportfreunde Dönberg gegen SpV. Flandersbach.

Gau Remscheid-Solingen: VfR. Wipperfürth gegen BC. Aufderhöhe; SpVgg. Radevormwald gegen VfB. Merscheid; VfB. Wald gegen TV. Wald-Merscheid.

Die Nachmittagsspiele beginnen um 2.30 Uhr.

Schiedsrichter-Vereinigung Barmen und Umgegend.

Am Freitag dem 9. Januar 1931 findet im Lokale Scholl-Barmen, Loherstraße, ein Vortrag von Rosenberger statt. Der Anwärterkursus fällt aus.

Der Platz der SSVgg. Barmen.

Man schreibt uns:

„Wir nehmen Bezug auf Ihre Ausführungen im letzten „Sportmontag" und teilen Ihnen höflichst mit, daß hinsichtlich unseres Sportplatzes von unserer Platzkommission alles Menschenmögliche versucht worden ist, den Platz in einen spielfähigen Zustand zu versetzen.

Bereits am Tage vor dem Spiel haben etwa 30—35 arbeitslose Mitglieder mit Hilfe eines städtischen Schneepfluges und einer städtischen Kehrmaschine den ganzen Schnee von der Spielplatzfläche entfernt. Anschließend wurde dann durch eine städtische Streumaschine Sand und feine Asche gestreut, so daß der Platz am Samstagabend in tadelloser Verfassung war. Jedoch alle Mühe war vergebens, denn der darauf folgende, bis in die Nacht andaltende starke Regen hat dann die Spielplatzfläche, die durch die jährlich zweimal stattfindenden Kirmessen zu stark mitgenommen ist, in den am letzten Sonntag befindlichen sehr schlechten Zustand versetzt. Leider sind wir vertraglich gezwungen, den Platz zweimal im Jahre zur Abhaltung von Volksfesten unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, sowie nach Benutzung auf unsere eigenen Kosten wieder instand zu setzen. Infolge der seit längerer Zeit herrschenden äußerst schwierigen Wirtschaftsverhältnisse sowie daß wir heute noch nicht wissen, ob wir den Platz nach Ablauf des Pachtvertrages in etwa zwei Jahren behalten, war es uns nicht möglich, die Instandsetzung so vorzunehmen, wie es eigentlich längst erforderlich wäre. Trotzdem ist unser eigens für diesen Zweck angestellter Platzwart Tag für Tag damit beschäftigt, den Platz wenigstens einigermaßen in guter Verfassung zu halten und auch Sonntag vormittag nach dem Handballspiel ließen wir extra ein Meisterschaftsspiel unserer zweiten Mannschaft austallen und den Platz während dieser Zeit walzen, um die Spielfläche in einen besseren Zustand zu bringen.

Wie Sie aus vorstehenden Ausführungen ersehen, hat unsere Platzkommission voll und ganz ihre Pflicht getan, jedoch mit des Geschickes Mächten ist kein Bund zu flechten."

Um die Bezirks-Handballmeisterschaft in Berg-Mark

Durch die Favoritenniederlagen gewinnen die weiteren Ausscheidungskämpfe im neuen Jahre stark an Interesse, zumal auch die Titelfrage wieder völlig offen ist. Verlustpunkte haben nämlich nun alle Teilnehmer aufzuweisen. Für das Ende haben etwa vier Mannschaften, und zwar Turu Düsseldorf, Tura Barmen, Schwarzweiß Barmen und FC. Solingen 95 die gleichen Aussichten.

Ein Großkampf im Höfen ...

Schwarz-Weiß Barmen — FC. Solingen 95.

Durch den letztsonntäglichen Sieg über Tura Barmen sind die 95er mit einem Schlage wieder in den Vordergrund gerückt. Wenn der Club auch spielerisch an das Können der Tura nicht heranreichte, so bleibt der Erfolg doch zu beachten, den die Klingenstädter mit zäher Energie zu verteidigen verstanden haben. Auch in dem morgigen Treffen werden die Verhältnisse dieselben sein. Technisch werden die Schwarzweißen besser sein und in puncto Wurfkraft dürften sich die Partner ebenbürtig sein. Sehr gut ist beim Club noch die Abwehr. Für Schwarzweiß steht allerlei auf dem Spiele. Sie werden es daher an den nötigen Anstrengungen nicht fehlen lassen, vor heimischem Publikum sich nicht die letzten Chancen zu verderben. Anfang 11 Uhr.

Tura bei Turu ...

Turu Düsseldorf — Tura Barmen.

Auch in diesem Kampf steht für die Barmer Elf alles auf dem Spiele, nachdem sie nun auch zwei Minuspunkte aufweisen. Viel hängt auch in diesem Spiele von den Platzverhältnissen ab. Auf nassem und morastigen Boden sind die Turaner mit ihrer Spielweise nicht zu Hause, so daß dann schon alles möglich ist. Die Durchschlagskraft der Düsseldorfer reicht normalerweise nicht an die der Besucher heran. Trotzdem haben sich die Turaleute gerade wiederholt in den Endkämpfen gut geschlagen und nur knapp den kürzeren gezogen. Unser Tipp ist, daß sich die Barmer durchsetzen werden und damit weiter im Rennen bleiben. — Beginn 2.45 Uhr Viktoriaplatz.

Eine sichere Sache ...

Jugend Neuß — SC. 99 Düsseldorf.

Obwohl die Neußer wiederum daheim auf den Plan treten, haben sie gegen den Club keine Aussichten. Denn die größere Routine und Wurfkraft der 99er sollten hier den Ausschlag geben.

Gesellschaftsspiele.

Die Wuppertaler Mannschaften betätigen sich diesmal alle gesellschaftlich. Die Barmer SSVg. hat sich an der Schützenstraße die Sportfreunde Solingen verschrieben, die zu den ersten Mannschaften der DJK. zählen und an den Endkämpfen um die deutsche Meisterschaft teilgenommen haben. Die Siege über die Solinger WSV.-Vertreter lassen den Schluß zu, daß die Sportfreunde den besten Mannschaften der Sportler im Westen gleichzustellen sind. Die Aussichten müssen daher als verteilt angesehen werden.

Die Langerfelder SpG. trifft an der Leihbuschstraße mit dem Barmer SC. zusammen. Zwei Mannschaften, die sich schon oft spannende Kämpfe geliefert haben. Wir räumen den Gästen die besseren Gewinnchancen ein.

Germania Elberfeld hat die 1. Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath zu Gast, die gegenwärtig gut im Schwung ist und die Gastgeber vor eine schwere Aufgabe stellen werden. Bei der guten und eifrigen Kampfesweise der Germanen dürfte der Ausgang nur knapp werden.

SSV. Elberfeld mißt im Stadion seine Kräfte mit „Geka". Da direkte Vergleichsmöglichkeiten fehlen, ist eine Vorhersage unmöglich.

Viktoria Barmen weilt beim Vohwinkler TV. Auf den Ausgang dieses Vergleichs WSV. — DT. kann man gespannt sein.

Hockey in Berg-Mark.

Elberfelder Tgd. beim Rheydter SpV.

Der erste Sonntag nach Neujahr bringt im Wuppertaler Hockey noch nichts von besonderer Bedeutung, denn der Hauptspielbetrieb setzt erst wieder am nächsten Sonntag ein.

Die Elberfelder Turngemeinde trägt in Rheydt einen Klubkampf gegen den dortigen Spielverein aus, der in diesem Jahre durch verschiedene gute Ergebnisse mehr in den Vordergrund getreten ist. Spielerisch schätzen wir allerdings die Weiß-Roten höher ein als die Gastgeber, so daß mit einem Siege der Wuppertaler gerechnet werden kann. Ausschlaggebend dürfte jedoch die Form der Läuferreihe und Verteidigung sein, denn die Rheydter Platzverhältnisse sind nicht gerade als ideal zu bezeichnen.

Deutsche Turnerschaft

Handball-Städtespiel.

Schwelm — Wuppertal-Nächstebreck 4:3 (3:3).

Dieses Treffen, das vor einer recht zahlreichen Zuschauermenge auf dem Platze an der Rennbahn zum Austrage gelangte, stand leider für die Wuppertaler unter keinem günstigen Stern. Unbegreiflicherweise blieben die nominierten Beuler Spieler der Begegnung fern. Der Wuppertaler Vertretung jedoch, die nur mit zehn Leuten antreten konnte, gebührt ein volles Lob, denn sie gaben ihr Bestes und konnten die Niederlage nicht verhindern. Abgesehen von dem letzten Teil der zweiten Hälfte waren sie ihrem Gegner durchaus ebenbürtig, zeitweise sogar überlegen. Gegen Schluß jedoch erlahmten ihre Kräfte merklich, und in diesem Abschnitt konnte dann der Schwelmer Gegner durch Strafwurf den Sieg an sich reißen. Schwelms Mannschaft trat komplett auf den Plan und hatte ihre Hauptstütze in dem wurfgewaltigen Oehder Halblinken, der sich aber sorgfältigster Bewachung erfreute und dann auch noch das Pech hatte, den Nächstebrecker Hüter in ganz vorzüglicher Laune anzutreffen.

Gleich vom Anpfiff an finden sich die Barmer. Die vier Stürmer kombinieren glänzend, und ehe sich Schwelm versieht, heißt es schon auf eine Vorlage von hl. durch den schnell einlaufenden Linksaußen 1:0. Weiterhin halten sie die Schwelmer Verteidigung in Bewegung. Wieder schönes Durchspiel des Linksaußen, und mit 2:0 liegen die Gäste in Führung. Auf der anderen Seite verfehlen die gutgemeintesten Würfe entweder ihr Ziel oder werden eine Beute des glänzenden Hüters. Dennoch findet ein Strafwurf des langen Schwelmer Stürmers sein Ziel, und obwohl Barmens Hintermannschaft einschl. Läuferreihe aufopfernd arbeitet, müssen sie sich durch den unbewachten Rechtsaußen das Ausgleichstor gefallen lassen. Ja, sie vermögen sogar durch ihren Mittelstürmer die Führung zu übernehmen, doch stellt kurz vor der Pause Barmens Halblinker den unentschiedenen Stand wieder her. 3:3.

Nach der Pause zunächst wieder verteiltes Spiel, doch arbeiten die Schwelmer nach und nach eine leichte Ueberlegenheit für sich heraus. Und wenn auch vorerst Barmens Hintermannschaft alle Angriffe zuschanden werden läßt, so können sie es doch nicht verhindern, daß ein unheimlich scharf geworfener Strafwurf ihnen das verdiente Unentschieden entreißt. Kurz vor Schluß bietet sich dann für Barmen noch einmal die große Chance, auszugleichen. Ein Strafwurf, der auch



Das große Tennis-Ereignis

ist am Samstag und Sonntag, anläßlich der Einweihung der neuen Tennishalle in Wuppertal-Elberfeld, der Tennikampf

Rheinland gegen Amsterdam

der große Anziehungskraft ausüben wird. — Der erste Sonntag im neuen Jahre bringt außerdem Hochbetrieb im Fußball sowie in den übrigen Sportarten.

Wer frühzeitig unterrichtet sein will, liest den

Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

der schon Montag früh in Wort und Bild über alle Ereignisse berichtet.

Wie bekannt, ist er

ab 6 Uhr morgens

zum Preise von 10 Pfennig überall zu haben.

Ob. Sportplatz in der Eschenbeek, Elberfeld

Sonntag den 4. Januar 1931, nachmittags 2.30 Uhr: Meisterschaftsspiel a431

SV. Heiligenhaus – VfR. Union

10 Uhr vormittags Handball

Schwarz-Weiß Barmen Lehrmannsch. – VfR. Union

Mitglieder nur gegen Vorzeig. der Mitgliedskarte Eintritt.

Um die Bezirks-Handballmeisterschaft

Sonntag den 4. Januar, vormittags 11 Uhr

Sportplatz Höfenstraße, Barmen

Schwarz-Weiß Barmen gegen **F. C. Solingen 95** a23b

Elberfelder Stadion

Sonntag den 4. Januar, nachmittags 2.30 Uhr

FUSSBALL-MEISTERSCHAFTSSPIEL

Schwarz-Weiß Barmen gegen **Sport-Club Sonnborn** a147

Mitglieder sind verpflichtet, ihre Mitgliedskarte 1930 an der Kasse für Mitglieder abzugeb.

Sportplatz Schützenstraße

Sonntag den 4. Januar 1931, nachmittags 2.30 Uhr: Fußball-Meisterschaftskampf

S.S.Vg. Barmen – F.C. Solingen 95

Vormitt. 11 Uhr: Handballspiel: S. S. Vg. – Sportfreunde Solingen (Westd. D. J. K.-Meister).

Viktoriaplatz Rudolfstraße

Sonntag 4. 1., vorm. 11 Uhr Fußball-Freundschaftsspiel

B. V. Lüttringhausen I. gegen **Viktoria Barmen I.**

sein Ziel fand, wird wegen Uebertretens nicht anerkannt. Schwelm hat gewonnen, ein Unentschieden hätte den Spielverlauf richtiger wiedergegeben. Lindemann Beyeröde war wie immer dem Spiel ein gerechter, aufmerksamer Leiter.

Amy Johnson fliegt nach China.



Die erst 20jährige englische Fliegerin Amy Johnson, berühmt durch ihren Alleinflug von London nach Australien, befindet sich auf einem neuen Langstreckenflug, der sie nach Peking führen wird

Amy Johnson in Köln gelandet.

Köln, 2. Jan. Die englische Fliegerin Miß Amy Johnson ist heute nachmittag um 14,35 Uhr, von Lüttich kommend, auf dem Kölner Flughafen Butzweilerhof glatt gelandet. Infolge des schlechten Wetters wird Miß Johnson erst morgen früh zur nächsten Etappe ihres Peking-Fluges über Berlin nach Warschau starten.

Zweiundvierzigeinhalb Stunden im Wasser.

Fräulein Gleitz schwimmt neuen Weltrekord.

Neuyork, 2. Jan. Die durch die Ueberquerungen des Kanals und der Meerenge von Gibraltar bekanntgewordene englische Schwimmerin, Fräulein Gleitz, hat in Wellington (Neuseeland) einen neuen Dauerschwimmweltrekord für Frauen mit einer Leistung von 42½ Stunden aufgestellt.

Um die Meisterschaft im Turner-Handball

Das letzte Meisterschaftsspiel auf eigenem Platz bestreitet der

Oberbarmer Tb. — Mittelbarmer Tv.

Die Platzelf hat die Tabellenführung inne, sie ist ihr auf keinen Fall mehr zu nehmen. Da Mittelbarmen ebenfalls eine sehr starke Mannschaft besitzt, die die zweite Stelle in der Tabelle einnimmt, darf man einen schönen und technisch guten Kampf erwarten. Anfang 11 Uhr auf dem Schenkendorffplatz (Villa Foresta). — Ein weiteres Treffen aus der A-Gruppe findet in Cronenberg statt. Es handelt sich hierbei um gleichwertige Gegner, und zwar

Cronenberger Tg. — Barmer Männer-Tv.

Die Frage nach dem Sieger aus diesem Treffen muß man in Anbetracht der Gleichwertigkeit der Mannschaften offen lassen. Anfang 11 Uhr auf dem Platze an der Steinstraße in Cronenberg.

In der B-Gruppe interessiert in erster Linie das Treffen zwischen

Tv. Lüttringhausen — Barmer Tv. 1846.

Die Barmer haben bis jetzt die erste Stelle der Tabelle. Sie dürfen nicht einen Punkt in diesem Kampf verlieren, da sonst die Favoritenstellung ernstlich gefährdet würde.

Für den Ausgang der Meisterschaft in der B-Gruppe ist der Kampf zwischen

Unterbarmer Tb. — Sonnborner Tv.

von Bedeutung. Die Gäste sollten der Platzelf das Nachsehen geben. Sonnborn würde durch diesen Sieg mit dem Tabellenzweiten — der Barmer Tg. — gleichstehen. Sonnborn hat dann am kommenden Sonntag das letzte Spiel gegen BTV. auszutragen.

Sollte aus dem letzten Kampf Sonnborn ebenfalls als Sieger hervorgehen, so würde ein Entscheidungskampf zwischen diesen Vereinen erforderlich werden. Anfang des Spieles 11 Uhr auf dem Jahnplatz.

Freundschaftspiele:

Ronsdorfer Tg. — Remscheider Tb.

Ronsdorf stellt seine Mannschaft Sonntag einer Gauklassenelf aus dem Bergischen Gau Anfang 11 Uhr Remscheider Stadtpark.

Elberfelder Tg. — Tv. Barmen 1872.

Auf eigenem Platze werden die sich zurzeit in guter Form befindlichen Elberfelder den Sieg durch die 72er nicht nehmen lassen. Anfang 3 Uhr nachmittags auf dem Freudenberg.

Niederbergischer Turngau.

Durch den Ausfall der Gauklassenspiele am Sonntag ist die Entscheidung um die Gaumeisterschaft vertagt. Da Hilden 64 zudem am kommenden Sonntag spielfrei ist, kann erst der folgende Sonntag die Entscheidung bringen. Der ATV. Hilden hat Gruiten zu Gast und wird viel Mühe haben, die Punkte zu Hause zu behalten. Beim Kreuzweger Tbd. weilt der Namensvetter aus Solingen zu Besuch, der sicher Sieg und Punkte aus Kreuzweg mitnehmen wird.

Bergischer Gau.

Der erste Sonntag im neuen Jahr bringt neben den noch ausstehenden Meisterschaftsspielen die Fortsetzung der Endspiele um die Gaumeisterschaft, und zwar stehen sich in Wermelskirchen im Eisgen-Stadion die Mannschaften von

Remscheider TV. 61 und Dabringhausen

gegenüber.

Man sollte annehmen, daß der vorjährige Gaumeister den Neuling glatt überfahren wird.

Herbeck 1 — Lennep 1.

Schon das Hinspiel konnten die Lenneper für sich entscheiden. Da diese in letzter Zeit sich sehr verbessert haben, darf man wohl auch am Sonntag mit einer Herbecker Niederlage rechnen.

Märkischer Turngau.

Gauklasse.

Wieder einmal Hochbetrieb auf dem Platze an der Jahnhalle. Als erste Begegnung steigt Sonntag vormittag 10 Uhr

Nächstebrecker Tv. — Gevelsberg 62.

Die Platzbesitzer sind augenblicklich in guter Verfassung, das haben sie noch am Neujahrstage in Schwelm bewiesen, wo sie den Hauptkontingent der Barmer Mannschaft stellten. Zudem haben sie gegen Gevelsberg noch eine alte Rechnung zu begleichen. Die 6:4-Niederlage der ersten Serie dürfte so ziemlich die empfindlichste Schlappe der ersten Spielreihe gewesen sein. Sie haben das Zeug dazu und sollten es diesmal auch schaffen.

Beule — Jahn Schwelm.

Dieses Treffen geht im Anschluß an das obige vor sich, und sollte die Barmer in Front sehen, denn der große Platz sagt den Schwelmern nicht zu.

Beckacker — Beyeröde 2.

Beckacker beendet den Reigen der Spiele nachmittags um 2 Uhr.

Rückelhausen — Haspe 1860.

Ein Ortstreffen in Haspe, das von entscheidender Bedeutung für die weitere Gestaltung der Tabelle werden kann. Wenn auch Haspe der Papierform nach gewinnen müßte, so liegt ein umgekehrtes Resultat durchaus im Bereich des Möglichen. Der lachende Dritte wären dann die Wuppertaler Vertreter.

Altenvoerde — Langerfeld.

Hier hat unzweifelhaft Altenvoerde die besseren Aussichten, ist jedoch Langerfelds Verteidigung auf dem Posten, so sollte immerhin ein Unentschieden herausspringen.

Bezirksklasse, Gruppe C.

Rote Erde Schwelm — Beckacker 2.
Beule 2 — Eintracht Jahn Gevelsberg.
Milspe 74 2 — Langerfeld 2.

1. Bezirk Märkischer Gau (Deutsche Turnerschaft). Handball.

Kreisklasse Gruppe Ennepetal:

	Spiele	gew.	unfch.	vl.	Pkt.
Tus Eilpe	9	7	1	1	15
Milspe 74	10	6	1	3	13
Jahn Hagen	9	4	2	3	10
Oehde Schwelm	10	4	2	4	10
Delstern	10	2	2	6	6
Beyeröhde	10	0	2	5	2
Gauklasse:					
Haspe 60 I.	11	9	0	2	18
Beckacker I.	11	9	0	2	18
Beule I.	10	7	1	2	15
Rückelhausen I.	11	5	2	4	12
Altenvoerde I.	11	5	1	5	11
Beyeröhde II.	11	4	2	5	10
Gevelsberg 62	12	3	4	5	10
Nächstebreck I.	11	3	2	6	8
Jahn Schwelm I.	11	2	3	6	7
Langerfeld I.	11	0	1	10	1

Die Barmer Turngemeinde 1863

nimmt ihren Betrieb für Turner und Schüler am Dienstag dem 6. Januar, für Turnerinnen und Schülerinnen am Mittwoch dem 7. Januar 1931 in der Turnhalle des Realgymnasiums an der Sedanstraße wieder auf.

Charlier/Deneef gewannen

Brüsseler Sechstagerennen beendet

WG. Brüssel, 2. Januar. (Eigener Drahtb.) Das Brüsseler Sechstagerennen dieser Saison wurde am Freitag um 23 Uhr mit dem Sieg der belgischen Mannschaft Charlier/Deneef beendet. Nach den Ergebnissen der letzten Nacht und des letzten Nachmittags stand der Sieg der Belgier fest. Sie konnten ihren Vorsprung nicht nur behaupten, sondern darüber hinaus dem Feld in den Abendstunden noch eine weitere Runde abnehmen, so daß ihr Gesamtvorsprung zwei Runden betrug. Die letzten Stunden verliefen noch sehr lebhaft, es gab eine Reihe von Jagden, in denen sich auch die Favoriten Piet van Kempen/Jules van Hevel auszeichneten, die den zweiten Platz belegten. Der Schlußstand lautet wie folgt:

1. Charlier/Deneef, 319 Punkte, 3500,800 Kilometer. Zwei Runden zurück: 2. van Kempen/van Hevel, 675 Punkte; 3. Mouton/Bresciani, 448 Punkte; 4. van Hout/Braspenning, 150 Pkt. Drei Runden zurück: 5. Raes/Haemerlinck, 551 Punkte; 6. Rielens/René Martin, 441 Punkte. Vier Runden zurück: 7. van Nevele/Buggenhout, 548 Punkte; 8. van Blockenhoven (ohne Partner), 149 Punkte. Sieben Runden zurück: 9. Stambaert/Alex Maes, 170 Punkte.

Der Junge Ludwig Richter

Eine Geschichte von E. Laube.

In Dresden in der Moritzgasse, im Meinholdischen Hause sitzt ein schmaler Bube, zwölf Jahre alt, am Zeichentisch vor dem Fenster und kopiert eine Radierung von Berghem. Draußen schneit's so sehr, daß man die gegenüberliegenden Häuser nicht erkennen kann. Weihnachten naht. Auf dem Christmarkte richten die Händler die Buden, die Schuljungen üben Chöre, die vom Turm der Kreuzkirche unter der Leitung des Kantors auf die festliche Stadt herabgesungen werden sollen. In Meister Zinggs Atelier ist es warm, und der hagere Junge hat glühende Backen. Blonde Haare, aus der Stirn gekämmt, fallen auf die grüne Friesjacke, sein helles Gesicht ist hart geschnitten, mit großer, schmaler Nase, die graublauen Augen blicken scharf und bohrend die Dinge an.

„Der Kalendermann aus Stolp ist noch net dagewesen, Herr Vater", ruft er zu seinem Vater hinüber, der eifrig eine Kupferplatte bearbeitet.

„Der Herr Stahl? So muß der nehmen, was von den Proschpekte übrig geblieben ist.""

„Und da ist er schon, der Herr Stahl! Ich kenn' ihn am Schritt", ruft Ludwig. Da klopft es auch schon, und herein tritt ein behäbiges Männlein, der Buchbinder und Kalenderverleger Stahl. An der Tür bleibt er stehen und macht viele Bücklinge, dann legt er den leinenen Quersack und den buchenen Wanderstab auf den Boden, den Finger an das rote Knöpfchen der Nase, läßt die funkelnden Äuglein im Atelier herum wandern und sagt: „Ich komm' heuer spät."

„Recht spät", erwidert der Vater Richter. „Eure Kollegen aus Freiberg, Pirna, Meißen haben die besten Proschpektkupfer geholt."

„Ich konnt' net eher. Krankheit — auch mußte mer zwei Saue notschlachte lasse." Sich dem eifrig zeichnenden Ludwig nähernd: „Is der Euer?"

„Ja, das ist mein Aeltester, mein Ludwig."

„Ah, beim Himmel, aus dem Bue kann was werde. Wie alt ist er denn?" — „Zwölf Jahr."

„Und laßt Ihr den Bue net mehr zur Schul' gehe?"

„Er taugt nichts auf der Schul, das ist ein Elend mit ihm gewesen! Mich haben die vielen Schläg' gedauert, die der Lehrer ihm aufgezählt hat. Rechnen konnt' er gar nicht, auf den Rechenschiefer malt' er alleweil seine Bilder in der Stund —"

„Und was soll der Bue werden?"

„E braver Proschpektenradierer soll er werden."

„Und was will der Bue werde?"

„Ein Maler mit bunten Farben", sagt Richter leise.

„Haha, der will hoch hinaus, und ich nehm' 'ne Radierung von dem Bue. Zeig, was hast radiert?"

Ludwig Richter erhebt sich. Behende gleitet der schmale Bursch durch Meister Zinggs Atelier. Er bringt eine Mappe. „Da — alles von Tell, dem Helden von Schwyz", sagt er schüchtern.

„Ei, das is gut, ei, das is mir kommod! Den Apfelschuß hier, den' nehm ich." Er lacht über das ganze rote Gesicht. „Und ich zahl dem Meister Zingg acht Taler für den Proschpekt." Die Geldkatze kriecht unter dem blauen Tuchrock hervor, prall gespickt.

„Ein Malefizbue!" schmunzelt er.

„Der Bube ist nur zum Schauen und zum Malen auf der Welt", sagt der Vater. „Auf jedem Pflasterstein sieht der die schönsten Bilder."

Die acht Taler werden aufgezählt, und weder Vater noch Sohn kommt der Gedanke, daß die Silberlinge eigentlich dem Jungen gebühren. Der Vater ist Angestellter bei Meister Zingg, der Junge Lehrling, das Geld für ihre Zeichnungen und Kupfer wandert in des Meisters Beutel. „Geh jetzt zur Mutter, Ludwig, sag, daß ich eine Stunde später komme."

Der Junge springt auf, ha, hinaus in den dämmernden Winterabend und nun schauen, schauen! Er schlägt die Pelzmütze auf die gelben Haare, wickelt den Oberleib in einen Schal, fährt mit den zarten Händen in die tuchenen Fäustlinge, die an grünem Wollbande hängen, grüßt artig und geht.

Unten im Hausflur steckt er den Kopf durch die Tür der Frau Harnapp. Eine große, dämmerige Stube voll Winkel und Ecken, von einem winzigen Oellämpchen erleuchtet. Seine Freundin Milchen sitzt unter der Kuhlanzel und spinnt, ihr gelbes Haar glänzt. „Ludwig!" ruft sie. „Ich hab' ein neues Buch, schön zum Weinen. Die schöne Melusine heißt es."

„Lest besser in der Heiligen Schrift!" grollt es aus der Ecke, wo die Mutter Harnapp in weißer Riesenhaube am Rocken sitzt.

„Ich muß auf den Christmarkt und gucke", ruft Ludwig.

„Der Richter Ludwig muß alleweil gucke. Er hat zehn Auge, und weiter hat'r nichts", spottet das Mädchen.

Ludwig geht zwischen den kleinen Häusern der Altstadt dahin. Den Schnee schiebt er mit den Spitzen der derben Stiefel vor sich her. An der Frauenkirche bleibt er stehen und schaut zum Turme hinauf. Seine Augen weiten sich vor Entzücken — dort droben, auf dem steinernen Umbau, ist ein rotes Tuch gebreitet, darauf Lichter und alte Kirchenlämpchen. Wie Pausengel dahinter die Sängerbüble, andächtig singen sie zum Himmel empor. An das Mauerwerk des Turmes gelehnt, singt ein Alter, schöne Jünglinge blasen Posaunen. Des Turmwarts Weib hat das Butzenscheibenfenster geöffnet und blickt mit ihrem Kind hinaus. Ein Tannenzweig ist aufgepflanzt, mit einem großen, goldenen Stern geschmückt. Wie die bunten Farben leuchten, wie sie singen und jubilieren! Da erlischt das Bild, Ludwig Richter zieht die Schultern hoch und gleitet weiter. Häuser und Häuschen im Winterschnee, rotes, gelbes Licht aus Fenstern und Türen! Auf dem Christmarkte wimmelt es von Leben, Lärm und herrlichen Farben. Der Bube schaut und schaut. Aus den Tiefen der Buden tauchen sie auf, die einfältigen, unsterblichen Gestalten, die Mütterchen, Greise, Handelsmänner, Jungvolk, winterlich vermummte Kinder, Spielzeug der Armen, Früchte, Pflaumenmänner, Papierblumen, geschaute Düfte, geschautes Lachen.

„Bue!" ruft die Mutter, als er endlich versonnen in die elterliche Wohnung tritt. „Naß bist, kalt bist! Da steht heißer Kaffee, Großmutter hat frische Korinthenweck' gebracht."

„Ich hab' was gesehn, Frau Mutter, auf dem Altmarkt ist was gewesen."

„Was ist denn da gewesen?"

„Ihr werdet's mir nicht glauben, aber in der Luft hat ein mächtig großer Christbaum gehangen, getragen von zwei Engeln. Viele Lichter sind am Baum gewesen. Oben um die Krone sind die schönsten kleinen Engel geflogen. Unten aber, am Stamm, da war das Lieblichste. Engel hielten ein Linnen, und darin lag das Jesuskind, auf rosa Himmelswolken. Drei Engel trugen Körbe, daraus schütteten sie himmlische Früchte auf die Erde. Ich hab' zugefaßt und auch was in den Sack gesteckt. Wo ist er nur geblieben?" Er sucht in den Taschen, findet nichts. „Ich hab's verloren", sagt er kläglich.

„Geh, Ludwig, du spinnst!" Die Mutter seufzt, sie fährt ihm über das lange Haar. In der Stube tollen ihre robusten Kinder.

Rundfunk-Programm

Montag, 5. Januar

6.45—7.00: Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen.
7.00—8.00, 10.15—11.15 und 12.10: Schallplattenkonzert
13.05—14.30: Orchesterkonzert. Ouvertüre zur komischen Oper „Der Bauer, ein Schelm" (Dvorak). — „Die Dionysischen Mysterien" Faun und Satyrn — Opferzug — Jägerinnen und Bacchantinnen — Die Weihen — Die Weintraube — Bacchanal (Massenet). — Wanderbilder, vier Stücke für kleines Orchester (Beckmann). — Zum ersten Male: Drei irische Tänze: Molly am Strand — Hirtenruf — Mock Morris (Grainger). — Norwegische Rhapsodie (Svendsen).
15.50: Kinderstunde. Spielleiter Hans Rodenberg: Wie machen wir eine Theatervorstellung? (1).
16.20: Rektor Simon: Aus der Werkstatt eines Kurzwellenamateurs. von Adolf Dickfeld. a) Der Primaner, der Nord- und Südpol verband; b) Mit dem Kurzwellensender auf dem Mont Blanc. Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend: Drollige Köpfe aus Flaschenkorken.
17.00—18.00: Konzert. Heldenarie, Marsch (Döring). — Fern vom Ball. Walzer (Waldteufel). — Ouvertüre zur Oper „König für einen Tag" (Adam). — Zweite Suite aus „Peer Gynt" Der Brautraub — Arabischer Tanz — Heimkehr — Solveigs Lied (Grieg). — Katalanisches Ständchen (Riemann); Torero und Andalusierin (Rubinstein). — Potpourri aus der Operette „Der Graf von Luxemburg" (Lehar).
18.15—18.35: Paul Dorweiler: Vom Tischlerberuf.
18.40—19.00: Dr. Karl Blume: Leben der Könige, E. A. Rheinhardt: Napoleon und Eugenie. — Briefwechsel der Königin Luise mit Friedrich Wilhelm III. — Kaiser Friedrichs III. Tagebücher von 1848—1866. — Briefe der Kaiserin Friedrich. — Briefe Kaiser Franz Josephs I. an seine Mutter. 1832—1872.
19.30—19.55: Redakteur Georg Beyer: Bei Bergleuten im Homberger Steinkohlengebiet.
20.00—21.30: Aus dem Kleinen Haus, Düsseldorf: Collegium Musicum (4). Das Düsseldorfer Kammerorchester. Leitung: Dr. Alfred Fröhlich. Musikalmusik. Arbeit und Rhythmus. Marsch aus der Operette „Der Zigeunerbaron" (Joh. Strauß). — Arbeitsmelodien: a) Weisen der Indianerinnen auf dem Hochfelde von Guatemala beim Maismahlen; b) Lied vom Niederrhein beim Flachsbäuen; c) Melodien der ägyptischen Wasserschöpfer; d) Deutsch-böhmisches Lied bei der Hopfenernte: e) Lied beim Mähen aus dem oberen Kalmachtal in Steiermark; f) Wechselgesang beim Pflügen mit Ochsen aus Tibet; g) Dreschlied aus Litauen; h) Gesang der Schwarzen in Tunis beim Feststampfen des Pflasters; i) Kammlied aus Norderney u. a. m. — Ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammnis" (Berlioz). — Hobellied aus dem „Rosenkavalier" (Kreutzer). — Tanz unter der Dorflinde (Reinecke). — Akademische Fest-Ouvertüre (Brahms).
21.55—22.00: Lebende Dichter. Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Doll.

Interessantes im Europa-Funk

Sonntag, den 4. Januar

Hilversum, Welle 1875. 13.10: Konzert (Orkest). — 15.10: Konzert aus dem Konzerthaus, Amsterdam, unter Mitwirkung von Alexander Moszkowski (Violine). — 16.40: Rezitationen. — 17.50: Orchesterkonzert. — 20.55: Orchesterkonzert. — 21.55: Rezitationen. — 22.25: Orchesterkonzert.

Huizen, Welle 298,8. 10.45: Hochmesse aus der Maria-Himmelfahrtskirche in Kampen. — 12.40: Sextett-Konzert. 15.10: Solistenkonzert. — 20.55: Orchesterkonzert. — 23.20: Epilog (kleiner Chor).

London-National, Welle 261,3 (Daventry, Welle 1554,4). 16.00: „Dazu ist erschienen der Sohn Gottes", Kirchenkantate Nr. 40 von Bach. — 16.45: Kinder-Gottesdienst. — 17.15: Militärorchesterkonzert. — 18.30: Klaviersolo. — 21.00: Gottesdienst. — 22.05: Orchesterkonzert. — 22.15: „Comus". Hörspiel mit Musik.

Rom, Welle 441,2. 20.40: „Eva", Oper von Franz Lehar.

Wien, Welle 516,3 (Graz, Welle 352,5). 20.10: „Der blaue Vogel", ein Märchenspiel in zwölf Bildern von Maurice Maeterlinck.

*

Montag, den 5. Januar

Berlin, Welle 419. 20.15: Sinfoniekonzert aus der Singakademie; Werke von Antheil, Mozart, Schostakowitsch, Miaskowski.

Stuttgart-Mühlacker, Welle 360,1 (Frankfurt, Welle 389,6). 19.35: Kammermusik, Streichquartette von Schubert. — 21.15: Theateraufführung im „Roten Hamm" (Reportage). — 21.45: „Don Carlos", eine Parodie von Max Reinhardt aus „Schall und Rauch". — 23.20: Tanzmusik.

Hilversum, Welle 298,8. 13.10: Orchesterkonzert. — 13.55: Orgelspiel. — 15.40: Quartett-Konzert. — 18.10: Orchesterkonzert. — 19.55: Orchesterkonzert. — 20.40: Konzert aus dem Konzerthaus, Amsterdam. — 22.55 (aus Breda): Dalos Béla und sein Orchester.

Huizen, Welle 1875. 13.10: Orgelkonzert. — 18.25: Gemischtes Konzert. — 20.40: Orchesterkonzert. — 22.00: Orchesterkonzert.

London-National, Welle 261,3. (Daventry, Welle 1554,4). 13.00: Orgelkonzert. — 14.15: Orchesterkonzert. — 15.00: Damenchor. — 17.15: Klassisches Konzert (Streichquartett und Gesang), Werke von Haydn, Borodin, Mendelssohn u. a. — 19.00: Rezitationen. — 19.40: Bachs Klaviermusik. — 20.45: Bunte Stunde (Gesang und Orchesterkonzert). — 22.40: Orchesterkonzert. — 24.00: Tanzmusik.

Wien, Welle 516,3 (Graz, Welle 352,5). 19.30 (aus der Staatsoper): „Das höllisch Gold", Oper von Julius Bittner und „Der Bajazzo", Oper von Leoncavallo.

Politisches Gespräch im Rundfunk.

Heute, Samstag, 19.15—20.00 Uhr, übertragen die westdeutschen Sender das in der Vortragsreihe der Deutschen Welle „Gedanken zur Zeit" stattfindende Zwiegespräch: Sozialismus und Nationalsozialismus II zwischen Prof. Nölting, MdL. (Soz.) und Dr. Feder, MdR. (Nationalsoz.). Der im Programm angesetzte Vortrag von Dr. Gustav Barthel „Wilhelm Leibl" in der Reihe „Der rheinische Lebensraum" fällt aus.

Stuhlverstopfung. Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das natürliche „Franz-Josef"-Bitterwasser ein äußerst wohltuendes Abführmittel. In Apoth. u. Drog. erh. 196

Hauptniederlage: Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstr. 47-49. Telefon Nr. 234 11—234 13.

Vom rechten Zweierlei.

Sonntagsgedanken.

Von
Reinhold Braun.

Die Füße fest auf die Erde gesetzt,
die Seele an himmlischen Quellen geletzt!
So irdisch wie himmlisch als Ganzer gestrebt:
Das nenn' ich ein Mensch, das nenn' ich gelebt!
„Der Seele glückhaftes Haushalt-Büchlein."

Ja, es ist schon so: Das volle, reiche, glückhafte Menschsein blüht nur aus dem schöpferischen Zusammenklingen des Zweierleis: Irdisch wie himmlisch als Ganzer gestrebt!

Wohin wir blicken im Lebensreich der wahrhaft Großen: Immer wieder wird das Große aus dem geist-seel-lebendigen Einswerden dieser zwei Strebenswelten geboren.

Auf der einen Seite das kerndolle Diesseits-Daseinwollen mit seinem Bezwingermut, seiner Wirklichkeitsschau und Treue den jeweiligen Forderungen gegenüber, auf der andern Seite die herrliche Beharrlichkeit, die beispielsvolle Unterrückbarkeit auf dem Wege zur inneren Gestalt, zur immer festeren Verknüpfung mit dem, was nicht von dieser Welt ist!

Wenn diese zwei Strebens-Arten einander die Waage halten, dann ist der Mensch im Glück, im Maß und im wahrhaften Daseinsgenuß. Dann trägt er die große Wissenschaft vom Sinn seines Lebens als ein heiliges Kleinod unverlierbar im Innern, und es leuchtet den Glanz echter Wesenheit und strahlt auf in der kleinsten Tat, der hellste Strahl aber bleibt die Liebe, die zu unablässigem Tun den ganzen Menschen treibt.

Die einzigartige, genialisch große Formung, die beispielsweise Goethe seinem Leben gab, ruht im schöpferischen Geheimnis solcher Einswerdung. Der Praktiker und der Dichter-Mensch bauen sich also hinauf in die unvergleichliche Ein-Gestalt.

Worte aus seiner Rede bei der Eröffnung des Ilmenauer Bergwerks können geradezu als Gleichnis für die Goethesche Strebens-Art herangezogen werden: „Lassen Sie uns Gott bitten, daß er uns in die Tiefe begleite und daß endlich das zweideutige Metall, das öfter zum Bösen als zum Guten angewandt wird, nur zu seiner Ehre und zum Nutzen der Menschheit gefördert werde!"

Da Goethe sich „als Bürger zweier Welten" betrachtete, darum tat er auch „niemals etwas halb", wie uns seine Zeitgenossen bestätigen. Ich erinnere nur an den Brief Wielands an Lavater, in dem es auch unter anderem heißt: „Er wird als Minister so groß sein, wie er als Autor war!"

Aber wir brauchen nicht bei Goethe stehen zu bleiben! Ist nicht seine herrliche Mutter ebenfalls ein Kronzeugnis für den Menschen vom rechten Zweierlei?

Und weiter leuchten all die wehr- und wahrhaften Edelprofile deutschen Lebens auf, Bismarck voran!

Aber sind nicht die Helden des Alltags, als die Namenlosen, ebensogut als ein sieghaft Beispiel für den Menschen vom rechten Zweierlei anzusprechen? Ruht nicht die Größe einer Nation, ihr Aufschwung, ihre Seelbehauptungskraft auf der Edelschar dieser Menschen?

Und ist es nicht das Höchste einer Erziehung, die Jugend des Volkes zu solcher Art der Lebensauffassung und Betätigung hinzuleiten? Ihre Sehnsucht zu heiliger Glut zu entfachen?

Komm, du Weggenoß von deutscher Art, wir wollen herzinnig bemüht sein, ein stilles und echtes Beispiel des Menschen vom rechten Zweierlei zu geben! Das ist der beste Lebensdienst, den wir leisten können. So bauen wir mit an der Unumstößlichkeit, an dem innersten Wertbestande unseres Volkes!

Und ist es nicht das, was zur Zeit am bitterstem not tut! — — Die Notwende aber kommt nur aus der Treue der solcherweise strebend sich Bemühenden . . .

Kirchliche Nachrichten

Sonntag 4. Januar 1931.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 10: P. Windhuhr. Taufhdl. 2½: P. Windhuhr. 6 Uhr: P. Bonn. Mittwoch 8½: P. Windhuhr. Samstag 4 Uhr Trauung: P. Bergfried. — **Neue Kirche, Luisenstraße.** 10: P. Bergfried. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9½: P. Hesse. Taufhdl. 5: P. St. Hesse. — **Gemeindehaus, Blankstraße.** 9½: P. Overmann. — **Exerzierplatz.** 9½: P. Runa. — **Hahnerberg.** 9½: P. Brecher. — **Uellendahl.** 9½ Uhr: P. St. Hesse.

Reformierte Gemeinde Cronenberg, Hauptgd. 10: P. Prinz. 11½: Kirchentaufen. Kdg. 2: P. Prinz. 4½ Ref. Jungfrauenverein: P. Prinz. Dienstag 8½ Bibelstunde in Neuenhaus: P. Bockemühl. Mittwoch 8½ Vorbereitung zum Kindergd.: P. Bockemühl.

Nieder. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. 9.30 Uhr Predigt: P. Kirberg.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, 1. Kirche, am Koll. Hauptgd. 9½: Gen.-Sup. a. D. Klingemann (Schwerhörigenanlage). Abendgd. 5: P. Hoffmann (Schwerhörigenanlage). — **Konfirmandensaal Ludwigstr. 22a, Hauptgd.** 9½: P. Ternieden. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstraße. Hauptgd.** 10: P. Möller. Kdg. 11¼: P. Niemöller. Taufhandlung 12¾: P. Niemöller. — **Christuskirche, Grifflenberg, Hauptgd.** 9½: P. Hesse. Kdg. 11¼: P. Hesse. Taufhdl. 12½: P. Hesse. — **Versammlungshaus Hombüchel, Gottesdienst** 9: P. Reinhold. Kdg. 11¼: Diakon Hartig. — **Gemeindehaus Engelnberg, Gottesdienst** 9½: P. Wittenberg. Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufhdl. 12: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerstr. 44, Gottesdienst** 9: P. Bonn. — **Gemeindehaus Uellendahl, Gottesdienst** 9½: P. Rohrmann. — Donnerstag 8½ Uhr, 1. Kirche: P. Hesse.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg, Hauptgd. 10: P. Roos. 3: Jungmännerstunde. 4: Jungfrauenstunde. In der Woche jeden Abend 8¼: Gebetsversammlungen.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10 Uhr: P. Haberkamp.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf, Hauptgottesd. 9¾: P. Schoen.

Evang. Gemeinde Bodwinkel, Frühgd. 8¼ Uhr: P. Schumacher. Hauptgd. 10: P. Dr. Thumm.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Bendestraße 11. Vorm. 9¼ Predigt: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleierstr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Kühnle. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jungfrauenverein; Männer- und Jünglingsverein. 8 Predigt: Pred. Kühnle. Montag, Dienstag, Donnerstag abends 8¼: Gebetsstunden.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Erbauungsversammlung. 11: Sonntagsschule. 4½: Versammlung. Dienstag 8½: Gebetsversammlung. Mittwoch 8½ und Donnerstag 8½: Gebetsversammlung.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9¾: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Abends 8: Versammlung. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag abends 8½: Gebetsstunde.

Methodisten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Abends 7½: Predigt. Montag abend 8¼: Allianzbibel-Gebetsstunde in der Scheurenstraße. Donnerstag abend Bibelstunde Neue Nordstr. 16. Freitag abend 8¼: Allianzbibel-Gebetsstunde Neue Nordstraße 16.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Soltau. 11: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 4½: Predigt. 5: Jungfrauenverein; Jungmännerverein. Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag abds. 8½: Gebetsstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstraße 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8¼. — **Sonnborn, Am Sonnenbrunnen 17. Vorm.** 9¼, **nachm.** 4. Donnerstag 8. — **Cronenfeld, Hahnerbergerstr. 277a. Vorm.** 9¼, Mittwoch 8¼. — **Bohnwinkel, Kaiserstr. 73a. Vorm.** 9½ Uhr, nachm. 4, Donnerstag 8¼ Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Düppelerstr. 19—21. Vorm. 10½: Heiligungsversammlung. Abends 8: Heilsversammlung. Mittwoch abend 8: Heilsversammlung. Donnerstag abend 8: Heimbund (Frauenstunde). Freitag abend 8: Heiligungsversammlung.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holsteinerstraße 29. Jeden Freitag abend Gebetsversammlung. Samstag vorm. 10: Gottesdienst. Nachm. 4: Jugendstunde.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ und 9.30 Schulmessen. 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt, 12¼ Kinderandacht. 5 Weihnachtsandacht mit Predigt. — **Herz Jesu. Hl. Messen:** 6½, 7, 8, 9, 10 Hochamt, 11 mit Predigt. 2½ Kinderandacht. 5 Weihnachtsandacht. — **St. Marien. Hl. Messen:** 6½, 7½, 9, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. 2½ und 5 Andacht. — **St. Suitbertus. Hl. Messen:** 6½, 7½, 8½, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. 2½ und 5 Andacht. — **St. Joseph. Hl. Messen:** 7, 8¼, 10 Hochamt. 2½ Kinderandacht. 5 Weihnachtsandacht. — **St. Remigius. Hl. Messen:** 6½, 8, 10 Hochamt. 3 Weihnachtsandacht. — **St. Josephs-Hospital.** 8½ hl. Messe mit Predigt. 2 Andacht. — **St. Anna-Lyzeum.** 8 hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und 9½ hl. Messen mit Predigt. 2¼ Christenlehre. — **Barrenbeck (Kapelle der Barmherzigen Brüder).** 8½ hl. Messe mit Predigt. — **Städtisches Krankenhaus.** 8¼ Uhr hl. Messe mit Predigt.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. Vorm. 9½: P. Burckhardt (Vorb. u. Abendmahl). **Abends** 6: P. Calaminus. — **Christuskirche (Schwerhörigenanl.). Vorm.** 9¼: P. Calaminus. 11¼: Kdg. Abends 6: P. Heikenrath. — **Pauluskirche. Vorm.** 9½: P. Beerhoff. — **Rotter Vereinshaus. Vorm.** 9½: P. Jaeger. — **Lichtenplatzer Kapelle. Vorm.** 10 Uhr: P. Schulz. — **Hatzfelder Kapelle. Vorm.** 10: P. Krafft. — **Westener Vereinshaus. Vorm.** 9½: P. Lic. Hein. — **Städt. Krankenhaus. Früh** 8 Uhr: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche. Vorm. 10: P. Kuhlmann. Nachm. 5: Gebetsversammlung (Abendmahl). — **Immanuelskirche. Vorm.** 10: P. Dr. Boudroit-Adach. — **Heckinghauser Kirchsaal. Vorm.** 10: P. Humburg. — **Friedhofskapelle. Vorm.** 10: P. Lauffs.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal, Alte Kirche. 10: P. Sprecht. 2: Taufhdl. 6: Miss. Trcd. — **Friedenskirche.** 10: Vikar Seeger. — **Johanniskirche.** 10: P. Lic. Graeber. — **Lutherkirche.** 10 Uhr: P. Jhme. 2: Taufhdl. — — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9½ Uhr: P. Hübner.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 9½: P. Bastert. 5½: P. Krampen. 11: Kdg. — **Bethanien.** 11 Uhr Kdg. — **Hatzfeld, Holzrichterstraße 11.** 10½ Uhr Kdg. — Gebetswoche im Gemeindehaus **Westraße 29B.** Dienstag 8½, Mittwoch 8½, Donnerstag 8½ Uhr. — Gebetswoche in der Erlöserkirche. Montag und Freitag 8½ Uhr.

Vereinigt-evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld. Alte Kirche. Vorm. 8½: P. Lohmann. 1½: Kdg. — **Kreuzkirche. Vorm.** 10: P. Sp. 1½: Kdg. — **Beckacker. Vorm.** 10: P. Engels. — **Pülsöhde. Vorm.** 10: P. Lohmann. 11½: Kdg. — Dienstag abend 8½: Gemeinschaftsstunde im Dahl. Donnerstag abend 8½: Gemeinschaftsstunde zu Beckacker.

Evang. Gemeinde Barmen-Rächstebreck. 10: P. Trummel-Beyenburg. Montag 8: Jungmännerturnen in der Jahnhalle. Dienstag 8: Gemeinde-Männerabend. Mittwoch 8¼: Jungvolkabend. Donnerstag 3: Frauenverein Hottenstein. 8½: Kirchenchor: Männer- u. Jungmännerkreis Schellenbeck. Samstag 8: Männerchor.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Unger. 11: Kdg. Abends 8: Blaukreuzstunde. Montag 8: Männerchor und Posaunenchor. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 8: Frauenverein und Jungmütterverein; Bibelbesprechstunde (Sakristei). Donnerstag 8: Jungfrauenverein. Freitag 8: Jungmännerverein. Samstag 8: Hoffnungsbund.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9½ Uhr: P. Biermann-Rächstebreck. 11: Kdg. Montag, Mittwoch und Donnerstag 8¼: Gebetstunde. Dienstag 8: Mädchenbund. Donnerstag 8½: Kirchenchor. Freitag 8: Jungmännerverein.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-R., Werlestraße 58. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Höhnestr. 21. I. Vorm. 9¼ Predigt: Pred. Voth. 11: Sonntagsschule. Abends 7 Predigt: Pred. Voth. 7½: Jugendverein. Montag, Dienstag, Freitag abends 8½: Gebetsstunden.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Bic. Sprenger. 11: Sonntagsschule. Dienstag abend 8½: Gebets-Versammlung. Mittwoch abend 8½: Allianz-Gebetsversammlung. Donnerstag abd. 8½: Gebetsversammlung. — **Seisenstr. 3. Vorm.** 8 Uhr: Gebetsstunde. 9½: Abendmahl. Abends 6½: Jugendverein. 8: Allianz-Gebetsstunde. Dienstag abend 8½: Gebetsstunde. Mittwoch abend 8½: Allianz-Gebetsstunde Kranzstr. 72 u. Unterdörnerstr. 77. 8¼: Gesangverein. Donnerstag abend 8½: Allianz-Gebetsstunde in der Gemarker Kirche. Samstag abend 8: Brüderstzung. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 8½: Pred. Rüger. 11: Sonntagsschule. **Freitag abend 8¼ Gebetsstunde.**

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gaskstr. 44. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Merten. 11: Sonntagsschule. **Nachm.** 4½ Predigt: Pred. Merten (Abendmahl). 6½: Jünglings- und Jungfrauenverein. Von Montag bis Samstag jeden Abend 8½: Gebetsstunde. — **Barmen-Ritterstr. Pfeilstr. 18. Vorm.** 9½: Predigt. 10½ Abendmahl: Pred. Oehmler. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Erbauungsstunde: Pred. Oehmler. 6: Jugendverein. Montag, Dienstag und Freitag abend 8½ Gebetsstunden: Pred. Oehmler.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Od. Seidlhofstr. 58. Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8¼. — **Rächstebreck, Wittenerstr. 86. Vorm.** 9¼, **nachm.** 4, Donnerstag 8¼. — **Langerfeld, Schwelmerstr. 116 (Hinterh.). Vorm.** 9¼, **nachm.** 4, Donnerstag 8¼ Uhr.

Neuapostolische Gemeinde, Schwelm, Wilhelmstraße 35. Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼. — **Haßlinghausen, Wittenerstr. 259a. Vorm.** 9¼, **nachm.** 4, Mittwoch 8. — **Dahlhausen (Wupper), Germania-Saal. Vorm.** 9¼ **Uhr,** Donnerstag 7 Uhr.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius. Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½ mit Predigt, 8½, 9¼ Hochamt, 10¾ mit Predigt. 11½ mit Predigt. 2½ und 5 Weihnachtsandacht. — **St. Johann-Baptist. Hl. Messen:** 6, 7, 8 mit Predigt, 9 Hochamt, 10¼ Schulmesse mit Predigt, 11¼ mit Predigt. 2½ Kinderandacht, 5 Pfarrandacht. — **Herz Jesu. Hl. Messen:** 6½, 8, 9½ Hochamt, 11¼ mit Predigt, 5 Weihnachtsandacht. — **St. Elisabeth. Hl. Messen:** 7 mit Predigt 8¼, 10 mit Predigt, 3 Weihnachtsandacht. — **St. Joseph (Lichtenplatz).** 9¼ hl. Messe mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 und 8¼ hl. Messen mit Predigt. — **Städt. Krankenhaus.** 9 hl. Messe mit Predigt.

Wintersport

Winter in Hahnenklee.

Nachdem der Winter seinen Einzug gehalten hat und der Oberharz mit Schnee und Eis bedeckt ist, besteht die Hoffnung, daß Hahnenklee-Bockswiese sein umfangreiches Wintersportprogramm wird durchführen können. Die einzelnen Veranstaltungen werden jedoch davon abhängig sein, ob die erste Schneedecke so reichlich



Eine tief verschneite Waldschneise im Bruchberggebiet des Harzes.

ist, daß auch Sprungschanze und Bobbahn bereits jetzt gebrauchsfertig gemacht werden können. Den Höhepunkt der ersten Januarhälfte wird die große Wintersportwoche bilden, die vom 10. bis 18. Januar stattfindet. Sie beginnt mit den Deutschen Junioren-Meisterschaften im Zweier- und Viererbob am 10. und 11. Januar und endet mit der Gaumeisterschaft vom Harz im Vierererbob am 18. Januar. Im übrigen wird die Woche ausgefüllt sein durch größere Rodelrennen für Kurgäste, Kunstspringen auf der Sprungschanze, Schi-Langlauf, Eisfeste und Rodelschlangen sowie mit Bob-Gymkhana und Gästefahren.

Braunlage hat noch zwei Sportwochen vorgesehen; vom 19. bis 24. Januar und 9. bis 14. Februar. Es werden Wettskifahren, Skifuchsjagden, Wettrodeln, Sprungläufe, Wettspringen und Wettkämpfe in Eiskunst- und Schnellauf geboten. Zwischen und nach den Sportwochen gibt es Sonderveranstaltungen wie: Eishockey, Rodelschlangenfahrten, Schlittenfahrten, Skiwanderungen und Wettkämpfe im Tischtennis. Am 18. oder 25. Januar soll in Braunlage die Harzer Skimeisterschaft ausgetragen werden. Im übrigen sind Platzflüge, Brocken- und Harzflüge geplant. Von Braunlage besteht Kraftomnibusverbindung nach Bad Harzburg, St. Andreasberg, Elend-Schierke, Hohegeiß-Walkenried.

*

Wo ist Sportmöglichkeit?

Winterberg: Schneehöhe 25 Zentimeter, Pulverschnee, Temperatur — 3 Grad, Südostwind, bedeckter Himmel, Sportmöglichkeit gut.

Willingen: 15 bis 20 Zentimeter Schnee, Pulverschnee, Südostwind, Temperatur — 1 Grad, bedeckt, leichter Schneefall, Schibahn gut.

Usseln: Temperatur — 2 Grad, Südwind, Schneelage im Tal 5 bis 10 Zentimeter, stark verweht, in Höhenlagen 10 bis 20 Zentimeter. Sportmöglichkeit gut.

Meinerzhagen: 10 Zentimeter Altschnee, dauernder Schneefall, — 1 Grad, Schibahn gut.

Außer den Sonderzügen nach Winterberg verkehrt am Sonntagmorgen der Wintersport-Sonderzug 5,32 Uhr ab Wuppertal-Elberfeld nach Winterberg—Usseln. Außerdem werden die Sonder-Personenzüge Marienheide — Meinerzhagen, Meinerzhagen ab 9,43 Uhr, im Anschluß an den Personenzug aus dem Wuppertal nach Waldbröl, ab Wuppertal-Elberfeld 8,08 Uhr gefahren. Für die Rückkehr verkehrt ein Vorzug Meinerzhagen—Wipperfürth—Lennep, Meinerzhagen ab 17,38 Uhr, mit guten Anschlüssen nach Wuppertal und Richtung Düsseldorf.

*

WB. Goslar, 2. Januar. (Eig. Drahtb.) Im Verlaufe des Freitagnachmittag ist im Oberharz starker Schneefall eingetreten, obwohl es am Morgen noch geregnet hatte. Der Schneefall hat eine Höhe von 25 Zentimeter erreicht, in den höheren Lagen ist damit eine Schneemenge von 40 Zentimeter zu verzeichnen. Da außerdem die Temperatur 1 Grad Kälte aufweist, besteht die Möglichkeit, daß am Sonntag erstmalig Wintersport betrieben werden kann.

Dagegen kann der für Sonntag vorgesehene traditionelle „Brockenlauf", der Skistaffellauf des Harzer Ski-Verbandes von der Brockenkuppe nach Altenau, nicht stattfinden. Die ungünstigen Schneeverhältnisse veranlaßten den Harzer Verband zu einer Verlegung auf den 11. Januar.

Der Skisport im Sauerland beginnt

Am Sonntag die ersten Wettkämpfe Jugendtag und Geländelauf

Unsere große Gemeinde der westdeutschen Wintersportler hat lange warten müssen, ehe sie zur Ausübung ihres weißen Sports kommen kann. Endlich hat es im Sauerland ausgiebig geschneit und die Wetteraussichten sind so, daß man hinausfahren kann, ohne sich Gummistiefel mitnehmen zu müssen. Alle Sportplätze melden Schnee, die Sonderzüge werden gefahren, am nächtlichen frostklaren Himmel steht der Vollmond, alles günstige Zeichen einer endlich einsetzenden Wintersportsaison auch in unseren heimischen Bergen.

Es kann also am Sonntag ein großer Zustrom nach den Skigebieten erwartet werden. Der SSS., der schon terminüberfällig ist, hat denn auch seinen Jugendskitag für den Sonntag aufgerufen. Es finden in Winterberg die Jugendskiläufe statt. Ferner wird der Geländelauf abgehalten werden, an dem nur Herren teilnehmen können. Der Geländelauf ist eine mit Schwierigkeiten ausgestattete Konkurrenz, die am Astenturm beginnt und nach Neuastenberg führt, wo wahrscheinlich die Postwiese genommen werden muß, eine fast alpinsteile Abfahrt. Im tiefen Loch unterhalb der Postwiese dürfte dann das Ziel sein.

Hoffentlich wird auch unsere Düsseldorfer Skijugend am Sonntag ins Sauerland pilgern, um endlich die Bretter unter die Füße zu bekommen.

Thunbergs erster Sieg

Eislaufen mit Massenstart

WB. Helsingfors, 2. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Finnlands großer Eisschnellläufer Claes Thunberg hat nun auch in die Ereignisse der neuen Saison eingegriffen und seinen ersten Sieg errungen. In Helsingfors gab es ein 1000-Meter-Schnellaufen, bei dem Thunberg mit einer neuen Startmethode aufwartete. Der Finne hat in Amerika das System des Massenstarts kennengelernt und ist davon begeistert. Bisher kannte man es in Europa nicht anders, als daß in jedem Rennen nur immer zwei Läufer gegeneinander liefen. Die Zeiten gaben nachher für das Klassement den Ausschlag. Das amerikanische System des Massenstarts aber bringt mehr kämpferischen Reiz, es ist ein wirkliches Rennen ohne Rechnerei. Das Amerikanische Olympische Comitee propagiert diese Startmethode für die Olympischen Winterspiele 1932 in Lake Placia und findet zur Zeit den stärksten Widerstand bei Norwegen. Thunberg wollte nun seine Landsleute von der amerikanischen Methode überzeugen.

Bei dem 1000-Meter-Laufen in Helsingfors hat sich die neue Methode recht gut bewährt. Es gab ein spannendes Rennen, in dem Thunberg mit der guten Zeit von 1:35 Minuten Sieger blieb.

Burghotel auf dem Falkenstein
1277 m über dem Meere
Pächter: Albert Lechleiter, Berufs-Skilehrer
Post- u. Bahnstation: Pfronten-Ried (Allgäu).
14tägiger Winteraufenthalt, einschließlich aller Tourenführungen, Skikurse, bei bester Unterkunft und Verpflegung RM. 125.—. Besonders geeignet für Skiläufer, die den Anfängerkursus schon hinter sich haben und Wert auf weitere Ausbildung und genußreiche Skifahrten legen
z4940

Zum **Wintersport u. Winterkuren Schönwald** 1089-1150 m ü. M.
in die natürliche Höhensonne nach
HOTEL SOMMERBERG z4819
Das bestgelegenste Hotel direkt beim Sportgebiet u. längster Sonnendauer. Skilehrer. Geheizte Garagen. Pension von Mk. 7.50 an. Prospekte bei allen Verkehrsbüros, den Filialen der Fa. Rudolf Mosse u. vom Besitzer: L. Wirthle.

Gries a. Brenner 1200 m Tirol
— Idealer Wintersportplatz. —
Gasthof u. Pension Guschelbauer
Ztr.-Heiz., fl. k. u. w. Wass., vorzügl. Küche. Pens. v. M. 6.- bis 7.- inkl. Heiz. Sport, Höhensonne, Erholung. — Prosp. gratis! — Skilehrer im Hause. z4812

Wintersportplatz
GALTÜR in TIROL, 1600 m
Post-Gasthof „Rößle", Fernruf 3
Aeltestes Haus a. Platze, neuzeitl. Komfort, Ruhige, sonnige Lage. Vorzügl. Skigelände. Ausgangspunkt für sämtliche Touren in d. blaue Silvretta. Prospekte. z4036
Bes. Franz Tyrtscher.

Ruhige, idyllische Privat-Pension,
gute Verpfl., fl. kalt, u. warm. Wasser, mäß. Preis. Freundliche Daueraufnahme für erholgsbd. Dame oder Herr. z612
HAUS EICHE = Bruchertalsperre bei Marienheide Rhld.

Der rote Fahrplan
des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Preis 60 Pfg. **Ueberall zu haben.**

Vorarlberg
Oesterreich
Ideales Gebiet für alle Arten des weißen Sportes • Winterkuren usw. • Gute, preiswerte Unterkunftsstätten.
Auskunft und Aufklärungsschriften
Fremden-Verkehrsverband Bregenz, Römerstraße 8. z4817

Marschall Joffre

Fehler und Vorzüge des Feldherrn

Von Winston Churchill.

Der heute morgen gestorbene Marschall Joffre ist von den Franzosen und ihren Alliierten nie kritiklos bewundert worden. Sie erkannten seine großen Fähigkeiten an, aber sie waren nicht blind gegen seine Schwächen. Für diese Einstellung ist die Würdigung Joffres charakteristisch, die Winston Churchill in seinem großen Memoirenwerk „Die Weltkrisis" (Amalthea-Verlag, Zürich-Leipzig-Wien) gegeben hat. Wir veröffentlichen sie hier in ihren Hauptpunkten. Die Schriftleitung.

Joffre entstammte der Ingenieurwaffe, hatte nach verschiedenen Verwendungen in Madagaskar unter Galliéni und in Marokko den Ruf eines besonnenen, ruhigen, gediegenen Mannes erworben und nahm 1911 einen Sitz im Obersten Kriegsrate ein. Man hätte schwerlich einen Mann finden können, welcher der in England herrschenden Vorstellung von einem Franzosen weniger entsprach als diese stiernackige, breitschulterige, schwerfällig denkende, pflegmatische, ländliche Gestalt. Es wäre nicht leicht gewesen, einen Typus ausfindig zu machen, der auf den ersten Blick weniger geeignet geschienen hätte, das tiefgründige, riesenhafte Spinngewebe eines modernen Krieges zu flechten oder zu entwirren. Er war das jüngste Mitglied des Kriegsrates. Er hatte noch nie eine Armee kommandiert oder größere Manöver geleitet; nicht einmal bei einem Kriegsspiel. Bei solchen größeren Uebungen hatte er stets die Rolle eines Chefs des Etappenwesens übernommen, und dies war auch seine Kriegsdienstbestimmung bei Mobilmachung.

Joffre empfing den Vorschlag für seine fürchterlich verantwortungsvolle Ernennung mit Sorge und Verwirrung, was nur ganz natürlich und ehrenwert war. Sein Schwanken wurde durch die Versicherung überwunden, daß General de Castelnau, der in Plänen und Theorien des französischen Generalstabes bewandert war, zu seiner persönlichen Verfügung stehen würde. Joffre übernahm mithin die Macht als Vertreter der führenden Elemente im französischen Generalstab und als Exponent ihrer Lehren. Dieser Auffassung blieb er auch ständig treu, und das ungeheure Unglück, das Frankreich drei Monate später zu erdulden hatte, war in diesem Augenblick unabwendbar geworden.

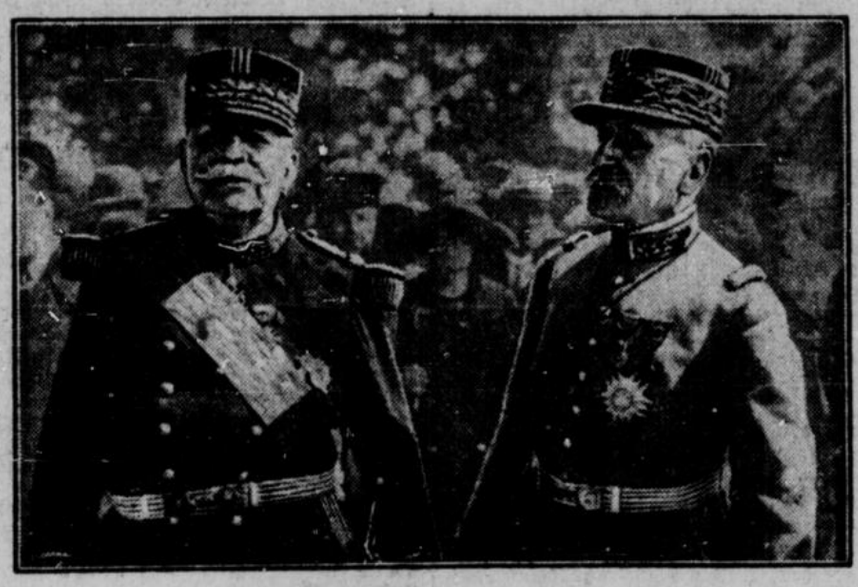
Die strategischen Aussichten des Joffreschen Aufmarschentwurfes sollten sich als ebenso wahnwitzig erweisen wie seine administrativen Maßnahmen. Die Angriffe in östlicher und nordöstlicher Richtung, in welche man seine vier Armeen im Zentrum und am rechten Flügel mit Ungestüm getrieben hatte, wurden sofort gestoppt und mit so überaus blutigen Verlusten zurückgeschleudert, wie es die Welt noch nie erlebt hatte. Seine 5. Armee und eine Gruppe von drei Reservedivisionen wurden gleichzeitig mit der ihm zu Hilfe geeilten britischen Armee zurückgedrängt und zur Umkehr gezwungen. Sie entgingen vollkommener Umfassung nur durch den rechtzeitigen Rückzug, den General Lanrezac und Sir John French unabhängig voneinander und gleichzeitig vollzogen, aber auch durch den hartnäckigen Widerstand und durch das wirksame Gewehrfeuer der vorzüglich ausgebildeten britischen Berufsinfanterie. Für das richtige Erfassen der Situation und für den mutigen Befehl zum Rückzug gebührt General Lanrezac der Dank Frankreichs.

General Joffre und seine „Jungtürkische Schule", wie man sie in Frankreich nannte, sollten ihren Fehlern noch durch andere Mißgriffe die Krone aufsetzen. Die französische Infanterie marschierte in die Schlacht mit roten Hosen und blauen Waffenröcken, die sich von der Landschaft vorzüglich abhoben; die Artillerieoffiziere in Schwarz und Gold boten womöglich noch schärfer umrissene Ziele. Der Offensivgeist, bis zu religiösem Fanatismus getrieben, beherrschte alle Chargengrade, aber niemand legte sich Rechenschaft über die Wirkungen von Repetier- und Maschinengewehren ab. Eine grausame Erfahrung stand ihnen bevor. Die 3. französische Armee stolperte auf ihrem Marsch nach Arlon im Morgennebel des 22. August gegen die deutschen Linien — vier oder fünf ihrer Divisionen waren die Köpfe weggerastert, bevor sie noch kaum ihre Nächtigungsstationen verlassen hatten. Ueberall, längs der ganzen Schlachtfront, wo immer Deutsche zu sehen waren, wurde das Signal zum Angriff gegeben: ‚Vive la France!" „A la baïonnette", „En avant" — und die tapfere Truppe, wacker geführt von ihren Frontoffizieren, die sich sogar in noch höherem Maße aufopferten, folgte dem Rufe mit all der prächtigen, traditionellen Tollkühnheit der französischen Nation. Manchmal vollzogen sich diese zwecklosen Angriffe unter den Klängen der Marseillaise, sechs-, sieben, oder achthundert Yards von den deutschen Stellungen. Obwohl die Deutschen in Feindesland vordrangen, waren es viel häufiger die Franzosen, die angriffen. In rotblauen Reihen bedeckten die Toten die Stoppelfelder. Der Zusammenstoß vollzog sich längs der ganzen Front, und es folgte ein allgemeiner Rückzug. In der schrecklichen Schlacht an den Landesgrenzen, deren Ausdehnung und Entsetzlichkeiten den Briten wohl kaum je zu Bewußtsein gekommen ist, wurden mehr als 300 000 Franzosen getötet, verwundet oder zu Gefangenen gemacht.

Immerhin bewahrte General Joffre inmitten dieser fürchterlichen Ueberraschungen sein kaltes Blut in einem Grade, den manche seiner Beurteiler mit Empfindungslosigkeit bezeichneten. Von seinem eigenen Verantwortungsgefühl nicht behelligt, entließ er von allen Posten unfähige, aber auch fähige Offiziere; er erließ Befehle für einen allgemeinen Rückzug der französischen Armee, wonach diese, unter Preisgabe von Paris und Verdun, vor Wiederaufnahme der Offensive nicht nur hinter die Marne, sondern hinter die Seine zurückzugehen hatten. Während diese Maßnahmen in Ausführung begriffen waren, ereignete sich die vielbesprochene Intervention des Generals Galliéni, der den neugeschaffenen Posten eines Gouverneurs von Paris inne hatte. Ueber diese berühmte Episode besteht eine ganze Bibliothek an französischer Literatur. Die Anhänger Galliénis versuchen durch Briefe, Telegramme, Telephongespräche, Befehle und durch Feststellen von Tatsachen die Richtigkeit ihrer Anschauungen zu erhärten; die Sekundanten Joffres trachten diese Behauptungen abzuschwächen und stützen sich auf die unanfechtbare Feststellung, daß der Ruhm des Sieges dem Träger der Hauptverantwortung gebühre, und daß nichts ihm dies streitig machen könne. Aus diesen widerstreitenden Behauptungen ist es möglich, einen vernünftigen Schluß zu ziehen. Die überragende Verantwortlichkeit des Obersten Befehlshabers muß unangetastet bleiben. Es kann dies nicht überzeugender ausgedrückt werden als in den Worten, die man Joffre selbst zuschreibt. Auf die indiskrete Frage: „Wer hat die Schlacht an der Marne gewonnen?", soll er erwidert haben: „Das, Madame, ist eine schwierige Frage, aber ich weiß, wer sie verloren hätte, wenn sie verloren worden wäre." Joffre und das französische Hauptquartier zogen ihre Armee zurück mit der eingestandenen Absicht, sich baldmöglichst dem Verfolger zu stellen und eine Entscheidungsschlacht zu schlagen. Sie waren sich darüber nicht ganz im klaren, wann und wo dies geschehen solle. Alle Armeen waren in ständiger Verbindung, und alles war in Bewegung. Es scheint aber sicherzustehen, daß sie beabsichtigten, die Entscheidungsschlacht anzubieten, sobald die fünf verfolgenden deutschen Armeen sich zwischen den beiden Zangenbacken Paris und Verdun befanden.

Galliénis Auftreten entschied den richtigen Moment und entschied ihn rühmlich. Er war es, der auf die Verteidigung von Paris bestanden hatte, während Joffre die Ansicht vertrat, es sei eine offene Stadt. Er war es, der der Regierung nahelegte, sie solle Joffre befehlen, ihm eine Feldarmee zur Verteidigung der Hauptstadt zur Verfügung zu stellen. Als die endlosen Kolonnen der rechten deutschen Flügelarmee aus der Umgebung von Paris nach Südosten abschwenkten, entschloß er sich, unverzüglich mit seiner ganzen Streitkraft in ihre offene Flanke zu stoßen. Er setzte seine ganzen Truppen nach Osten in Bewegung; er überzeugte Joffre davon, daß der Moment gekommen war, den Schlag zu führen; er bewog ihn auch, den Flankenstoß lieber nördlich als südlich der Marne zu unternehmen, wie Joffre es beabsichtigt hatte. Schließlich holte er zum Schlage aus, mit der Sicherheit und mit der spontanen Kraft eines militärischen Genies; und dieser Schlag leitete die Schlacht ein, durch deren Erfolg Europa gerettet wurde.

(Die „Errettung Europas" erfolgte aber nicht durch Galliéni oder Joffre, sondern dadurch, daß die deutsche Oberste Heeresleitung in Verkennung der günstigen Aussichten für das deutsche Heer den Befehl zum Rückzug gab; diese „Errettung" war also nicht der Tüchtigkeit der französischen Strategen, sondern einem deutschen Fehler zu verdanken.)



Der erste französische Oberbefehlshaber im Weltkriege, Marschall Joffre (links), und der Oberbefehlshaber der alliierten Armeen im letzten Kriegsjahr, Marschall Foch, bei einer militärischen Parade nach dem Kriege.

Vom Reparationsagenten zum Partner Morgans.



Der frühere Reparationsagent in Berlin, Parker Gilbert, ist in die größte Privatbank der Welt, das Bankhaus J. P. Morgan & Co. in Neuyork, als „General Partner" eingetreten.

60 000 Mk. deutsche Spende für den Papstaltar.

Rom, 2. Januar. (Drahtb.) In der römischen Kirche San Carlo al Corso, in der Pius XI. als junger Geistlicher die erste Messe gelesen hat, ist anläßlich seines 50jährigen Priesterjubiläums ein neuer Marmoraltar errichtet worden. Die Kosten wurden durch Spenden der Katholiken aus aller Welt gedeckt. Im ganzen sind nach dem Messagero 2 732 000 Lire eingegangen. Davon entfallen auf Deutschland, das trotz der wirtschaftlichen Not an erster Stelle steht, 293 000 Lire (60 000 RM.). Dann folgen u. a. Italien mit 272 000 Lire (in dieser Zahl sind Spenden des Königs, des Gouverneurs von Rom und des Leiters des Kultusfonds enthalten), Frankreich mit 251 000, England mit 174 000, die Vereinigten Staaten mit 160 000 Lire und Oesterreich mit 20 000 Lire. Die eingegangenen Beträge reichten nicht nur für den Altar, sondern gestatteten auch die Ausschmückung der Kirche durch weitere Marmorarbeiten. Außer zwei neuen Kanzeln wurden u. a. zwei Gedenksteine angefertigt, die die Namen der Spender von 5000 Lire aufwärts enthalten.

Bombenanschlag in Hohenzollern

Gammertingen, 2. Januar. (Drahtb.) In der Neujahrsnacht ist vor dem Schlafzimmer des Landwirts und Gemeinderats Johann Acker eine Bombe zur Entladung gebracht worden, die mit Eisenteilen gefüllt und deren Explosion sehr stark war. Zwei Kreuzstücke des Hauses wurden herausgerissen, die Hausbewohner selbst blieben unverletzt. Wie es heißt, handelt es sich um den Racheakt eines Knechtes des Bauern, dessen Aufenthalt mit Hilfe eines Polizeihundes ermittelt wurde und der bald nach Verübung des Anschlages festgenommen werden konnte.

Eine Flaschenpost der „Lusitania"

Husum, 2. Januar. (Drahtb.) Auf der Hallig Langeneß ist eine Flaschenpost angetrieben, die von der während des Weltkrieges torpedierten und untergegangenen Lusitania stammt. Die Flasche, die über und über mit Algen und Muscheln bedeckt war, enthielt einen Zettel mit der Mitteilung, daß die Lusitania in zehn Minuten sinken werde. Die Mitteilung ist von zehn Fahrgästen unterschrieben. Da die Flaschenpost als echt angesehen wird, ist der Zettel der Cunard Line zugeschickt worden.

Eine zweite Friedenskundgebung Mussolinis.

London, 2. Jan. „Daily Mail" veröffentlicht eine Unterredung ihres Sonderberichterstatters in Rom mit Mussolini, in deren Verlauf der italienische Regierungschef erklärte: Die Lage der internationalen Angelegenheiten in Europa ist sehr gespannt. Die Ursache liegt in der großen Ungleichheit der Rüstungen. Die vorhandene militärische Vorherrschaft einer Gruppe von Staaten macht die nominelle Gleichberechtigung innerhalb des Völkerbundes zu einem Trug. Ich weiß, daß die französische Nation nicht angriffslustig ist. Aber die militärische Hegemonie hält den gesamten Kontinent in Gärung. Neben der Verminderung der Rüstungen ist die Revision der Friedensverträge notwendig, um Europa ein Gefühl der Sicherheit wiederzugeben. Es gibt territoriale Absurditäten, mit denen aufgeräumt werden muß. Es gibt monarchische Unbilden, wie die Verstümmelung Ungarns, die wieder gutgemacht werden müssen. (Und die Verstümmelung Deutschlands?) Italien zielt nicht auf die Bildung eines revisionistischen Blockes hin, aber die Anstrengungen, die unternommen werden, um die gegenwärtigen Verhältnisse in Europa zu kristallisieren, können nur eine Gemeinschaft derjenigen schaffen, die von ihnen beeinträchtigt werden.

Sultan Khan schlägt Capablanca.

Das internationale Schachmeister-Turnier in Hastings.

Hastings, 2. Jan. (Eig. Drahtb.) In der dritten Runde des internationalen Meisterturniers brachte der Inder Sultan Khan dem sich indisch verteidigenden Exweltmeister Capablanca eine empfindliche Niederlage bei. Der Ausgang dieser Partie dürfte in der Schachgeschichte einen Ehrenplatz einnehmen. Die indischen Partien Menchik—Tylor und Winter—Michell blieben remis. Thomas konnte seit langer Zeit endlich wieder einmal Colle schlagen, der sich indisch verteidigte. Yates verlor ein Caro-Kann gegen Dr. Euwe.

Stand vor der vierten Runde: Sultan Khan 3, Capablanca, Dr Euwe und Thomas je 2, Menchik 1½ und H., Michell 1½, Tylor und Winter je 1, Yates 0 u. H., Colle 0.



Sultan Khan

der mit seinem sensationellen Sieg über Capablanca in die vorderste Reihe der Großmeister des Schachspiels aufgerückt ist.

Husten und Erkältungen

Ein Rezept für die weise Hausfrau.

Die weise Hausfrau wird mit Freude die Nachricht begrüßen, daß es ihr jetzt möglich ist, daheim beinahe ein halbes Liter von einem außerordentlichen Hustensirup selbst herzustellen, der viel besser ist als die meisten fertigen Präparate, und der nur ein Drittel so teuer kommt. Das Rezept ist sehr einfach, und zwar wie folgt: 250 g Zucker werden in ¼ Liter kochendem Wasser aufgelöst, worauf man 60 g Ansy (dreifachen Extrakt), erhältlich in jeder Apotheke, hinzufügt. Ein oder zwei Kaffeelöffel von diesem Sirup sollten drei- oder viermal den Tag eingenommen werden. Er schafft Linderung in den hartnäckigsten Fällen, weil er den Schleim löst, das Atmen erleichtert und die Entzündung der Membranen des Bronchialweges lindert. Die Kinder lieben diesen Sirup sehr wegen seines angenehmen Geschmacks. b138

Bettfedern-Reinigung

täglich mit modernster Maschine.
Kissen 1 Mark, Plümo 1 Mark,
Ober- od. Unterbett (bis 8 Pfd. Inhalt) 2 Mark
Kostenlose Abholung und Wiederzustellung.

KLISCHAN

Elberfeld Wall. b339

20-75% Rabatt

Mein Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe
meines seit 20 Jahren bestehenden Geschäftes geht zu
Schleuderpreisen
weiter. Die Läger sind noch gut sortiert in Unterkleidung, Strümpfen, Strickwaren, Gamaschen, Kinder-Mänteln u. -Kleidchen etc.

A. Tritsch Elberfeld Herzogstr. 31 359

Pall oder Brown?

ROMAN von FRANZ ROSWALT

(29. Fortsetzung.)

Der Assistent schüttelt verwundert den Kopf, eine ganz seltsame Ahnung beschleicht ihn, er ist sich noch nicht sicher, noch lange nicht — aber er hat nun die Spur gefunden, die Spur eines Verbrechers, den die Polizeibehörden der ganzen Welt bisher vergeblich gesucht haben.

„Jane sagte schon oft" fährt sie fort, „der Kerl heckt was gegen mich aus — wir hatten beschlossen, jetzt nach Südamerika zu fliehen. Jane hat heute noch einen Vertrag mit einem Agenten abgeschlossen." Sie fährt zusammen, denn der Mann stöhnt tief auf. Das Bewußtsein kehrt zurück, er fühlt wahrscheinlich erst jetzt die Schmerzen; er dreht mühsam den Kopf nach rechts und nach links.

Holl beugt sich schnell zu ihm: „Wer hat sie überfallen — können Sie sich daran erinnern?"

Jane schließt die Augen, er versucht nachzudenken. „Plötzlich — ein Mann — kleiner als ich — aber kräftig!" stößt er abgerissen hervor. Ora Lee neigt sich zu ihm und küßt ihn auf die Augen, auf den Mund, auf die Haarsträhnen, die ihm über die Stirn fallen.

Sie flüstern miteinander, so schnell und so leise, daß Holl das Englisch nicht verstehen kann. „Er sagt," richtet sich die Frau wieder auf, „ein fremder Mann, der ihn irgendwie an Pall erinnert, habe ihn in unserer Pension aufgesucht und plötzlich zu Boden geschlagen."

„Womit hat er ihn niedergeschlagen?"

Die beiden sprechen wieder leise miteinander. „Mit einer stumpfen, ganz harten Waffe; Jane glaubt, daß irgendein Geräusch den anderen vertrieben hat."

Sie streichelt das feuchte Haar.

Der Wagen rollt mit ihnen über den glänzenden Asphalt des Trafalgar Square, gerade an den beiden Springbrunnen vorüber, Nelsons regenfeuchtes Bronzebild rückt heran.

Der Assistent liest wieder den stolzen zuversichtlichen Ausspruch:

„England erwartet, daß jeder Mann seine Pflicht tut!"

Es ist manchmal sehr, sehr schwer, seine Pflicht zu tun.

„Mrs. Lee," sagt er tonlos — „ich muß Sie nun nach Scotland Yard bringen — ich muß es tun!" Sie sieht ihn fassungslos an, in ihrem Blick drückt sich eine wahnsinnige Verzweiflung aus. „Bitte — schonen Sie uns — bis er wieder gesund ist — bitte nicht zur Polizei, bitte — lassen Sie uns ein paar Stunden in einem Hotel Zeit — ich muß es ihm erst beibringen — wir laufen Ihnen nicht weg, bestimmt nicht, ich verspreche es Ihnen!"

Sie hat die Hände gefaltet, jeder Tropfen Blut ist aus ihrem Gesicht entwichen, es ist unerträglich. Holl kann es nicht. Er bringt sie in einem kleinen vertrauenswürdigen Hotel unter, dem Portier gibt er heimlich einen Wink darauf zu achten, daß weder Ora Lee noch der Mann das Haus verläßt, bevor er wieder zurückgekehrt ist. Dann begibt er sich unverzüglich zu Phil Nicholas.

„Gratuliere, mein Sohn!" begrüßt ihn eine wohlbekannte aber gänzlich unerwartete Stimme bei seinem Eintritt in das Arbeitszimmer des Sachverständigen. Dr. Voß sitzt schmunzelnd in einem der tiefen Sessel und raucht eine große dunkle Zigarre.

„Herr Doktor?!" ruft Holl erstaunt aus.

„Jawohl, mein Lieber — trotz meiner offenen Anerkennung für deine tüchtige Arbeit muß du mir doch gestatten, jetzt ein bißchen mitzumachen — denn jetzt wird's brenzlig, was?"

Der Assistent lächelt, er ist noch ganz verwirrt. Wenn sein Chef ihn duzt, dann muß er ganz außerordentlich zufrieden mit ihm sein. Nicholas schiebt ihm stillvergnügt einen Stuhl hin.

„Die Idee mit der fingierten Annonce war großartig!" lobt der Doktor, wieder ernst werdend, „aber Sie hätten die beiden nicht allein lassen dürfen, das war wieder ihre verdammte Gutmütigkeit, die müssen Sie sich jetzt abgewöhnen!"

„Sie wissen schon?" fragt Holl betroffen.

Nicholas stößt einen kleinen Lacher aus.

Der Doktor spreizt behaglich die Beine, „na, ich habe Sie doch hier und da ein bißchen beobachtet — aber ich muß sagen, alle Achtung! Nur eben der Fehler zum Schluß!"

„Ich habe den Portier beauftragt, keinen von beiden hinauszulassen — und die Frau hat es mir hoch und heilig versprochen, nicht zu fliehen."

„Man kann von einer Frau, die sich in dieser Situation befindet, kein Versprechen annehmen!" sagt der Kommissar ernst. „Merken Sie sich, eine Frau, die so lieben kann wie diese hier, die wird bedenkenlos für den Mann, dem sie schließlich ihr ganzes Leben geopfert hat, auch ein armseliges Versprechen brechen — und von ihrem Standpunkt hat sie auch das Recht dazu, es wäre ganz unmenschlich, von ihr zu verlangen, daß sie jetzt wartet, bis die Polizei sie abholt!"

„Sie glauben also, daß sie entflohen sind, Herr Doktor?"

„Vor einer Viertelstunde über die Feuertreppe!"

„Und?"

„Ich fürchte, sie werden nicht allzuweit kommen, vielleicht bis zum Schiff, es interessiert mich zu wissen, ob sie noch andere Komplicen haben, die uns unbekannt sind — ich lerne gern neue Menschen kennen, das ist immer interessant!"

Eine Pause entsteht, in der jeder seinen Gedanken nachhängt. „Wenn ich nur wüßte, unterbricht Dr. Voß endlich das Schweigen, „wo ich diesen mysteriösen Mister Pall finden werde — Sie sind doch anscheinend ganz tüchtig, Holl, wenn Sie uns das verraten können, dann schlage ich Sie persönlich zum Chef des Fahndungsdienstes vor!"

„14 Corfieldstreet!" antwortet sein Assistent lakonisch.

Der Kommissar fährt in die Höhe: „Was ist das wieder für eine Überraschung, mein Junge, los, heraus damit!"

Holl berichtet ihm von dem geheimnisvollen Drohbrief, der Brown in so außerordentliche Unruhe versetzt hat — er hätte ohnehin heute mit Nicholas darüber gesprochen.

„250 000 Pfund!" überlegt der Doktor, „es ist ganz klar, sie wollen ihm die Versicherungssumme absagen — vielleicht ist er wirklich unschuldig, vielleicht ist es nur ein Trick, wir werden sehen!" Er kaut nachdenklich an seiner Zigarre.

„Und wo glauben Sie den geheimnisvollen Drahtzieher all dieser Affären suchen zu müssen, Holl?"

Statt seiner wendet sich Nicholas vergnügt an Dr. Voß. „Er hat mir schon mal eine Andeutung gemacht — gleich amerstenAben d! Er sieht in unserem guten Edgar Morris . . ."

„Verzeihen Sie, Herr Nicholas, wenn ich Sie unterbreche", sagt Holl erregt, „wo ist im Augenblick Herr Morris, Herr Doktor?" Merkwürdigerweise lacht der Doktor nicht, sondern beantwortet die seltsame Frage völlig ernsthaft: „Kommissar Morris ist auf Urlaub gegangen — ein paar Wochen, so viel ich weiß."

„Halten Sie mich jetzt immerhin für verrückt meine Herren", platzt Holl heraus, „ich glaube — ich glaube — daß sich hinter Herrn Kommissar Morris Pall verbirgt!"

Ein betretenes Schweigen entsteht.

„Wie gedenken Sie diese ungeheuerliche Behauptung zu beweisen?" fragt ihn der Sachverständige sehr gemessen; sein Gesichtsausdruck ist mehr als skeptisch, fast beleidigt.

Der Doktor macht eine Handbewegung. „Ach was, beweisen auch noch!" Er zwinkert seinem Freund Nicholas bedeutsam zu: „Der junge Mann ist ein Irrer — aber ganz harmlos sonst!" Dazu lacht er, als sei er doch irgendwie stolz auf diesen harmlosen Irren.

„Den wievielten haben wir heute, Holl?"

„22. Oktober!"

„Hm. Erzählten Sie mir nicht von diesem Liebesbrief, der unsern Freund Brown so schrecklich aufgeregt hat — wann sollte Brown die Moneten abliefern?"

Am 28. Oktober, 6 Uhr, im Hause Corfieldstreet Nummer 14."

Der Kommissar steht langsam auf. Er sieht seinen Assistenten prüfend an, dann klopft er ihm wohlwollend auf die Schulter: „Also gehen wir — Sie werden leider auf Ihr Abendessen mit Ihrer reizenden kleinen Freundin verzichten müssen; aber ich möchte zu gern, daß Sie dabei sind, wenn Herr Pall sich die Ehre gibt!"

Es gibt keinen Verbrecher, der sich auf die Dauer [illegible] gegen das Gesetz [illegible] kann, es gibt keinen Schlupfwinkel der Erde, der für die Macht, die dem Gesetz Geltung verschafft, unerreichbar wäre. Gesetz und Ordnung sind immer die Stärkeren!

Unauffällig umzingelt ein großes Aufgebot von Geheimpolizisten das Haus Corfieldstreet Nr. 14, ein düsteres Gebäude auf der Rückseite eines großen Speichers, zu gleicher Zeit werden Corfield Ecke Green Road und Beethnal Green Junction abgeriegelt. Seit langer Zeit scheint das verdächtige Haus unbewohnt und verschlossen zu sein. Dr. Voß läßt es in einem günstigen Augenblick öffnen, er begibt sich mit dem Assistenten vom Speicher her hinein, von niemanden gesehen, von keinem unerwünschten Späher beobachtet.

Um gar keinen Verdacht zu erregen, lassen sich die beiden Beamten in dem Verbrechernest einschließen, nur für den Notfall wird ein Signal — drei Schüsse, die das Morsezeichen SOS ergeben, vereinbart. Aber wer den Doktor kennt, weiß, daß es nun kaum noch dazu kommen wird.

(Fortsetzung folgt.)

Vergeßlichkeit, die zum Glück ausschlägt.

Der Pariser Bühnenschriftsteller Max Daireaux fand kürzlich in einem Droschkenauto ein italienisches Manuskript. Daireaux begann zu lesen und war bald so gefesselt, daß er, um es zu Ende lesen zu können, dem Chauffeur die Weisung gab, auf Zeit zu fahren, ohne Rücksicht darauf, daß der Taxameter immer höher kletterte. Als er endlich fertig war, ließ er sich zum nächsten Postamt fahren und schrieb dort auf der Stelle dem Verfasser, dessen Adresse auf dem Manuskript genannt war, einen Brief, in dem er ihm den Vorschlag machte, das Stück, das ihm der Zufall hatte finden lassen, für die französische Bühne umzuarbeiten. In dieser Form wird das Lustspiel, ein satirisches Stück von Guido Slacchni, demnächst in Paris über die Bretter gehen.



d1243

Vitamin-Kraftborn ist die beste Zusatz-Nahrung. Dieses vitaminhaltige Malzbier ergänzt die täglichen Mahlzeiten und gibt dem Körper die notwendigen Lebensstoffe.

Vitamin Kraftborn
das stärkende Malzbier.
Dortmunder Ritterbrauerei A.-G.

Radio- Linnhoff
Barm. Alberts. 18 Tel. 58891
Apparate, Lautsprecher, Sprechmaschinen, Schallplatten
nur Markenfabrikate. Auf Wunsch Ratenzahlung.

Nur in Barmen!
SCHLUSS des
TOTAL-AUSVERKAUFS
In einigen Tagen
Zwecks vollkommener Räumung
1000e RESTE und Coupons
Wollstoffe, Samte und Seiden, Mousseline, Herrenstoffe, Baumwollwaren, Gardinen usw.
zu jedem annehmbaren Preis.
Der Textilhof
Berlinerstraße 65 Barmen Ecke Wichlinghstr.

Das Gebot der Zeit:
Jede Frau muß schön sein!
„Hermosa"
ELBERFELD, Berlinerstraße 27, I.
Institut für Kosmetik,
pflegt und verschönt jede Frau nach dem weltberühmten System der
Frau Elise Bock:
Gesichtsmassagen
Packungen aller Art
Polysonnbestrahlung
Abendschminken
Haarentfernung mit und ohne Elektrolyse
Hochfrequenzbehandlung
Vibrationsmassage
Nur für Damen! Mäßige Preise!
Telefonische Anmeldung erwünscht. Telefon 22084

Rechenmaschinen
Spezial-Werkstatt f. alle Reparaturen.
Gewissenhafte Ausführung,
beste Referenzen
Wilh. Neveling, Wuppertal-Elberfeld.
Flensburgerstraße 2 — Ruf 255 78.

Ein neuer Beruf!
Die moderne Kunststrickerei
an der „Femina-Strickmaschine"
buntfarbige Westen, Pullover, Strickkleider, Sportartikel bringt hohen Verdienst. Leicht erlernbar. Günstige Bedingungen. Prospekt gratis u. franko.
Trikotagen- und Strumpffabrik Neher & Roulen, Saarbrücken 3.


In jedem Heim die Schwarzwälder Standuhr.
Herrliche Schlagwerke. Glockenspiel. Direkt an Private von 60 Mk. an. Solide Ausführung, 5 Jahre Garantie. Frachtfrei. Kl. Monatsraten. Zum Möbelpassend. F637
Hängeuhren
vom monatlich 1 Mk. an. Katalog usw. Beratung unverbindlich.
Aus seiner Zimmeruhren seit 30 Jahren.
Rudolf Scholl sen.
Villingen, Schwarzwald

Betten
Stahlmatratzen, Kinderbetten, Stahlmatratzen, Chaiselongues, an jedermann, einfache Kataloge gratis. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Spezialist für Fußleiden
Hygiena-D.R.-Patent 455642
Millionen im Gebrauch
Federleicht
Maß- u. Gipsabdruckanfertigung
nach ärztlicher Vorschrift
Elastische Strümpfe Ballen- und Fersenschutz
Krankenkassenlieferung
Seit 1905
Artur Oellingrath, Barmen
26 Neubruch 26
Kostenlose Fußuntersuchung.

Heirats-Gesuche

Witw., ges. Frau, 46 J., sucht Herrn in fest. Stell. mit aufr. Charakter zw. Heir. Gute 3-Z.-Wohng. vorhd. Briefe unter B 4606 Gst. Barm. †

2 Mädels, 29 u. 26, evgl., suchen 2 Hrn. in s. Pos. zw. Heir. kennen zu lernen. Nur ernstg. Briefe u. R 671 an Filiale B. Berlin-Steglitz 62 †

Sol. Frl., m. Ausst. u. Ersparniss, s. d. Bek. eines sol. Herrn i. Alter v. 32—40 J. zw. Heirat. Angeb. u. E 8914 Geschst. *

Junges Mädel sucht die Bekanntsch. ein. solid. Herrn. Wwr. nicht ausgeschl. Brf. mit Bild u. E 8961 an die Geschäftsst. *

Gebildete evangel. Witwe, Lehrerstochter, Anfang 40er, häusl. u. lebenslustig, aber sehr vereinsl., wünscht die Bekanntsch. ein. lieb., treu. Lebenskameraden in gesich. Position, welch. sich ebenfalls vereinsamt fühlt, zwecks Heirat. Briefe unter E 1720 an die Geschst. v235

Witwe, 43 J., statti. Ersch., mit erwachs. Sohn, sucht d. Bekanntsch. eines best., sol. Herrn zw. spät. Heirat. Briefe unt. W 1740 an die Filiale Barmen, Weststr. 2. †

Wwe., kath., fr. Geschäftsfr., mit 1 Kd., w. Herrn in sich. Posit. on f. zu l. zw. spät. Heir. Bin 38 J. alt, 3 K. vorh. Brf. B 4720 Gst Barm. †

Kaufmann, in ges. Pos. 33 J., angen. Ersch., aus gut. bürgerl. Fam., möchte liebes, nettes Mädel aus ebens. Verhältnissen zw. Heir. kennen lern. Strengste Diskr. Vermittl. verb. Br., mögl. m. Bild u. E 8947 an Gst. *

Neujahrswunsch.

491 selbst. Kaufm., sich. Ernährer, sucht Bek. mit Dame zw. spät. Heirat. Briefe m. Bild u. unter Darl. der Verhältnisse unt. B 4657 Gst. Barm. †

Wwr., 47 J., evgl., tempw., jugdl. Ausseh., sucht auf dies. Wege eine tücht. l. Lebensgef. Briefe B 4658 an Gst Barmen. †

* Aelt., rüst. Mann mit Verm. wünscht mit ält. Dame bek. zu werden zw. spät. Heirat. Briefe E 9059 Gst.

Heirat.

Handwerker, 30 J., sucht einf., naturliebendes Mädch. kennen zu l. zw. bald. Heirat. Wohn. vorh. Am liebsten Waise. Wwe m. Kd. nicht ausgeschl. Nur ernstgem. Briefe, w. mögl. mit Bild, w. zurückgesandt wird, unter E 1713 an Gst. e343

Apotheker Junggsl., 44 J., sucht d. Bek. einer hübsch., lebensfrohen jung. Dame v. mittlerer Figur (Blondine bevorz.), mit einwandfr. Lebensw. zw. spät. Heirat. Vermögen nicht Bedingung. Briefe mit Bild u. F 8973 an die Geschst. Diskretion Ehrensache. *

Geschäftsmann mit gutg. Detailgeschäft u. Barvermög., Witwer, 45 J., gute Erscheinung, sucht die Bek. einer geschäftsgewandten, lebenslustigen Dame i. Alter von 25—35 J. zw. spät. Heirat. Verm. erw., nicht Beding. Zuschr. mit Bild u. B 9000 an die Gst ds. Bl. erb. Diskretion Ehrensache. *

Aha, endlich die richtige Quelle

Rippenspeck Pfd. 105 Pf.
fett. Speck Pfd. 95 Pf.
Schinkenfy. Pfd. 120 Pf.
Cervelatw. Pfd. 138 Pf.
Salamiw. Pfd. 138 Pf.
Schl.-Blockw. Pfd. 148 Pf.
Brz.-Teew. Pfd. 148 Pf.
Blutwurst Pfd. 75 Pf.
Leberwurst Pfd. 75 Pf.
geräuch. hies. Ware in 9-Pfd.-Kott., auch gemischt. — 9 Pfd. Schweinsköpfe mit bester Sacke M 4.50, 9 Pfd. Schw.-Kleinst. M 3.20, 9 Pfd. rote Kugelkäse M 2.55 postf. Tilsit. Formk. M 2.85, 200 spek. Harz M 3.20, 4½ Pfd. Kugel u. 100 Harzer M 3.20 freibl. ab hier Nachnahme. Ergemann Norkorf (Holst.) 34 Fleischwaren u. Käsefabrik.

Schaufenster und Zeitungs-Anzeige!

Am Donnerstag 8. Jan. 1931, 20.30 Uhr, im Vortragssaal des Verbandes des Einzelhandels e. V., W.-Elberfeld, Erholungstr. 9/11, spricht über diese wichtigen Werbemittel der bekannte Werbefachmann und Werbeleiter der „Düsseldorfer Nachrichten"

Hans Gammersbach

Mit Lichtbildern

Deutscher Reklame-Verband

Eintritt frei

Dampfwäscherei „Edelweiß"

Inh. Fr. Westip

W.-Barmen, Schönebeckerstraße 77-79

Telefon 54531.

Empfiehlt sich in Lieferung von

Ia Haus-, Hotel- und Stärkewäsche

bei schonendster Behandlung:

per Pfund	alles gemangelt Mk.	0.27
per Pfund	speicherfertig .. Mk.	0.20
Oberhemden	per Stück Mk.	0.60
jeder Kragen	per Stück Mk.	0.15

Buntwäsche keine Sonder-Berechnung.

Obstbäume



u. Sträucher, Form- u. Beerenobst, Rosen, Ziersträucher, Alleebäume, Coniferen, Schlingpflanz.

J. Leonhards Söhne

Vohwinkel (Rhld.)

Fernsprecher Elberfeld-Westen 32439.

Baumschulen Oberhaan, Haltestelle Krieckhaus. Straßenbahn Vohwinkel - Haan

Illustrierte Sortenverzeichn. und bewurzelte Preisliste wird auf Wunsch kostenlos zugesandt e321

Neue Geschäftsbeziehungen

Erhaltung der alten Kundschaft, dem Ingenieur, Techniker, Kaufmann u. Werkmann die richtige Stelle, der Industrie und dem Handel das geeignete kaufmännische u. technische Personal



Zu beziehen durch alle Postanstalten. Auskunft betreffend Anzeigen und Bezug sowie Probenummer kostenlos vom

VERLAG W. GIRARDET-ESSEN

Merkur-Waschanstalt

Walter Popp

W.-Sonnborn, Am Sonnenbrunnen No. 17a.

Tel. 31872

wäscht e147

Hauswäsche sauber u. schneeweiß bei allergrößt. Schonung, naß 15, luftgetrocknet 20, gemangelt 25 Pfg. per Pfund.

Bügel-Wäsche Spezial-Abteilung

Gardinen-Wäscherei nach Plauener Art

Für Bäder!

Roggenschrot aus inländ. extraschwerem Roggen nach besond. Art hergest., so gut wie von ausl. Rogg., zur Schweinemast in empfiehlt sehr billig.: Paul Preußner, Getreidemühle, Wülfrath. e381

Frische Butter

Offeriere Ia frische Zentrifugen-Landbutter, 9 Pfd. franko Nachnahme 12.60 M. H. Siegenbuer, Lebern i. Westf. ||

Hochf. Gutsmolkerei-Tafelbutter Pf. 1.25, Pr. Tilsiter-Vollfettkäse Pfd 85, Pr. Salami mit und ohne Speck Pfd. 1.65, Pr. Würstchen in Büchsen v. 2 Pfd. 1.90 vers. tägl. frisch in Postp. z. Tagespr. geg. Nachn. Fa. Kurt Hammler, Lyck i. Ostpr. v234

Kälberfutter

ff. Wurst, m. Fleisch, Blut, Lebertran sow.

Lysemehl

in allen Stärken empf. Paul Preußner, Wülfrath, Mühle u. Kraftfutterwerk.

Ratten u. Mäuse

sofortig. radikal. Ausk.

Eugen Studberg, gepr. Kammerjäger, Elberf., Mäuschen 12. Tel. 24387

Total-Ausverkauf

Um restlos zu räumen, 30—50% Rabatt z. Ueberzieh braune halbseid. Bez. für die Hälfte.

A. Hoffbauer,

Schwanenstr. 46, I.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben E. W.-Neidenstr. 50

Drucksachen

für Industrie u. Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge.

Preislisten — Anfertigung von Entwürfen f. Werbe-Druck-sachen.

W. Girardet Essen.

Nicht endenwollender Applaus durchdröhnte das

CAPITOL

ELBERFELD, KIPDORF 61

über der Premiere des grandiosen Filmwerks

Das Lied der Freiheit

mit Laura la Plante

Ferner: a271

Schnellfeuer der Liebe

2 Lustspiele 2

Kulturfilm

ODEON

ELBERFELD / POSTSTRASSE 7

Sonntag vormittag von 11 bis 1 Uhr **Große Früh-Vorstellung.**

Nachmittags ab 2½ Uhr:

VICTOR VARCONI

in seinem ersten

tönenden Großfilm:

Die Warschauer Zitadelle.

EDDIE POLO

in

Zeugen gesucht

MARLENE DIETRICH

in

Gefahren der Brautzeit.

Beachten Sie unsere Friedens-Eintrittspreise. e341

1881 1. Januar — **50** Jahre — **1931** 1. Januar

Jubiläums-Verkauf

zu herabgesetzten Preisen m. doppelten Rabattmarken

Ferner

Damen-Kleidung

mit 20—30 Prozent Rabatt.

Beginn Montag 5. Januar.

Franz Wolff

Barmen — Altermarkt.

Der rote Fahrplan das General-Anzeigers der Stadt Wuppertal. Preis 60 Pfennig.

Ufa **Palast** Barmen

FILM u. BÜHNE

Sonntag

11—1 Uhr vorm. Einlaß 10.30 Uhr unsere 3. große

Micky-Kinder-Vorstellung

3 Micky-Mäuse u. 4 Kinder-Filme u. a.

Micky, der fidele Bauer

Eine Freude für jung und alt.

Jedes 10. Kind erhält 1 em. Micky-Maus

Kinder	0.30	0.50	0.80	1.00
Erwachsene	0.50	0.80	1.00	1.50

Ab 2 Uhr nachmittags

Im Varieté-Teil:

Geo Gordon

der Urkomische auf dem Drahtseil

3 Ba-Se-Lu

vom Berlin. Wintergarten. Gesang und Musik im Wandel der Zeiten.

Im Film-Teil:

Momus-letzter Tag

Otto Gebühr
Renate Müller

Das Flötenkonzert von Sanssouci

Weltgeschichte unter d. Klängen des Menuetts

Der Riesenerfolg eines schönen und begeisternden Groß-Tonfilms der Ufa

Dazu 4 weitere Film-Darbietungen.

JUGENDLICHE ZUGELASSEN.

Wegen anderer Disposition nur noch wenige Tage!

Unsere ermäßigten Eintrittspreise:

Werktags bis 5 Uhr nachm. 0.50 1.00 1.50
Sonntag und nach 5 Uhr nachm. 0.70 1.00 1.20 1.50 2.00 2.50

Im Odin-Palast

Europas interessante-ter Tonfilm.

Unter den Dächern von Paris

(In Paris, in Paris sind die Mädel so süß)

OTAPA

Elberfeld Poststr. 7

Heute Sonnabend

der erste

karnevalistische Stimmungsbetrieb

Bierhaus Jean Fischer

Elberfeld, Grifflenberg 15

Ausschank Brauerei Brill ½ Ltr. 0.36

Inh. Schinger

Mosel. Weinmost Zeltenberg Pokal 0.25 Flasche 1.00

Städt. Bühnen Wuppertal

Sonntag den 4. Januar.

Barmen: 4—6: **Pums und Schlums fliegen um die Welt.** Märchenspiel m. Gesang und Tanz von Spannuth-Bodenstedt. Preise v. 0.30 bis 3 M. 7—9¼: **Der Troubadour,** Oper von Verdi. — Sonntagspreise II.

Elberfeld: 7-9¼: **Das Land des Lächelns,** Operette von Lehar. Sonnt.-Pr. II.

Montag den 5. Januar:

Barmen: 8 bis gegen 11: Montag-Abonn. **Zar und Zimmermann,** komische Oper von Lortzing. Opernpreise.

Elberfeld: Geschlossen. 264b

Schauspielhaus Remscheid

Sonntag 4. Jan., 15.15 bis 17.30 Uhr (Prs. 3, 1.50, 1, 0.50, 0.30 M.): **Hans Dampf und der fliegende Koffer.** Eine Märchenkomödie in 4 Bildern von Robert Adolf Stemmle. Musik von Aug. Vogt.

19 bis 22.30 Uhr (Prs. 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50 M.): **Die drei Musketiere.** Spiel aus romantischer Zeit mit Musik von gestern und heute, von R. Benatzky.

Mont. 5. Jan., 20 bis 22.30 Uhr (Prs. IV): Oeffentl. Vorstell. u. B.V.B. Pflichtvorstell. A: **Der fidele Bauer,** Operette in 1 Vorspiel u. 2 Akten von Leo Fall.

Dienst. 6.Jan., 20 bis 22.30 Uhr (Prs. III): Zum ersten Male: **Kalkutta, 4. Mai.** 3 Akte Kolonialgeschichte von Lion Feuchtwanger.

Donnerst. 8. Jan., 20 bis 22.30 Uhr (Prs. III), zum 1. Male: **Die Verlobung bei der Laterne,** Operette in 1 Akt nach dem Französischen des Michel Carré und Léon Battu. Musik von Jacques Offenbach. **Die schöne Galathee,** kom. Oper in 1 Akt von Fr. Suppé.

Sonnt. 11. Jan., 15.15 bis 17.30 Uhr (Prs. 3, 1.50, 1, 0.50, 0.30): **Hans Dampf und der fliegende Koffer.**

19 bis 21.30 Uhr (Prs. 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50): **Der fidele Bauer.** f301

Schauspielhaus Düsseldorf

Sonntag 4. 1., 16 bis 18.30 Uhr: **König Heinrich IV.,** 1. Teil. Preise: M. 0.60 bis 8.50; 20 bis 22.15 Uhr: **Etienne.** M. 0.60—8.50.

Montag 5. 1., Ser. I, 20 bis 22.30 Uhr: **König Heinrich IV.,** 2.Teil. M. 0.60-8.50

Dienstag 6. 1., 16 bis 18 Uhr, zum letzt. Male: **Kasperles Abenteuer.** Kl. Prs. M. 0.50—3.00; Ser. II, 20 bis 22.15 Uhr: **Das Konto X.** M. 0.60—8.50.

Mittwoch 7. 1., 20 bis 22.30 Uhr, **kleine** Prs. M. 0.60—5.50: **Baumeister Solness.**

Donnerstag 8. Jan., Ser. III, 20 bis 22.30 Uhr: **König Heinrich IV.,** 2. Teil. M. 0.60—8.50.

Freitag 9. 1., 20 bis 22 Uhr: 1. **Gastspiel Max Pallenberg** m. G.: „Souper" u. „1. 2. 3".

Samstag 10. 1., 20 bis 22 Uhr, zum ersten Male: **Europa** (Kaiser). M. 0.60—8.50.

Sonntag 11. 1., 16 bis 18 Uhr: 2. Gastsp. **Max Pallenberg** m. Ges.: „Souper" u. „1. 2. 3". 20 bis 22 Uhr: Letzt. Gastsp.: **Max Pallenberg** m. Ges.: „Souper" u. „1. 2. 3". d129?

Salamander-Theater

Die Wunder-Bar

Heute 8.15 Uhr. g113

Sonntag nachmittag 4 Uhr alle Plätze RM. 1.—.

Sonntag abend 8 Uhr die bekannten kleinen Preise

Bavaria

Die Sensation

Siegfried Wildhagen

Vereinigung f. Kammerkonzerte

2. Konzert: **Dienstag 6. Jan.,** abds. 8 Uhr, Vortragssaal der Stadtbücherei, Elberfeld, Kasinogartenstr. 8.

Grete Hönel Prag ..... Violine
Julia Bergen Hagen .... Sopran
Mally Kann ..... Klavier

Karten RM. 1.25 inkl. Programm und Garderobe in den bekannten Buchhandlungen und an der Abendkasse.

Mittwoch 7. Januar 1931, 8 Uhr
Frauenk. ub, Elb., Luisenst. 5

Lieder- u. Klavierabend

von **Erna Dietze** (Gesang) und **Trude Stommel-Jilmer** (Klavier)

Lieder von Schubert, Brahms, H. J. Wolf — Klavierwerke von Mozart, Weber, Chopin, Brahms. - Flügel Ibach

Karten zu 1.10 M. incl. Steuer an d. Abendkasse

Frauenklub – Elberfeld

Donnerstag 8. Januar, 4½ Uhr:

Musikalischer Nachmittag

Einleit. Vortrag von Herrn **Dr. Thyssen.** **Gesang: Frau Marie Thyssen.** k424
Am Ibachflügel: **Dr. Thyssen.**

Was ist der Mensch:

Sterblich od. Unsterblich?

Vortrag! Sonntag, 4. Jan., abds. 8 Uhr, Frauenklub, E., Luisenst. 65. Redn. K. Adolph.

Eintritt frei!

Stadthalle Elberfeld

Dienstag den 13. Januar 1931, abends 8 Uhr:

Drittes Meister-Konzert

Franz

Völker

Frankfurt - Wien (Tenor)

AM FLÜGEL: **HANS ROSBAUD**

PRESSESTIMMEN: Berlin: Man kann mit Fug und Recht behaupten, daß noch niemals ein so herrlicher Tenor unsere Herzen erfreut hat. Da nehme ich auch Tauber nicht aus. Völker ist ein Tenor, der Herz und Geschmack hat, und ein Opernsänger, der den größten Teil des Programms dem Liedergesang widmet. **Wer Caruso noch gehört hat,** weiß, daß **Völkers Stern nicht unter dem strahlenden Licht Carusos leuchtet.** Das ist ein aus Naturquellen stammendes, himmlisches Singen. — **Hamburg: Völker ist einer der ersten Sterne, die da singen,** weil ihm **des Gesanges** höchste Gaben beschert sind. Eine Stimme von wunderbarem, berückendem Klang bis in die höchsten Höhen mit selbstverständlicher Leichtigkeit emporsteigend, von einzigem, zart umworbenem Pianissimo bis zu dröhnender Stärke anschwellend. **Kein Wunder, daß die Zuhörer hingerissen, begeistert, elektrisiert waren.**

Konzertflügel: **Steinway & Sons,** aus dem Lager der Firma Bernh. Koch Wwe., Wuppertal-Elberfeld, Herzogstraße 41. h164

Karten: **Elberfeld:** Baedeker, Hartmann, Küpper, Verkehrsverein; **Barmen:** Schreiber & Reissmann, Köndgen, Witteborg u. Verk.-Verein; **Remscheid:** Buchhdlg. Witzel; **Solingen:** Buchhdlg. Bäcker.

Thalia-Theater

Täglich unter dröhnenden Lachsalven

Drei Tage Mittelarrest

Der allergrößte Lacherfolg des Jahres!

Dazu der vollständig neue

Varieté-Teil:

Die Sensationen der Berliner Groß-Varietés:

Eine Höchstleistung der Dressur.

Bu-Bu

der jonglierende

Wunder-Schimpanse

in seiner „Rastelli"-Szene, von der Scala Berlin

Die Unvergleichlichen

Erich Wolf und Otto Hoppé

„Wir sind von Kopf bis Fuß auf Lustig eingestellt"

vom Wintergarten Berlin

Largard Brothers

in ihren unerreichten Leistungen am drehbaren Reck, von der Scala Berlin

Die große Tanzsensation

Karinoff u. Partner

in ihren künstlerischen akrobatischen Tanzdarbietungen von der Scala Berlin

Georg Bill

von der Plaza Berlin

Einer, der sich nur in Bölleslift wohl fühlt.

Sisters Lington

in ihren anmutigen kontorsionistischen Exerzitien von der Plaza Berlin

Beginn der Vorstellungen: Wochentags 2.30, Einlaß 2.00 Uhr. Sonntags 1.45, Einlaß 1.30 Uhr. — Die Vorstellungen sind durchlaufend. Einlaß jederzeit. g208

Feldschloss-Bierhalle

Wuppertal - Elberfeld

Preiswerte Küche

Feldschloß Barmer Pilsener.

Alhambra

Barmen, Alter Markt, Tel. 1892

Riesen-Erfolg

Andreas Hofer

(Der Freiheitskampf der Tiroler.) 10 ganz hervorragende Akte mit Gesang. — **Fritz Greiner, Maly Delschaft, Carl de Vogt, Grit Haid.**

II.

Der Wolkenreiter

Ein Fliegersensationsfilm.

III.

Charlie Chaplin

in

Feine Leute

Lustspielschlager zum Tränenlachen.

— Beiprogramm. —

Versäumen Sie diesen Spielplan nicht!

— Jugendliche haben Zutritt. —

Ermäß. Eintrittspreise: 50 Pfg. an. 3b

Schwaferts

W.-Sonnborn

Sonntag: **Konzert – Tanz!** e14

Angenehm. Familienaufenthalt

Deutscher Kaiser

Cronenfeld

Restauration, Konditorei u. Café

Halte meine Lokalitäten dem geehrt. Publikum bestens empfohlen.

Sonntag ab 4 Uhr:

Konzert u. Tanz!

wozu freundlichst einladet: d1271

HUGOMEES.

Leihweise

Karnevals-Dekorationen

u. Kostüme, mit u. ohne Beleuchtung, liefert in großer Auswahl nach allen städtischen Karnevalsdekorationshaus, 40jährig. Dekorateur, L. Pfeiffer, W.-Elberf., Königstr. 2, Telephon... Weinranken, Palmen. f1301

Die Angst vor der „Zahnbehandlung"

und vor dem Zahnziehen **ist unbegründet** bei Anwendung der modernsten Methoden gegen Empfindlichkeit.

Überzeugen Sie sich in meiner Praxis

Die Patent-Brücke, Deutsches Reichspatent, Zahnersatz ohne Gaumenplatte, hier **nur bei mir** zu haben.

L. Schlesinger D.D.S.

in Amerika approbiert

Institut für mod. Zahnbehandlung

Barmen, Mittelstr. 11/13

im Pelzhaus König. Tel. 57154 179b

Erfinder — Vorwärtsstrebende

10000 Mk. Belohnung!

Näheres kostenlos durch b403
F. Erdmann & Co., Berlin SW 11.

Modernes Theater

ELBERFELD

Sonntag

vorm. 11—1 Uhr

(Einlaß 10 Uhr)

Letzte große Morgen-Veranstaltung



Vorher: Die beliebte

Micky-Maus

mit ihren tollen Streichen im

Grünen Engel

Die Farben-Tontilm-Neuheit:

Kennst du das Land...

Deutsche Jungens wandern durch Griechenland

Eine Fahrt des Nerother Bundes.

Die neue Ufa-Tonwoche 1931

Die kleinen Eintritts-Preise:

Saalplatz	0.50
Sperrsitz	0.75
Rang und Logen	1.00

Ab 2 Uhr nachmittags:

Das Flötenkonzert von Sanssouci

und das große Programm ebenfalls ungekürzt!

Besuchen Sie bitte die

Nachmittagsvorstellungen

des überaus großen Andranges am Abend wegen! f233



Ca. 5000 Mark

Werbe-Ausschreiben

Versuchen Sie Ihr Glück! Sie sind freundlichst eingeladen, sich an obigem Ausschreiben zu beteiligen, denn ich will meine Erzeugnisse und meine Firma in weitesten Kreisen bekannt machen. Für die richtige Lösung sind Preise im Werte von ca. 5000 M. ausgesetzt, u. zwar als

Preisfrage: Wieviel Würfel sehen Sie?

1. Preis M. 2000.— in bar
2. Preis M. 1200.— in bar
3. Preis ein Speisezimmer oder Gegenwert in bar
4. Preis ein Schlafzimmer oder Gegenwert in bar
5. Preis eine Kücheneinrichtung oder Gegenwert in bar

und noch weitere 75 Haupt- und eine große Anzahl Trostpreise. Es wäre doch wirklich nett, wenn Sie M. 2000.— in die Tasche stecken könnten.

Teilnahmebedingungen. Jedermann kann sich beteiligen. Die Teilnahme ist unverbindlich und verpflichtet zu nichts. Die Lösung muß sofort auf einer genügend frankierten Postkarte oder Brief an untenstehende Adresse gerichtet werden. Die Verteilung der Hauptpreise erfolgt unter Aufsicht eines hiesigen Juristen und Notars. Der volle Wert der Preise ist sichergestellt. Sämtliche Gewinner werden benachrichtigt. b271

Ulke, Köln a. Rhein / Fach 114/75

THALIA -THEATER W.-Elberfeld

Sonntag den 4. Januar 1930, vorm. 11 Uhr. Einlaß 10.15, Ende 12.45 Uhr

Einmalige Frühvorstellung

mit besonderer Musikbearbeitung für den Film unter Mitwirkung des vollen Orchesters:

Kennst du das Land?

Italien

Ein deutscher UFA-Kulturfilm von antiker Baukunst, von Land, Leuten und Meerestieren in 5 Teilen. :: Wissenschaftliche Bearbeitung: Dr. Ulrich K. T. Schulz, Dr. W. Berndt, Dr. Hans Cürlis.

In den Dolomiten

Monte Civetta 3220 m,
Monte Cristallo 3199 m
Monte Pelmo 3169 m

Am Gardasee

Riva, Torbole, Desenzano, Gardone

Riviera di Levante

Genua, Nervi, Santa Margherita Rapollo.

Rom

die ewige Stadt.

Die Engelsburg, das Wahrzeichen Roms. Säule des Kaisers Marc Aurel, gekrönt von einer Statue des Apostels Paulus. Palazzo Venezia, eine mittelalterliche Stadtburg. Palazzo Farnese. — **Das Pantheon,** Pyramide des Cestius. Das Kloster „San Paolo fuori le mura". — **Das Capitol.** Forum Trojanum, Der Titus-Bogen Trümmerfeld d. Forum Romanum Die Basilika Kaiser Konstantins. **Das Kolosseum,** erb. 70—80 n. Chr. **Die Via Appia.** Die Campagne.

Am Golf von Neapel

Pompeji

79 n. Chr. durch einen furchtbaren Vesuv-Ausbruch zerstört, Ausgrabungen in neuest. Zeit. Villa des tanzend. Faunes. Eine Bäckerei. **Torre del Greco.** Vulkan. Erdreich bringt köstliche Trauben.

Neapel

Die Stadt buntbewegten Lebens und stärkster Kontraste.

Vedi Napoli, e poi mori!

Stolze Paläste und Kirchen.

Santa Lucia, das altberühmte, vielbesungene Hafenviertel.

Der Vesuv

Aufstieg zum Kraterschlund, wo mit dumpfem Getöse der Pulsschlag der Erde Dampfmassen und Stoßwirbel glühenden Gesteins emporschleudert. — „Jetzt spricht er, Donner ist sein Sprechen, er spricht, und alle Felsen brechen, sein Atem ist dem Feuer gleich." (Goethe.)

Die Tierwelt des Meeresgrundes

Palermo Sizilien Messina

Tindar Campobello Selinunt Syrakus

Taormina

Schwefel - Industrie.

Girgenti

Die berühmten Tempel-Ruinen.

Capri

das alte Zaubereiland des Tiberius Capris größt. Wunder. **Die blaue Grotte. Pozzuoli. Die Solfatara.** Der tanzende Sand, eine seltsame Naturerscheinung.

Venedig

die Stadt im Meer, auf 122 Inseln, die Königin der Adria.

Karten von RM. 0.70 bis 3.— im Vorverkauf Baedekersche Buchhandlung, Verkehrsverein, Reise-Büro Leonh. Tietz A.-G. g353

— Jugendliche haben Zutritt! —

Prima Rheinpfälz. **Weiß- u. Rotwein** v. Edelreben, frei dort Station im Leihfäss. v. 35-40 Lit. an (Paß frko zck ipro Lit. 77 Pf. geg. Nachn. Tägl. Nachbest **Weingut Gebr. Christmann Edesheim** (Rheinpfalz) g69

Elegante **Neuanfertigung**

25.00

Anzug oder Paletot

2mal Anprobe, gute Zutaten.

Anzug wenden 25.-

Paletot „ 20.-



Elberfelder Großschneiderei

Kipdorf 32 Telefon 24675

Reparaturen, Bügeln, Reinigen, bekannt billig. h134

Herm. Niedermöller

Kürschnermeister, jetzt Hofkamp 1a, Dewerthstraße gegenüber.

Pelze Reparaturen, Aenderungen, Neuanfertigen bei billig. ster Berechnung. 110009

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 2 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 3. Jan.

Die Zukunft der deutschen Handelspolitik

Duisberg für die Aufrechterhaltung der Meistbegünstigung.

Das abgelaufene Jahr hat eine Reihe bemerkenswerter Ereignisse auf dem Gebiete der Handelspolitik gebracht. Eine Anzahl von Handelsverträgen kam unter Dach und Fach; grundsätzliche Aenderungen in unserem bisherigen Agrar-Zollsystem wurden vollzogen. Es ist kein Geheimnis, daß besonders in den Kreisen unserer Industrie sich eine starke Unzufriedenheit mit diesen handelspolitischen Ergebnissen geltend macht. Allzu stark wird nach deren Ansicht unsere Handelspolitik auf das Agrarinteresse zuungunsten unserer Ausfuhrinteressen abgestimmt. Und in der Tat hat das verflossene Jahr die deutsche Handelspolitik auf Bahnen geführt, die nicht zur Klarheit, sondern nur zur Verwirrung führen müssen. Die in unserer Silvester-Nummer veröffentlichte Eingabe des Esti-Bundes hat erneut auf die Schäden hingewiesen, die schon durch die seitherigen agrarischen Schutzzollmaßnahmen infolge der Verärgerung des Auslandes über die Absperrung des deutschen Marktes entstanden sind. Von der Zuspitzung der handelspolitischen Situation zeugen aber vor allem die grundlegenden Auseinandersetzungen über das Thema: Meistbegünstigung oder nicht.

Namentlich haben die Bestrebungen der südosteuropäischen Staaten, die in der Einräumung von Vorzugszöllen für ihr Getreide in Mitteleuropa das einzige Mittel sahen, um ihre Produkte in der Weltagrarkrise absetzen zu können, die Frage, ob Meistbegünstigung oder Gegenseitigkeit, ins Rollen gebracht.

Die Verfechter des Gegenseitigkeitsgedankens denken dabei einmal an das Präferenzsystem, d. h. bestimmte Staaten gewähren sich gegenseitig Vorzugszölle, welche auf andere nicht in das System einbezogene Länder keine Anwendung finden, und andererseits an die Reziprozität, worunter im allgemeinen ein ziffernmäßiger Ausgleich des gegenseitigen Warenverkehrs in der Weise, daß nur soviel an Waren eines bestimmten Landes hereinzunehmen ist, als dieses Land selbst abnimmt, verstanden wird.

Demgegenüber war das System der bedingungslosen Meistbegünstigung, d. h. daß Zollermäßigungen, die einem Lande gegeben wurden, auch allen anderen Ländern zugute kamen, die sich ihrerseits auf dem Boden der Meistbegünstigung verständigt hatten, bisher Grundlage und Richtschnur unserer amtlichen Handelspolitik. Aber gerade in der letzten Zeit mußte man die einheitliche Linie vermissen. Und niemals ist die Frage, ob in diesem System auch die zukünftige Linie der deutschen Handelspolitik gezeichnet wäre, so umstritten gewesen, so lebhaft erörtert worden, wie in dem abgelaufenen Jahre. Es waren namentlich Agrarkreise, die in der Meistbegünstigung kein Allheilmittel fanden. Und schließlich mögen ja auch Reziprozitätsverträge vom Standpunkt der landwirtschaftlichen Zollwünsche ganz erstrebenswert sein.

In diesen Streit der Meinungen hat jetzt der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Geh Rat Duisberg, mit einer Broschüre: „Die Zukunft der deutschen Handelspolitik" eingegriffen. Man darf wohl annehmen, daß er mit den in seiner Denkschrift niedergelegten Gedanken auch der Meinung der hinter ihm stehenden Industrie Ausdruck gibt.

Duisberg betont darin erneut die Notwendigkeit einer Ausfuhrsteigerung und lehnt deshalb unter Anerkennung und Würdigung der Gesundungsbestrebungen der Landwirtschaft es ab, daß ihre Sanierungsaktion auf Kosten der Exportindustrie durchgeführt werden solle. Daher fordert er zunächst, daß hinsichtlich der bestehenden Handelsverträge alles vermieden werden müßte, was dazu beitragen könnte, den Ruf Deutschlands als loyaler Vertragspartner zu untergraben. Auf Grund einer Untersuchung der verschiedenen Methoden der Handelsvertragspolitik kommt der Führer unserer gesamten Industrie dann zum Schluß, daß auch in Zukunft ein Festhalten an dem System der Meistbegünstigung unbedingt notwendig sei. Das Präferenzsystem würde zu Konflikten mit denjenigen Ländern führen, die an das System nicht angeschlossen sind. Schalte man aber diese ein, dann habe man schließlich weiter nichts als die allgemeine Meistbegünstigung. Reziprozität weist Duisberg als ein System unvermeidlicher internationaler Zwangswirtschaft ab. Einer Ausdehnung unserer Ausfuhr in verfeinerten und neuen Produkten wäre unter dem Reziprozitätssystem ein Riegel vorgeschoben. Und schließlich sieht er auch große Gefahren einer Einschaltung des Völkerbundes in das zur Zeit bestehende komplizierte Handelsvertragssystem.

Trotz seinem grundsätzlichen Bekenntnis zur Meistbegünstigung, auf Grund deren sich unsere Ausfuhr in den letzten Jahren habe entwickeln können, verschließt sich aber Geheimrat Duisberg nicht einer Notwendigkeit sonstiger handelspolitischer Reformarbeit in der Technik und Organisation der Verhandlungen. Eine Ausweitung des Wirtschaftsraumes durch Abschluß von Zollunionen sollte nach seiner Ansicht der Gegenvorschlag gegen alle Angriffe sein, die von außen her gegen die Meistbegünstigung kommen. Besondere Bedeutung aber legt Duisberg auch der ebenfalls viel erörterten Organisationsfrage der Vorbereitung und Durchführung von Handelsvertragsverhandlungen bei. Er empfiehlt Beschränkung der Zahl der Delegationsmitglieder, Betrauung möglichst derselben Persönlichkeiten mit allen Verhandlungen und im allgemeinen alleinige Vollmacht an den Delegationsführer, Entscheidungen zu treffen, ohne noch Entscheidungen des Reichskabinetts und der einzelnen Minister vor Abschluß einholen zu müssen.

Diese Aeußerungen von autoritativer Stelle zu den Problemen unserer Handelspolitik verdienen sicherlich jede Beachtung. Nur darf man gespannt sein, inwieweit die Entwicklung den Darlegungen recht geben wird. Schon in diesem Monat stehen uns bekanntlich neue Handelsvertragsverhandlungen mit Rumänien, mit dem erst im letzten Sommer ein Handelsvertrag geschlossen wurde, der aber schon Ende Februar wieder abläuft, bevor. Es ist sicher, daß gerade die Frage der Präferenzzölle hierbei eine Rolle spielen wird. Das gleiche wird der Fall sein bei den weiteren Verhandlungen mit Ungarn und Südslawien und ebenso der Tschechoslowakei, für die ja die rumänischen Verhandlungen nur den Auftakt geben. Es bleibt abzuwarten, inwieweit man hier den Gedanken der Präferenzzölle Lebenskraft beimessen, oder gewillt ist, ihn als Vorstufe zur Zollunion, zu der er schließlich praktisch führen muß, zu betrachten.

Wiederum vertagte Eisenpreis-Entscheidung.

Die Verbände teilen mit: Nachdem wider Erwarten am 30. Dezember die Verhandlungen über die Neuregelung der Bergarbeiterlöhne gescheitert sind, neue Verhandlungen nach den vorliegenden Nachrichten frühestens erst am 17. Januar stattfinden sollen, können die zum 9. Januar anberaumten Sitzungen der Eisenverbände, in denen über die Eisenpreissenkung durch die Industrie verhandelt werden sollte, nicht stattfinden. Die Rohstahlgemeinschaft hat mitgeteilt, daß drahtliche Benachrichtigung der Mitglieder erfolgt, sobald der neue Termin feststeht.

Auch Frankreich ermäßigt den Diskontsatz.

Die Bank von Frankreich hat am Freitag den Diskontsatz von 2½ auf 2 v. H. herabgesetzt.

Die Bank von Frankreich folgt damit dem amerikanischen Vorgehen. Fällig war im Grunde genommen die Herabsetzung schon längst, nachdem schon seit Monaten das Gold aus dem Ausland zufloß und nichts zur Abwehr dieses Zustroms getan wurde. Man weiß nicht, ob die Herabsetzung mit Rücksicht auf die Bank von England oder die abflauende französische Konjunktur- und Börsenlage vorgenommen wurde, jedenfalls sind die Rückwirkungen dieser Maßnahme auf die internationale Geldmarktlage nicht leicht zu beurteilen. Immerhin scheint, dadurch daß nach dem Vorgehen der U.S.A. auch jetzt Frankreich der Bank von England die Möglichkeit gibt, ihren Diskontsatz abzubauen, die Möglichkeit gegeben, daß eine neue Diskontsenkungswelle auf den internationalen Geldplätzen einsetzt.

Das Börsenkrisenjahr 1930

4 bis 4,5 Milliarden Reichsmark Kursverluste auf den Aktienmärkten — Feste Renten

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns:

Die Berliner Börse hat ein Jahr schwerster Enttäuschung hinter sich. Gerade in den maßgebenden Kreisen hat man zu Beginn des Jahres offenbar geglaubt, daß 1930 ein Haussejahr werden würde. Die Banken haben ja vor einem Jahr lediglich zu dem Zweck in die Börse 60 Millionen RM. Interventionsmittel hineingesteckt, um diese in absehbarer Zeit mit Gewinn wieder herausziehen zu können. In der Tat hat es denn auch zuerst den Anschein gehabt, als ob sich eine Wertpapierhausse entwickeln wolle. Unter dem Einfluß der internationalen Diskontbaisse, die auch den Reichsbankdiskont vorübergehend bis auf 4 Prozent herabgedrückt hat, sind in der ersten Jahreshälfte an der Börse, freilich in noch größerem Umfang außerhalb der Börse, in den Bankbüros, gewaltige Massen von festverzinslichen Papieren zu steigenden Kursen gekauft worden. Unsere Kurstabelle läßt den recht beträchtlichen Kursaufstieg der Renten bis Ende Mai d. J. deutlich erkennen. Dieser hat sich auch noch einige Wochen über diesen Termin hinaus, allerdings in langsamerem Zeitmaß, fortgesetzt. Die Aktienmärkte haben in den ersten Monaten des Jahres ebenfalls einen Anlauf zur Hausse genommen. Schon der Druck auf die Zinssätze ließ natürlich auch Aktienkäufe als reizvoll erscheinen. Ueberdies sprach damals alle Welt von einer nahenden Entlastung der Wirtschaft durch den eben angenommenen Youngplan. Eine Zeitlang kam es auch zu einer Brüning-Hausse, hauptsächlich aus dem Grunde, weil man der Meinung war, die Regierung Brüning hätte nichts Eiligeres zu tun, als die Steuern herunterzusetzen. Im allgemeinen schleppte sich das Geschäft auf den Aktienmärkten freilich schon in dieser Periode ziemlich träge dahin, und man hatte schon damals den bestimmten Eindruck, daß die Banken mit aller Macht die Aktienkurse zu halten versuchten.

Bereits um die Mai-Liquidation herum hat es aber im Kursgebäude zu knistern begonnen, zunächst in Aktienterminpapieren. In die Abschwächung sind nach und nach die anderen Märkte, die variablen Papiere, die per Kasse gehandelten Industrieaktien und verhältnismäßig spät auch die festverzinslichen Werte hineingezogen worden. Der Kursabsturz ist dann immer reißender und allgemeiner geworden, je mehr der Strom der Verkäufe aus aller Welt angeschwollen und die Aufnahmelust im gleichen Maßstab gesunken ist. Jetzt zeigte es sich deutlich, daß sich die Börse in der ersten Jahreshälfte in einen ganz unberechtigten Optimismus hatte hineintreiben lassen. Statt der versprochenen Oeffnung der Kapitalschleusen des Auslandes, besonders des vor Ueberfülle strotzenden französischen Kapitalmarkts, kam es zu einer panikartigen Kapitalflucht ins Ausland. Statt Steuerermäßigungen schrieb die Regierung Brüning Notopfer über Notopfer aus. Die Wirtschaftskrisis kam auf der ganzen Welt zum vollen Ausbruch. In Deutschland ist die Arbeitslosigkeit in nie gekannte Höhen gestiegen. Mit der Rentabilität der noch arbeitenden Betriebe ist es angesichts des Umsatzschwundes und der Preisabbauaktion reißend bergab gegangen. Dividendenkürzungen, Dividendenausfälle, Verlustabschlüsse und Zusammenbrüche sind seit einigen Monaten an der Tagesordnung. Amerika wird von einer gefährlichen Finanzkrisis geschüttelt. Selbst Frankreich hat mehrere skandalöse Bankbrüche und die ersten Anzeichen einer Wirtschaftskrisis erlebt. Dazu kommt, daß ein wilder Wahlkampf und auch später noch eine hemmungslose politische Agitation das deutsche Volk in lauter Parteigänger spaltete, die einander schlechterdings nicht mehr verstehen. Zuletzt stellte sich die Untragbarkeit der Reparationslasten des Youngplans, obwohl er noch nicht ein Jahr in Kraft ist, so deutlich, sogar in den Augen des Auslands, heraus, daß die internationale Reparationsdebatte nicht mehr abreißen will.

Daß die Börse, wenn so die Grundfesten der Wirtschaft und der Politik zu wanken beginnen, allmählich den Boden unter den Füßen verlieren muß, kann wahrhaftig nicht wundernehmen. Die Börse schließt deshalb das Jahr 1930 mit einer ungeheuren Unterbilanz ab, deren Schwere unsere untenstehende Kurstabelle deutlich erkennen läßt. Man wird kaum fehlgehen in der Schätzung, wenn man den gesamten Jahresverlust am Kurswert der Berliner Börsenpapiere auf 4 bis 4,5 Milliarden Reichsmark veranschlagt. Wieviel davon die Banken verloren haben, ist nicht bekannt und wird wohl auch nie bekannt werden. Die Interventionseffekten sind ja in der Bank für Industriewerte eingesperrt und bisher lediglich formal zum Einstandswert bilanziert worden. Die Banken haben aber außerdem so manche Effektendebitoren ins eigene Effektenportefeuille und dazu noch aus dem Markt weiteres Effektenmaterial übernehmen müssen. Jedenfalls sind die Kurseinbußen auf allen Seiten sehr schwer, besonders wenn man berücksichtigt, daß auch schon die Jahre 1927, 1928 und 1929 der Börse ganz gewaltige Verluste zugefügt haben. Die Verluste des Jahres 1930 wären wohl zu tragen gewesen, hätte nicht Amerika das Signal zur allgemeinen Weltflucht aus den Effekten gegeben. Das ist die düstere Kehrseite der Amerikanisierung der Berliner Börse.

Selbst in der letzten Woche des Jahres sind die Aktienkurse, wie ebenfalls unsere Tabelle erkennen läßt, hauptsächlich wegen fortgesetzter Verkäufe des Auslands, namentlich Amerikas, fast allgemein noch weiter gefallen, obwohl sonst der Jahresterminwechsel schon aus Gründen der Bilanzverschönerung höhere Kurse zu bringen pflegt.

So stehen denn die niedrigsten Kurse des Jahres am Schluß dieser unseligen Börsenperiode — mit einer einzigen verheißungsvollen Ausnahme. Der Rentenmarkt hat sich im unheimlichen Börsengetümmel des Jahres ausgezeichnet geschlagen. Fast alle festverzinslichen Papiere, voran die Goldpfandbriefe und Kommunalobligationen, sowie die Vorzugsaktien der Reichsbahn, aber auch zahlreiche Anleihen der öffentlichen Hand, haben sich im Jahre 1930 sogar noch befestigt. Daß eine Reichsanleihe, die Neubesitzanleihe des Reichs, immer mehr Nonvaleur-Charakter annimmt, gereicht dem Reichskredit wahrhaftig nicht zum Ruhm. Die Reichsfinanzverwaltung täte gut daran, dieses Schandpapier endlich aus dem Verkehr zu ziehen. Im übrigen stellt die feste Haltung des Rentenmarktes der Solidität des deutschen Sparers

Fehlgeleitetes Kapital

Jahresbericht der Reichskreditgesellschaft: Unwirtschaftliche Kapitalwanderungen als Krisenursache. — Keine Kapitalbildung in Deutschland im Jahre 1930.

Unter dem Titel „Deutschlands wirtschaftliche Lage an der Jahreswende 1930/31" legt jetzt die Reichskreditgesellschaft A.-G. ihren Jahresbericht vor, der wieder eine Unmenge, wenn auch nicht gerade durchweg neuer, so doch in der Formulierung stets interessanter Feststellungen sowie namentlich besonders zahlreiche wertvolle statistische Zusammenstellungen aus allen Wirtschaftsgebieten Deutschlands und des Auslandes bringt. Die Feststellung, daß die Produktionsfähigkeit über den Vorkriegsstand hinausrage, der Austausch der Leistungen aber hinter ihm zurückbleibe, kehrt in dem Bericht in allen möglichen Abwandlungen immer wieder und wird wohl als Schlüssel zum Verständnis der gegenwärtigen Weltwirtschaftskrisis angesehen.

Mangelhafte wirtschaftliche Zusammenarbeit

Die mangelhafte wirtschaftliche Zusammenarbeit geht, so heißt es weiter, zu einem großen Teil auf die unzweckmäßigen, zuweilen wirtschaftlich sinnlosen Kapitalbewegungen zurück, die die wirtschaftliche Welt zwingen, einen bedeutenden Teil ihrer Kräfte brach liegen zu lassen und Not aus Ueberfluß zu schaffen.

Der Produktionsrückgang in der deutschen Industrie hat gegenüber seinem Höhepunkt, der im Jahre 1929 erreicht worden war, bisher etwa 33 Prozent betragen. Der Produktionsumfang in den letzten Monaten des Jahres 1930 regte über den tiefsten Stand während des Konjunkturabschwungs von 1925/26 noch um etwa 10 Prozent hinaus und gleiche etwa dem Umfang des Jahresdurchschnitts 1926. Was den Absatz betrifft, so wird bemerkt, Verbrauchsschwankungen seien weniger Konjunkturursachen denn Konjunkturfolgen.

Ein weiterer Verbrauchsrückgang sei deshalb im Jahre 1931 nicht ausgeschlossen.

Ein solcher Rückgang könne von Einfluß auf die Produktionsgestaltung werden, wie andererseits das verhältnismäßige Beharren des Verbrauchs die Ueberwindung der Depression erleichtere. Zum Kapitel Preisentwicklung heißt es: „Die Preise müssen um so mehr sinken oder um so länger auf einem verhältnismäßig niedrigen Stand verharren, je unzweckmäßiger sich die Kapitalbewegung vollzieht, je weniger sie dem Ausgleich zwischen Ueberschuß und Bedarf dient, sollen die bereits produzierten Waren Käufer finden und die vorhandene Produktionskapazität ausgenutzt werden". Die Goldbewegungen der letzten beiden Jahre haben das Sinken der Preise begünstigt. Sie sind ihrerseits die Folge von Kapitalbewegungen gewesen, die politischen oder völkerpsychologischen Ursachen entsprangen. Sie gipfeln in den Goldübertragungen nach Frankreich, die in den Jahren 1929 und 1930 etwa ebenso groß wie die gesamte Goldproduktion der Welt waren und bedeutend genug gewesen sein dürften, das Wertverhältnis zwischen Gold und den Gütern, mit denen Gold erworben werden kann, zu verschieben. In einer Tabelle wird dazu festgestellt, daß die Goldproduktion in Millionen RM. seit der zweiten Hälfte 1928 bis Ende November 1930 4114 betragen, während sich der Goldbestand der Bank von Frankreich in der gleichen Zeit um 3775 gehoben hat. Die Kapitalbewegungen, die solche Goldwanderungen hervorrufen, dauern gegenwärtig noch an. Sie seien ein Grund mehr, die Preisverminderungen nicht als eine nur vorübergehende und zufällige Erscheinung anzusehen. Kapitalbildung und Kapitalverwendung in der ganzen Welt machen es wahrscheinlich, daß das Preisniveau der letzten Jahre für längere Zeit nicht wieder erreicht werden.

Entschlossene Anpassung der inländischen Preise an die veränderten Wertbeziehungen sei deshalb notwendig.

Im allgemeinen ist die Kapitalbildung im Jahre 1930 gesunken, in Deutschland dürfte es sogar nicht mehr zu einer Kapitalbildung, sondern zum Kapitalverzehr gekommen sein. Die volkswirtschaftliche Liquidität hat sich in Deutschland gegenüber dem Ausland gebessert. Das Ausmaß läßt sich aus der Zahlungsbilanz erkennen. Der Passivsaldo beträgt für das Jahr 1930 etwa 0,5 Milliarden RM., während die aufgenommenen Anleihen sich auf etwa 1,5 Milliarden RM. belaufen, sodaß sich der Saldo der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Wertpapiere um etwa 1 Milliarde RM. gebessert hat.

Vertrauen tut not

In einem Ausblick heißt es u. a.: Um die Mangelhaftigkeit der Kapitalbewegungen zu beseitigen oder zu mildern, ist Vertiefung der Zusammenarbeit, Herstellung größeren Vertrauens nötig. Deutschland trägt jedoch zu große Lasten, als daß es von dem Erfolg dieser unumgänglichen Zusammenarbeit die bessere Ausnutzung seiner produktiven Kräfte allein abhängig machen, auf das Wunder der aus ihr strömenden Kräfte und Erleichterungen allein warten könnte. Reich, Länder und Gemeinden sind mit großer Anstrengung am Werk, die Ordnung der öffentlichen Finanzen sicherzustellen und damit eine der Ursachen mangelnden Vertrauens und Kapitalausgleichs in Deutschland zu beseitigen. Aufgabe der Unternehmungen ist es, den Leerlauf der Betriebe zu vermindern. Dazu bedarf es harter, zielbewußter Arbeit und Opfer aller an der Produktion Beteiligten.

publikum ein gutes Zeugnis aus. Nur die allerletzten Käufe auf dem Rentenmarkt dürften zum Teil auch spekulativen Charakter tragen, da man im Hinblick auf den bevorstehenden Januar-Coupontermin mit noch stärkeren Anlagekäufen des Publikums und dabei mit der besonderen Anziehungskraft der Tatsache rechnet, daß die festverzinslichen Papiere allein unter allen Wertpapieren vom 2. Januar 1931 ab von der Kapitalertragssteuer endlich frei sind.

Die Ultimo-Anspannung der Reichsbank.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. 12. 1930 hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 727,8 Millionen auf 2930,0 Millionen RM. erhöht.

Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 409,5 Millionen auf 2365,6 Millionen RM., die Bestände an Reichsschatzwechseln um 162,6 Millionen auf 296,0 Millionen RM. und die Lombardbestände um 164,7 Millionen auf 256,0 Millionen RM. zugenommen.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 345,5 Millionen Reichsmark in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 302,9 Millionen auf 4778,3 Millionen RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 42,6 Millionen auf 439,1 Millionen Reichsmark erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 7,4 Millionen RM. ermäßigt. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf stellte sich unter Einbeziehung von etwa 1001 Millionen Reichsmark Scheidemünzen und etwa 190 Millionen Privatbanknoten auf rund 6408 Millionen RM. gegen 6622 Millionen Reichsmark Ende 1929. Die fremden Gelder zeigen mit 631,8 Millionen Reichsmark einen Zuwachs um 200,5 Millionen Reichsmark.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 66,7 Millionen auf 2685,0 Millionen Reichsmark ermäßigt. Im einzelnen haben die Goldbestände um 0,2 Million auf 2215,8 Millionen Reichsmark zugenommen und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 66,9 Millionen auf 469,2 Millionen Reichsmark abgenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein verminderte sich auf 46,4 Prozent gegen 51,8 Prozent in der Vorwoche, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen auf 56,2 Prozent gegen 64,4 Prozent.

*

Unsere Berliner Handelsschriftleitung drahtet uns hierzu: Die Beanspruchung der Reichsbank zum Jahresultimo 1930 hat sich nach dem jetzt vorliegenden Ausweis in durchaus normalem Rahmen gehalten. In der Tatsache, daß die Neubelastung der Kapitalanlage mit 728 Mill. RM. hinter der Beanspruchung mit 810 Mill. RM. zum Jahresultimo 1929 nicht unwesentlich zurückblieb, spiegelt sich die relativ leichte gegenwärtige Lage des offenen Geldmarktes ziemlich deutlich wider, zumal die kurzfristigen Lombardforderungen mit rund 165 Mill. RM. noch etwas stärker zugenommen haben als vor einem Jahre mit 153 Mill. RM. Im übrigen weisen, wie wir hören, auch die Laufzeiten der bei der Reichsbank eingereichten Handelswechsel jetzt wieder eine durchaus normale Mischung auf. In der Vermehrung der Giroguthaben um rund 200 Mill. RM., die ausschließlich auf die Privatwirtschaft entfällt, prägt sich in der Hauptsache das Bestreben der Privatbanken aus, zum Jahresultimo möglichst flüssige Bilanzen ausweisen zu können. Im übrigen verrät auch dieser Reichsbankgirokonto-Zuwachs keineswegs etwa ein außergewöhnlich starkes Liquiditätsbestreben der Bank, wenn man berücksichtigt, daß die fremden Gelder der Reichsbank vor einem Jahre um 307 Mill. RM. absolut stärker, relativ jedenfalls gleich stark zugenommen haben. Die interessanteste Bewegung weist diesmal das Konto der Deckungsdevisen auf, das um fast 67 Mill. RM. zurückgegangen ist. Es handelt sich dabei um einen vollgültigen Abgang vom Konto der Deckungsdevisen, der, wie wir hören, wohl ausschließlich auf Geldabrüge des Auslandes zurückzuführen sein dürfte.

Zum Teil mag auch die Kapitalflucht zum Devisenabgang beigetragen haben.

Der Ultimoausweis kann selbstverständlich noch keinen Anhaltspunkt zur Beurteilung der Frage bieten, ob die Reichsbank im laufenden Monat in der Lage sein wird, dem Beispiel der Notenbanken von Neuyork und Paris folgend, den Diskontsatz zu ermäßigen. Man wird erst noch das Tempo und das Ausmaß der Rückflüsse abzuwarten haben.

Die Preußische Zentralstadtschaft Berlin bietet im Anzeigenteil ihre reichsmündelsicheren, reichsbanklombardfähigen Goldpfandbriefe als Kapitalanlage an.

Die Landesbank der Provinz Westfalen gibt z. Z. 7prozentige Goldpfandbriefe des Westfälischen Pfandbriefamts für Hausgrundstücke ab, deren Erlös dem Wohnungsneubau zugeführt wird, und 7prozentige Feingold-Kommunal-Schuldverschreibungen der Landesbank, deren Erlös den westfälischen Kommunen als langfristige Kommunal-Darlehen zur Verfügung gestellt wird. Nähere Ausstattung der Papiere ist aus dem heutigen Inserat und den bei Sparkassen und Banken vorliegenden Prospekten zu ersehen.

Sehr fester Wochenschluß.

Die Wirkung der französischen Diskontermäßigung.

WG. Berlin, 3. Jan. (Eig. Drahtb.) An der heutigen Wochenschlußbörse machte sich eine wesentliche Befestigung geltend. Schon bei Beginn kam es auf allen Märkten zu mehrprozentigen Kurssteigerungen, die sich dann im Verlaufe noch ansehnlich vergrößerten. In der Hauptsache handelt es sich wieder um Deckungskäufe, und gleichzeitig auch um Auslandskäufe, die zum großen Teil gleichfalls Deckungsbegehr darstellen. Andererseits lag nennenswertes Angebot nicht vor. Hierdurch erklärt sich die sprunghafte Aufwärtsbewegung. Im übrigen gab die Diskontherabsetzung der Bank von Frankreich namentlich insoweit eine starke Anregung, als man nunmehr eine solche Maßnahme der Bank von England und anschließend auch der deutschen Reichsbank für bevorstehend hält. Aber auch die erneuten Erörterungen der Notwendigkeit einer Revision der internationalen Verträge, besonders soweit es sich um die Reparationen handelt, trug dazu bei, die Stimmung der Börse freundlicher zu gestalten. Allerdings fehlte es auch heute an nennenswerter Beteiligung der außenstehenden Kreise.

Am Rentenmarkt waren die deutschen Ablösungsanleihen mit Auslosungsrecht abermals um 0,5 Prozent gesteigert. Von den Auslandsrenten waren Mexikaner, Posnier höher, ungarische Papiere etwas schwächer.

Der Kassamarkt war gleichfalls ohne Belebung, aber wieder ziemlich fest. Am Unnotierten Markt konnten Deutsche Petroleum etwa 3 Prozent anziehen, auch Wintershall um 2 Prozent gebessert. Reichsschuldbuchforderungen bei kleinem Geschäft befestigt.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar abermals höher, im Freiverkehr 4,1997—20, London-Kabel etwas fester mit 4,856250, dagegen der französische Franken gegen London als Wirkung der Diskontherabsetzung schwächer mit 123,71, gebessert die spanische Valuta gegen London mit 46,27, auch der Kurs der Mark ist in London schwächer mit 20,3975.

Am Geldmarkt war heute Tagesgeld billiger zu 5 bis 7 Prozent angeboten, Monatsgeld nur wenig verändert 6,5 bis 8, auch der Privatdiskont erfuhr heute keine weitere Ermäßigung, kurze Sichten 4,75, lange Sichten 4,87 Prozent, bankgirierte Warenwechsel ungefähr 5,5 Prozent.

Die Börse war auch weiterhin nach einer zeitweiligen leichten Abschwächung recht fest bei meistens weiter erhöhten Kursen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 3. Januar.

Aach. Leder	21.—	Lamberts S.	125	Westf. Bimsst.	65.0
Allg. Hochb.	7.0	Lerche Nip.	—	Winkelhaus	4.0
Beck. Stahl	40.0	Linke-Hofm.	6.0	**Kaliwerte**	
Berg. Lothr.	30.0	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	—
Bing.-Werke	14.7	Lüneb. Eisen	11.0	Burb. Kali	10.0
D. Gasolin	—	Mapoll	—	Hallesche K.	—
D. Petroleum	56.0	Masch. Kran	—	Hz. n. Kali	—
D. Lastauto	9.0	Müller Kaff.	30.0	Wintershall	111
Dürer Porz.	—	Neckarsulm	—	**Ausländ.- u. Kolonialw.**	
Faber Bleist.	—	Niemb. Eisen	—	Knoko	94.0
Hans. Wag.	—	Poge Leder	16.0	Kreuger Toll	—
Hansa Lloyd	21.0	Stoewer	3.5	Diamond	4.0
Hochfreque.	145	Trier. Walz.	25.0	Salitrera	14.0
Kab Rheydt	130	Ufa-Film	98.0		

Sloman Salp	75.0		
Südserphos.	—		
6 % Chade-argent.	277		
dt. spanisch Chade Lit. D	263		
Amerik. K' Seide			
Bemb. Shaf.	—		
Glanzstoff „ preferred	—		
„ Common	—		
Enka	—		

Essener Terminkurse vom 3. Jan.

Barmer Bankverein 100 G 100,50 G (100 G);
Danatbank 145.50 G 146 G (145,25 G);
Dt. Bank u. Diskonto 110 G 110,25 G (110 G);
Feldmühle 102 G 102.50 G (102,50 G);
Gelsenkirchen 82 G 82,50 G (82,50 G);
Harpen 78 G 78,75 G (—);
Hoesch — 63,50 G (64 G);
Kali Aschersleben 130 G 132 G (132 G);
Klöckner 54,50 G 55,25 G (55 G);
Köln-Neuessen 68 G 70,75 G (69,50 G);
Mannesmann 63,25 G 63,25 G (63,50 G);
Phoenix 56 G 57,50 G (56,75 G);
Reichsbank-Anteilscheine 231 b 231,50 G (231,50 G);
Rheinische Braunkohle 146.50 G 148.50 G (147.75 G);
Rheinstahl 67.50 G 70 G (69 G);
R. W. E. 130,25 G 130.50 G (130.50 G);
Salzdetfurth 200 G 203.75 G (201.50 G);
Vereinigte Stahlwerke 58 G 58.75 G (58 G);
Wintershall 112.50, 113 (113.50);
Karstadt 69 G 71.50 G (71 G);
Westeregeln — 136.50 G (135 G).

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 3. Januar.

BarmerBankv.	100.0	100.0	100.5	Farben-Indust	126.0	126.2	128.3
Comm.u.Privb.	110.5	110.5	112.0	Gelsenk Bergw	82.25	82.25	84.00
Darmst. u. Nat.	145.2	145.5	145.7	Ges. f. el. Unt.	91.75	91.75	93.50
Deutsche Bk. u. Disconteges.	110.0	110.5	112.0	Harpener Berg	70.00	70.00	70.00
Dresdener Bk.	110.5	110.5	112.0	Hoesch Eisen	64.00	64.00	64.75
Hamburg. Pak.	62.37	62.37	63.25	Kali Aschersl.	129.7	132.0	132.5
Hamb.-Südam.	—	155.0	—	Karstadt	69.00	69.12	71.00
Hansa Dampf	—	—	—	Köln-Neuessen	—	69.25	70.50
Nordd. Lloyd	62.50	62.50	63.50	Mannesmröhr.	63.25	64.00	64.00
Alu	46.25	47.25	50.00	Mansfeld	—	—	33.50
Allg. El. Ges.	93.50	93.25	95.50	Oberschl. Koks	67.62	68.00	68.75
Bemberg	46.00	46.50	49.75	Phönix Bergb.	56.75	56.75	57.62
Bergmann El.	108.0	108.5	108.2	Rhein Stahl	68.00	69.00	70.25
Buderus	—	—	—	Rh.-Westf. El.	130.5	131.0	130.2
Comp. Hispano (Chade)	257.5	257.5	259.7	Salzdetfurth	200.5	203.2	204.5
Dt. Contin Gas	101.0	100.2	103.7	Schuckert	110.7	111.7	112.2
Deutsch. Erdöl	61.50	61.25	62.75	Siem. & Halske	147.5	148.5	148.5
El. Licht u. Kr.	109.7	110.2	111.7	Stöhr Kammg.	60.00	60.00	61.50
				Tietz Leonh.	102.0	102.0	102.0
				Ver. Stahlw.	58.00	58.00	59.50

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	—	231-5	—	Mix & Genest	—	—	—
Berger Tiefbau	197.0	—	—	Sarotti	—	—	—

Kölner Börse vom 3. Januar.

	3.	2.		3.	2.		3.	2.
Barm. Bnkv.	100	100	Leipz. Feu. II	—	—	Basalt	25.0	25.0
Bg. Mk. Ind.	—	—	Leipz. Feu. III	—	—	Bonn. Bergw	75.0	75.0
Rh. Bauernb.	82.0	82.0	Magdb. Feu. I	—	—	Braunk. Zuk.	75.0	—
Rh. Westbod. Kr.	139	139	Magdb. Rv. I	—	—	Düss. Masch.	—	—
Aach.-M. Feu.	860	865	Magdb. Rv. II	—	—	Felt & Guill.	79.2	76.0
Aach. Rückv.	105	108	Rh. W. Lloyd	—	—	Houbenwerk	125	—
Agripp. See.	380	380	Schles. Feuv.	—	—	Köln Gummi	—	60.0
Allianz Ver.	161	161	Stettin. Nat.	595	595	Rasquin Fb.	47.0	47.0
Col. Köln Feu.	87.5	87.5	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	107	106
Col. Rückv.	155	160	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Julius	—	—
Gladb. Feuer	515	515	Victor. Allg.	—	—	Stollwerk	52.0	53.0
Köln Hagel	63.0	68.0	Allianz	148	148	Tietz Leonh.	102	100
Köln Lloyd	250	250	Köln Dampf	190	190	Zypen-Wiss	—	—
Köln Rückv.	450	465	Düss. Dampf	195	195	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	300	305	Adler Braun.	57.0	57.0			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	100	100.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für tatsächliche Auszahlungen	Disk %	3. Januar Geld	3. Januar Brief	2. Januar Geld	2. Januar Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.305	1.309	1.330	1.334
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.189	4.197	4.187	4.195
Japan 1 Yen	5 11	2.078	2.082	2.078	2.082
Kairo 1 ägypt. Pfd.		20.903	20.943	20.89	20.93
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.382	20.422	20.369	20.409
Amerika 1 Dollar	2	4.197	4.205	4.1955	4.2035
Rio 1 Milreis	—	0.389	0.391	0.386	0.388
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.917	3.923	3.917	3.923
Holland 100 Gulden	3	168.96	169.30	168.92	169.26
Athen 100 Drachmen	10	5.437	5.447	5.423	5.443
Belgien 100 Belga	2.5	58.575	58.695	58.58	58.70
Bukarest 100 Lei	9	2.492	2.496	2.490	2.494
Ungarn 100 Pengo	5.5	73.37	73.51	73.365	73.505
Danzig 100 Gulden	5	81.47	81.63	81.445	81.605
Finnland 100 finn. Mk	6.5	10.558	10.578	10.554	10.574
Italien 100 Lire	5.5	21.975	22.015	21.965	22.005
Jugoslavien 00 Dinar	7	7.422	7.436	7.416	7.430
Kowno 100 Litas	—	41.88	41.96	41.86	41.94
Dänemark 100 Kron.	4	112.18	112.40	112.17	112.39
Lissabon 100 Escudo	8	18.81	18.85	18.81	18.85
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.20	112.42	112.16	112.38
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.469	16.509	16.47	16.51
Prag 100 Kronen	4	12.412	12.462	12.434	12.454
Island 100 isländ. Kr.	—	91.85	92.03	91.83	92.01
Riga 100 Latts		80.77	80.93	80.73	80.89
Schweiz 100 Franken	2.5	81.33	81.49	81.31	81.47
Sofia 100 Lewa	10	3.038	3.044	3.035	3.041
Spanien 100 Peseten	6	44.01	44.09	44.06	44.14
Schweden 100 Kron.	3.5	112.36	112.58	112.34	112.56
Estland 100 Kronen	8	111.57	111.79	111.55	111.77
Oesterreich 100 Schill.	5	59.05	59.17	59.04	59.16

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	3. Januar Geld	3. Januar Brief	2. Januar Geld	2. Januar Brief
Warschau	46.95	47.15	46.95	47.15
Kattowitz	46.95	47.15	46.975	47.175
Posen	46.95	47.15	46.95	47.15
Noten				
Poln. Zloty	46.87,5	44.27,5	46.70	47.10
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 2. Januar.

Buenos Aires: London (Kabel) 34⅞ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 2.96 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 141.70 Goldpeso f. 100 U.S.-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 4⁷/₃₂ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 10.450 Milreis für 1 U.S.-D.

Züricher Devisen vom 3. Jan., 8,20 Uhr. Paris 2026,50, London 2505, Neuyork 516, Belgien 7205, Italien 2701,50, Spanien 5400, Holland 207,75, Berlin 122,90, Wien 7260, Stockholm 138,20, Oslo 137,97,5, Kopenhagen 137,92,5, Sofia 373,50, Prag 1531, Warschau 5785, Budapest 9025, Belgrad 912,50, Athen 667,50, Konstantinopel 244,50, Bukarest 306, Helsingfors 1297,50, Buenos-Aires 163, Japan 255,50. — Nominell.

Amsterdamer Devisen vom 3. Jan., 10,40 Uhr. Berlin 5914.50, London 1206.25, Neuyork 246.38, Paris 975, Belgien 3467,50, Schweiz 4815, Italien 1309, Madrid 3669, Oslo 6640, Kopenhagen 6638, Stockholm 6650, Wien 3496, Budapest 4345, Prag 737, Helsingfors 634, Bukarest 147,5, Yokohama 122,50, Buenos 7725, offiz. Bankdiskont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1206¹/₁₆, Dollar p. 1 Mt. 248,87.

Londoner Devisen vom 3. Jan. Neuyork 485,68, Montreal 486,43, Amsterdam 1206,25, Paris 125,75, Brüssel 1479,50 Br., Italien 9275, Berlin 2039,75, Schweiz 2505,12, Spanien 4635, Kopenhagen 1816,87, Stockholm 1813,50, Oslo 1816,37, Lissabon 108,24, Helsingfors 192,97, Prag 163,87, Budapest 2777,50, Belgrad 274,37, Sofia 670,50, Rumänien 817,75, Konstantinopel 1025, Athen 875,12, Wien 3450, Warschau 4335, Buenos-Aires 3606 Br., Rio de Janeiro 450, Yokohama 2.046, Montevideo 8512 Br., London auf Bombay 1.579, Straitsdollar (Singap.) 2.375.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle: 1111.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 2. Jan., Schluß. Loco 1015 alt, Jan. 1003 bis 04 alt, 997 neu, Febr. 1006 neu, März 1016 bis 19 neu, April 1030 neu, Mai 1044 bis 45 neu, Juni 1054 neu, Juli 1065 bis 66 neu, Aug. 1072 neu, Sept. 1072 neu, Okt. 1079 bis 80 neu, Nov. 1088 neu, Dez. 1097 neu. — Kaum stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 3. Jan., Anfang. Jan. 525 geh., März 534 bis 35, Mai 545 bis 46, Juli 556 geh., Okt. 569 geh. — Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 3. Jan., Anfang. März 740, Mai 759, Juli 778, Nov. 813. — Stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 3. Jan., Anfang. Jan. Sak. 1390, Febr. Ashm. 1085, März Sak. 1435, Okt. Ashm. 1212.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 3. Jan., 10,10 Uhr. März 30 B 29,50 G; Mai 29 B 28,50 G; Juli 28 B 27,25 G; Sept. 27,75 B 27 G; Dez. 27,25 B 26,50 G. — Das Wetter trübe.

Kölner Produktenbörse

(Notierungen in RM. für 100 kg Frachtlage Köln): Weizen, rheinischer (73 kg) 25.25 bis 25.50, dito ausländisch. 34.50 bis 36.50, Roggen, rhein. (66—67 kg) 13.75, dito rhein. (71 kg) 16.25, dito ausl. 20.75—21.75, Hafer, hiesiger 15—15.75, dito ausl. 19.50—20.50, Futtergerste, ausl. 20—21, Wintergerste, inl. 19.50—20, Sommergerste, inl. 20—21, Mais, grober 27, dito kleiner 29, Weizenmehl, 70 Prozent, inl. 37.50, rhein. Weizenkuchenmehl, 60 Prozent, mit Auslandweizen 39.75, Roggenmehl, 60 Prozent, inl. 27.25—28.25, dito 60 Prozent von Auslandroggen 29, Roggenschrot, inl. 21.50, dito von Auslandroggen 26.25, Weizenkleie, grobe, brutto mit Sack 9.50—12, Roggenkleie, desgl. 7.50—7.75, Biertreber, desgl. 10—10.75, Leinkuchenmehl, 38 Proz., desgl. 16.25—16.75, Erdnußkuchenmehl, 50 Prozent, desgl. 12—12.25, dito 54 Prozent desgl. 13—13.25, Sojaschrot (extrahiert), 46 Prozent, desgl. 15—15.50, Rapskuchen, 38 Proz. 9.25, Palmkernkuchen, lose, 21 Prozent 10—11.25, Trockenschnitzel, lose 4.25—4.50, Zuckerschnitzel, lose 5.75—6.25, Rohmelasse 4—4.50, Wiesenheu, inl., lose 4.85—5.40, Kleeheu, inl., lose 6.50—7, Roggenstroh, gepreßt, ab rhein. Stat. 1.40—1.60, Weizenstroh, gepreßt, desgl. 1.40 bis 1.60, Haferstroh, gepreßt, desgl. 1.40—1.60. Stimmungsbericht: Inlandweizen bleibt knapp angeboten, daher im Preise befestigt.

Berliner Produktenbörse vom 2./3. Januar

		2. 1.	3. 12.	
Weizen	loco	252.0—254.0	255.0—257.0	fest
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	278.0—280.0	281.5—281.0	
dto.	Mai	289.0—289.5	291.0—290.0	
Roggen	loco	156.0—158.0	157.0—159.0	stetig
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	179.0—178.0	180.0—000.0	
dto.	Mai	189.0—000.0	190.0—189.5	
Hafer	loco	141.0—145.0	141.0—145.0	ruhig
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	163.0—000.0	163.0—000.0	
dto.	Mai	172.5—000.0	173.0—000.0	
Frei Gerste		200.0—216.0	200.0—216.0	behauptet
Futt.u.Industgerste		188.0—194.0	188.0—194.0	
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		29.00—36.75	29.50—37.00	fest
Roggenmehl		23.60—26.75	23.60—26.75	stetig
Weizenkleie		9.75—10.00	9.75—10.00	ruhig
Roggenkleie		8.75—10.00	8.75—9.50	ruhig
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		24.00—31.00	24.00—31.00	
Erbsen kleine		23.00—25.00	23.00—25.00	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		20.00—21.00	20.00—21.00	
Ackerbohnen		17.00—18.00	17.00—18.00	
Wicken		18.00—21.00	18.00—21.00	
Lupinen		—	—	
Rapskuchen		9.20—9.70	9.20—9.70	
Leinkuchen		15.20—15.50	15.10—15.40	
Trockenschnitzel		5.50—5.90	5.50—5.90	
Sagoschrot		12.80—13.10	12.70—13.10	
Kartoffelflocken		—	12.00—12.50	

Berliner Metalle vom 3. Januar.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	100.75
Raffinadekupfer, loco	90.00—92.00
Standardkupfer, loco	86.00—87.00
Standard Blei	26.50—28.50
Original Hütten Aluminium (98—99%)	170.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	54.50—55.50
Silber in Barren, ca. 900, fein, per Kilo	42.75—44.75
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	3.00—5.00

Berliner Börse vom 3. Januar.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	3. 1.	2. 1.
B. Wrtb. 23, I. 32,10-10000	6	—	—
B. Wrtb. 23, I. 33,10-10000	6	—	—
Reichsanl. 29	7	100.7	101.0
D. Reichsanl. 27	5	85.50	85.50
D. Rach S. Gn.	5	87.25	87.25
Ohne Zinsberechnung			
D. Anl. 1-60000	4	53.25	52.50
D. Anl. Abl. ohne Ausland	12	5.25	5.12
D. wrtb. Anl. bis 5 Doll.	1	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	1.60	1.50

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

Rheinpr. Ldbk. G.-Pf. A 3	5	100.9	100.9
dto.	7	102.5	102.5
dto. A 1 a. 2	5	92.00	92.00
dto. Kom. A. 4	5	98.75	98.75
dto. Kom. A. 3	7	94.75	94.75
dto. Kom. A. 2	6	90.00	90.00
Westf. Landbk Dell. G. R. 2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk Pr. Feing. 25	5	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr. Feing 27, I	6	84.50	84.50
Gold Kom. Obl	8	98.25	98.25
P. Ltr. G. Pf. 24	6	99.00	98.50
dito 25-27	8	99.00	99.00
dito 8-11	7	91.50	91.25
dito 2 a. 12	6	85.00	85.00
Nordd. Grundkred.-Bk. 21	8	99.00	99.00
dito 22	8	100.0	98.50
Pr. C. B. G. Pf.	10	100.5	100.6
dito G. Pf. 28	8	100.7	100.5
dito G. Pf. 29	7	—	—
dito G. Pf. 27	6	84.20	84.25
dito K. Pf. 28	8	95.50	95.00
Pr. C. B. G. Pf. Em. 1	7a	99.00	99.00
dito K. Em. 1	7a	96.00	96.00
Pr. L. Pfdbr. 17/18	8	99.00	99.00
Pr. L. Pfdbr. 19	8	100.0	100.0
Pr. L. Pfdbr. 10	7	96.50	96.50
Komm.-Obl. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	8	97.00	97.00
Komm.-Obl. 4	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr. B. G. Hp. Pf. E. 50	8	100.5	100.5
dito 45	6	—	86.25
dito 43	4a	87.25	87.25
Pr. Pfbr. Em. 17	6	92.50	92.25
Rh. Hypoth.-B. G. Pf. 33 u. 36	8	—	100.0
dito 37	7	96.75	96.75
dito K. 5 u. 7	8	97.50	97.50
Rh.-W. Bodkr. G. Hp.-Pfb. 7	8	96.75	96.75
dito 5	7	98.00	98.00
dito 6	6	91.50	91.50
Westd. Bodkr. G. Pfb. 3	8	98.90	98.90
dito 10	7	92.00	—

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

Westf. Kohle 28	—	12.50	12.50

Auslandswerte

Türk. 400 Frs.	—	—	7.50
Ung. Goldrente	—	21.60	21.50

Industr.- Obligationen

Aschaffenb.	—	98.00	97.50
I. G. Farbenind.	—	97.00	96.00

Verkehrs-Aktien

A. G. Verkehr	5	49.50	47.00
Baltim. Ohio	—	67.75	63.00
Canadabahn	—	50.62	50.37
Reichsbahn	7	86.50	84.87
Hamb. Paket	7	92.25	91.00
Hamb. Hochb. A	6	67.50	66.12
Hamb.-Südam.	8	138.7	—
Hansa Dampf	10	—	121.0
Lübeck Büchn.	5	—	—
Neptun Dampf	0	74.50	74.50
Nordd. Lloyd	8	62.62	61.50
Schantungb.	0	78.25	78.00

Bank-Aktien

	Div.	3. 1.	2. 1.
Allg. Dt. Cred.	8	97.50	98.00
Alt. rlsch. Werte	0	89.25	92.00
Bank f. El. Ind.	13	96.50	96.50
Barm. Bankv.	10	100.0	100.0
Barm. Kredith.	0	56.00	56.00
Bayr. Hyp. W.	1	126.7	127.2
Berg. Märk Ind	—	—	—
Berl. Handel-G.	12	119.0	118.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	220.0	220.0
Comm. u. Pr.-B.	11	111.0	108.5
Darmstädt. Bk.	12	145.5	143.5
Deutsche Bk. und Disconto	12	110.2	108.2
Dresdn. Bank	12	110.2	109.2
Nordd. Grund	10	158.5	158.5
Oldb. Lds.-Sp.	0	120.0	120.0
Rodenkreditbk.	10	140.5	140.2
Reichsbank	12	231.0	229.0
Rh.-W. Bodkr.	11	140.0	140.0
Westd. Bodkr.	10	140.0	136.0

Versicherungen

Asch. Hlnch. F.	12	848.0	858.0
Allianz	10	161.0	161.0
Berliner Feuer	3	36.00	36.00
Frankf. Allgem.	60	—	—
Gladbach. Feu.	15	515.0	515.0
Magdeb. Feu.	10	330.0	330.0
Nordstern Allg.	14	204.0	204.0

Industrie-Papiere

Accumul. Hagen	8	—	112.0
Adler Portland	10	33.00	—
Adl.-Hütt.-Gl.	9	66.00	66.00
Alexanderw.	0	11.00	11.25
Alu	0	42.37	43.87
Allg. Elek.-Ges.	9	94.00	91.12
Aken Bemrot	15	105.0	104.0
Anhalt. Kohle	6	52.00	51

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 2 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 3. Jan. 1931

Das Hinterhaus
Seilerstr. 14a, bisher als Kaffeebrennerei benutzt, aber auch zu jedem andern Betrieb geeignet, m. Hofraum, Garage u. Einfahrt, mit od. ohne Priv.-Wohn. i. Vorderhs. zu verm. Näh Eld., Seilerstr. 14, II. *

Neu erbautes * Einfamilienhaus, enthaltd 5 Zimmer, Gas, Wasser, Elektr. und gr Garten, a. Rande der Stadt Elberfeld zu vermiet. Ang. E 9047 Gesch.

Kl. Einfam.-Haus
4 Zimm., 2 Speichz., Badez., groß Gart. u. all. Bequemi am Rande d. Stadt sof. Ang. E 9070 Gst. *

Wirtschaft
in Ohligs sehr billig zu verpachten. 2000 Mk. Kaut. erf. † Ang B 4748 Barm.

Ladenlokal * ca 90 qm. Eldf., Königstr. 33, zu vm Näh. C., Löwenstr. 11/13. Tel. 351 20.

E., Hochstr. 73, Ladenlokal
mit 1 Hinterzimm sofort zu vermieten. Telephon 326 69. *

Ladenlokal
an d. Hauptverkstr. Barmen-R. sof. zu vm. K. Oechsner, B., Berlinerstr. 107a. †

Ladenlokal
m. freier Wohnung, 3 od. 4 Z. sof. zu vermieten. Ang. u. E 9074 an Gst. t460

Neu zu errichtendes **Ladenlokal**
in bester Lage, B., Hecklinghauserstr., zu verm. Bedingung: 3000 Mk. Anzahla., dafür 5 Jahre mietfrei. Ang. B 339 an Gst. Barmen. 3214a

Obst- und Gemüsestand,
seit 15 Jahr. m. gutem Erfolg besteh., sof zu vm Zentr. Lage Eldf. Näheres E. Wuppertf 4. t430

In unserem Hause
Hofaue 73
Elberfeld.
ist das große, helle
Souterrain
sofort oder später zu vermieten. t437
Ganz & Sternberg.

In nächster Nähe d. Anlagen ein abgeschlossenes *
Hochparterre
6 Räume, Küche und Mansarde, zu vm.† Näh B., Mörikestr. Nr. 6. Tel. 506 44.

Sch. 1. Etg., best. La. v. b. n. Eld. zu tsch. Ang. B 4705 Barm.†

Abgeschl. Etage, 5 Zimmer u. Bad, 2 Min v. Hauptbahnhof geg. Umzugsvergütg. zu vm. Ang E 9033 Gst. *

Herrschaftl. 1. Etg., in schön. freier Lg. Barm 5 Min v. Alten-markt, 5 R. Küche, Diele und Bad(z., mit all. Bequemlk. u. centspr. Mansards., 1. 4. zu verm Angeb. unter B 4665 Barmen, †

Freie Wohnung. Steinweg 4, 5 R., 1 Mans. f. Rechtsanw.-Büro etc. geeignet p sof. zu v. Näh B ref. Kirchstr. 16, Vorhamer. †

5 o. 6 Büro-R.
part. gel., mit allen Bequemlk., gtr. Lg. Eldf. per sof. oder später zu vermieten Ang unter E 2105 an die Geschft. t429

Wohnung
schöne, ruh. Lage, Südst., 5 abgeschloss. Räume part., u. 1 Mansarde, geg. Umzugsvergütung sof. od. spät. Mitte Miete. Ang. E 9065 Gst. f2

In bess., ruh. Hause Nähe Hmm.-Kirche
4 3 m., Unterh., ½ elektr. Licht vorhdd., an ält Ehep. zu vm Ang. B 354 Barmen

4 Z., part., mit all. Bequemlk., g. glch. zu tsch. R. Langer, B., Meisenstr. 1. †

Kleine moderne Villa
am Toelleturm,
mit Zentralheizung, 7 Zimmer, außerdem Küche und Küchenzimmer, Diele, Garderobe, Bad und zwei Mansarden, ab 1. April 1931 zum Preise von 320 Mark monatlich zu vermieten. Angebote unter B 330 Gst. Barmen, Neuerwea 57. 3193a

Kleines Einfamilienhaus
(Eigenheim)
in der Barresbeck, enth. 5 Räume, Wintergarten, Küche u. Bad, mit Heizung u. schön angelegtem Garten in sonniger Lage wegzugshalber bald zu verm., eventl. zu verk. Näh. unter E 1707 Geschft. d1:90

Herrschaftl. Einfamilienhaus
11 Räume und Nebengelasse, schöner, großer Garten, freie Lage, t360
äußerst günstig
zu vermieten. Kostenlose Auskunft durch
Adam Maurer R. D. M.,
Barmen, Emil-Rittershausstr. Nr. 4. Fernruf 524 06. Gegr. 1890.

Einfamilienhaus
in ruhiger, schöner Lage (Talsohle U.-Barmen, mit Garten, 9 Zimmern, Küche, u. Bad sowie Wintergarten, ganz oder geteilt zu vermieten. Angeb. unt. E 9078 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. t439

Laden, Hofkamp 34,
1 Schaufenster, ab 1. Febr. 1931 zu vermieten. Näheres: Fr. Klein, Elberfeld, Gustavstraße 4. *

Ladenlokal
ca. 40 qm, 2 Schaufenster, in allerbester Lage Wuppertal-Langerfelds, neben der Konsumgen. Vorwärts, p. 1. 2. preiswert zu vermieten. Daselbst 2 gewerbliche Räume je 40 qm mit direkter Einfahrt, auch als Garage, per sofort zu vermieten. — D. Barmer Nachf. B.-R., Schwelmerstraße 12, Tel. 589 15. 3234a

Metzgerei-Ladenlokal
mit Wurstküche und 4-Zimmer-Wohnung in Barmen-Wichl., per sofort zum monatlichen Pachtpreis von 100 RM. zu vermieten. Evtl. auch für Milchgeschäft sehr gut geeignet. Näheres: 2079
Hermann Erdelmann, Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 59780.

Ladenlokal Allee 189
Barmen
(bisher Radio-Wesers)
billig zu vermieten. t342
Näheres nur Tel. 593 15.

Ladenlokal
an verkehrsr. Straße in Velbert (4 Schaufenster), evtl. mit Wohnung, für sofort zu vermieten. Preis u. Uebereinkunft. Angeb. K 815 Filiale Velbert. e185

In unserem Hause
Königstraße 134
ist für den 1. April 1931, evtl. früher, die
hochherrsch. 1. Etage
preiswert zu vermieten:
7 Zimmer, ferner: Badezimmer, große gedeckte Veranda, Küche, Mädchenzimmer, Zentralheizung, Warmwasserversorgung, Parkettlage. t435
von Baum Kom.-Ges.,
Elberfeld, Hofaue 35/39.

Schöne 3232a
Hochparterrewohnung,
Gewerbeschulstr. 82, nahe den Barmer Anlagen, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer, Nebenräumen und mit Garten, Friedensmiete 1200 RM., per sofort zu vermieten. Näh.: Barmen, Turnstr. 14.

Laden mit 5-Zimmer-Wohnung,
gegebenenfalls auf. mit groß. Werkstelle, Lagerkeller u. Schuppen p. sof. zu verm. Näh.: Klöfers, Barm., Freiheitstr. 43pt. †

Im Mittelpunkt Elberfelds ist eine abgeschlossene t458
1. und 2. Etage
bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Bad, sofort sehr billig zu vermieten. Für Arzt oder Rechtsanwalt besonders geeignet. — Angebote unter E 9037 an d. Geschäftsst.

Abgeschlossene fr. eleg. g412
Parterre-Etage
im Westen Elberfelds mit allen modern. Bequemlichkeiten, Nebengelassen u. groß. Garten zu vm. Angeb. E 2109 an Gschft.

Im Mittelpunkt Barmens (Nähe Altermarkt) beschlagnahmefreie 9483
5-Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Zubehör, sowie
Ladenlokal u. Geschäftsetage,
ca. 200 qm, sofort zu vermieten. Angeb. unter E 2107 an die Geschäftsst. dss. Bl.

Auf dem Uellendahl, Haltestelle der Straßenbahn, in freier Lage, schönste t446
3-Zimmer-Wohnungen
im Neubau bei billiger Miete, sofort beziehbar. Sicherheit muß hinterlegt werden. Angebote unter E 8861 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Tausch! 5-Z.-W., Bad, el. Licht usw., Hochpart., in guter Lage B., geg. 3 Z. zu vert. Ang. uni. B 345 Barmen. †

Karte od. Tausch! Freie
4-Z.-Wohn.,
1. Etg., mit Bad u. gr. Veranda, Zooviertel, sof zu vermieten. Näh. Eldf., Erlenstr. 44, pt., l. *

4-Zimmer-Wohng. in ruh. Hause, sonnige Lage, M. Wchl. M., evtl. m. Garten, sof. preisw. zu vm. Zu erfr. Exped. t44+

1. Etage 4 Räume
mit Speicherzimmer und evtl. 1 Zimmer 2. Etage sof zu v. Aug. Schnakenberg U.-Barmen, Druckerstr. 2. Tel. 50091 3221a

4 Zimmer
abgeschl. Etage, sof. zu verm. Mitbenutzung genügt. Barm., Wittenbergstr. 27. 207b

schöne 4-Z.-Wohng. n. Altermarkt bei Uebern. v. Möbeln z. 1. 2. 31 zu vm. Gr. Karte erf. Angeb. u. B 4598 Gst. Barm. †

Zu vermieten:
2×3 Zimmer und 1×4-Zimmer-Wohnung 4. Preise von Mk. 60.— bis Mk. 75.— per Mon. per sof. od. 1. 2. in bess., ruhig. Hause, direkt in d. Zentrale Barmens gelegen. Angeb. B 341 an d. Gst. Barmen. 3219a

1. Etage
beschlagnahmefr., abgeschl., 4 gr. Zimm. u. Mansd., Zentralheiz., Baderaum, †
Parterre
4 gr. Zimmer, auf grüne K. in gut. H. Talsohle B. einz. od. zus. zu verm. Ang. B 4608 Gst. Barm. †

4 Zimmer Etg. u. 2 Spchz. m. el. L. in rub. abgeschl. H. geg. gr. Karte oder 3- od. 4-Z.-Abgabe für 72 Mk. 1. 2. od. später zu vm. Ang. B 328 Barm. 3191a

Elberf., Südostst., Eichenstraße, 3254a
Neubauwohnung
3 Zi. u. Badez., per 1. 2. zu vm. Tauschwohn. oder gr. Karte erford. Ang. B 357 Gst. Barmen. 3254a

In Cronenberg
3 od. 4 Zimmer
in Zweifamil.-Haus, zu 60 resp. 70 Mk., mit Heizg., Bad u. allen Bequemlk., sof zu verm. Ang. unt. 226 an die Filiale Cronenberg. f17

Schöne freie abgeschl. Etg. 3 od. 4 Zimm. auf schön geleg. Gut unterh. d. Grenze, 5 Min. v. d. Straßenbahn, an kinderlose Leute sof. zu verm. Auch als Wochenendwohn., evtl. möbl Ang. E1719 Gst. f241

In gut. Einf.-Hause an geb. Ehepaar od. Alleinstehende *
3 Zimmer I. Stock
beschlagnahmefrei zu verm. Bad u. elektr. Licht vorhand. Ang. E 8900 an Geschft. *

In dem neugebaut. Hause Allee 14 sind noch 2 schöne abgeschl. Wohnungen v.
3 und 4 großen Zimmern
frei zu verm. Nichts anzulegen. R. Barm., Allee 16, I. †

Freie Wohng. 1. Et. Bersinerstr., Nähe Wichlinghauserstr., 5 Zim., Bad, Nebenl. u. Mans. in rub. H. sof. od. später zu verm. Ang. B 4736 Gst. Barmen. 3251a

Südst. 3 Zim. m. gr. Ver. geg. kl. 3-Zim.-Wohn. zu tsch. ges. Ang. E 9084 Gschft.

3-Z.-Wohn.
part., evtl. 1 Mans., Nähe Oststr. p. 15. 1. zu verm. Gr. Karte erforderl. Ang. unt. E 9016 an die Gst. *

Neuban Hammerstein
in 3-Fam.-Haus 1. Eta., 4 Zimmer u. Bade- zum 15. 1. 31 billig zu verm. * Ang. E 8835 Gesch.

Im herrschaftlichem Hause sind †
5 Räume nebst Zubehör
u. Garten im Mittelp. d. Stadt p. 1. 4 zu vermieten. Auch geeignet als Büro für Rechtsanwalt od. Arzt. Ang. unt. B 4655 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg.

Neußerst preiswert 4849
4- bis 6-Zimmerwohng. und Autogarage
sowie
gewerbliche Räume,
100, 200 300 und 400 qm, sofort zu vermieten. U.-Barmen, Bendahlerstraße 92. Tel. 509 48.

Am Zoo
beste Lage, ist in Villa eine herrschaftliche 1. Etage, bestehend aus 3 gr. Zimmern m. Terrasse, Küche, Bad und Mansarde, sofort zu vermieten. — Angebote unter E 8906 an die Gesch. ds. Blattes. *

Moderne abgeschlossene Wohnung
Nähe Hauptbahnhof Barmen, 4 Zimmer, Diele, kompl. Bad, sofort oder später zu vermieten. Erforderlich sind 500 Mark. — Ang. u. B 4740 an die Gschft. Barmen. †

Spediteure!
Eingerichtete Büroräume mit Telefon, gr. Hof u. Lagerraum, Nähe Steinbeck, bill. zu verm. Beteiligung m. mot. Kraftfahrzeugen nicht ausgeschl. Angebote unter E 2102 a. Geschft. t423

3 große, lichte, übereinanderliegende, in gutem Zustande befindliche, je 200 qm große t419
gewerbliche Räume
auf dem Grundbesitz Elberfeld, Mirkerstr. 39a (Bahnhof gegenüber), sehr billig zu vermieten, auch stockwerkweise. Bei sofortiger Ganzvermietung für die ersten 3 Monate mietfrei. Auch ist das ganze Anwesen mit den beiden einträglichen Wohnhäusern günstig zu verkaufen. Anfr. pp. an Fernruf E. 260 00 erbeten.

Gewerbliche Räume 3 Zimm
in jeder Größe, für jeden Betrieb geeignet, an der Bauxstr., verlängerte Siegesstraße (Nähe Güterbhf. Barmen-Hbf.) sowie an der Allee m. bequemer Anfahrt per sof. od. später zu verm. Anfragen an Fr. Klophaus, Barmen, Fernspr. 514 21.

3 gewerbliche Räume, bisher Heilpraxis,
ab 1. Februar zu vermieten. Friedrich Brockhaus, Elberfeld, Bleichstraße 4a. *

Große, geräumige, abgeschlossene
Einzel-Garage
mit allen Bequemlichkeiten (el. Licht, Wasser, Zentralheiz.) sofort billig zu vermieten. Auf Wunsch Pflege d. Wagens. — Auto-Reparatur Ang. Steineshoff, G.m.b.H., Elberf., Unt. Nützenbergerstr. 99, Tel. 331 54. t434

3 schöne ger. Zim., alle Bequemlichkeit., Brunnenstr., gegen 2 Z. zu tauschen. * Ang. u. E 9029 Gst.

In dem herrschaftl. Einfam.-Wohnhaus U.-B., Haspelerstr. 7a, ist das Hochparterre,
3 schöne Zimmer
mit Zentralheizung, Parkettbod., Wintergarten sowie Küche per 15. Jan zu vermieten. e342
Kurt Cosman,
C., Bertinerstr. 44, Telephon Nr. 231 09

Große 3-Z.-Wohn., Stadtmitte, mit Gas u. Elektr., in rub., gds. Hse., Miete 47 Mk., geg. gleiche 2-Z.-Wohn. zu tsch. † Ang. B 4726 Barm.

Beschlagnahmefreies Hochparterre, abgeschl., in gutem Hause Elb.-Südstadt, 3, evtl. 4 Zimmer, Veranda, Gartenbenutz., Gas, elektr. Licht, Heiz., zu vm. Ang. E 8905 Gesch.*

Tausche meine sch. 3-Z.-Wohnung geg. 2 große Zim.* Ang. u. E 8946 Gst.

3 große Zimmer m. Badez, sof. zu vm.* Ang. u. E 8907 Gst

3- 4- und 5-Zimm.-Wohn., mit all. Bequemlichk., in bess. Neubs., östl. Stadtt. Barm, sof. zu vm.† Ang. B 4713 Barm.

Wohnung,
2 Z. II. u. 1 Z. III. Et., Wittenerstr. (sof. bezieh.), gegen grüne Karte à M. 30.— monatl. zu vm. Anfr. Telephon 589 76.

Bei 500 M Jahresmiete im voraus †
2-Zimmer-Etage
m. Bad Nähe Westkotterstr. sof. od. K. t. v. Ang. B 4743 Barm.

2 Z. mit mod. gebr. Möb. geg. gr. Karte p. 1. 2. Mittelp. † Ang. B 4706 Barm.

In herrsch. Landhs. sind. ält. Ehep., a. Dame od. Herr behagl. Wohn., 2 od. 3 Zimm. mit od. ohne Möbel. Angb. unter B 4703 Gesch Barmen 3224a

Frdl. 2-Z.-Wohng. frei und 16 qm gewerbl. R. zus. oder geteilt p. zu v. C., Gesundheitstr. 84. *

2 B.-Mans. (Heckingh.) an ruh. Mieter sof. zu verm. Berechtig.-Karte erford. Angeb. u. H 382 an All B., Heckinghauserst. 131

Moderne 2- u. 3-Zimm.-Wohnungen
m. all. Bequeml. mit u. ohne Berechtigungsk. bei preisw. Miete p. sofort an Möbelinteressenten abzugeben. 4900 Gust Wensemius. Barm., Kurlstr. 21.

In ruh. H., Talk., 2 große Zimmer, beschlagnahmefrei, an alleinst. Dame sof. zu verm. Ang. B 4717 Barmen. †

Gr. 2-Zim.-W
sof. zu vm. Ang. u. B 4736 Barm. 3246a

2 sch. Part.-Räume
auch für Bürozwecke geeign., zu verm. * Ang. E 9030 Gschft.

Alleinst. Dame möchte von 6-8. Wohnung 2 sonn. Zimmer mit elektr. Licht, Gas u. Balkon abgeb. Sep. Eingang Barmen, Lothringerstr. 81, I †

2 kl. Speicherz.
teilw. möbl., i. Mittelp. zu verm. Dasf.

gewerbl. Räume.
Postfach 157 Eld. *

1 od. 2 fr. Zimm.
in Cronenfeld zu v., auf Wunsch mit Garten u. Stallung etc. Einige tausend Mtr. Land für Geflügelzucht könnt. auch verpachtet werden. Ang. E 9012 an Geschft.*

S. 2 gr. 3. m. elekt. L. u. G. Miete 3 3. j. gebaut Kochküche, Badez., abg. Etg., el. L. u. G. a. Rande d. St. M. 50. G. Bahnv. Ang. E 8830 Gst. *

*2 fl. Speicherz. mit elektr. Licht, Höchstens an alleinst. Person * Ang. E 8944 Gschft.

2 freie Zimmer per 15. 2. 31 bezw. 1. 3. ges. 1 Z. Mietvorz. Zahlg. zu vm. Ang. u. B 4712 Barm. †

Unterhaus,
5 gewerbl. Räume, abgeschloss., zu vm. Näheres Elberfeld Aue 74. t420

Gr., leer., sep. Zim. in gut. Hause an rud. Mieter zu vm. B., Gasstr. 26, I. †

250 qm helle, trock.
Büro- und Lagerräume
Nähe Hofaue und H.-Bhf. zu v. t115
Evtl. können 3 oder 4 Zimmer als Mietwohnung ausgebaut werden.
Gebr. Immenstedt, Eld., Bleichstr. 12a.

4 Büro-Räume,
part. gel., mit allen Bequemlk., auch für Praxis geeign., zentr. Lage Eldf., per sof. od. später zu verm. Ang. u. E 2104 an die Geschft. t429

Geleisanschluß.
Lagerhallen, 600 qm u. Platz, Stallung für fünf Pferde in Oberbarmen sof. zu vm. Ang. B 333 Gst. Barmen. 3197a

E., Nullerstr. 32:
Schön. Lagerkeller, auch pass. f. Handwerker o. Verkaufsstelle, mit u. ohne Garage u. 2 Mansardenzimmer billig zu vermieten. t454

Gr. gew. Raum
Nähe Hochstr., pass. für Wäscherei mit Einfahrt u. Bleiche sof. zu verm. Angeb. u. K 337 an die Filiale E., Marienstr. 1. *

Sch., heil., gewerbl. Raum, ca. 110 qm gr., pt., m. Licht u. Heizg., evtl. m. Regal, Tischen u. Beleuchtgs.-körp., f. alle Zwck. geeign., sof. bill. zu verm. Robs Eldf. Bleichstr. 5. f117

Gewerbl. Raum mit Kraft sof. C., Neue Friedrichstr. 10, I. *

Gewerbl. Raum, 90 qm, Kraft, Licht, Wasser, daselbst auch Werft. m. 2 bill. zu v. C., Lucasst. 9.*

Etage von *
5 od. 6 Zimm.
u. Küche, mögl. mit Zentralheiz., ev. mit Mansarde, in freier Lage zu mieten ges. Ang. u. E 8607 Gst

Suche 5—7-Zim.-Wohn., mgl. Zentrum, in gut H. für Praxis. Tausche 5 schöne R. am Brill. Ang. u. E 8965 a. Gst. *

Wohn.-Tausch!
Suche 5 od. 6 Zim.-Wohn. Biete 4 Zim in Barmen, zentral gelea. Ang. E 356 Gst. Barmen. 3239a

Rub. Familie (3 erwachs. Pers.) sucht z. 1. 4. 31 in Wuppert.-B. od. E. abgeschl.
5-Z.-Wohnung
(1. Etage) mit Bad u. Mans., möal mit Heizg. Ausf. Angeb mit Preisangabe an Bürgermstr. Wilms, Morsbroich-Leichlingen. b1277

Schöne 5-Zimm.-Wohnung
und Badezimmer von rub. Mieter in Eld. zu mieten ges Ang mit Preisang u. E 2088 an Gst. *

Abgeschlossene
5-Zim.-Wohn.
mit Bad u. Mans., auch Neubau bald od. Frühjahr ges. † Ang u. R 672 Ann. B., Berlinerstr. 62.

Studienrat in Barmen sucht zum 1. 4. 31 † **5-Z.-Wohn.** Neubauwohn. w. frei. Ang. B 4724 Barm.

Suche für bess., ält. Ehep., rub. Mieter, sehr sauber u. pünktliche Mietzahler eine
4- o. 5-Z.-Wohn.
in Eldf für sofort od. 1. Febr. Ang u. E 8964 an d. Gst. *

4- od 5-Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung u. allem Komfort zu mieten ges. Nähe Mittelpunkt Barm. Ang. u. B 346 an Gst. Barmen. 3226a

Stadtmitte Elberfeld
freie g113
4-Zimmer-Wohnung
evtl. für später zu mieten ges. Ang. u. E 9036 a. Gst.

Wohnung von 7 oder 8 Zimmern, außerdem Küche und Bad, Veranda und Garten, in ruhiger Gegend ges., evtl. kleines Einfamilienhaus mit Parterre und 1. Etage. Angebote unt. E 8930 an die Geschäftsst. *

Abgeschl. 1. Etage von 6 Zim.
und 1 Mansarde in bess. Hause in Elberf. für Hausb. v. 2 Pers. zu mieten gesucht. Angeb. mit Lage- u. Preisangabe unter E 8884 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

5 Zimmer mit Bad u. Mansarde
od. 6 Zimmer, freie Lage, geg. 4 Zimmer u. Mansarde in Hammerstein sofort oder später zu tauschen gesucht. — Angebote unter E 9014 an die Geschäftsstelle. *

Kinderl. Ehepaar (Akad.) sucht abgeschl.
mod. Wohnung
4 oder 5 Zimmer,
Küche, Bad, Heizung, evtl. Garten, Brill. Zoo, Vohwinkel. Schöne 5-Zimm.-Wohn. ohne Heizung, Nähe Zentrum, als Tausch vorhanden. Angeb. u. E 8843 Gschft. *

Wohnung
in Nähe der Anlagen oder am Toelleturm ab April gesucht mit 4—5 Zimmern, Küche und Badezimmer. Angebote unter B 353 Geschft. Barmen, Neuerweg. 3236a

†Einf. Haus o. Kott., auch a. Stadtr. z. miet. o. k. Ang. E 9044 Gst.

Kl. Ladenlokal f. Obst u. Gemüse geeign., mit 3-Zim.-Wohnung, ev. Stall f. 1 Pferd u. Lagerraum z. 15. 2. oder 1. 3. in Wuppertal gesucht, Ang. m. Prs. E 9007 an Geschft. *

Ladenlokal,
mit kl. Nebenraum, wo nichts anzul. ist, in guter Geschäftslage zu mieten ges.* Ang. u. E 8949 Gst.

Ladenlokal
mit od. ohne Wohn. zu m. ges. Ang. u. B 4746 Gst. Barm. †

Pens. Beamt. sucht 6 Z., 1 Mans., d. L., in bess. Hause nur in Eld Ang. m. Preis E 8915 Gst. *

Etage von *
5 od. 6 Zimm.
u. Küche, mögl. mit Zentralheiz., ev. mit Mansarde, in freier Lage zu mieten ges. Ang. u. E 8607 Gst

Suche 5—7-Zim.-Wohn., mgl. Zentrum, in gut H. für Praxis. Tausche 5 schöne R. am Brill. Ang. u. E 8965 a. Gst. *

Wohn.-Tausch!
Suche 5 od. 6 Zim.-Wohn. Biete 4 Zim in Barmen, zentral gelea. Ang. E 356 Gst. Barmen. 3239a

Rub. Familie (3 erwachs. Pers.) sucht z. 1. 4. 31 in Wuppert.-B. od. E. abgeschl.
5-Z.-Wohnung
(1. Etage) mit Bad u. Mans., möal mit Heizg. Ausf. Angeb mit Preisangabe an Bürgermstr. Wilms, Morsbroich-Leichlingen. b1277

Schöne 5-Zimm.-Wohnung
und Badezimmer von rub. Mieter in Eld. zu mieten ges Ang mit Preisang u. E 2088 an Gst. *

Abgeschlossene
5-Zim.-Wohn.
mit Bad u. Mans., auch Neubau bald od. Frühjahr ges. † Ang u. R 672 Ann. B., Berlinerstr. 62.

Studienrat in Barmen sucht zum 1. 4. 31 † **5-Z.-Wohn.** Neubauwohn. w. frei. Ang. B 4724 Barm.

Suche für bess., ält. Ehep., rub. Mieter, sehr sauber u. pünktliche Mietzahler eine
4- o. 5-Z.-Wohn.
in Eldf für sofort od. 1. Febr. Ang u. E 8964 an d. Gst. *

4- od 5-Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung u. allem Komfort zu mieten ges. Nähe Mittelpunkt Barm. Ang. u. B 346 an Gst. Barmen. 3226a

Stadtmitte Elberfeld
freie g113
4-Zimmer-Wohnung
evtl. für später zu mieten ges. Ang. u. E 9036 a. Gst.

2 od. 3 Zimmer
von jg. Ehepaar in sch. Stell. mit grün Karte od. beschlagn.-frei zu mieten ges. Gefl. Berg. Ang. u. E 9081 Gesch. f443

2- oder 3-Z.-W.
mit grüner Karte i. der Nordstadt ges. Ang. E 9100 Gst. *

Beschlagnahmefreie Wohnung,
2 oder 3 Zimmer
sowie Küche u. Bad, von kinderlos. Ehep. ges. Ang nur mit Preis etc. u. B 4747 an Gst. Barmen. †

Möbelhaus sucht f. bess. Brautpaar 2 freie Zimmer in Wuppertal. Ang. u. E 8970 an d. Gst

* Jg. Ehepaar sucht 2-Zimmer-Wohnung mit grüner Karte. Ang. E 8846 Geschft

Relt., berufst., sol. Ehep ohne Anhang sucht eine † freie 2-Z.-Wohng. in bess. Hause. Ang B 4708 Gst. Barm.

Alleinstd. berufstät. Dame sucht * 2 leere Zimmer. Ang. u. E 9058 Gst

Wwe. sucht 2-Zim.-Wohng. im Mittelp., stellt eine abgeschl. 3-Z.-Wohn., Schleswigerstr., zur Verf.* Ang. u. E 9021 Gst

Ehepaar sucht *
2 od. 3 Zimmer
ev. Uebernahme von Möbeln. Nähell.-B. Gr. Karte vrh Ang B 4734 Gst. Barm.

Berufst D. j. freie 2- od. 1-Z.-Wohng. Ev. werd. Möb. gek. † Ang. B 4719 Barm.

Kinderl. Ehep. sucht freie 2-Z.-Wohng. auch Mans., in Barmen od. Eld. Ang. m. Mietpr. K 203 Fil B. Allee 193. †

Alleinst. berufst. Frl. sucht 2 beschlagn.-fr. Zimmer mit Gas u. W. Ang mit Preis u. E 8909 an Gst.*

Relt., alleinst., berufst. Frau s. 1 gr. od. 2 kl. Zimmer. Ang. u. E 8916 an Gschft. *

1 od. 2 leere Zimm. z. Unterstellen von Möbeln ges. Preisang. E 9032 Gst. *

* 2 berufst., solide Mädchen suchen ein groß. o. 2 kl. Mansardenz. 1. 2. o. 1. 3. Ang. u. E 9068 Gst

Leeres Zimmer für sofort gesucht. Ang. E 8957 Gst. *

Für Alt. Dame zwei große Zimmer in gut. Hause bald ges. Ang. E 9026 Gesch.*

Kl. Werkraum (Südstadt) ges. Prs.* Ang. E 8836 Gesch.*

Gemüse-Verkaufsstell. Nähe Arrenberg sucht ges. Ang. E 8913 Gst. *

Lebensmittel-Großhandlung
sucht per 1. April geeignete Lager- u. Büroräume
zu mieten. Nähe Steinbecker Bahnhof Angeb unt. E 8863 an die Gst. t456

Möbl. Zimmer
Elberfeld:
* Arrenbergerstr. 17: 3. rub. H. m. Mfd. el. L.
Arrenbergerstr. 33, p.: Möbl. 3. zu verm.*
Auerschulstr. 13, II: Hzb. m. 3. a. l. o. 2. 5. M.*
Augustastr. 42, I: G. möbl. 3. in bess. H.*
Bachstr. 46 (Eschad.): Frdl. möbl. 3. m. elektr. Licht. t432
* Bachstr. 14: Möbl. 3. mit 2 Betten.
Benkstr. 4, Schönfeld: Gut möbl. 3. mit voller Pension per sofort zu vm.*
Bankstr. 4, I: Schön möbl. 3. m. g. Bl.*
Bahnstr. 5a, II: Sch. Zim m. el. Licht.*
Bärenst. 4 (Laden): Möbl. Zimmer mit voller Pens. zu v.*
Berlinerstr. 40, II: Einf. gepfl. el. L. Kochgel.
Berlinerstr. 62a, II r. Frdl. möbl. Zim.*
Bleichstr. 13a: Möbl. Zimmer zu verm.*
* Bleichstr. 13a, II: Schön möbl. 3. frei.
Bleichstr. 5: Möbl. 3. m. B., el. L. t130
* Bleichstr. 13, III: 2 gut möbl. 3. sof.
*Bleichstr. 13a, III: Möbl. Zimm. zu v.
Blumenstr. 20, pt.: Einf. m. 3. i. Mvch.*
Blumenstr. 29: Frdl. möbl. Partz., sep. Eing., el. L., m. o. ohne Pens., 2 Bett. *
Brillerstr. 10, I: Hrn.- u. Schlafz., Kindm., elektr. Licht, bill.
* Brüningstr. 6, pt.: Möbl. Zimm. zu v.
Bökel 18, I: Möbl. Zim. mit Kochgel.*
Bökel 38: Gut möbl. Prt.-Zimmer z. v.*
* Carnapstr. 30, pt.: Möbl. Zimmer m. Kochgel. f. Ehep.
Deweerthst. 119a: G. m. 3. an H. b. St.*
Diffelbeckerstr. 34, II: Fr. l. b. m. 3., el. L., l.*
Döppersberg 13, r.: Frdl. möbl. Zim.*
Döppersberg 17, pt.: Gut möbl. 3., el. L., heizb., sofort. *
Döppersbg. 17a: M. 3. mit Kochgel. *
Engelnbergh. 33, I, r.: Frdl. möbl. Zim. *
Ernststr. 27, p.: 1 o. 2 m. 3. H. n. el. L. sof. *
Eleg. möbl. Wohn. u. Schlafz. a. Neumarkt, ev. Tel., bill. zu vm. zu erst. E. Funkenstr. 6 Tel. 225 26 *
*Gesundheitst. 149, II Sch. m. Mtz. m. el. L. 2.
Gertrudenstr. 1, II: Saub., frdl. möbl. 3.*
R. Gerstenstr. 12, p.: S. möbl. 3. m. 2 Bett. *
Genügsamkeitst. 2, I. Saub. möbl. Partz. *
Harmoniestr. 3: Frdl. Mansz. mit o. ohne Pens. sof. zu vm. *
Haarhausstr. 1, I: Im rub. Hse. schöne, gr. möbl. Mans., beizb., mit Kochgas. f451
Herzogstr. 25, I, l.: Mod. möbl. 3. ev. auch Wohnz., m. el. L., Ztr.-Heiz., Bad u. Morgk. a. nur b. H., D. od. Ehep. billig. *
Hochstr 93, I, Tor-Eg. Schön möbl. Zim.*
Holsteinerstr. 25, II, r.: Frdl. möbl. 3. *
Hofaue 26, I: Gut möbl. 3. m. Morgk. an sol. H. od. D. *
Hofkamp 32, I: Gut möbl. 3. m. Kochgel. *
Kasinogartenstr. 16: Sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht *
Kastanienallee 10, I: Eleg. möbl. 3., el. L., Zentralheiz. 1150
* Kampstr. 10, II: Frdl. Mans. sofort.
Kampstr. 15, part.: Gut möbl. Zim. *
Kiesdorf 96, 2. Etg.: Einf. möbl. Schlfz. *
Kleiselstr. 24: Gut m. heizb. Part.-3. mit el. Licht billig. *
* Klotzbahn 20, II: Möbl. Zim. 5 M.
Kipsbahn 30, 1. Et.: Möbl. Zimmer. *
Laurentiusstr. 23, II: Kompl. Küche und Schlafz. mit elektr. Licht u. Wasser, ev. auch für zwei Pers. zu vermieten.
Gut möbl. Zimm.
dir. a. St. Krankenh. m. elektr. Licht bill. E., Lindenstr. 16, I.
* Löwenstr. 15, II: Gr. sep. möbl. 3. mit o. ohne Kochgel.
Mäurerchen 1, I, Ecke: Bess. möbl. Zim.*
*Mäurerchen 34, II: G. mbl. 3. an H. od. D.
Mühlenstr. 13, II: Gut möbl. Zimm. *
* Neumarkt 20, III: Schönes Zimmer zu vermieten.
Neuenteich 92, I: G. möbl. 3. an besser. Herrn od. Dame *
Neulandstr. 38: M. Zimmer zu verm. *
Neue Nordst. 4a, II: Gut mbl. Mans. m. Gaskocher (eig. Uhr) u. Ofen an Frl. *
Nordstr. 37: Schlafz. m. Air.-Heiz. u. Licht *
Nützenbergerstr. 31, pt.: Frdl. Mansards. u. Partz., el. Licht. *
Oststr. 67, I: G. m. 3. m. fl. Wass., el. L. sof. *
* Paradestr. 44, I: Schlafst., Woche 5.,
Pl. d. Republik 4, III, rechts: Möbl. 3. b. *
Roberstr. 8, I: Gut m. 3. m. Elektr., fl. W. *
W.-Rathenaustr. 20, III: Möbl. Zim. *
Rovensnestst. 1, II: Sch. m. 3. m. 1 v. 2. b. *
Rosstr. 17: Part.-3. mit u. od. Verpfl. *

Schöne möblierte Wohnung
bestehend a. Wohnzimmer mit Klavier, vollst. Bett Schlafzimmer, voller Küche u. großer Veranda a. Ehepaar p. 1. 2. zu verm. Angeb. unter E 8844 a. Gschft. dss.

Bellevue 17, I: Gut m. Bett, ev. m. Kost.*

Seilerstr. 24, pt. 3., 1 u. 2 Bett. a. Hrn.

Steinbeckerstraße 36: Möbl. Zimm., sep. Eing., part., auch an 2 Pers. abzug. †447

Schlossergasse 8a: Schlafstelle frei.

Schuckertstr. 38: Frdl. m. Z. bzb. el. L., Kbd.

Südstr. 70, III, l.: Möbl. Z. m. el. Licht.*

Untergrünewalderstr. 32: M. Mansz. a. sol. H. o. D. *

Uellendahlerstr. 518: Möbl. Zimmer an H. oder Ehepaar. *

Weststr. 49, pt.: Gut möbl. Z. an Hrn. *

Weststr. 45, pt.: Behagl. gut möbliert. helles Part.-Zimm. mit sep. Eingang, elektr. Licht, 7 Min. vom Hauptbahnhof entfernt, zu verm.*

Weststr. 65, pt.: Sch. m. Bartz. m. 2 Bett. *

Wilbergstr. 14, II: Frdl. möbl. Mans. m. Kochg. a. ord. Frl. b. *

Windstr. 16, 1. Etg.: Möbl. Zimmer. *

In gut. ruh. Hause u. sehr günstig. Lage reich möbl. Schles- u. Herrenzimmer mit schöner Veranda (Süden) bill. zu vm. Elberf., Ulmenstr. 8, 1. Etg. Besicht. von 12—2 u. 5—7 Uhr.*

Wo ist neu möbl. sch. Z. in best. Hause an gute Pers. o. Bedienung. E., Aue 90, I.*

Gut möbl. Z. eventl. mit 2 Betten, elektr. Licht, Zentr.-Heizg., fl. Wasser, Nähe Steinbeck und Schwebed, Breiestr., an best. Hrn. o. Schül. Ang. E 9015 Gft. *

Lia.-Schülerin f. gute Pension in ev. al. Hause. Näh. in der Geschäft. †152 *

Möbl. Zimmer sof. od. spät. Nähe Telegraphenamt Britt. Ang. E 8866 Gft. †462

In Einfam.-Haus ist eine gut eingericht. möbl. Wohnung, besteh. aus Küche, Schlaf- u. Herrenz., mit allen Bequemlk., Gas, elektr. Licht, Zentralheiz., Bad, bill. zu verm. Ang. unt. E 9080 an Geschäft.*

Ein als Büro eingerichtet. Zimm. m. Tel. u. fl. Wass. nebst angrenzendem fl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. in g. Hause, Königstr., zu v. Evtl. auch als Privaträume geeignet. Ang. u. E 2101 an die Geschäft. *

Möbl. Z. mit Klav., elektr. Licht, Heizung sofort. Bohwinkel, Königstraße 35. *

Barmen:

B., Alleestr. 150, II: 1a möbl. Zim. mit b. Pens. zu verm. Monatl. 80 Mk. †

B., Ehrenstr. 3: M. Bartz., evtl. Wohn- u. Schlafz. 3255a

B., Fischertalerstr. 26: Gut möbl. Z. 3242a

B., Fischertalerstr. 14, Röder: Zwei schön möbl. Zimm. bill.+

B., Grafenstr. 22, I Gut möbl., beizb. Z. m. elektr. Licht, auf Wunsch Klavierbenutzung, sof. od. später zu verm. †

B., Loherstr. 4, II: Kl. frdl. m. Mans., mit od. oh. Pens. †

B., Kampstr. 44, pt.: Möbl. Wohn- und Schlafz. o. B. m. 2 Bett. in abg. H. sof.+

Gewerbeschulstr. 22, II: Frdl. f. bzb. B., ev. Klav.

B., ref. Kirchstr. 9, III: Sch. m. Erk., l. Eing.+

B. Lindenstr. 12: Möbl. Pkt. m. Kochg.

B., Neuerweg 9, III: Gut möbl. Z., a. m. gut. voll. Pension.†

B., Neuerweg 57, II: Sehr sch. möbl. Z. mit Bad u. Tel. 52781. †

B.-R., Querstr. 10, III Schön möbl. Z. R. Bhf. Mitte bill. 295b

B., Rudolfstr. 158, pt.: Mans.-Z. an ruh. alng. Pers. zu v. †

B., Schafbrücken 3, pt.: Einf. möbl. f. Z., Gas u. Elektr.+

B., Sonntagst. 41, II Frdl. möbl. Z. in gut. H.

B., Theodorstr. 33, II: Frdl. möbl. Mans., elektr. Licht, Heiz- und Kochgas. †

B., Wertherstr. 8, II: Eleg. möbl. Zimm. sof. od. 15. Jan. †

B., Wasserstr. 3, II: Gut möbl. Doppel-Schlafzimmer und Küchenraum in gutem Hause zu vermieten. 246b

B. Werther 8, 89, I. r.: Sehr g. möbl. Z. m. el. Licht billigst. †

B., Rauenstr. 78, I: Frdl. möbl. Z. m. fl. Wass. u. Kochgelg. 3241a

Abgeschl. möbl. **Wohnung.** 3 Z., Küche, Bad, Zel., Stadtmitte. † Ang. B 4728 Barm.

Gesuche

Möbl. Zimmer m. Kochgel. zum 1. Febr. von 2 Herren gesucht. Angeb. unt. E 8901 an Geschst.*

* Dame, berufst., f. möbl. S. m. Morg.-K., evtl. v. Pens., in gut H., a. l. b. alls. Ehepaar oder Dame. Ang. mit Preis unt. B 4660 Gft. Barm. †

Wohn- u. Schlafz., sep., mit Heiz., Tel., Bad, ev. Garage, v. Herrn ges. Ang. m. Preis E 8933 Gft. *

Lediger Kaufm. f. sof. einf. **möbl. Zimmer.** Ang. E 8971 Gft. *

Herr sucht †449 **möbl. Zimmer** mit voller Pension. Ang. u. E 8860 Gft.

Geldmarkt

Zur Ablösung der Aufwertungshypoth. suche an 1. Stelle e. Hypothek von zirka 12 000 Mk. und zu welchen Bedingung. Mehrfache Sicherheit (Bauerngut) vorh. * Ang. u. E 8839 Gft.

1. Hypotheken auf Wohn- u. Gesch.-Häuser, Neubauten. **Zwischenkredite.** Wevermann, Bankdirektor a. D., Elb., Gartenstraße 6. — Tel. 263 33. †448

1. Hypotheken H. Zietzling, Barm., Liebigstr. 41 Teleph. 603 08. 488b

Außergerichtl. Vergleiche, evtl. mit Finanz-Unterstützung, werden von angesehen. Treuhandgesellsch. durchgeführt. Keine Vorkosten. Angeb. unter E 8881 an Geschst.*

1. Hypotheken z. du Mont, Elbf., Brillerstr. 14, Tel. 344 17. Ann.-Stelle d. Preuß. Boden-Credit-Aktien-Bank, Berlin. *

1. Hypotheken in- u. ausländischer Banken zu vergeb. * Ang. E 8825 Geschst.

1. Hypotheken L. du Mont Elbf., Brillerstr. 14, Telephon 344 17. *

Bar-Darlehen an Beamte, Angest. diskret. Ratenrückzahlung in 12 Monaten ohne Vorkosten. a15 **Diepenbruck,** Düsseldorf, Worringer Straße 81.

Darlehn u. Hypotheken aller Art schnellstens, vorkostenlos. Fritz Kühn, Elbf., Düsseldorferstr. 56. *

1. Hypotheken günstig durch Frau Rud. Vogel, Elberf., Hopfenstr. 7 Telephon 238 40. Gegründet 1898.

Wer sucht Geld? 1., 2., 3. Hypotheken, Darlehen, Bau-Kaufgelder: wenden an **Thelen-Klein,** Elb. Moritzstr. 8, II, 10½—1, 3—6 Uhr. *

50 000 RM. als Hyp. zu verg.* Ang. u. E 8951 Gft.

45 000 Mark sind als 1. Hypothek sofort zu vergeben. Angeb. unt. E 9052 an Geschst. d. Bl. *

15 000 Mark an erster Stelle auf Wohn- u. Geschäftshaus in Elbf. ges. * Ang. u. E 1711 Gft.

8-10 000 Mk. auf erste oder gute zweite Hypothek zu übl. Zinsfuß auszul. Ang. E 2097 Gft. *

3-5000 Mark geg. hyp. Sicherheit v. Selbstgeber, evtl. auf kurze Zeit oder auf monatl. Rückz. ges. Ang. B 4659 a. d. Gft. Barmen †

6—8000 Mk. an 2. St. geg. erstkl. Sicherh. z. Gesch.- u. Wohnhs. in gt. Lg. ges. Ang. u. B 4666 Geschst. Barmen. †

HYPOTHEKEN

Beleihungs-Anträge für erstklassige Objekte, auch große Beträge werden wieder entgegengenommen. Auszahlung in kürzester Frist.

Barmer Creditbank

Zentrale W.-Barmen, Neuerweg 53-55.

Zweigstellen:

Wupperfeld, Ecke Berliner- u. Schillerstr., W.-Elberfeld, Königstraße 13, Telephon Sammelnummer 51671.

478b

Vergleichsverfahren gerichtliche und außergerichtliche Bearbeitung und Einstellung von Zwangsversteigerungen in Grundstückssachen. Spezialerfahrung. **Treuhand-Büro Jöels,** Elberfeld, Berlinerstr. 59/61. Telef. 261 81. *

12500.- Mk. als 1. Hypothek aus Privathand auf gutes Wohnhaus per sofort abzugeben. Angeb. u. B 4670 an die Geschst. in Barmen. †

4000 Mk. 1. od. Ia 2. Hyp. sof. auszuleihen. Genaue Ang. E 8918 Gesch.*

800-1000 RM. geg. 10fache Sicherh. zu leihen ges. Vermittlung zwecklos. * Ang. u. E 8902 Gft.

1500 RM. v. Selbstg. geg. g. Sicherheit u. mon. Abstnd. zu leihen ges. Ang. u. B 272 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35. f301

Beamter f. 300 Mk. Rückg. 400 Mk. Ang. B 4744 Gft. Barm.+

W. leiht f. Gesch.-Fr. 200 Mk. geg. gute Sicherh. v. (v. Selbstg.) Ang. B 4742 Barm. †

200 Mk. v. Hausbes. geg. g. Sichh. ges.† Ang. B 4714 Barm

150 M. ges. 225 M. zurück. Sicherh. vorhanden. Gift! Ang. u. E 9069 an Gft.*

Ang. in gut. Pos. w. 100 RM zu leihen. Rückg. 125 Mk. Ang. u. E 8969 an Gft.*

Vermischte Anzeigen

5% Preis-Nachlaß erhalten Sie bei Aufgabe von Anzeigen für diese Rubrik, wenn eine Anzeige dreimal ohne Aenderung erscheint.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. 90 000 Auflage. Anzeigenannahme durch Fernsprech. Ruf-Nr. 217 01.

Für Wiederverkäufer. Strümpfe, Strickwaren u. Unterwäsche, beste u. billigste Bezugsquelle: 1152 Elberfeld, Nützenbergerstr. 7.

Wer lief. Lebensmitt. geg. Schn.-Mastard. † Ang. B 4621 Barm. †

Sie schaffen sich eine sichere **Existenz** durch Einrichtung einer u210 **Bügelstube mit unt. Heißmangel,** 1780 mm Walzenlänge, komplett RM. 1250.—. 500 Mk. Anzahlg. Jeder Haushalt ist Kunde. — Kenntnisse nicht erforderlich. — Vertreterbesuch. General-Vertrieb H. Linnhoff, z. Zt. Wuppertaler Bügelanstalt, Barmen, Cleferst. 58, Tel. 569 28. u210

Straßenhdl., Hausierer etc. erzielen durch d. Verkauf m. ges. gesch. Haush.-Art. hoh. Verdienst. Näh.: Elberf., Gartenstr. 12, I. (gegenüb. Mariend.). †421

Hausbesitzer Elektrische Anlagen für Altwohnungen ein gutes Geschäft für den Hausbesitzer. Kostenlose Auskunft und Vorschläge. Zuschriften unter E 8891 an Geschst.

Wir fahren Mittwochs und Samstags **nach Lüdenscheid.** Wer hat Güter aus dem Wuppertal mitzunehmen? Angeb. unter B 352 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Barmen. 3283a

Welches Geschäft in Elberfeld, Barmen oder Umgegend übernimmt †426 **Annahmestelle** für Stärkewäsche, Hauswäsche, Färberei und chemische Reinigung. Angeb. u. E 2103 an die Geschäftsst.

Wer haspelt Leinen-Kordel in Knäuel auf? x355 Ang. unt. B 350 a. d. Geschst. Barmen

Vergleichsverfahren gerichtliche und außergerichtliche Bearbeitung und Einstellung von Zwangsversteigerungen in Grundstückssachen. Spezialerfahrung. **Treuhand-Büro Jöels,** Elberfeld, Berlinerstr. 59/61. Telef. 261 81. *

Zahnarbeit. Wer Ref. solche geg. Dach- u. Klempnerarb. Ang. E 8910 Gft.

Für kleinere Jagd solider, junger **Mitpächter** gesucht. Ang. unter E 8935 an Geschst.

* Handwerkern und Kleinhandelsgeschäft. führe ich die Bücher u. erledige d. Steueranzeigenheiten. — Ang. E 8826 Geschst.

Elektr. Anlagen Stdl. 1 Mk. Saub. Ausführg. Ang. u. E 8859 an Gft. †425

Nun aber erst d. Gutschein. v. 31. 12. oder 2. 1. ausschneiden! †

Wer legt Elektr. geg. Schneidermaharb.? Ang. E 9060 Geschst

Wer kann in Freistunden Lackschriftarbeiten f. Schausenster übernehmen? * Ang. u. E 9082 Gft.

Retuschierer. Einige Platten von Maschin.-Aufnahmen zu retuschieren Angeb. u. B 356 an d. Gft. Barmen. 3249a

Elektrische Anlagen, Motoren, Waschmaschinen billig. * **August Adolph,** E., nur Friedrichstr. 34, Nh. Rathaus.

Schrammel-Trio, Ia Stimm.-Kap., ab 1. 1. 31 frei. Angeb. B 4626 Barmen. †

2 od. 3 Mann Musik gesucht für 25. Jan. E., In der Beek 6. *

Aerztl. gepr. **Masseuse** f. Dam. auch. dem Hs. Frau Müller, B., Weberstraße 23. Telepd. 606 89. †

Festgedichte aller Art. Ernst u. mit Humor gepaart. Ordach, Elbf., Wilhelmstraße 40, II.

Verloren Gefunden

Mittwoch abend, zwischen 9 u. 10 Uhr, Kaffee Kaiserhof a. d. Toilette gold. Ring lieg. lass. Hohe Belohng. E., Robertstr. 4, III. Schnatenberg*

Portem.-m. Inh. verl. Abz. B., Arndtstr. 37, III.

Schlüsselbund von Herzogbrücke b. Albertstr., Barmen, verl. Geg. Bel. abz. B., Neuerweg 57. iw68

Am 31. 12. zw. Neuer-weg u. Haupt-Bhf. **Brill.-Ring m. Rubin** verl. Geg. Belohng. abz. Nienne Bartsch, B., Allee 236. †

Mittwochabend vom Viehhof bis Weststr. **Halskette m. Aquamarinstein** verloren. Abzug. Elbf., Viehhofstr. 119, II. f441

Mädchen bl. **Portem.** mit ca. 100 M. i. d. Nähe d. Telegr.-Amtes Brillerstr. 6. Bel. E., Katernbergerstr. 41

Silvesternacht heller **Herrenhut** U.-Barm. Ronsdorferstr. bl. B. a. Haspelerschulst. 26, p. †

Kl. gestickte **Decke** Rödiger- bis Alfenst. verl. G. Bel. abz. B., Alfenstr. 2, II. †

Armes Mädchen verlor Dienstagabend in Elberfeld (Wall) **Handtasche** mit Inhalt. Wiederbringer Belohnung. Bitte in Elb., Fundbüro, abzug. f81

Br. H.-Tasche m. Inh. Mittw.-Abd. Nützenbergerstr. verl. Dat. Nr. 24, III, abzug.*

Gold, Uhrarmb. verl. Abzug. geg. Bel. B., Siegesstr. 84, I. 3222a

Unterricht

Deutsch, Frz., Engl., Latein, Mathematik, Rechn., Masch.-Schr., Schönschr., Lackschr., Stenogr., Buchführung, Hagner, Rektor, Barm., Gewerbeschulstraße 94. 417b

S. Brookfield England. Ant. Fortgesch. Konvers. bill. Zirkel. B., Allee 239. **Adler-Brück.** †

Hypotheken Bereihungs-Anträge für erstklassige Objekte, auch große Beträge werden wieder entgegengenommen. Auszahlung in kürzester Frist.

Barmer Creditbank

Zentrale W.-Barmen, Neuerweg 53-55.

Zweigstellen:

Wupperfeld, Ecke Berliner- u. Schillerstr., W.-Elberfeld, Königstraße 13, Telephon Sammelnummer 51671.

478b

Kaufm. Privatschule HILGERS Barmen, Stennertstr. 5, am Bahnhof Rittershausen.

Anfang Januar beginnen Halbjahrs-Kurse in allen Abteilungen für Damen u. Herren, schulentlass. Mädchen u. Knaben, Sonderkurse für Töchter und Frauen zur Mitarbeit im eigenen Kontor.

Schnellfördernde wahlfreie Nachmittag- u. Abend-Kurse.

Stenographie Maschinenschr., Deutsch, Korrespd., Kontorarb., **Buchführung** Rechnen, Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen und Schönschrift.

Auswärt. hab. Fahrpreisermäß. Vorkenntnisse nicht erforderlich. 22d

Prospekte umsonst.

Friedr. Macke, Dipl.-Kaufm. Privatlehrer für Sprachen u. Handelsfächer. Kleine Zirkel und Einzel-Unterricht. Elberf., Ronsdorferstr. 53, 5 Min. vom Hbf., Schwebebahn-Haltest. Kluse, Sprechst. abends 6½—7 Uhr. — Beginn kl. Kurse.

Versetzung Ostern gefährdet? Beaufsichtigung der Hausarbeiten und Nachhilfe tägl. durch erfahrene, tüchtige Lehrkräfte monatlich von 10 Mk. an. Angebote unter E 7760 an die Geschst. g77

Neue **Halbjahrs-Lehrgänge** beginnen am 6. Januar. Kaufmännische Privatschule **Flockenhaus** Barmen, Sedanstraße 16. Anerkannt beste Ausbildung. Einzel-Unterricht in Buchführung, Kurzschrift, Maschinenschreiben, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben usw. Auswärtige Fahrpreisermäßigung. Ratenzahlung. Rechtzeitige Anmeldung.

Januar beginnen neue Lehrgänge im Tages- und Abend-Unterricht in Buchhaltung, Rechnen, Deutsch, Briefwechsel, Handelskunde, Stenographie, Plakatschrift, Schön- u. Maschinenschreiben, Engl., Franz., Italien., Spanisch. **Dresel** Kaufm. Privatschule, Elberfeld, Augustastr. 70. Anmeldungen baldigst erbeten. 1133

L. Ofzarzik, Musiklehrer, Elberfeld, Neumarkt 1—3, erteilt nachhaltigen, unter Beistand eines erfahrenen Fachlehrers Erfolg versprech. Musikunterricht i. Violine, Viola, Klavier, Harmonium, evtl. Orgel. *

Schwartz's Tanz-Schule Wuppertal-Elbf., Karlstr. 8, Tel. 27185. Sprechst. 11-3, 6-8. Weitere Kurse beginnen im **Hotel Elberfelder Hof (Roter Saal)** für Schüler: Mittw. 14. Jan., 6¼ Uhr; für Anfäng.: Mittw. 14. Jan., 8½ Uhr. Unsere leichte, prakt. Lehrmethode überall bekannt. 1148

Klavier-, Laute- (Gitarre)-Unterricht, Theorie, Bernau, E., Harmoniestr. 10.*

Gründl., gewissenh. **Klavier-Unterricht.** Std. 1.75 Mk. Ang. E 2862 Gesch. 19992

Klav.-, Violin-Unterr. E., Rathenaustr. 37.*

Violinunterricht w. grdl. ert. Std. 2.—.† Voigt, B., Kaiserstr. 8.

Wer ert. Dame Unterricht (abends) in Sten. u. Maschschr.? Ang. E 8962 Gesch.*

Klavier u. Gesang grdl. Ausbildg. an Fortgeschrittene und Anfänger erteilt * **Willy Lehmann,** konz. gepr. Musik- u. Gesanglehrer, E., Kölnerstr. 59, II

Tanz-Schule Abendroth-Ranninger ehem. Ballettmeister in a. d. Stadttheatern in Barmen u. Elberfeld. **Elberfeld, Distelbeckerstraße 23, I. Tel. 26188.** Sprechstunden 5—7 Uhr.

Meine neuen Kurse für moderne Gesellschaftstänze beginnen in: **Barmen** „Union": Mittwoch den 28. Januar abends 6 Uhr für Schüler höh. Lehranstalten und 8 Uhr für Erwachsene. Anmeldung Sonntags von 11—12 Uhr in der Gesellsch. „Union" und in meiner Wohnung. **Elberfeld** „Stadthalle": Dienstag d. 27. Jan., abends 7½ Uhr für Anfänger, 9 Uhr für Fortgeschrittene und Freitag den 30. Jan. abends 7½ Uhr für Schüler höherer Lehranstalten und 9 Uhr für Ehepaare. **Kurse für Schüler und Anfänger sind mit Anstandslehre verbunden.** 1157

Privat- und Einzelunterricht in meinem Lehrraum im Hause. Baldige Anmeldungen erbitte höflichst.

Konservatorium Potthof-Zimmermann 1146 Alsenstraße 27 Elberfeld Telephon 327 09

Aufnahmen für das neue Quartal ab 5. Januar täglich von 12—1 und 5—7 Uhr, auch Samstags.

Staatlich anerkanntes Seminar zur Ausbildung von Musiklehrern. Prospekte frei!

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie und Privatschule für Frauenberufe Elberfeld, Wiesenstraße 32. Vorsteherin M. Sätten. Fachlehranstalt für Damen- und Wäscheschneiderei, für Beruf und Hausbedarf. Werbeschriften umsonst. — Fernruf Westen 387 95. 1145

Spanisch unterr. Spezialist. 1925 dir. v. Buenos Aires n. Europa gek. Ganz. Erf. seit 5½ J. Ang. E 8589 Gschst. *

Spanisch Unterr. von geboren. Deutsch-Spanier Spez. Kaufm. Korresp. und Konversation. * **Flamme-Cochet** Elberfeld, Bleichstr. 2.

Doch noch versetzt! Energ. Nachhilfe in Französisch für alle Klassen bei * Fr. Dräs, Elberfeld, Deweerthstraße 121.

Englisch d. Engländerin, Std. 50 S. Wer bet. sich? Ang. E 8644 Gft. 1140

Suche französ. Konversationsgelegenheit (eventl. auch unterrichtlich. Angeb. u. W 1739 an d. Fil. Barm., Weststr. 2.†

English Français Español Privat- u. Klassen-unterricht. Elbf., Fouriersgasse 11. *

Engl., franz., holl. Unterr., auch Nachh. B., Carnaperst. 11, I.†

Französischer Zirkel f. Anfäng. u. Fortgeschr. m. günst. Reisegeleg. n. Paris **Esperanto** monatl. Mk. 3.— Sprachl. J. Aiff, dipl. de l'Acad. de Paris, B. Gewerbeschulst. 56

Hermann Hopfe, Musikdir., E., Ronsdorferstr. 20, I Neuanmeldg. f. Klavier, Org., Harm., Theorie, Kompos. etc — auch f. Anfäng. jederzeit Honorar mäßig. Unterricht in und außer d. Hause.*

Wünsche engl. Konversation. Ang. mit Preis E 9008 Gft. *

Russisch erteilt Akademiker. Ang. E 2100 Gft. *

English-Convers. Monat 1.— Mk. Ang. E 1712 Gft. *

Aus **England** zurück. **C. A. A. Smith** engl. Sprachl., B., Berlinerstr. 92. †

Für Unterst. Nachhilfe in Griechisch u. Latein gesucht. Ang. unt. E 8955 Gft. *

* Dame ert. gründl. Unterricht in Laute (Gitarre) Monatl. 8 Mk. Angeb. unt. E 9051 a. Geschst.

Osterversetzung sicher durch Nachhilfe b. erfahr. akad. Fachmann. Mon. 10 M. an Ang. E 8831 Gft 1150

Auslandsdtsch., Akademiker, unterr. in Englisch u. Französ. Ang. E 9017 Gesch.*

O. Gould erteilt grdl. englischen Unterr. Ant. u. Fortgeschr. Elbf., Laurentiusstr. 12, II.*

Englisch, Französisch, Spanisch Tages- und Abendkurse — X — Beginn neuer Kurse täglich. In- und ausländische Lehrkräfte. **Schroeder-School** E., Herzogstr 40 B., Siedlungsstr. 14 1101

Schiller-Pädagogium Höh. Priv.-Knabenschule, Sadowastr. 17, Tel. 25775. Kleine Klassen. Individuelle Behandlung. — Schüler, deren Versetzung in Gefahr ist, können in unseren kleinen Klassen das Versäumte in kurzer Zeit einholen. — Schulgeld monatlich 30 Mk. — Schriftliche Anmeldungen täglich, mündliche ab 5. Jan. ½11 bis ½1 Uhr, während der Ferien nur Bankstr. 14. g62 Der Direktor: Dr. Maciejewski.

KAUFMÄNNISCHE PRIVATSCHULE **FÖRSTER** Elberfeld Gegr. 1879 Alexanderbrücke Eingang: Brückenstr. 4

Seit 52 Jahren wird gründlicher Unterricht erteilt in: Buchführung, Wechsel- u. Scheckrecht, Briefwechsel, Rechnen, Deutsch, Kurzschrift, Debattenschrift, Maschinenschreiben, Schönschreiben Plakatschrift, Fremdsprachen. — Tages- u. Abendlehrgänge für Anfänger u. Fortgeschrittene zur Vorbereitung für kaufm. oder behördliche Büro-Tätigkeit, sowie für den Bedarf im eigenen Betrieb. — Klassen-, Gruppen- und Einzelunterricht. Sonderkurse für Erwachsene. — Auskunft und Prospekte frei. Zeitgemäße Zahlungsbedingungen. Schülerzeitkarten für Reichsbahn und Kleinbahnen. a248

Am 7. Januar beginnen neue Lehrgänge in sämtlichen Fächern. Anmeldungen bald erbeten.

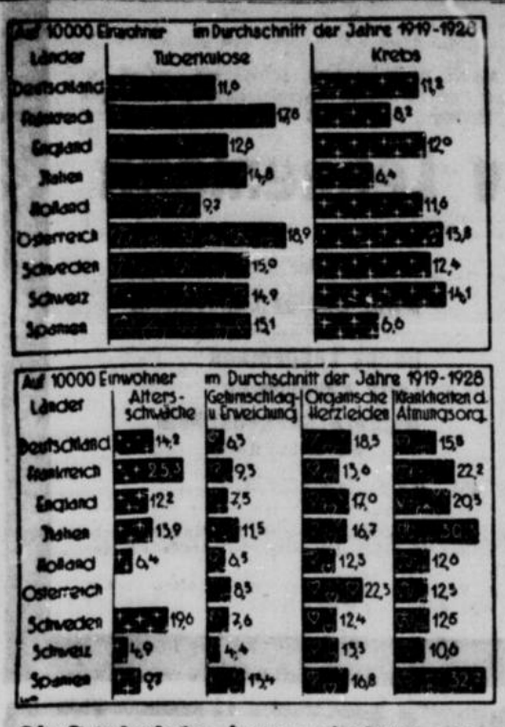
Vorschule Dr. Maciejewski Anmeldungen für alle Klassen, vor allem von **Schulanfängern und Anfängerinnen** täglich ab 5. Januar ½12 bis 12.40 g62 **Elberfeld, Bankstraße 14.**

Kaufm. Privatschule Witte Fernr. 32288 **Elbf., Aue 35** eröffnet Anfang Januar neue Lehrgänge am Tage und abends. Unterricht in kleinen Klassen u. Gruppen. Einzelunterricht für Erwachsene. Leiter: O. Witte, Dipl.-Kaufm. u. Dipl.-Handelslehrer. 1116

Herderschule u. Vorschule Höhere Mädchenschule, Elbf., Bankstr. 14, Tel. 25775 Kleine Klassen. Individuelle Behandlung. Schülerinnen, deren Versetzung in Gefahr ist, können das Versäumte einholen. — Schriftliche Anmeldungen täglich, mündliche ab 5. Januar, ½11 bis ½1 Uhr. g62 Der Direktor: Dr. H. Maciejewski.

Frau Prof. A. Moers erteilt vom 1. 1. 31 wieder Unterricht in Sologesang am **Konservatorium Potthof-Zimmermann** Ausgeb. Schüler u. a.: K. Jöken, Berliner Staatsoper, Fri. Söffing, 1. Preis für Radiogesang in Amerika. Anmeldungen 12—1 u. 5—7 Uhr tägl. Elb., Alsenstr. 27 g62

TANZ-Unterricht Oskar Obermeyer u. Tochter, Barmen, Unterdörnerstr. 132, Tel. 62185. Aeltestes und vornehmstes Institut am Platze. Unser Kursus für Anfänger in Rund- u. modernen Tänzen beginnt im Hotel Barmer Hof, Barm., Altermarkt, Mittwoch d. 14. Jan., sowie ein zweiter Donnerstag d. 29. Jan., abends 8½ Uhr. Gute Ausbild. in Rund- u. mod. Tänzen. Ungen. Privat-Einzel-Unterricht sowie Zirkel in meiner Privatwohnung. 1230



Die Todesursachen in den wichtigsten europäischen Ländern.

Die verschiedenen Völker Europas sind für die einzelnen Krankheiten, die am häufigsten den Tod der Menschen verursachen, ganz verschieden empfänglich. Durch die modernen Heilmethoden geht die Zahl der Sterbefälle an Tuberkulose fast in allen Ländern zurück. Wir haben auf unserem Schaubilde die Durchschnittsjahre von 1919 bis 1928 dargestellt, also für das 1. Jahrzehnt nach dem Kriege die Sterblichkeit nach Todesursachen zergliedert. Sehr hoch ist die Tuberkulosesterblichkeit noch in Oesterreich und Frankreich. Verhältnismäßig niedrig ist sie in Holland, Deutschland und England. Der Krebs tritt im Gegensatz zur Tuberkulose fast in allen europäischen Ländern immer häufiger als Todesursache auf. Hier haben Italien und Spanien eine sehr geringe Sterblichkeit, während sie in Deutschland nahe dem Durchschnitt von Europa ist, sehr hoch in der Schweiz und wieder in Oesterreich. Dafür sind in Italien und in Spanien die Krankheiten der Atmungsorgane, also vorwiegend Influenza und Lungenentzündung, mit sehr hohen Ziffern zu verzeichnen. Die organischen Herzleiden sind neben dem Krebs die einzigen Todesursachen, die immer häufiger auftreten, sicherlich deswegen, weil der Gesamtorganismus des Menschen in dem Getriebe des modernen Lebens rascher verbraucht wird.

Zeitungs- und Zeitgeschichte.

Die Zeitung ist der Spiegel der Zeit. Je nach der Art des Blattes, dem Erscheinungsort und dem Leserkreise umfaßt die Zeitung räumlich kleinere oder größere Gebiete. Sie wirkt von ihrem Sitze ausstrahlend nach allen Richtungen. Wie tief diese Einwirkungen auf die Bevölkerung und auf das Geschehen der Zeit sind, wie weit sich der Einfluß eines Blattes erstreckt, bildet neben der Darstellung der äußeren Entwicklung und des geistig-technischen Vorschreitens der Zeitung den Hauptteil der zeitungsgeschichtlichen Forschung. Das Gebiet der Zeitungskunde weist noch weite Strecken unerforschten Geländes auf. Da ist es denn von Bedeutung, wenn die Geschichte einer großen und in weitem Umkreis führenden Zeitung untersucht und dargestellt wird. Im Freistaat Sachsen gab dazu die Jubelfeier des Dresdner Anzeigers Anlaß. Zum zweihundertjährigen Bestehen des Blattes veröffentlichte es eine eingehende Untersuchung über sein Werden und Wachsen aus der Feder seines Schriftleiters Dr. Herbert Zeißig: Eine deutsche Zeitung, zweihundert Jahre Dresdner Anzeiger 1730—1930. (Verlag der Dr. Güntzschen Stiftung.) Auf 500 großen Folioseiten gewährt hier die Geschichte des Dresdner Anzeigers einen kulturgeschichtlichen, politischen, kunstgeschichtlichen, wirtschaftlichen Ausschnitt aus der Gesamtgeschichte der Stadt Dresden, des sächsischen Landes, Deutschlands, ja selbst der Weltgeschichte. Wenn auch die Entwicklung der Zeitung, ihrer Betriebe, des Verlags und der Schriftleitung im Mittelpunkt steht, so erhalten darüber hinaus die allgemeinen Geschehnisse besonderes Gesicht und eigene Gestalt. Vom Siebenjährigen Krieg mit Friedrich dem Großen, von Napoleon, Goethe, von den sächsischen Herrschern und dem Aufbau des Deutschen Reichs, von Bismarck und seinen Kämpfen, vom dritten Kaiser und dem Weltkrieg, von Revolution und neuester Zeit berichten die Nummern des Blattes in den zweihundert Jahren, dazu von allem, was das öffentliche und private Leben umfaßt. Das vielfältige Antlitz der Geschichte (in weitestem Sinne begriffen) schaut aus dem nicht trocken abgefaßten, sondern lebendig erzählten Jubiläumsbericht heraus, und zahlreiche farbige und Lichtbilder ergänzen anschaulich das Wort. Besonders wertvoll aber sind die ausgezeichneten Nachbildungen von wichtigen Veröffentlichungen und Seiten des Dresdner Anzeigers, der durch die hochherzige Güntzsche Stiftung der Stadt Dresden vermacht, aber auch in seinem Statut als Hort der Preßfreiheit unabhängig über alle Parteiungen gestellt wurde.

Aus der großen Weite, in die der Band des Dresdner Anzeigers führt, in zeitlich und räumlich begrenztere Gebiete versetzt uns eine kleine Schrift des Münchener Professors der Zeitungswissenschaft, Dr. Karl D'Ester, der früher an der Universität Münster gewirkt hat. Bei seinen Arbeiten stieß er auf die Tätigkeit eines rheinischen Journalisten, der längst vergessen einst ein tapferer und erfolgreicher Vorkämpfer des deutschen Gedankens am Rhein war. Es war Moritz von Tonder oder, wie er zu Lebzeiten schon hieß: Der Neuwieder. Nach wechselvollen Schicksalen hatte sich Tonder, der 1746 in Dresden als Sohn eines Gesandten geboren war und im österreichischen Heere Kriege und Schlachten mitgemacht hatte, in Neuwied niedergelassen und im Jahre 1786 mit der Herausgabe und Redaktion der „Politischen Gespräche im Reiche der Todten" begonnen. Die Zeitschrift wurde unter dem Einfluß der französischen Revolution zur politischen Zeitung. Wie Görres es wollte, so strebte auch Tonder mit allen Kräften danach, eine deutsch empfindende öffentliche Meinung am Rhein zu schaffen. Was er in dieser Richtung geleistet hat, wie außerordentlich erfolgreich seine Tätigkeit war, bescheinigte ihm die Gegenseite im Jahre 1806, indem das französische Blatt „Le Redacteur" zugestand, „Tonder habe durch seine Zeitung den deutschen Opinionen am Rhein mehr genützt als 50 000 Mann Militär". Der Leserkreis des Neuwieders wuchs zusehends und setzte sich nicht nur aus Deutschen zusammen, sondern erstreckte sich auch auf Oesterreich, Böhmen und Ungarn, ja bis nach Rußland hinein. Als er starb, hatte Tonder ein volles Anrecht auf die Erfüllung seines letzten Wunsches, daß man an seinem Grabe sage: Hier ruht ein Deutscher! Es ist ein Verdienst D'Esters, das Leben und Wirken dieses „vergessenen Vorkämpfers für die Freiheit des deutschen Rheins" wieder ans Licht gezogen und in der Schrift, die im Verlag der Neuwieder Zeitung zu Neuwied am Rhein erschienen ist, gebührend herausgehoben zu haben.

Als drittes Werk über Zeitungsgeschichte reiht sich eine Schrift aus den Veröffentlichungen der Stadtbücherei Wuppertal an. Die im Verlag von A. Martini u. Grüttefien zu Elberfeld erscheinende Folge, die vom Direktor der Stadtbücherei, Dr. W. van der Briele, herausgegeben wird, begann mit einer von gedrängtem Wissen erfüllten Abhandlung des aus Wuppertal stammenden Prof. Hermann Flasbeck über Goethe in Elberfeld. In das anschaulich entworfene Bild vom geistigen Leben im Tale um das Jahr 1775 wird der junge Goethe hineingestellt mit seinen Beziehungen zum Bergischen Land. Im zweiten Heft der Veröffentlichungen behandelt Chefredakteur Fritz Kayser die Wuppertaler Presse. Der Verfasser, dem als Leiter des Stadtarchivs reiche Quellen unmittelbar zur Verfügung stehen, hat hier auf 56 Seiten zum ersten Male eine zusammenfassende Darstellung der Geschichte des Wuppertaler Zeitungswesens gegeben. Dabei hat er schon vergessene Zusammenhänge jetzt bestehender Barmer oder Elberfelder Zeitungen mit früheren, verschollenen Blättern wieder ans Licht gezogen, Unbekanntes aufgedeckt und die Geschichte jeder Zeitung kurz umrissen. Er hat damit eine Arbeit geleistet, die im gegebenen Rahmen weder erschöpfend sein wollte noch konnte, aber eine feste Grundlage für weitere ausführlichere Darstellungen hergibt. Geschickt ausgesuchte Bilder veranschaulichen den Text. U. a. befindet sich darin ein vortreffliches Bild des Gründers unseres General-Anzeigers, Herrn Geh. Kommerzienrats Wilhelm Girardet, eine Darstellung des Zeitungskopfes und die Abbildung der großen Rotationsmaschine, die Nummern von 64 Seiten auf einmal druckt. Ueber die Entwicklung unseres Blattes aber sagt der Verfasser abschließend: „Der General-Anzeiger setzte nach dem Kriege sein sicheres Voranschreiten auf allen Gebieten fort so daß er heute übers ganze Bergische Land und ins Märkische hinein mit einer Auflage von 90 000 Stück verbreitet und damit die unbezweifelt führende Zeitung geworden ist." Jedem, der Anteil nimmt an der Entwicklungsgeschichte unserer Stadt und ihrer Presse, können wir die in ihren Urteilen sorgfältig abgewogene Schrift Kayſers angelegentlich empfehlen. F. G.

Hapag ermäßigt die Fahrpreise.

Die Hapag hat die Fahrpreise der 1. Kajüte ihrer im Mittelamerikadienst beschäftigten Dampfer für alle Ueberfahrten nach dem 1. Januar 1931 herabgesetzt. Im Westküstendienst nach Südamerika hat die Hapag ihre Fahrpreise der 1. Kajüte mit Wirkung vom 1. Januar 1931 ebenfalls ermäßigt. Des weiteren ist, um den vielfach geäußerten Wünschen nach einer etwas höheren Ansprüchen angepaßten, aber doch billigen Beförderungsklasse zu entsprechen, eine Mittelklasse auf den Schiffen der Waldklasse geschaffen worden.

MAGENSÄURE - DIE URSACHE VON VERDAUUNGSSTÖRUNGEN

Fast alle Verdauungsstörungen werden verursacht durch übermäßige Säurebildung im Magen, wodurch die Nahrung in Gärung gerät und die Magenwände angreift. Ein natürliches Mittel gegen Säurebildung ist Biserirte Magnesia, die sofort überflüssige Säure neutralisiert, weitere Gärung verhindert und beruhigend auf die Magenwände wirkt. Biserirte Magnesia schafft unmittelbare Erleichterung und führt eine normale und schmerzlose Verdauung herbei. Sie ist in allen Apotheken in Pulver- oder Tablettenform erhältlich. Schon nach einmaligem Einnehmen merken Sie die Erleichterung. b138

Reichsmündelsichere, reichsbanklombardfähige
Goldpfandbriefe
der Preußischen Zentralstadtschaft
Berlin
— gedeckt durch erststellige Goldhypotheken und die Haftung der beteiligten Provinzen —
bieten
eine
sichere und günstige Kapitalsanlage.
Pfandbriefumlauf: G.-M. 277 000 000
Kaufaufträge nehmen entgegen alle privaten und öffentlichen Banken, Kreditgenossenschaften, Sparkassen, Stadtschaften sowie die unterzeichnete öffentlich-rechtliche Pfandbriefanstalt; Prospekte bei diesen Stellen erhältlich. a219
Preußische Zentralstadtschaft
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Berlin W 10
Viktoriastraße 19/20
Fernsprecher: Kurfürst 5867/69. Kurfürst 5848 (für Ferngespräche).

Landesbank der Provinz Westfalen
Hochverzinsliche mündelsichere Kapitalanlage
7% Goldpfandbriefe, Reihe 5 des Westf. Pfandbriefamtes für Hausgrundstücke zum Börsenkurs der Reihe 1 — z. Zt. 95½%
7% Feingold-Kommunal Schuldverschr. Reihe 2 der Landesbank zum Börsenkurse der Reihe 1 — z. Zt. 93⅜%
Zeichnungsstellen: Alle Banken, Sparkassen und Genossenschaften. — Zuteilung bleibt vorbehalten. — a205

Heißmangeln „Schahi"
sind führend! Kompl. Mk. 1590.—
18 Monate Ziel.
Scharrenbroich & Hindrichs
Fabrik Köln-Sülz Nikolausstr. 69/71 Düsseldorf Ausst.-Lokal Bismarckstr. 77
Fabrik-Vertreter für Wuppertal: a22
R. A. Schelle, W.-Elberfeld, Tel. 23380.

Preisabbau - Neue Gänsefedern.
Mit Daunen, doppelt gereinigt Pfd. 2.50 u. 3.—, nur kl. Federn (Halbdaunen) Pfd 4.50 u. 5.—, ¾ Daunen Pfd. 6.— u. 6.50, handgerissa. Federn Mk. 4.— bis allerfeinste 6.50, Volldaunen (herrl. füllend) Pfd. 9.— u. 10.—. Nur beste gewaschene u. entstaubte Ware In Ihrem Interesse Gratis-Muster verlangen! Nach nahmesdg. ab 3 Pfd. portofr. Kein Risiko. Nichtgefallt. Rückn. Ernst Weinberg, Neutrebbin 132. Ält. Oderbrucher Bettf. Wäsch.

Zwecks Anfertigung **künstlicher Augen** bin ich am Samstag dem 10. Januar 1931 in **Elberfeld** Hotel „Europäischer Hof" tätig.
Sprechstunden von 9—4 Uhr. a196
Willy Trester Köln Karolingerring 23
Ehem. langj. Angestellter d. Fa. Müller-Wiesbaden.

Werben Sie für die Vermehrung Ihres Umsatzes durch eine Empfehlungsanzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. 90 000 Auflage bietet die beste Gewähr für guten Erfolg der Anzeigen.

Städtische Sparkasse Schwelm
Gegründet 1846
empfiehlt ihre gemeinnützigen Einrichtungen im
Sparverkehr: Sparkonten, Depositen, Geschenksparbücher, Eigenheimsparbücher, Heimsparbüchsen, Schulsparbücher, Bausparverträge
Bankverkehr: Scheckkonten, Wechsel-Effekten-An- und Verkäufe, Akkreditive, Reisekreditbriefe, Stahlkammer (Safes)
Leihverkehr: Hypotheken auf Neu- und Altbauten, Schuldscheindarlehen, Lombarddarlehen, Kredite in laufender Rechnung.
Sparkassengebäude
Straßenbahnhaltestelle Altmarkt.
Kassenstunden: 8.30 bis 12.30 Uhr, 3.00 bis 5.00 Uhr.
Samstag nachmittag geschlossen. c100

Empfehle mich in sachm.
Fußpflege
Schmerzlose Behdl. von Hühneraugen, Hornhaut, eingew. Nägel. Komme ins Haus (bill. Berechnung). E. Hemmerle, Wuppt.-Sonnborn, Bouterwekstr. 20. *

Zahnschmerz
vodiert ohne Injektion sofort a219
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

* Hühneraugen u. Nägel entfernt schmerzlos in und außer dem Hause. Sprechst. von 10—5 Uhr. W. Vogt, E., Wüllenbergerstr. 18.

Achtung!
Gel. Polierer
beizt, mattiert und poliert Ihre Möbel und Pianos auf. — Komme ins Haus. Stunde 1.— Mark. Ang. unter B 8958 an die Geschäftsst. *

Wir beweisen Ihnen
daß Sie ganz billig kaufen. Sie müssen nur kommen und sich überzeugen. — Wenn Sie einen guten Mantel gebrauchen, finden Sie schöne Stoffe für 2.-, 3.-, 4.-, 5.- Mk. per Meter. Ulster- u. Paletotstoffe jetzt 3.-, 5.-, 8.-, 10.- Mk. per Meter. Viele tausend Meter moderne Seidenstoffe für Ball- u. Gesellschaftskleider Meter 1.-, 2.-, 3.-, 4.- Mk. Moderne Anzugstoffe für eleg. Maßanfertigung kosten jetzt 5.-, 8.-, 10.-, 12.- Mk. p. Mtr.
Für wenig Geld gute Stoffe, das ist
Der Textilhof Elberfeld
Harry Rennberg
Herzog- u. Rathenaustr., gegenüber dem General-Anzeiger. a291

Ihre Verlobung geben bekannt

Lilly Schlönhardt

Alfred Lotz

Schwelm den 3. Januar 1931 Elberfeld

Carl Josef Walter

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Walter Andrée und Frau

Marie geb. Beckmann.

Sacramento (California) U.S.A., 17. Dez. 1930.

R. 5. Box 1486

Lilli Hannelore

Unsere Lilli erhielt ein

prächtiges Schwesterchen

Lydia Fränzel geb. Brink

Richard Fränzel.

Frankfurt a. Main, Hansa Allee 193. Wuppertal-Barmen, Ritterstr. 32.

Neujahr 1931.

z. Zt. Städt. Krankenanstalten (Dr. Bauer).

Die glückl. Geburt einer

Tochter

zeigen an

Richard Mann u. Frau Grete geb. Dowald.

Elberfeld, den 3. Jan. 1931.

z. Zt. Bethesda.

Kein Weinen, kein Flehen bringt dich zurück. Vorbei ist Freude, Hoffnung und Glück. Kühl ist dein Grab, tief unser Schmerz. Nun ruhe sanft, du edles Herz.

Diese Nacht 1 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr

Alfred Keller

im Alter von 26¾ Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Max Keller
Maria geb. Hommroth
Erich Keller und Frau
Arthur Keller
und 1 Enkelkind.

W.-Elberfeld (Gertrudenstraße 33), den 3. Januar 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachm. 2¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Brettchen aus statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, Herrn Pastor Grosemeyer und den Hausbewohnern unseren tiefempfundenen Dank aus.

Frau Elchst nebst Kindern.

Elberfeld, den 1. Januar 1931.

Treter bar, ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr.
Hilfe konnt' ich nicht mehr finden,
Meine Leiden waren zu schwer.
Jetzt zieh ich jedoch von dannen,
Schließ' die müden Augen zu;
Haltet einig treu zusammen
Und gönnt mir die ewige Ruh'.

Gestern morgen ½1 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet, jedoch infolge seines schweren Kriegsleidens, mein innigstgeliebter Mann, mein herzensguter Vater, unser lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Vetter

Josef Schaefers

im Alter von 44 Jahren.

Sein Leiden trug er mit größter Geduld.

In tiefer Trauer:

Adele Schaefers geb. Schlenz
Ellen Schaefers.

Wuppertal-Elberfeld, den 3. Januar 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag 6. Jan., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. k461

Zu früh bist du von uns geschieden.

Silvesternacht starb nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber, einziger Sohn, unser guter Bruder, Neffe und Vetter

Gustav Lehnemann

im Alter von beinahe 20 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wwe. Gustav Lehnemann
Johanne geb. Müller
Hanny Lehnemann
Lotte Lehnemann
Richard Sonnenschein
als Bräutigam.

Elberfeld (Hochstr. 45), den 1. Januar 1931.

Die Beerdigung findet am Montag dem 5. Januar, nachmittags 3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstraße aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen um 2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Theodor Schmidt

im Alter von 66 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal - Elberfeld (Carnapstraße 47), Holsbausen-Oberbesen, den 1. Januar 1931.

Die Beerdigung findet Montag 3. Jan. 1931, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in der Varresbeck aus statt.

Fleischer-Gesellen-Verein, Elberfeld
gegr. 1861.

Unerwartet verschied am Neujahrsmorgen nach kurzer Krankheit unser lieber Kollege

Gustav Lehnemann

im blühenden Alter von 19 Jahren. Er war uns allezeit ein treuer Kollege, und sein Name wird in unseren Reihen fortleben.

I. A.: **Der Vorstand.**

Treffpunkt und Abmarsch der Kollegen 2½ Uhr vom Vereinslokal.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders dem Herrn Pastor Bergfried für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren tiefgefühlten Dank.

Frau H. Camphausen und Sohn.

Wuppertal-Elberfeld, den 3. Januar 1931.

k427

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Neujahrstage, morgens 9 Uhr, meinen innigstgeliebten Mann, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Wilhelm Dey d. Ältere

im Alter von 82 Jahren, nach einer 57jährigen überaus glücklichen Ehe, nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelm Dey
Henriette geb. Reiße.

Wuppertal-Barmen (Kalkstr. 10), Magdeburg, Hamburg, Langenberg, Kassel, den 1. Jan. 1931.

Die Beerdigung findet am Montag d. 5. Jan. 1931, nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Am 1. Januar starb nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Kriegsleiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Herr Artur Germann

im 31. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Wwe. Artur Germann
Berta geb. Lünenschloß
Familie Germann
Familie Lünenschloß.

Wuppertal-Elberfeld (Weberstr. 18), Wuppertal-Barmen, Solingen, Sterkrade, Hamburg, Seadle-Washington U.S.A., 2. Jan. 1931.

Die Beerdigung findet am Montag 5. Jan., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Für die zu unserer Verlobung erwiesene Aufmerksamkeit danken wir recht herzlich.

Emmy Jöllenbeck
Karl Koch.

Wuppertal-Elberfeld
Siegen

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Habe mich in W.-Barmen als

prakt. Arzt niedergelassen.

Jos. Spaethe

bisher Assist.-Arzt am Roten-Kreuz-Hospital, W.-Elberfeld

W.-Barmen, Hauerweg 57, I

(im neuen General-Anzeiger)

Sprechst. 8—½10 Uhr vormittags. Tel. 62 177.

Habe mich in

Barmen, Berlinerstraße 79

niedergelassen

Sprechstunden:
9—11 Uhr vorm.
3—5 Uhr nachm.

L. Ross
prakt. Arzt.

Eine vielbesprochene Frage:

Ist die Heilung durch Magnetismus (Radio-Aktivität, Nervenkraftergänzung) von Dauer? Ja, unbedingt, wenn die Kur ernst genommen und konsequent durchgeführt wird. Wenn ein Leidender oder dessen Angehörige wissen, was sie wollen und sich nicht beirren lassen und alles Störende fernhalten. Der Erfolg bleibt auch, wenn sich der Geheilte nicht neuen Ursachen und mißlichen Einflüssen, sei es unverschuldet oder leichtsinnig, aussetzt. — Man glaube der trügerischen Auffassung nicht, daß die magnetische Heilung nur so lange anhielte, als man in Behandlung sei. Dann wären die berühmtesten und gewissenhaftesten Gelehrten und Naturforscher, die sich mit diesen Angelegenheiten ernst befaßten, unwahrhaftig. Vereinzelte Ausnahmen, über deren Ursachen ich gerne Auskunft gebe, werden von den Gegnern angerechterweise hervorgehoben u. verallgemeinert. — **H. Krebs, B.-U., Kaiserbrücke 1.** Tl. 54899. **Magnetopath** spez. für Kopf, Herz, Nerven, Ischias, Rheuma, Asthma. — für Sprachfehler, Angewohnht., Angstzustände, Platzangst, Gedächtnisschwäche usw.

ASTHMA-

Inhalatorium für medik. Sauerstoff-Inhalationen nach Dr. med. Keitel gegen Asthma, Bronchitis, Husten, Stockschnupfen, Keuchenkatarrh, Kopf- Adervereinigung usw. **Elberfeld, Bahnhofstr. 38** (Blücher-Brücke). Tel. 30454. Reg.-Med.-Rat L.: „Fast durchweg habe ich die Beobachtung gemacht, daß durch die Keitelsche Methode auch bei den schwersten Fällen schon nach den ersten Sitzungen eine ganz erhebliche Besserung eintrat."

Heilsäfte, Marke Schoenenberger Neda-Würfel

Dauerheizkissen „Everhot", ohne Strom

Heilerde Lavea, Erdkraft, Uranogaea.

Kurbad Helios

F. Haseloff staatl. geprüft

Elberf., Kolk 19, Ecke Kipdorf Tel. 27630

Sämtliche medizin. Bäder u. Bestrahlungen, Paraffin u. Fangopackungen sowie Massagen.

Parapack

radikalmittel, die neuzeitlichste u. unerbittlichste Wärmebehandlung, wird erfolgreich angewandt bei Rheuma, Gicht, Ischias, Nervenleiden, Ischias, die mit zahlreichen Inhalaten nach Prof. Spies angestellte Sauerstoff-Inhalatorium gegen Asthma, Keuchen-, Nasen-, Bronchialkatarrh. Elberfeld, Ane 5, Telefon 3477.

Eleg. Maßanfertigung

Frankenberg B., Rathausparillon, gegenüber Stieber, Kleider und Mäntel auch bei Zugabe von Stoffen bei billigster Berechnung.

BERLIN

in nächster Nähe des Bahnhofs Zoo

HOTEL HESSLER

Zimmer von Mk. 1.— einschließlich Bedienung

Haus I. Ranges

Inh.: M. Friediger

Habe meine Praxis von Wirmhof 8 nach **Elb., Casinostr. 26** verlegt.

Dr. med. Schwabe

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Psychologisches Institut

gerichtlich beglaubigte Anerkennungen

Frau Paula Osterrath

Elberfeld, Barmerstraße 93a, part.

+ Magerkeit +

Schnelle volle Körperformen durch unser **Oriental. Kraft - Pillen** in kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme u. blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle Büste). Ganz unschädlich. Ärztlich empfohlen. Viele Dankschreiben. 30 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaille und Ehrendipl. Preis Packet (100 Stück) 2.75 Mark, Porto extra (Postanw od Nachn.) b296

Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W30/442, Eisenacherstraße 16

Für alle amerikanischen Wagen

die **Originalersatzteile** für die elektrische Ausrüstung

Zündung, Licht, Anlasser

bei 4588

Edmund Herhahn, W.-Barmen

Allee 201 **Ruf 524 61**

offizielle Service - Station

Delco-Remy Auto-Lite A C Zündkerzen

Kleinfleisch

Postkolli netto 9 Pfd. ℳ 2.95

Bahnkübel netto 33 Pfd. ℳ 9.90

C. Ramm, Wurstf. **Hartorf (Holst. 403.**

Qualitäts-Weine

kaufen Sie **gut** und **preiswert** in der

Kellerei Parlament Harmonieestr. 22. E.

Andreas-Bräm-Haus

Das neu errichtete Mütter- und Säuglingsheim, verbunden mit einem Entbindungsheim, bietet werdenden Müttern freundliche Unterkunft und sachgemäße Beratung u. Pflege unter ärztl. Aufs. Ländliche Stille. Christl. Hausordnung. 10 Betten für Mütter, 40 für Säuglinge, 10 für Krabbelkinder. Anfragen sind zu richten an den Erziehungsverein Neukirchen Krs. Mörs d860

Ia Weißwein ℳ 0.65,
Ia Weißwein ℳ 0.70,
Ia Rotwein ℳ 0.70
per Ltr. ab hier geg. Nachn. in m. Leihfaß v. 50—300 Ltr. empf. **J. Bayersdörfer,** Weinkellerei, b134 **Bellheim 10, Pfalz.**

Die

Küppersbusch



-Verkaufsstelle

ist jederzeit bereit, Ihnen die führenden Eigenschaften dieser Marke zu zeigen. Sie werden sich dann ein Urteil bilden können über die Vorteile, die **heute** ein Herd um den bezahlten Preis bieten **muß. Erst dann können Sie vergleichen ... und wählen!**

F. Küppersbusch & Söhne A.-G.

Gelsenkirchen.

Das weitaus größte und führende Werk Europas für Koch- und Heizapparate aller Art. b296

Amtliche Bekanntmachungen

Jagdverpachtung

der Gemeinde Klüppelberg, Kreis Wipperfürth, am Samstag dem 10. Januar, nachm. 2 Uhr, im Saale Rothstein, am Bahnhof Ohl-Rönsahl, 15 Bez. à 1000 bis 2000 Morgen, Wald- und Feldjagd, mit sehr gutem Wildbestand (Rehe, Hasen, Flugwild usw.). b1269

Niedergaul, den 2. Januar 1931.

Der Jagdvorsteher:
Stefen, Bürgermeister.

Konkurs-Versteigerung

von neuen und gebrauchten Möbeln, Oefen, Bettbarchent und Schmucksachen.

Montag d. 5. Januar 1931, nachm. 4 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal in **W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29** (Nähe Wall), im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Friedrichs in W.-Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma Robert Wittgens in W.-Elberfeld und des Nachlasses des Kaufmanns Robert Wittgens:

I. Neue Sachen:

1. Schlafzimmer-Einricht. (Eiche gestr.): 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen, Waschkommode mit Spiegel u. 3tür. Spiegel-Kleider- und Wäscheschrank;
2. Schlafzimmer-Einr. (weiß gestrich.): 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen, Waschkommode mit Spiege; u. 2tür. Kleiderschrk.;
3. Einzelmöbel: 6 zweitür. Kleiderschränke, 6 Bettstellen mit Patentmatr., 1 Waschkommode m. Spiegel, 7 Küchen-Ausziehtische;
4. Oefen etc.: Marmor-Kaminmantel, Gaskocher, 5 Radiatoren-Gasheizöfen, Ofen-Glasuntersätze;
5. etwa 100 Meter Bettbarchent.

II. Gebrauchte Sachen:

1. Fremdenschlafzimmer-Einricht. (Eiche gestr.): vollständ. Bett, Nachtkonsole, Waschkommode m. Spiegel, 3tür. Kleiderschrank u. Stuhl;
2. elektr. Bohnermaschine, Dezimalwaage m. Gew. und Fensterbehänge;
3. Schmucksachen etc.: gold. Herren-Sprungdeckeluhr m. Kette, Brillantring, 4 gold. Ringe m. Steinen, gold. Armband, 2 Fahrner-Halsketten, 2 Paar Fahrner-Ohrringe u. Blusennadel. g98

Jos. Wiedenstritt,
beeid. Taxat. u. Gerichtssachverst.

Jos. Wiedenstritt jr.,
Taxator u. Auktionator W.-E., Friedrichstr. 40-42. Fernspr. 20612

Nachlaß-Versteigerung.

Montag den 5. Jan. 1931, nachmittags 3.30 Uhr, versteigere ich im mein. Versteigerungslokale Wilhelmstraße 5 (Nähe Rathaus), in W.-Elberfeld, folgende zu einer gerichtlichen Nachlaßsache geh. Gegenstände: b83 1 Speisezimmer in Eiche, besteh. aus langem Büfett, Kredenz, 4-Zugtisch und 6 Lederstuhlen m. Lederrücken, ferner 1 Standuhr, Plüschgarnitur, einige Teppiche und Treppenläufer, 6 Rohrstühle, Küchenbüfett, Photoapparat u. a. m.

Der gerichtliche Nachlaßpfleger:
Koeppchen,
beeid. Gerichtssachverständiger, W.-Elberfeld, Neue Gerstenstr. 23, Fernruf 20887.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag dem 5. Januar 1931, vormittags 10 Uhr, sollen an Ort und Stelle, W.-Elberfeld, Bahnhofstraße 38, öffentlich gegen bar versteigert werden:

2 Warenschränke, 2 Ladentheken mit Aufs., 2 Spiegel, 2 Korbgarnituren, ein Ofen, 2 Nähmaschinen, ca. 140 Damenhüte, 25 Mützen, Hutständer, 1 Partie Felle wie Stil, Lamm, Maulwurf, Tibet, Biberett, Waladi, Katzen, Opossum, Kanin, Skunks, Füchse, Bürger, Kreuzfüchse, Pelzklappen, 1 Muff, Manschetten (Biberett), Pelzreste, 1 Kaninenmantel, eine Jacke u. a. m. *

Schneider,
Obergerichtsvollzieher.

Grundstücks-Markt

Billige Landgüter
mit guten Gebäuden, Bez. Düsseld., zu vk.
2½ Morg. 7000 M.
3 Morg. 8000 „
8 Morg. 10 000 „
9 Morg. 10 000 „
12 Morg. 15 000 „
18 Morg. 23 000 „
24½ Morg. 37 000 „
36 Morg. 35 000 „
105 Morg. 80 000 „
in Holstein 10—400 Morg. Nachtgüter, 206, 222 Mg., Wohn- und Geschäftshäuser, Villen — Näh. nach Anruf 3235a
W. Hundhausen,
Wuppertal-Barmen, Schwarzbachstr. 88.
Fernruf: 600 53.
Ausk. nur g. Rückporto

Haus
mit Lebensm.-Gesch. u. Wohn. zu vk. o. zu vm. Köln, Hansemannstr. 44, Löhr.

Privat-Häuser
mit nachweislich 15 % Verzinsung in guter Lage Elberfelds zu verk. Ang. unt. A 478 an die Zweigst. der Düsseldorfer Nachrichten in M.-Gladbach. b1303

Gartenland, 346 qm, m. Laube u. üb. 100 Beerenstr. u. Obstbd. b. zu verk. qm 2 Mk. Auskunft Elberfeld, Eschenbeckerstr. 9, I.*

Bohwinkel.
Gutes massiv. Haus
(14 Zimm.), bei gut. Anzahlung zu verk. Schr. Ang. u. V 11 an die Filiale d. Bl. in Vohwinkel. *

Haus
in Vohw., Zentrale, f. Metzgerei geeignet, erbteilungshalber zu verk. Angeb. E 8936 an die Geschäftsst. *

Einfam.-Haus,
auch paff f. 2 Fam., 10 Zim., Bad 3 fl. Mans., Zentrald., fl. Garten (Nähe Hertinerstr.) b. fl. Anz. f. 22 000 Mk. Ang. B 4658 Gst. Barm.†

Am Brill herrschaftliches
Einfamilien-Haus
mit sämtlichen Bequemlichkeiten zu verk. Anz. 15 Mille. Ang. E 9085 Geschst.)*

Für Wirte!

Das Haus Platenhofstraße 7,
gutgehende Wirtschaft,
wird Mittwoch den 7. 1. 1931 zwangsversteigert. Interessenten, welche über 10 000 Mk. verfügen, wenden sich vorher zwecks Hypothekenregelung a. d. Beauftragten

Otto Meyer R.D.M.,
Wuppertal-Elberf., Altenmarkt 12. a356

Gelegenheitskauf!

Das Geschäftshaus
Hauptstraße 126, Solingen,
mit Durchgang und dazugehöriger Autogarage am Ostwall ist durch mich günstig zu verk. Ang. Mk. 15 000.—. b214
Franz Docter, Düsseldorf, Stephanienstraße 40. Telef. 247 18.

Herrschaftliches Einfamilienhaus

in schöner Höhenlage, Nähe Friedenshain, auch als Zweifamilienhaus geeignet, großer Gart., Garage, Bad, Heizung, warm. u. kalt. Wasser in bald allen Räumen. Das Haus ist in ein. tadellosen Zustande, nichts anzulegen, steht zum Verkauf u. kann sofort bezogen werden. — Größere Hypothek kann evtl. stehen bleiben. Nur zahlungsfähige Käufer u. keine Vermittler wollen Anfragen richten unter E 8803 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f333

Einfamilienhaus

schöne, ruhige Lage, mit Vorgarten und Bauplatz, 8 Zimmer, guter Zustand,
hauszinssteuerfrei
1928 erbaut, billig zu verkaufen. — Gefl. Anfr. erbet. u. B 344 Gst. Barmen. f351

Fabrikgrundstück

m. zufft. Gebäuden, ca. 1000 qm nutzb. Fläche, einsicht. beschlagnahmefreier Wohnung, Heizung, größere Anbaufläche, für jed. Betr. geeignet, bequem Nähe Güterbahnhof U.-Barmen, unt. leicht. Bedingg. zu verkaufen, evtl. ganz oder geteilt m. Vorkaufsrecht zu vermieten. Näh. d. Arch. Tienes, Ba.-Wichl., Lothringerstraße 42. Telephon 598 20. f357

Ein in bester Wohnlage
Düsseldorfs
gelegenes Haus, worin eine gut gehende a293
Metzgerei
betrieben wird, ist sofort preiswert zu verkaufen. — Wirklich ernste Reflektanten wollen unter 7078 an Annoncen-Foerster, Düsseldorf 9, Angebot einreichen.

Gesuche

Baugrundstücke
für Etagenhäuser im Stadtgebiet Elberf. zu kaufen ges. Ang. E 8847 an Geschst. *

Baugrundstück
f. Etg.-Wohnhaus anfertig. Str. zu kauf. ges. Angeb. B 4737 Gst. Barmen. 3253a

Ländliche Besitzung
Einfamilienhaus od. Kotten, zu kauf. od. pachten ges. Paul Schneider, Rinteln-Weser. b1305

Wohnhaus
zu k. ges. Stadtmitte Anzahl. 5000 Mk. * Eilang E 8578 Gst.

Kleines Haus
mit 1—3 Morgen Land zu kauf. oder miet. ges., evt. Baugrundstück am Rande von Elberfeld. Ang. E 8932 an Geschst. *

1 Strobel-Pikier-Masch. f. Maßschn., fast neu, u. Wechselstrommotor zu vk.* Angeb. u. E 9022 an die Gesch. d. Bl.

Schmiedeb. m. Ventilator u. Rauchfa., Amboß, 100 Kg., zus. 110 Mark. Ang. u. B 4662 Barmen. †

Fast n., versenkbare Sing.-Nähm. zu vk. B., Meisenstr. 3, II.†

Nähmaschinen,
neue u. gebrauchte, bei leicht. Zahlungsbed. billig. Hastel, E.-Klotzbahn 36, II. *

Musik-Instrumente

Ibach-Piano
altern Ausführ. M. 500
P. m. f. Ausstatt. 700
Bergardt, B.-Lobenstr. 23

Einfamilienhaus

am Kothen, U.-Barmen,
März-April freiwerdend, zu kaufen ges. Abgeschlossene 5-Zimmer-Etage f. gestellt werden. Ang. u. E 9009 an die Gschst. *

Maschinen
Maschinen.
Bandstühle,
1-, 2- und mehrspulig, sehr gut erh., billig zu verkaufen. Angeb. unter B 358 Gst. Barmen. f354

Bechstein-Piano,
Hand- und Selbstspiel (Welte) mit hochkünstlerisch. Wiedergabe sogleich neuwertig 2000 Mk. unter Neupreis. *
Anger, Barmen,
Ottenteichstr. 17, II
Händler verbeten.

Bandstuhl-Verkauf.

Habe einen kompl. Bandbetrieb, besteh. aus 9 Schachtenstühlen, 3—4 m lang, eine Partie Bogenschläger, Spulmaschinen, Kettscheiben, Gewichte, Spulen, Antriebe, Tümmler, Tritte, Wippen, Regulatrure sowie alle Ersatzteile abzugeben, alles zu Spottpreisen, im Hause Nordstr. 24 (Wichlinghausen) von morgens 9 bis nachmittags 4 Uhr.
Heinr. Grotenjohn, Barmen,
Sternstr. 31. Tel. 531 55.

Gebrauches schwarz. Klavier, a319
vorzüglich im Ton, tadellos erhalten, zu verk. Zu besichtigen Montag 10—2 Uhr E., Moltkestr. 19, pt.

Altmodisch. Klavier, sch. Klang, 90 RM. Elb., Steinstr. 17.*

Möbelmarkt

Wer beim Möbelkauf
bei verwöhntestem Geschmack nicht nur viel Geld sparen, sondern auch **verdienen** will, gehe zum
Möbellager
Ernst Adam
Elb., Rommelspütt, Ecke Paradestraße.

Unser b181
Reklame-Verkauf
vom 2.—15. Januar bietet Ihnen besond. Vorteile. Nehmen Sie diese selten günstige
Einkaufsmöglichkeit wahr.
Möbel-Höfer
E., W.-Rathenaustr. 20

Weiß lack. Küche
billig zu verk. Elberfeld, Telep. 237 95.*

Schlafzimmer,
zur.-gef., ell. lack., tpl., nur Mk. 280.—, echt eiche, kompl., nur Mk. 495.—,
Küche
nat.-lack., 160 breit, kompl. Mk 185.—, Möbelhaus Diller & Co., Barmen, Dickmannstraße, Ecke Gewerbeschulstr.†

Gebr. Küche
billig abz. Möbelhaus, Elbf., Kasinogartenstraße 11. *

Der Weg lohnt sich! Kleiderschr. v. 30 an, einf. Waschkom. moden v. 20 an, Vertikos v. 25 an, sch. Küchenbüf. v. 48 an, Sofatische v. 15 an, Nachtkonsol. 10, schön. Ruhesessel 10, weiße Küche, Sofas, Stühle u. Chaif. bill. Möbel-Cleffmann, Elb., Bachstr. 7. *

Beamte
Angestellte
erhalten b181
Möbel
aller Art
ohne Anzahlg.
1. Rate im Februar
Möbel-Höfer
E., Rathenaustr. 20.

1 Nat.- u. 1 Schleiflack-Küche, neu, f. f. die Hälfte zu verk. Angeb. u. B 4745 an die Gschft. Barmen†

Achtung!
Zurückgesetzt, Schlafzimmer, hochelegant, billig zu verkaufen.* Möbel-Knölke, Elbf., Nordstraße 45.

Wenig gebraucht, zurückgenommenes
Schlafzimmer
Eiche geritzt, 3256a
Küche,
natur-lack. hochmod., schönes Modell, wie neu, billig zu verk.
Möbelh. Siebert,
Barmen-Wupperfeld, Bredderstraße 73.



K.-Bett u. H.-Mantel bill. E., Hochstr. 49, p.*

Schlaf., Bettst. mit Matr. bill. Barm., Rudolfstr. 143, part.

Die Preise werden steigen
Sie werden weniger Wert bekommen, als Sie heute erhalten.
Kraus
hat vorgesorgt!
Küchen
in schönster Ausführung,
ab 295.-
Schlafzimmer
elegante Modelle,
ab 470.-
Speisezimmer
vollständig komplett,
ab 380.-
Herrenzimmer
vollständ. ausgeführt,
ab 425.-
Vergessen Sie nicht den günstigsten Moment Ihres Lebens, Sie kaufen unglaublich billig. b241
Brautleute u. Interessenten sollten in den nächsten Tagen bei
Kraus
Elberfeld, Hofkamp 21-23
kaufen.

1 eleganies Schlafzimmer u. 1 Herrenzimmer umstdh. bill. abzug. Ang. unter E 9073 an die Gschft. f460

Ganz seltener Gelegenheitskauf.
2 Schlafsofa-matratzen, 2 Kapokmatr., 1 Chaiselongue, wie Couch zu gebrauchen — spottbill. zu verk. Auch Aus- und Umarbeit. billigst.
E. Schlingensiepen
Polstermeister,
E. Harmonieſt. 19*

Sofas, Sessel,
Chaisel., Matr., in Schlaraffia, Kapok u. Alpengras, eig. Anfertigung, gut und billig.
Polsterei Mertens,
Elbf. Luisenstr. 22.

2 Arbeitstische, Regal, Spieg. u. Ovalspiegel, Kleiderschr. Elb., Auerswaldstr. 4, II. *

Fabrik-Kontrolluhr,
neu, Bett, Alt, Kommode, Waschkonsole, Wandubr m. Werk d. Tel. 623 96. 3224a

Herrenz.-Schreibtisch,
kaufen. Nußb., neu, beste Arbeit, 165 cm gr., Mk. 190.— zu v. Ang. R 670 Fil. B., Berlinerstr. 62. 23b

Gut erh. Küchenb. preisw. zu vk. E., Aue 97, I.*

Schön. Gas-Kamin (grün Majolika) bill. B., Wuppertr. 16, r.†

Wenig gebraucht,
Juno-Dauerbrandofen
u. Küppersbusch-Kuchenherd preisw. zu vk. Riedel, B., Werlestr. 34. †

Für Büro 1 großer Juno-Dauerbrandof. billig zu verk. Elbf., Sophienstr. 9, I. *

Automarkt

Chevr.-Limous.
Modell 1928, prima Zustand, für 900 M. zu verk. T. 141 04. Düsseldorf, Hüttenstr. 2, Laden. b1295

Aga-Wagen,
Limousine, 6/30 PS, zuverl., unverwüstl. Maschine, gut. Bergsteiger, sehr gut bereift, für Mk. 650.— zu verk. Angeb. unt. R 669 Fil. B., Berlinerstraße 62. 23b

Wanderer
6/24, zu vk., schnell. Wagen pr. Bergst., noch in erst. Hand, Allwetterverd., tadellos im Lack u. Bereifung, Barpreis von 1500 Mk. sowie
Wellblechgarage,
w. neu, 2½×4 Mtr. Ang. E 2096 Gst. *

Gelegenheitskl.
Sehr eleg. 8/40 PS Opel-Innst.-Lim., neuwertig, 6 Zyl., 4tür., 6fach bereift, Reisekoffer etc., b. besond. Umstände f. 1850 Mk. zu vk. Elb. Tel. 254 29. g81

Gelegenheitskauf!
3/15 BMW.-Limous. abzug Tel. 224 32. *

8/24 PS
Brennabor,
offener 5-Sitzer, in einwandfrei. Zustd., zum Preise von Mk. 600.—, 188

3/4 tons
Benz-Lieferkraftwagen
in sehr gut. Zustand z. Preise v. Mk. 300 abzugeben.
Auto-Haus G.m.b.H.
Wuppertal-Barmen, Heckinghausenstr. 75, Tel. 546 11 u. 546 12

Ford-Lieferauto,
½ To., fahrbr., in best Zust., z. Spottpreis v. 350 Mark. Tel. 804 58. 1238a

Möbel 1931
. . . und damit ist der denkbar niedrigste Preis für Qualitäts-Möbel erreicht. b217
Eine wertbeständ. Kapitalanlage bieten formenschöne Einrichtungen aus dem großen Möbelhaus. — Meine Groß-Ausstellung zeigt Ihnen
ca. 300 Zimmer
in 5 Stockwerken von der einfachst. bis elegantesten Ausführung.
Jetzt Kaufen u. Geld sparen,
so sollte jed. kluge Möbelinteressent denken.
Möbelhaus Brechtmann,
Elb., Hofkamp 46.
Lagern kostenlos, Liefern frei.

Günstige
Automobilgelegenheitskäufe.
12/50 PS 6 Zyl. Opel-Limousine, 4tür., 5sitz., Mod. 29, neu bereift, zugel. u. versteuert Mk. 2875
13/65 PS Minerva-Limousine, 7sitzig, 4türig Mk. 2500
14/38 PS Opel-Lim.-Aufs. Mk. 350
8/25 PS Opel, 4-Sitzer, Beschlicht Mk. 450
13/40 PS Studebaker, 5-Sitzer Mk. 750
9/33 PS Fiat-Lieferwagen, ¾ To., 5f. ber., 4-Rdr., Pritsche, Mk. 750
11/22 PS Ford-Lieferwg., 1½ To., mit Plan u. Spriegel, Mk. 550
M.-Mulag 5 To., Kette, Mk. 1500
M.-Mulag 3 To., Cardan, Hinterk., m. 2 Spd. Mk. 1500
Büssing 5 To., Kippwerk, f. neu ber., tadell. Mk. 2800
C. Schmalenbach & Co.
Wuppertal-Elberf., Tel. 375 51/2. 1271 D

1½ to Ford-Kastenwagen
in sehr. guter Verfassung, gut bereift, stark 1 Jahr alt, aus Privathand Umstände halber sof. günstig abzugeben. Angebote unter E 1723 a. Geschst. f221

Drei Monate gefahrener
12½ to Fernzug
mit günstiger Arbeitsbeschaffung an schnell entschloss. Käufer abzugeben. Evtl. Zahlungserleichterung. Angeb. unter B 347 Gschst. Barmen. 3227a

4/14 Opelwagen
zu verkauf., zugelassen und versteuert, sehr billig. Fahrber. 4-Sitzer. Zu besicht. Sonntag von 9—1 mittags. Großgarage E.-Kluse, Böckmann*

Jetzt!
Elberf., Aue 73
Kugel- und Rollenlager
all. Größen billigst.
SpezialLager
f. amer. Automobile
Jung & Co.

¾ To., 10/40 PS, schöner geschl. Lieferwagen billig zu verk., evtl. nehme kl. Wagenpferd m. Gesch. in Zahl. Ang. E 9031 Gst.

ACHTUNG!
Wollen Sie Ihr
Motorrad
Personen-
Lieferwagen
Lastwagen
verkaufen? Dann bedienen Sie sich der
Berg. Auto Börse
Kommissions-Handel
Telefon 32077

Fahrzeuge

Leichter, gut erhalt.
Bäckerwagen
billig zu verk. Erich Schröder, Elberfeld, Wiesenstr. 58. f442

Kompl. Fuhrwerk
zu verk. — Barmen, Dieckerstraße 29A. †
F. neu. D.-Fahrrad b. E., Schuckertstr. 38*
Gut erh. Kinderw. bill. E., Steinstr. 17*

Kleider-markt

2 Ueberzieher f. jg. u. alt. H. à 4 Mk.† B., Viktorstr. 39, pt.

Fast n. Paletot für schl. Fig. und Cut-Anz. bill. zu vk. E., Belleallancestr. 14, I.*

Gr. austral. Opossum-Kragen, neu, bill.* E., Klusenhöhe 13, pt.

Smoking,
Maßarb., fast neu, f. mittl. Fig. b. Näh. in der Geschst. f148*

Konfirmand.-Anzug, gute Schneiderarb., w. neu, bill. E., Beethovenstr. 1, pt. f436

Vermischtes

Mech. Seidenwinderei
in gutem Zust., für alle Garne eingerichtet, billig zu verk. Saal kann m. übernommen werd. Ang. E 8865 an Gst. f453

Zigarren- und Konfitüren-Geschäft
2 große Schaufenst., krankheitsh. sof. zu verk. Erford. 3-4000 Mk. Beste Lage, mit 2 gr. Zimm. Wohn.-Tausch erforderl. † Ang. B 4574 Barm.

Lebensm.-Gsch.
mit 2 Z., b. Miete, spottb. sof. zu v. Ang. B 4711 Barmen. †

Lebensm.-Gsch.
sof. zu vk. Ang. u. B 4725 Barmen. †

Zigarrengeschäft
Einr. 250 Mk., mit od. ohne Ware für and. Gesch. passend.* Näh. Geschst. f151*

Gutgehendes †
Restaurant
erbschaftsh. zu verk. Ang. B 4622 Barm.

Kl. Feinkostg.
die Heringssalat, Stipp, Fischfilets usw. herstellt, mit gr. Kundenkreis, u. gut erh. Auto, bill. zu verk. Erf. 2500 bis 3000 Mk. Ang. u. E 9055 an die Gst.*

Eine Revolution
auf dem Schnellwaagenmarkt bedeutet die
E. G. E. f318
Vollautomatisch
Uebertrifft jedes In- u. Auslandsfabrikat an Präzision u. Vollkommenheit., Tragkraften für Läden, Läger, Magazine, Hotels, Krankenhäuser und für die gesamte Industrie lieferbar. Prospekte u. Preise bereitwilligst von
Fa. Aug. Sauter, Ebingen i. Württ.

Gut erh. Schneiderbetrieb, f. neu, ganz o. geteilt w. Umzugs sehr billig zu verk. Näh. Spth. Barm.-U., Haspelerstr. 3, II.†

Gut einger. Masch.-
Schlosserei
mit Kundenkreis zu verk. Angeb. B 4654 an Gesch. Barmen.†

Seit lg. Jahr. best. Herr.-Friseurgeschäft in verkehrsr. Straße günstig zu vk. Ang. F 8832 an Geschst.*

Treibriemen u. Riemenscheiben
Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr., E., Nützenbergerstr. 7a. Fernspr. 376 80. f153

Ungebrauchter
Netzempfänger,
neueste Syst., umstdh. billig zu verkaufen. Ang. unter E 8867 an die Gschst. f459

Dezimalwaage, 500 Kg. Tragkr., u. 1 schwere Sackkarre, fast neu, sehr billig. B., Gerberstr. 2. 3252a

Deutsches Reichs-Adreßbuch 1930, 5B., zu verk. E., Telephb. Nr. 347 73. f450

* 2 Schnellwaagen, neu, unt. Garantie bill. Ang. E 9038 Gst.

Brill.-Ohrringe 14 Brillant., 1100 Mk., für 500 sow. Busennadel für Mk. 300, erstkl. Stücke, zu vk. Ang. unter B 1742 an die Fil. Barm., Weststr. 2. f356

Für Wirte!
Gebrauchter
Stollwerckautomat sehr billig. Barmen, Handelstraße 14. †

Kpl. Gasbadeinr. 185, Kupferwaschkess. 125 Ltr., m. Gasf. 70. B., Karlst. 18, T. 52680

Briefmarken!
Verkauf aus aufgel. Samml. Hoh Rab.* E., Neuenteich 29, III

Schränkch. f. Rabiatzwecke billig. Elbf., Ludwigstr. 53, II. *

Tiermarkt

* Ia Schäferhund, wachs. u. stubenr., 1 J. alt, b. U.-Barm., Ritterstr. 33, I. Etg.

Wegen Platzmangel junge, hochtragende
Kuh
zu verk. Angeb. an Rudolf Heynen, Geflügelfarm, Gut Werdsiepen, Bloombacherbach. f375



4250
Habe ständ. große u. kl. Futterschweine, d. Stück v. 12 Mk. an, auflager. A. Kutsch, B. Nächstebreck, Wittenerstr. 190, Wirtsch. Rath, Tel. B. 586 91

Dunkelbraun. Dackelrüde, selten schönes Tier, ist preiswert abzugeb. Elberfeld, Augustastr. Nr. 136 (Scharpenack). f413

Eingetragener
Drahthaar-Foxterrier
mit Ia Stammb. b. abzugeben. w67
Carl von Camen,
Elbf., Adersstr. 45.

Rotfuchs-Hündin, 1 Jahr, billig zu vk. W.-Elberfeld, Karl-Theodorstraße 1. *

Reizend. kl. weißes Spitzchen bill. Elbf., Kl. Bleichstr. 3, II.†

29- u. 30er Hühner, gelbe Jt., Rohdeld. u. berg. Kräber z. v. E., Ziegenburg 9a.*



Prima Kanarien-vögel
in groß Ausw. v. 7 M an Leiste volle Garantie f. Wert u. Gesang u. gebe 14 Tage Probezeit. Hugo Pilgenröder, B. Adlerstr. 9 480b

Dtsch., Flachs. u. Zeisig u. einige pr. Kanarienhähne z. vk. E., Querstr. 2. *

Kaufgesuche

Milchgeschäft
in Barm. od. Elbf., 200—300 Ltr. tägl. Umsatz, mit Pferd u. Wagen z. Kasse zu kauf. ges. Angeb. mit äuß. Preisang. B 4602 Gst. Barm.†

Kohlengeschäft
zu kl. ges. Pr.-Ang. B 4729 Barmen. †

Gutgehendes f124
Milchgeschäft
mit fester Kundschaft bis zum 15. 2. 31 gegen bar zu kaufen ges. Ang. u. H 101 an die Filiale ds. Blattes in Hilgen (Rhld.).

Ladenlokal,
für Lebensmittel od. bestehendes Geschäft geg. Kasse zu k. ges. Ang. E 9083 Gst. *

Suchen zu kaufen mehrere f194
Seidenwindemaschinen
sowie 40 mm starke Transmissionen, dazu Hängelager, welche sofort an Holzbalken angeschraubt werden können. Ang. E 1706 an Geschst.

Aufschnittmaschine, Stehmangel, gebr., doch gut erhalt., zu kauf. ges. Angeb. mit Preis an die Filiale d. Bl. Sonnborn. e147

Kreuzspul-Windemasch.
f. grobe Baumwollgarne zu k. ges. * Ang. E 9028 Geschft.

Heizungsanlage
für 4 große Räume ges. Ang. B 351 an Gst. Barmen. 3231a

Spulmaschine, nur fast neue, zu k. ges. Angeb. mit genauen Ang. u. Prs. unt. W 1738 an die Fil. B., Weststr. 2.†

Eine kl., gebr. Metallkreissäge z. Absägen kl. Massenartikel, gut erh., zu kaufen ges. Ang. m. Preisang. u. R 273 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. f301

Gebrauchte
Schuhmacher-Lederwalze
zu kaufen ges. e343
Hugo Schmitz,
Wermelskirchen, Grünstraße 49.

Gebr. Waschmasch. gl. Ang. E 8945 Gst. *

Gebr. Klavier aus Privatb. zu k. ges. Ang. m. Prs. u. E 9034 Gschft. *

Eine gut erh. Hausmangel zu kauf. ges. Ang. E 9062 Gst. *

Gut erhaltenes
Herrenzimmer
gegen Kasse zu k. ges. Ang. m. Prs., Beschreibung unter B 342 Barmen. †

Mod. Herren- od. Speisezim.
evtl. gebr., geg. Kasse zu k. ges. Ang. unt. E 1724 an Gst. e343

Modernes
Speisezimmer,
wen. gebr., m. oval. Tisch u. Polst.-Stühl. ges. E. Bismarckst. 25, I.

Sand. Aschkst. Bett und Kinderbett
zu kf. ges. Ang. unt. m. Pr. E 9005 Gst.*

Gebr. Möbel
kauft Cleffmann, Bachstr. 7, Tel. 23342.*

Gebr. Möbel kauft Kupfermann, E. Bachstr. 50, T. 236 70 1102

Federbett u. kl. Küchenherd ges. Ang. u. E 9063 Geschft.

Gut erh. gebr. f99
Rollschrank
Gr. ca. 1,40×2,30 m, billigst zu kaufen ges. Carl Hellwig, W.-Küllenhahn.

Marmortische, Sofa u. Sesselstühle ges. W., Tel. 565 73.

Bücherregal
zu kf. ges. Ang. mit Höhe u. Breite, Tiefe d. Borden u. Preis u. E 9013 an Gst.*

Gebrauchter f44
Dauerbrenner
zu kauf. ges. Ang. u. E 1688 an Gesch.

Dauerbrenner
f. kl. Zimmer paff., zu kf. ges. Schwelm, Kirchplatz 2. e1

Limousine,
bis zu 4 Sitz.-PS, — 4sitzig, 30er od. neu Mod., geg. bar. Kasse ges. Ang. E 8834 Gst.*

Gebrauchte
Limousine,
bis 10 Steuer-PS, aus Privathd. zu k. ges. Ang. m. Klm.-Stand unter E 8959 an die Geschft.

730×130 Autodecken gesucht, neu od. gebraucht. Angeb. mit Prs. E 9053 Gst. *

B. M. W. Motorrad,
500 ccm, komplett, Modell 1930 zu k. ges. Ang. m. Km.-Laufzahl u. B 271 a. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35. f307

Hohe Preise
für getragene Kleider, Schuhe, Wäsche etc. Gedlkopf., Barmen, Bredderstraße 7. Karte genügt. 4669

Neu eröffnet!
Kaufe u. zahle hohe Preise f. getr. Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhe etc. 1124
Frau B. Schwarz, Elb., Wilhelmstr. 18.

Klöppel-Spitzen
Lagerb. Hosenbänder, Träger ges. B. Südstr. 49. Tel. 53137 †

Klöppelspitzen
(Lagerware) sowie Barmer Bogen zu d. äußerst. Preis, gegen Kasse zu kauf. ges.† Ang. B 4722 Barm.

Mikroskop
Vergr. ca. 500mal, ges. Ang. mit Prs. u. E 8858 an Gsch.*

Gut erh. gebr. gr. **Mutterkoffer** zu k. ges. Ang. m. Größenang. D 4721 an Gesch. Barmen.†

Damen-Ski-Ausrüstung
(Schuhgr. 39) zu k. ges. Ang. B 4741 als Gst. Barmen. 2206

Flaschen!
Alle Sorten kauft Willy Benjamin, Elberf., Grünstr. 8, Telephon 247 67.

Elberfelder Adreßbuch 1930 zu kauf. ges. Wenge, Barmen, Loherstr. 2, Telephon 557 80. †

Gut erhaltener
Hühnerstall
oder Scharr-Raum zu kaufen gesucht. Größe m. Preisang. erbet. unter B 1060 an die Filiale ds. Bl. Ronsdorf. f378

Gebr. Abschlußtüre, 2,25×3,25, zu k. ges. Ang. E 8953 Gst. *

Kaffee, Butter u. Speck
v. Wiederverk. zu k. ges. Ang. mit Preisangabe u. W 640 an die Fil. ds. Bl. in Wülfrath. e365

Ja. Foxterrier, drahth., zu kaufen ges. Querstraße 2.

Klöppelspitzen,
1- und 2-fädig, Lager- und Partieposten, gegen sof. Kasse zu kaufen gesucht. Ang. unter E 8857 an die Geschst. d. Blatt.

Stellen-Anzeigen

Nr. 2 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 3. Jan. 1931

Reisende

gesucht, welche den provisionsweis. Verkauf von b1281

Hängeschlössern

mit übernehm. können. Kleine Fabrik, gutes Sortiment. — Gute Empfehlg. erforderl. Ang. unter E 1691 an Geschst.

Wäschefabrik sucht

Privat - Reisende

für Bettwäsche, Küchen-, Tisch-, Leibw. und Tapisserie bei hohem sofortigen

Barverdienst.

Angeb. an: Schließfach 216 Plauen i. Vogtl. a80

Eisenwaren-Engros-Geschäft, verbunden m. Haus- u. Küchen-Geräten, sucht für sofort zuverlässigen

Reisenden.

Ang. mit Gehaltsanspr. E 8899 Gst. *

Kolonialw.-Großhdl. s. z. 1.2. gut eingef. Reisenden f. d. Eld. Bez. Ang. an Postf. Barmen 114. 246d

---

Wir suchen für unsere Lederwaren- u. Koffer-fabrik tüchtige *

Reisekraft.

Es kommen nur jüngere, durchaus arbeitsfreud. Herren mit gut. Umgangsformen in Frage, die sich d. Energie u. unermüdliches zielbewußtes Arbeiten ein dankb. Arbeitsf. schaffen m. Lust. Ang. m. Zeugnisabschr. u. Bild erb. Koffer-fabrik A. C. Hahnenfeld, G.m.b.H., C.-Steinstr. 16/18

Agenturreisch sucht für Rheinl.-Westf.

eingeführten ig. Reisenden

für Bade-Wäsche gut. Eisenzuschuß u. Provision. Ang. mit Ang. bish. Tätigkeit unt. E 9004 an die Gst erb. *

Versandgeschäft sucht alleinstehenden ehrlichen „Diener". Halle-S 7

Wer Geld verdienen will, übernehme eine Kinder-

Vertretung.

Es werden Provisionen u. Zuschüsse gezahlt. — Zu melden Südstr. Vogelsangstr. Nr. 77, 2. Etage. *

Gut beleumundete Person für angen. Tätigk. bei festem Verdienst, wenn A. 2—3000 Kapital zur Banksicherh. gebracht werden. Autofahrer od. Besitzer bevorz. Ang. u. E 9071 Gst

---

Leistungsfähige † Zigarren-Großhdl.

sucht für W.-Barm. u. Umg. gut eingef.

Vertreter

Ang. B 4733 Barm.

Der sofort selbst.

Appreur-meister

gel., der nachweisl. langjähr. Erfahrung in der Appretur schmal. Gummibänder und breiter elastisch. Korsettstoffe hat. Bewerber mit Kenntnissen d. Seidenband-Appret. werden bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschr. u. B 350 an Gesch. Barmen. 3230a

---

Brotkutscher, mögl. mit etw. Kundschaft f. Sauer- u. Waldecker Brot ges. Schr. Ang. d. Umf., Möglk. u. Ged.-Ang. B 349 Barm. 3229a

---

Kreuzbandgeschäft sucht

jungen Mann,

in Kurzschrift und Maschine durchaus bewand., u. mit Vergleich. u. Konkurs-Abwicklung vertraut. Ang. E 8829 Gst. *

Liebhaber f. Tiere u. Garten für wöchentl. mehr. Stunden als Nebenbeschäftig. im Oberheidt ges. Ang. B 329 Barm 3192a

---

Welt. ohne Ehepaar f. Toiletten sof. gesucht, ohne Pacht. Ang. u. E 9064 an die Geschäftsst. *

Suche zum 1. Febr.

kräftigen Jungen

von 14—15 J., aus christlich gesinnt. Familie für m. Landwirtschaft mit Familienanschluß. b1302

Wilhelm Arntz, Wöllersberg bei Haringhausen, Bahnhst. Wermelskirchen.

Fachleuten und geeigneten Persönlichkeiten

bietet sich durch Tätigkeit für unsere Gesellschaft ein gewinnbringendes Arbeitsfeld. Unverbindliche Anfragen, die vertraulich behandelt werden, erbeten.

Internationale Unfall- und Schadensversicherungs-Ges.
Filial-Direktion Robert Bach, W.-Elberfeld.

Gute Verdienstmöglichkeit

bietet sich rührigem Herrn durch Mitarbeit in einem f. Zt. sehr stark gefragten Versich.-Zweige. Anfragen erledigt: *

Fritz Cremer, Barmen,
Emil-Rittershausstr 8. Telephon 56241.

Herr od. Dame

aus der Wäschebranche, die Private besuchen, wird günst. Gelegenheit geboten, das Einkommen bedeutend zu erhöhen. Streb. Vertreter, die bereit sind, den **Allein-Verkauf** konkurrenzloser a15

Verkaufs-Neuheiten

(bestickte u. vorgezeichn. Handarb.) zu übernehmen, werden gebet., ausf. Angeb. einzureich.

Ernst Lebrecht, Bielefeld,
Schließfach 764.

Bezirksleiter gesucht!

Angesehene Firma in Süddeutschland sucht für den Vertrieb von Margarine unmittelbar von der Fabrik zum Verbraucher im rheinisch-westfälischen Industriegebiet eine durchaus a35

erste Kraft

welche die Fähigkeit besitzt, den Vertrieb in großzügiger Weise zu organisieren, überall Vertriebsstellen einzurichten, Werber anzustellen und alles zu überwachen und vorwärts zu bringen. Es handelt sich um allerbeste Ware. In Frage kommen nur ganz erstklassige Herren, die über ein hohes Maß von Energie und Schaffenskraft verfügen; Eignung, Fleiß und Zuverlässigkeit sind durch Zeugnis-Abschriften und Angabe von Referenzen nachzuweisen. Bild erwünscht. Es handelt sich gegebenenfalls um eine Lebensstellung mit hohem Einkommen. — Sicherheit erforderlich. — Angebote mit lückenloser Darlegung des bisherigen Lebenslaufs erb. unter E 10025 an die Geschäftsst. d. Bl.

---

für die v26

Versandabteilung

eines großen Textilunternehmens wird

tüchtiger Leiter

mit gründlicher Kenntnis der Versand-, Zoll- und Versicherungsbestimmungen des In- und Auslandes gesucht. Schriftl. Bewerbungen u. E 10026 an d. Geschst.

Spezial-Angebot.

Kanonen!

Ich bringe das Neueste zeitentsprechend.

Herren und Damen,

die gewohnt sind, Geld zu verdienen, bietet sich durch intensive und ausdauernde Tätigkeit eine Dauerexistenz. Herren werden bevorzugt. Zu melden bei *

A. Hoffmann, W.-Elberfeld, Mäuerchen 36,
für Herren 10—3, für Damen 4—7 Uhr.

Gelegenheit

zu gutem, dauerndem Verdienst bietet sich rührigen Herren durch den Verkauf eines reellen Spezialartikels an Geschäfte. Muster kostenlos. Angeb. unter E 1716 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. a243

Färbermeister,

tüchtige, erfahrene Kraft, sucht Färberei an einem größeren Platz in †

Rumänien.

Verlangt wird volle, bedeutende Kunstseiden- u. Baumw.-Strangfärberei, außerdem Erf. i. d. Huf- und Strumpffärb. wünschenswert, w. glaubh. dies. Anspr. reflektiert, gelegtl. i. kürz. werd. geb. ihr Ang. u. Angabe d. Geh.-Anspr. b. bish. Tätgk. u. Beifüg. v. Zgn.-Abschr. einzur. a. d. Gst. bis. Bl. unt. B 4653 Barmen, Neuerweg.

Färbermeister

unbedingt selbständig u. zuverlässig, für kunstseidene u. gemischte Gewebe (auch Bleiche) ges. Die Stelle ist aussichtsreich u. gut bezahlt. Ausführl. Bewerbungen, die streng vertraul. behandelt werden, unter E 8864 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1456

Tüchtiger, fleißiger

Kraftwagenführer

der 800 Mk. Kaution st. kann sof. ges. † Ang. B 4672 Barm.

Kegelaufsetzer

gesucht. Zu melden Sonnabend, 19 Uhr: Kegelsportdiele, Elb., Ronsdorferstr 192. *

Lehrling

zuverläss., v. Werkzeug- u. Maschinenhandig. gel. Selbstgeschrieb. Angeb. u. E 9030 an d. Gst. *

Weibliche

Volontärin

m. gt. Schulbild., u. unt. 18 J., f. Büro sofort ges. Ang. u. E 9027 an Geschst. *

Tücht., erfahrenes

Küchenmädchen

mit Jahreszeugnissen gesucht. Angeb. Barmen, Tel. 559 37 od. unt. B 348 an Gesch. Barmen. 3349

Suche p. 15. Jan. ein in allen häusl. Arbeiten erfahrenes

Mädchen

für Geschäftshaush. Metzgerei L. Schirmer, B., Breddenstraße 39. Fernspr. 559 97.

Suche für m. Haushalt ordentl., fl. *

Mädchen,

das den Haushalt selbständ. führen k. Ew. Lomm, Dönberg Nr. 75. *

Zuverl., fleißiges

Alleinmädchen

in kinderlos. Haush. gesucht. B., Emil-Rittershausstr 2, 1. Vorstell. ab Sonntag. +

Für kl., rub., herrschaftlichen Etagen-Haush. zuverl., ig.

Mädchen

mit gut. Zgn. z. 15. 1., evtl. früher ges. Ang. E 8901 Gst. *

Mädchen

f. Haush. u. Küche sof. ges. „Vega", E. Königstr. 87. *

Suche sofort zuverlässiges, kinderlieb.

Alleinmädchen

Fr. Major Westphal Barmen, Ob. Lichtenplatzerstr. 290, II. +

Suche zum 15. Jan. ordentl. 1422

Mädchen

für Haush. u. Geschäft mit Kochkenntnissen. Frau Fritz Lang, Elbf., Bahnwirtsch. Ottenbruch

---

Alleinsteh. Herr (Kaufmann, Brillenviertel) sucht zuverl., gesch., evgl., christl.

Hausmädchen

(keine Hausdame), das gut kochen kann. Angeb. mit Angabe bish. Tätgk., Alter u. Gehaltsanspr. u. E 2999 an Gst. *

Kinderl., unbed. zuverl., im Haush. erf.

Mädchen

sofort gesucht. Gute Zeugn. Bedingung. — Vorzustell. Sonntag bei Kurz, Elbf., Königstraße 79, I. *

Suche für m. kleinen, herrsch. Haushalt in Haan baldmögl. ein nicht zu jung., tücht.

Mädchen

mit guten Empfehl., w. selbständ. arbeitet. Morgendliste vorhd. Angeb. unt. E 8972 an die Geschst. *

Suche für m. Etag.-Haush., 2 Erwachs., 2 Kinder, 5 u. 9 J., ein fleißig., tüchtig.

Mädchen

per 15. Januar. — Ang. E 9061 Gesch. *

Tüchtiges, sauberes, solides, evangel.

Mädchen

für dess. Haushalt (2 Pers.) per sofort od. 15. Jan. gesucht. Zu melden von 10 bis 1 od. nachm. v. 4—6½ Uhr. b104
Wo, sagt Gst. 1150

Als 2. Haustochter

find. geb., junges Mädchen z. 15. 1. 31 od. später frdl. Aufnahme z. grdl. Erlernung des Haushalts. Voll. Familien-Anschl. Mäßige Pension. Auskunft durch Frl. König, Barm., Kronenstraße 10. *

Frau Dr. Lone,
Northeim b. Göttingen.

Für kl. Haushalt (3 Erw.) wird ein im Kochen u. Haushalt erf., ordentl., älter.

Mädchen

a319
gesucht. Angeb. unt. K O 4306 an Scherl-annoncen, Mülheim, Ruhr, Schloßstr. 56.

Möbl. Mans. u. Entschäd. ang. Hausarb. i. ann. ig. Frau geb. G., Brillerstr. 13, I. *

Suche sofort saubere **Putz- u. Waschfrau,** Näh. in Gst. 149 *

Suche für 1. Febr. für mein. herrschaftl. Haush. (Alt. Ehep.) ein in d. fein. u. bürgerl. Küche durchaus erfahr., selbst., sauberes, älteres (nicht unt. 24 Jahr.) †

Küchenmädchen

in Dauerstellung, mit langjährigen, guten Zeugnissen, ohne Budikopf. **Frau E. H. Rittershaus, Barmen,** Beethovenstraße 1.

Für kleinen, ruhigen Etagenhaushalt per 15. 1. od. 1. 2. ein in allen Hausarbeiten und im Kochen erfahrenes b341

Mädchen

gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. Vorzustellen zw. 8 u. 9 Uhr abends Frau H. Gurau, Elberfeld, Sodawasserstraße 32.

Jugl. Kinderfrl.

zu 2 Kd. von 8 und 10 Jahren für den

Nachmittag

ges. Ang. mit Zgn.-Abschr. erbeten unt. E 8691 an Geschst. *

Ordentl. jüngeres

Mädchen *
oder junge Frau

für ½ Tage in Haushalt gesucht. Angeb. E 9010 an Geschst.

Putzhilfe

mit guten Zeugn. a. herrsch. Haus. ges. * Ang. E 8690 Geschst.

Stellen-Gesuche

Reisender,

der kauf. Prtv. bef., sucht f. zu veränd. * Ang. u. E 8952 Gst.

Erfahr. Kaufmann

mit hervorrag. Empfehlungen sucht Beschäftig., Einrichten u. Beischreiben der Bücher, Bil., Steuersachen, Korrespond. Ang. E 8898 Gsch. *

Konfektion!

Erfahr. Zuschneider mit Kapitalanlage sucht Wirkungskreis. Ang. u. S 100 an Fil. Sonnborn. e147

Suche für meinen l. Mann, guter Detekteur, tücht. Verkäufer (Gift- u. Gesellenprüfung gut) Stellung als *

Volontär

in Photo-Drogerie. Columbus-Drogerie Fritz Ley, E.-Adersstr. 21. Tel. 254 42.

Tüchtige Verkaufskräfte

welche die Artikel

Damen - Konfektion u. Manufakturwaren

beherrschen, für unseren am 12. Januar beginnenden

Inventur - Ausverkauf

zur Aushilfe gesucht.

Nur schriftliche Angebote mit ausführlichen Angaben erbitten h252

Ph. Freudenberg
Wuppertal-Elberfeld

Suche noch einige

Damen und Herren

für d. Verkauf eines lohnenden, ges. gesch. Artikels. Einige Bezirke in Wuppertal, Mettmann u. Wipperfürth sind noch zu vergeben. Vorzusprechen abends 6—9 Uhr. Tönnessen, B.-Oberbarmen, Querstr. 13. †

Reisedamen

mit großer Erfahrung zum Besuch von

Privatkundschaft

v. Wäschefirma sofort ges. Alter nicht unter 23 Jahren. Auto für längere Geschäftsreisen wird gestellt. Angebote unter E 8841 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

In kaufm. Büro ein zu exakter Arbeit im Bestellwesen, Buchführung, Korrespondenz befähigte o24

geschickte, junge Kontoristin

gesucht. Angebote sollen, neben Personalien, Zeugnis-Abschriften, nähere Angaben ü. bisher. Tätigkeit sowie d. Zeit d. Eintr. enthalten. Angebote unter E 10024 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrfräuleins

ca. 16 Jahre alt, für Spezial-Kaffee- etc. Geschäft in **Elberfeld-Sonnborn u. Barmen** gesucht. Ang. B 4732 Geschst. Barmen. †

Ich suche für 1. Febr. für mein. herrschaftl. Haush. (Alt. Ehep.) ein in d. fein. u. bürgerl. Küche durchaus erfahr., selbst., sauberes, älteres (nicht unt. 24 Jahr.) †

Küchenmädchen

in Dauerstellung, mit langjährigen, guten Zeugnissen, ohne Budikopf. **Frau E. H. Rittershaus, Barmen,** Beethovenstraße 1.

Für kleinen, ruhigen Etagenhaushalt per 15. 1. od. 1. 2. ein in allen Hausarbeiten und im Kochen erfahrenes b341

Mädchen

gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. Vorzustellen zw. 8 u. 9 Uhr abends Frau H. Gurau, Elberfeld, Sodawasserstraße 32.

Junger f445

Friseur-Meister,

bisher in Vertrauensstell., sucht gleiche wieder, eventl. wo Meister fehlt. Ang. u. E 8862 an Gst.

---

1. Damenfriseur

(guter Herrenbed.),

in allen Arbeiten perfekt, sucht Stellung. Angeb. unter E 8908 an Geschst.*

Elektrotechniker,

in allen Arb. durchaus vertraut, mit Beziehung z. Kundschaft, sucht Stelle a. Montageleiter oder Techniker. Ang. unt. E 9067 an Gesch. *

Achtung!

J. Konditor, 19 J., an flott., saub. Arb gew., sucht Stellung. Referenz. erst. Haus. Ang. an Spetsmann, Café Wiedeler, Elb., Berlinerstr. 120. †

Privatgärtner, alt., led., vielseit. erf., m. gut. Empf., s. Stell. als Gärtner o. Obergärtner, auch Vertrauensp. Kaut. vh. Ang. E 1722 Gst. v237

---

*J. kfm. Mann, 23 J. alt, sucht Arbeit als Transportarbeiter o. ähnl. Arb., auch in d. Fabrik b. bill. Lohn 20—25 M. Ang. V 100 Fil. Bohwinkel.

Suche für m. Sohn, der Ostern d. Zeugnis f. Obersekunda-Reife erh., zu Ostern

Lehrstelle

in Drogen- u. Farbwarengesch. Ang. u. B 4663 Gst. Barm. †

Suche für m. Sohn m. g. Schulbild. sof.

Lehrstelle

als Elektriker oder Automonteur m. od. ohne freier Station. Ang. E 9019 Gesch. *

Suche für m. Sohn, 16 J. alt, der die Mittelsch. bes., Stelle als **Elektro-Lehrling.** Ang. E 8966 Gesch. *

Weibliche

Zuv. streb. Witwe

40 J., s. Stelle in frauenlos. Haushalt. Ang. E 8917 Gst. *

Ig. Mädchen, 22 J., sucht Stelle als

Volontärin

in einer Metzgerei o. Haushalt u. Gesch. Ang. unt. V. St. 74 an die Filiale bs. Bl. in Velbert. e185

Einf. ev. Frl., sch. lange J. in Haush. u. Küche tätig, sucht St. als Haushälterin od. Köchin. Ang. u. B 4704 Gst. Barm. †

Kinderpflegerin, auch i. Haush. erf., sucht sof. Stell. Ia Zeugn. Ang. unter B 4709 Gst. Barm. †

Fräulein

24 J., kath., sucht Stellg. in kinderlos. Haush. Gute Zeugnisse vorh. Ang. u. E 8903 an d. Gst. *

Besseres, gebildetes Mädchen, 25 Jahre, sucht Stelle als

Stütze

im Geschäft u. Haushalt bei voll. Familien-Anschl. Geld. scheut keine Arbeit, ist auf der jetz. Stelle seit 3 Jahre und möchte sich gerne verändern. Gute Zeugnisse vhd. Angeb. u. E 1721 an die Geschst. v236

Einf. Fri., 22 J., sucht z. 15. 1. oder 1. 2. St. als Stütze. Vers. im Kochen u. sämtl. Arb. Hat auch Liebe zu Kindern. Gute Zeugn. vorhd. Ang. u. R 668 Fil. B., Berlinerstr. 62 †

Ich suche für mein langjähr. Mädch., i. jed. Beziehung unbedingt zuverlässig, selbständ. i. Kochen u. aller Hausarbeit. Stellg. als b1296

Alleinmädchen od. Küchenmädch.

in evangel. Hause. Frau Oberrea.-Rat Gerstberger, Münster i. W., Gereonstr. 22

Jg. Mädchen, 27 J., perf. i. Kochen u. all. Hausarb., sauber u. fleißig, sucht sofort Stell. in kath. Haushalt. Angeb. an E, Malangeri, Barm., Hebbelstraße 15. †

Aelt., in allen Hausarbeiten erfahr.

Mädchen

sucht zu sofort oder 1. Febr. Stellung — auch in frauenlosem Haushalt. Ang. unt. E 8919 an Geschst. *

Suche f. m. Tochter, 19 J., Stelle in gut. kathol. Hause mögl. sofort, am liebst. in Elberf. od. Barmen. Ang. u. W 639 an die Filiale d. Bl. in Wülfrath. e381

Jung., selbständ., in allen Hausarb. erf.

Mädchen

sucht z. 15. 1. od. später **Stellung** für Geschäft u. Haushalt. Fam.-Anschl. erw. * Ang. E 1687 Gschst.

Besseres Mädel, im Haushalt u. Kochen erfahren, sucht Stelle als Alleinmädchen o. Stütze b. Hausfrau. Auch n. Auswärts. Ang. u. E 8845 Gst. *

Mädchen,

24 J., im Haushalt u. Kochen erfahren, sucht z. 15. 1. o. 1. 2. Stellung in bess. Haushalt. Gute Zeugnisse vorhand. * Angeb. B. Möller, Brambauer, Lünen, Suddergstraße 2.

Mädchen,

25 Jahre, im Haushalt u. Kochen erfahren, sucht z. 15. 1. o. 1. 2. Stelle in kinderlosem Haus, am liebsten älteres Ehepaar. Gute Zeugnisse vorh. Angeb. u. E 8842 an Geschst. *

Junges Mädchen von auswärts, evgl., sucht Stellung als

Alleinmädchen

in ruh. Hsh. Gute Zeugn. vorh. Ang. an Hugo Bernsmann, Ronsdorf, Elberfelderweg Nr. 80. *

Suche f. m. Tochter, 22 J., Stellung im Haush., wo sie Gelegenheit hat, auch i. ihrem Beruf als Korristin tätig zu sein. Ang. B 4730 an Gst. Barmen. †

Mädchen

v. Lande, 19 Jahre, sucht Stell. i. Haushalt sofort. b1299

Else Krüner,
Stiftsheide 40a.

Fleiß., saub. e1

Mädchen

(Waldeck.), 21 J. im Hausb. erf., sucht per sofort od. zum 15. 1. Stellg. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. S 1 Fil. Schwelm.

Besseres Mädchen, 26 Jahre, sucht leichte Stelle im Haushalt od. zu Kindern. — Ang. E 8840 Gesch. *

Hausangest., 26 J., in sämtl. Hausarb. erf., s. b. St. zu allst., bess. Hrn. Gute Zeugn. aus herrsch. Häusern vrh. Ang. B 4739 Gst. Barmen. †

Anst. ig. Mädch., 20 J., i. Kochen u. Näh. erf., s. z. 1. 2. Stell. i. Höh. Gute Behandl. Bed. Ang. K 210 a. Fil B., Allee 193. †

Suche f. m. Töchter, 17 u. 15 Jahre alt, Stell. in gut. Hausb. Albert Leh, Grundschöttel, Post Volmarstein. Heide 143. b1298

19jähr. Mädchen

aus ordtl. Familie, sucht Stellg. zu sof. od. später, am liebst. als Stütze oder zu Kindern. Gute Zgn. vorh. Ang. an b238 Hilde Sonnenschein, Bochum-Stiepel, am Gebrannten 15.

Tücht. Mädchen

v. auswärts, 24 J., in allen Zweigen b. Hsh. durchaus erf., sucht Stell. f. 15. 1. od. 1. 2. 31. Langjähr. Zeugn. vorhd. Angeb. unt. E 1715 an die Gst. d1301

Suche z. 15. 1. 31. Stelle als 23d

Alleinmädchen.

Gute Zeugn. vorhd. Ang. u. R 673 Fil. B., Berlinerstr. 62.

19jähr. Mädchen aus bess. Hause in Hessen sucht St. als Haustochter bei Familien-Anschl. u. Taschenq. Ang. u. R 666. Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Ordtl. Mädchen vom Lande, 17 J., evgl., sucht z. 15. 1. o. sp. St. in kl. bürgl. Hsh. E., Karlstr. 50, II. l. *

Rubiges, kräftiges

Mädchen,

Ostpreußin, s. Stelle im Haushalt. Ang. u. E 8967 an Gst. *

Ordl., ehrl. Mädchen, evgl., 24 J., sucht **Stelle im Haushalt,** kann, wenn erfordl., auch zu Hause schlafen. Ang. erbet. an J. Spies, Wuppertal-Barmen, Blombacherbach Nr. 25. †

Suche f. m. Tocht., 14½ J., **Lehrstelle f. Kontor od. Geschäft.** Gute Zeugn. vorhd. Ang. E 9024 Gst. *

Erf., sol. ält. Mädchen f. St. im Hsh., evtl. im Geschäftsh. Ang. E 8956 Gst. *

Ig. Frau f. Halbt.- oder Stundenstellen Ang. E 9023 Gst. *

Suche f. m. 16j. Tochter St. in kl. Hausb. z. Ausb. C. Prinz, Mettmann, Wilhelmst. b210

Junge, fleiß. Frau, früher in bess. Häusern tätig gewesen, sucht Stelle für ½ oder ¾ Tage. Ang. u. E 9018 an Gst. *

Aeltere Frau sucht Stell. z. Führ. eines Haushalts. * Elbf., Cronenbergerstr. 114, pt., 2. T. l.

Junge Frau sucht Stelle f. ganze od. halbe Tage zum Wasch.-Putz u. Nähen Ang. E 9020 Gesch. *

Unabh. ält. Frau, im Hauswesen erf., sucht St., am l. in fraueni Hsh. od. zu ält. Dame Ang. u. B 4731 Gst. Barm. †

---

* Suche Stelle für ganze o. halbe Tage, auch im Kochen erf. E., Marienstr. 26, I.

---

1 junges, besseres Mädchen sucht *

Stunden- oder Morgenstelle.

Zeugnis vorh. Ang. B 4715 Gst. Barm.

---

* Ig., saub. Frau sucht St. z. Waschen u. Putzen Tag 3 M. Ang. u. E 9057 Gst.

Arbeits-Gesuche

Erfahr. Buchhalter empf. sich z. stdnw. Beih. (Bücherrevisch. etc.), auch kl. Gesch.-R. Ang. E 9048 Gesch. *

Anstr. tap. u. str. Decke 3 Zimm. 10 M. Sb. Arb. Ang. E 9049 Gesch. *

Tapezieren Rolle 50 Pfg., Decke 3 Mk. * Ang. u. E 9046 Gst.

Weißnäherin, d. auch fl., sucht Kunden in u. außer d. Hause. Ang. E 9066 Gst. *

Tüchtige Näherin sucht n. einige Kund. in u. auß. d. Hause. Gute Verarb., bill. Preise. Angeb. unt. B 4605 Gst. Barm. †

Erstkl. Schneiderin fert. Dam.-Gard. in u. auß. d. Han. E., Untergrunwldst. 30, I, 2 ×*

Erstkl. Friseuse sucht Privatkundsch. bei billig. Preis. * Ang. u. E 8837 Gst.

Hausschneiderin, gute u. eleg. Arbeit i. Art. f. Kunden. Tag 4 M. Ang. E 8912. *

Achtung!

Dach- u. Klempnerarb., äußerst billig. Rinnen, fertig verlegt, m. Dacharb., m 7.50. Ang. E 8911 G. *

Tücht. Gärtner arb. bill. Tel. 31410. e147

Teilhaber Vertreter

Denken Sie daran,

daß Sie bei dreimaligem Erscheinen einer Anzeige in dieser Rubrik 5% Preis-Nachlaß erhalten. Machen Sie hiervon Gebrauch

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.
90 000 Auflage
Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher
Ruf-Nr. 21701.

Ig. Kaufm. s. tät. Beteiligg. mit 3—4 Mille a. ges. Unternehmen. Evtl. auch Einheirat. Ang. u. B 4707 Gst. Barm. †

Suche Vertreter, der Broncew.- u. Baubeschlag-Fabrik. mit besucht. Ang. u. E 8948 an d. Gst. *

Gut eingef. Vertret. d. Schokol.-, Milch- u. Kolonialwar.-Br. z. Vertriebe eines 2- u. 5-Pf.-Weltschlag. ges. Vorzuspr. Montag vorm. b. 10—½1 Uhr, nachm. v. ¼4 b. ½7 Uhr. G. Engel E., Zollstr. 11. f418

Gesundheitskuren.
Vertreter! Achtung! Achtung!
Zahle die höchste
Provision.
Naturheil-Laboratorium Heinrich Hampel, E., Schleswigerstr 23a. Bürozeit 8-1, 3-6

Leistungsfähige Hosenträger-, Socken- und Strumpfhalterfabrik sucht

rührige Vertreter

gegen Provision. — Musterkollektion nach Belieben, gedrängt oder reichhaltig. — Gefl. Angebote unter B 343 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg M.

Leistungsfähigste a286

Briefumschlagfabrik

(ringfrei) sucht nachweisbar am eingeführten

Vertreter

f. d. Bezirk Wuppertal. Angeb. m. Referenzen unter E 1709 an die Geschäftsst.

Unter-Vertreter

zum Verkauf von Wurstwaren (leistungsfähige Gütersloher Fabrik) an Geschäfte und Metzgereien gesucht. Angebote unter B 4710 an die Geschäftsst. Barm. 3223a

---

Bekanntes, leistungsfäh., rheinisches

Nährmittelwerk

Herstellung von Marzipan-Rohmassen, Backpulver-, Cremepulver-Essenzen etc., sucht für die Großstadt Wuppertal einen in Konditoreien und Bäckereien a311

nachweislich gut eingeführten

Platz-Vertreter

möglichst mit Fachkenntnissen. Evtl. Lager erwünscht. — Gefl. Angebote mit Lebenslauf unter E 1710 Gschst

---

Allein-Vertretung

von **Lederkleidern** aller Art übernimmt zahlungsfähige Schweizerfirma. Genaue Angebote sind zu richten unter M. 2340 U. an Publicitas, Biel, Schweiz. b1306

Reise-Vertreter

Leistungsfähige Fabrik in z247

Schubriemen u. Klöppelspitzen

sucht für den rhein.-westf. Industriebezirk bei Kurzwarengroßfirmen u. Warenhäusern gut eingeführten Vertreter. Spesenzuschuß wird gewährt. Angebote unter E 1714 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Erfahr. Ing., 32 J., sucht b1304

Beteiligung

in gesund. Untern. m. 15—20 000 Mk. Angeb. unter E 1718 an die Geschst.

Gummi-Litzen.

Eingef. Vertreter sucht für Ostpreußen leistungsfähige Fabrik dafür mitzuvertreten. Angeb. unter B 335 Barm. 3200a

---

Tücht. Vertreter (inn.) von Kaffeegroßhandlung sofort ges. 3.— Rm. Tagegeld, hohe Provis. u. Dauerstell. 100 Rm. Kaution od. Sicherheit Beding. Ang. E 1699 an die Geschst. d. Bl. b283

Aelt. Geschäftsmann in d. Textilindustrie sucht Vertrauensposit. Kaution bis zu 5000 Mk. kann gestellt w. Geld. würde sich a. evtl. beteiligen. * Ang. E 8828 Gschst.

Für den Vertrieb unserer b1267

„Veri"

Elektromotor-Kaffeemühlen, -Aufschnittschneidemaschinen u. -Haarschneidemaschinen suchen wir für den dortigen Bezirk einen seriösen, an intensiver Tätigkeit gewöhnten

Generalvertreter

gegen hohe, sofort auszahlbare Provision. Sicherheit in irgendeiner Form f. Musterlag. muß gestellt werden. Angebote an die Firma **Zettweger, G.m.b.H., Köln, Herwarthstr. Nr. 5** erbeten.

Vertreter sucht W. Holster, Breslau A 656

VERTRETER

für Händereinigungs- und Autopflegemittel gesucht. Verlangt wird unermüdliche, redegewandte Kraft mit ausgezeichnetem Verkaufstalent zum Besuch von Fabrikerhalt. erfordl. Gebot wird hohe Verdienstmögl. bei herig. Tätgk. unt. E 1708 an Geschst. d. Bl. d1294

Konzernfreie Zigaretten-Fabrik
mit sehr gepflegtem Sortiment
sucht hervorragend tüchtigen und bestens eingeführten

Vertreter.

Verlangt wird fleißige, systematische Tätigkeit und der Nachweis günstiger Verkaufsergebnisse.

Geboten wird angemessene Provision u. gegebenenf. Reklame-Unterstützung.

Handgeschriebene Angebote mit genauen Angaben über die seitherige Tätigkeit und Lichtbild erbeten unter „O. 670" an Ala-Haasenstein & Vogler, Dresden. a132